

Platons

Euthyphron

A. Th. Christ

III* 92

III^x 92

^{poese} Epös - ^{poese} Geschichte
Lyrik - Philosophie
Drama - Redekunst

Was ist der Ursprung aller Dinge?

ionische Naturphilosophen - das Wasser ist der Ursprung aller Dinge. Thales, Miles, Anaximander - die Luft.
Pythagoras - alles ist Zahlenverhältnis.

Eleaten - Xenophanes aus Kolophon
Pantheist.

Parmenides - alles ist unveränderlich, alles ist nur Sein, nur was wir mit dem λόγος wahrnehmen, ist wahr.

Demokrit, Heraklit & die Sophisten

Heraklit - πάντα ἔει - alles ist aus Feuer entstanden.

Empedokles & die Elemente - 4 Elemente

Leukippos & Demokrit = Atomisten. alle Atome sind qualitativ, aber quantitativ und gestaltlich verschieden.

Anaxagoras = ὁμοειρήματα, qualitativ, verschieden
Kampf = νοῦς.

[Faint handwritten notes on the left page]

[Large handwritten signature or mark on the right page]

Sophisten: es giebt kein objectiv richtiges Wissen. Lehren d. Lebensklugheit (ἀρετή) (die Kunst, Haus & Staat gut zu verwalten).

Erst Protagoras ^{aus Abdera} in diesem Sinne πάντων τε γὰρ αὐτῶν μέτρον ὁ ἄνθρωπος.

Gorgias, epideiktisches Redegewand

Prodikos o. Theos Lyriker

Hippias, Elis viel Astronomie

Gegen die Sophisten: Sokrates.

kämpfte im pelop. Krieg in Potidaea, Delion &

Amphipolis. ἰσοδουσία

Hauptlehre: stets nur f. d. Wohl d. Allgemeinheit. εὐεχία, οὐδὲν ἄλλο, δόξα

ἐπιτομή. ἐκ τῆς ἐξ ἡμετέρας ἀπορίας (ἐπιτομή)

ἐπιτομή, ἐξ ἡμετέρας ἀπορίας

andertonische Methode vom bes. zum allgem. ein Daimonion. sein bedeutendster Schüler

Platon, Sohn von Perikles, zuerst Poet, mit 20 Jahren philosophieren begann. verweilt mit Archagoras aus Tarent kommt durch Dion zu Dionysios, als Sklave verkauft. Akademie. Wahrheitslehre

Sokrates als Dialogist (Sokrates) Sokrates

Euthyphron, nach ihm fromm?

Apologie d. Sokrates.

Kriton (Sokrates)

Phaedon. Untert. d. Seele

(Laches (Sokrates))

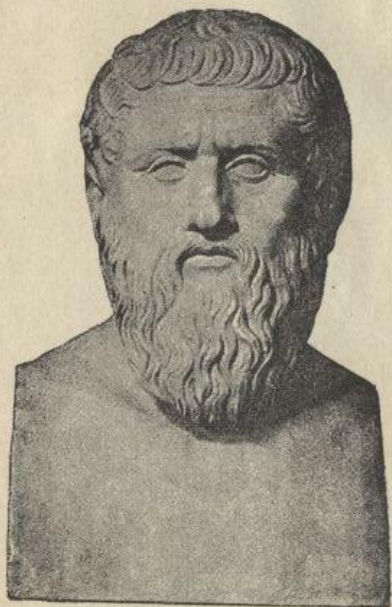
Gorgias (Sokrates)

Protagoras (Sokrates) (Sokrates?)

Der Staat 10 Bürger.

Sokrates Zeit: kl. Begriffsbildung. dann erband er die mit d. Lehrer der Eleaten: nur der Begriff ist wahr, wirklich,ierend, einzig existierend wirklich in der transzendenten Welt. Präsenz d. Seele. Das Leben ist nur eine Erinnerung.

Akathenes, Gründer der Lyriker große Ged. die Jugend. Bedingungslosigkeit. daher die Stoiker. - Aristoteles der Stagyrer



Porträttherme des Platon
im vaticanischen Museum zu Rom.

Platons Euthyphron.

Für den Schulgebrauch

herausgegeben von

A. Th. Christ.

III. Auflage

Preis geheftet 24 kr., gebunden 40 kr.

Wien und Prag.

Verlag von F. Tempsky,

Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

1890.

Vorrede.

Die vorliegende Schulausgabe des Euthyphron beruht ihrer Textgestaltung nach wesentlich auf der kritischen Ausgabe von M. Schanz (2. Aufl., 1887), von welcher jedoch an folgenden Stellen abgewichen wurde:

2 B: γραφήν σέ τις mit Stallbaum

4 A, B: ὅπη ποτέ ὁρθῶς ἔχει τὰτα πράξαι. οὐ γὰρ οἶμαι γε τοῦ ἐπιτυχόντος εἶναι . . .

4 D: οὐ δεῖν φροντίζειν ἕπερ τοῦ τοιοῦτον ἀνόσιον φασιν εἶναι . . .

4 E: κακῶς εἰδότες, ὡς ἔχει τὸ δσιόν τε καὶ τὸ ἀνόσιον.

5 E: περὶ τῶν δσιων . . .

6 C: Μὴ μόνα γε mit einem Theile der Codd. und Eusebius.

7 A: Οὕτω μὲν οὖν εἴρηται γὰρ mit Marešch.

11 C: τὸ γὰρ περιέχειν τοῦτο τοῦτοις . . .

12 A: καὶ γὰρ οὐδὲν χαλεπὸν mit Naber.

13 A: καὶ τὴν περὶ θεοῦς mit Hirschig.

14 A: wurde Schanz' Zusatz τῆς ἀπεργασίας nicht aufgenommen, im Folgenden τῆς ἀπεργασίας mit Schanz Philologus 1869, S. 723 und τῆς ἐργασίας (vgl. Wohlrab 3. St.) gestrichen.

14 B: οὐκ ἂν πρόθυμός με διδάξαι.

14 C: τὸν ἐρώντα τῷ ἐρωμένῳ mit dem Clark.

15 B: wurde τὸν Λαίδαλον gestrichen; vgl. Schanz' Anm. 3. St. (Sammlung ausgewählter Dialoge, 1. Bd.)

15 B: *περιόντα ποιῶν* mit den Codd. (Wohlrab und Frisiche).

15 C: *ἐν τῷ ἔμπροσθεν* mit dem Clarf.

Außerdem wurde durchwegs *νῦν δὲ, γὰρ τοι, εὐός, ἐάντε*, vor dem Superlativ *δτι*, ferner

6 B *πρὸς Φίλιον*, 6 D *ἑμοιον*, 13 C *ὡσαύτως* und 6 A. B *ἔοικε* (mit dem Clarf.) geschrieben.

Geringfügigere Abweichungen in der Interpunction sind natürlich hier nicht verzeichnet.

Die Beigaben sind für den Schüler bestimmt und wurden daher absichtlich so gehalten, daß sie über die Kenntnisse und die Belesenheit desselben nicht hinausgehen.

Hiermit sei die Ausgabe allen Lehrern, deren Bemühungen sie fördern und unterstützen will, bestens empfohlen.

Prag im November 1889.

A. Th. Christ.

Einleitung.

Wie uns Xenophon in den Memorabilien anschaulich erzählt, behandelte Sokrates in seinem Verkehre mit den Menschen mit großer Vorliebe und fast ausschließlich Gegenstände sittlicher Natur, und zwar in der Weise, daß er zur Begriffsbildung über die jeweiligen Gesprächsstoffe anzuleiten suchte. Es ist wohl nicht nöthig, in ausführlicher Darlegung darauf hinzuweisen, wie sehr gerade auf sittlichem Gebiete das Thun und Handeln beeinflusst wird von der Reinheit und Lauterkeit der obwaltenden Vorstellungsmassen; das Bestreben des Weisen, auch andere zu ernster Prüfung derselben zu veranlassen und durch diese alle unklaren und nicht sachgemäßen Vorstellungen zu beseitigen, ergibt sich somit, da es der Sittlichkeit förderlich sein muß, als ein höchst verdienstvolles und anerkennenswerthes.

Ein ideales Bild dieses Verkehrs und der Belehrungsweise des Sokrates gibt Platon in einer Reihe von Dialogen; durch die Kunst der Darstellung weiß er aber dem Vorgang der Begriffsentwicklung — einer logischen Übung, für welche er zuerst gültige Regeln aufgestellt hat — die Gestalt eines philosophischen Dramas zu geben, das als Abschluß fesselnder Verwickelungen die richtige Definition eines Begriffes darbietet und so dessen glückliche Gewinnung vorführt. Zu diesem Zwecke gesellt er absichtlich seinem Meister eine Persönlichkeit von ganz bestimmten Charaktereigenschaften bei, damit die von derselben vertretenen Ansichten der Behandlung des Gesprächs-

stoffes eine größere Vertiefung, dem durch die Unterredung gewonnenen Resultate eine höhere Bedeutung geben.

Zu der Zahl dieser Dialoge gehört auch der hier vorliegende, in welchem sich Sokrates mit Euthyphron über die Frömmigkeit unterredet. Die Person des letzteren ist uns fast gänzlich unbekannt; Platon nennt ihn noch im Dialoge Kratyllos, wo er über seine Neigung zu spitzfindigen Etymologien spottet, Xenophon thut seiner überhaupt nicht, andere Schriftsteller des Alterthums nur in belanglosen und offenbar auf Platon zurückgehenden Notizen Erwähnung. In der nach ihm benannten Schrift jedoch charakterisiert ihn Platon so anschaulich, daß wir anderer Hilfsmittel entbehren können, um uns seine Gestalt lebendig vor Augen zu führen und zu erkennen, warum der Verfasser seinen Meister gerade im Verkehre mit ihm den Begriff der Frömmigkeit suchen läßt.

Aus dem Demos Prospalta, welcher zur Phyle Akamantis gehörte, gebürtig, war er seinem Stande nach ein *μαύρις* (vgl. 4, 2), also ein Seher, der sich die Befähigung zuschrieb, den göttlichen Willen entweder in Folge ekstatischer Begeisterung oder aus gewissen äußerlichen Zeichen, *τέρατα*, zu erkunden und anderen mitzutheilen. Euthyphron scheint sich nun (3, 6 ff. nach zu schließen) bei seinen Prophezeiungen mehr auf unmittelbare göttliche Eingebung als auf eine gewisse Zeichendeuterkunst, die ja bei den alten Griechen stets in Achtung stand, berufen zu haben und konnte darum bei den aufgeklärten Athenern seiner Zeit leicht dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen. Bei den niederen, im Banne des Aberglaubens befangenen Volksclassen aber, die sich ja dem Glauben an die Seher- und Wundergabe einzelner Personen überall und zu allen Zeiten leicht zugänglich erwiesen haben, mochte er sich trotzdem großen Ansehens erfreuen und mit seinen ganz unverhohlenen zur Schau getragenen Ansprüchen auf Autorität in allen göttlichen Dingen (vgl. 6, 4—7, 23, 23—25) bereitwillige Nachgiebigkeit finden. Zu begründen aber liebte er

diese Ansprüche noch außerdem durch eine Geheimkunde (vgl. 8, 14) von den Mythen und Göttergeschichten, durch welche er sich im Stande fühlte, Dinge zu berichten, die den Hörer wohl in Staunen (vgl. 8, 13) und Grauen (vgl. 8, 26) versetzen, aber gerade ihrer Widersinnigkeit wegen einer ernstern Prüfung nicht leicht unterzogen werden konnten. Auch mit diesen Dingen mochte er sich vorzugsweise an ungebildete Menschen wenden, die ja zu einer derartigen Prüfung weder Neigung noch die nothwendigen Fähigkeiten besitzen, und konnte sogar über einen etwaigen Widerspruch, wie ihn auch Sokrates (8, 4 f.) mit den Worten, er habe derartigen Reden über die Götter nur Widerwillen entgegenzusetzen, erhebt, in dem Bewußtsein seiner tieferen Kenntnisse leicht und mit der Berufung auf dieselben auch ohne Schädigung seines Ansehens hinweggehen. Dagegen mußte es demselben förderlich sein, wenn er auch durch die That seiner höheren Einsicht in den Götterwillen gerecht zu werden suchte: als daher auf *Ναγός* ein Tagelöhner, der sich in der Trunkenheit eines Todschlages schuldig gemacht hatte und darum von Euthyphrons Vater gefesselt und ins Gefängnis geworfen worden war, durch Vernachlässigung daselbst seinen Tod fand, wollte er seinen eigenen Vater vor Gericht ziehen und der Todesstrafe zuführen, da dieser Vorfall, der anderen wohl unsträflich schien, nach seiner Ansicht den Zorn der Götter auch auf alle die Herabbeschwören mußte, welche mit dem Thäter im Verkehre stünden. In den Worten, in welchen er dem Sokrates gegenüber sein Vorgehen zu rechtfertigen sucht, bedient er sich einer Ausdrucksweise, welche einigermaßen an die Tragödie erinnert (vgl. Oed. r. 97, 241 mit 5, 4) und jener damals wohl schon veralteten Vorstellung Raum läßt, daß von dem Verbrecher gleichsam ein Ansteckungsstoff ausgehe, der Seuche und Pestilenz auch auf seine unschuldige Umgebung verbreite. Dabei aber ist es ein treffender Charakterzug, daß er mit augenscheinlicher Befriedigung hervorhebt, man werde ihn dieser Klage wegen für

rasend halten (4, 10). So auffallend und so absonderlich sein Beginnen auch sein mochte, in den Augen seiner urtheilslosen Anhänger, welche dem Vorgeben, seine höhere Einsicht in die den Göttern schuldigen Verpflichtungen lasse ihn nicht anders handeln, blindlings Glauben beimessen, konnte es seinem Rufe nur zum Vortheile gereichen, und zwar um so mehr, je weniger es sich aus natürlichen Beweggründen erklären ließ; daß man sich über ihn verwundert und ärgert, berührt ihn höchstens angenehm, aber nur lachen darf man über ihn nicht: das setzt er auf ganz die gleiche Linie, wie wenn Sokrates mit einer gefährlichen Anklage bedroht wird.

Es liegt gar nichts Ungereimtes darin, vorauszusetzen, daß Euthyphrons Behauptung, er besitze eine ganz besondere Kenntnis von den göttlichen Dingen, in den breiten Volksschichten auch Glauben gefunden habe; so nimmt er es denn nur als etwas Selbstverständliches hin, daß Sokrates, den er infolge mißverständlicher Auslegung über das *δαμόνον* für seinesgleichen zu halten scheint (vgl. 3, 10), gewissermaßen an seine Autorität appelliert und sich von ihm zur Sicherung gegen Meletos, welcher mit Anytos und Lykon die Anklage auf Gottlosigkeit wider ihn erhoben hatte, über die Frömmigkeit belehren lassen will. Ja die Möglichkeit, daß dieser sich einer derartigen Wendung im ironischen Sinne bedienen könnte, liegt seinem Gedankenkreise so vollkommen ferne, daß er gegen den Schluß des Gespräches, in dessen Verlaufe er sich wiederholt eines logischen Fehlers (9, 9 ff., 18, 2 ff.) überweisen lassen mußte und das ohne die Mitwirkung des Sokrates überhaupt resultatlos verlaufen wäre, seine Ansprüche auf ein tieferes Wissen aufrecht erhält (vgl. 23, 25) und die spöttischen Bemerkungen seines Mitunterredners noch immer als verdiente Anerkennung entgegennimmt (vgl. 25, 8 ff.). In seinem unerschütterlichen Eigendünkel erweist sich der Mann einfach als belehrungsunfähig, da ihm in gleicher Weise die Fähigkeit wie die Bereitwilligkeit abgeht, unter der überlegenen Leitung

eines andern sich seiner Fehler bewußt zu werden und ihre Verbesserung zu versuchen. Dies kommt nun in unserem Dialoge dadurch zu klarem Ausdruck, daß er, von Sokrates auf den rechten Weg gebracht, doch wieder in einen und noch dazu nicht einmal neuen Fehler verfällt und nun, nachdem ihm dieser nachgewiesen ist, sich durch schleunige Flucht einer Fortsetzung des Gespräches entzieht, obwohl nur mehr die richtige Formulierung bereits ausgesprochener Gedanken nöthig ist, es einem befriedigenden Abschlusse zuzuführen.

Nachdem nämlich Sokrates das Thema durch die Frage: „Was ist fromm, was das Gegentheil davon?“ aufgestellt hat, gibt Euthyphron statt der verlangten Definition ein Beispiel, indem er seine Handlungsweise gegen den Vater, die doch erst unter dem Gesichtspunkte der bereits gewonnenen Definition in Bezug auf ihre Frömmigkeit beurtheilt werden könnte, als fromm erklärt. Über diesen namentlich bei beschränkten und zugleich eingebildeten Menschen sehr häufigen Fehler aufgeklärt, versucht er es mit einer Begriffsbestimmung, die aber darum mißrath, weil sie selbst in ihrer berichtigten Form statt der constitutiven Merkmale nur consecutive enthält. Er erklärt nämlich das Fromme als das Gottgeliebte, und dieses faßt er dann, als Sokrates, der hiebei in seinen Gedankenkreis eingeht, Einwendungen erhebt, bestimmter als das von allen Göttern Geliebte; damit jedoch hat er, wie ihn Sokrates ausführlich belehrt, eben nur einen Folgezustand des Wesens des Frommen, keineswegs aber dieses selbst klargelegt. Gottgefällig ist eine Handlung darum, weil sie fromm ist: daher begehrt Euthyphron, der in der Voraussetzung, daß sein Vorgehen gegen den Vater gottgefällig sei, es für fromm erklären will, einen gefährlichen Irrthum, da diese Voraussetzung jeder Grundlage entbehrt, solange ihr die Erkenntnis dessen, was eigentlich fromm und erst infolge dessen gottgefällig ist, ermangelt. Da er nun aber trotz dieser Einwendungen sich dabei beruhigen möchte (vgl. 18, 24), nimmt Sokrates selbst

die Leitung des Gespräches in die Hand: er zeigt, daß in die Definition aufzunehmen sei der nächst übergeordnete Begriff, das genus proximum, und erklärt also das Fromme als das *δικαιον*, d. i. das Rechtliche oder Sittliche; dieser übergeordnete Begriff muß aber (seinem Inhalte nach erweitert und) seinem Umfang nach beschränkt werden durch Angabe der *differentia specifica*, das heißt eben jenes Merkmales, welches den zu definierenden Begriff von den anderen dem genus gleich ihm untergeordneten Arten unterscheidet. Euthyphron findet nun auch unter der berichtigen Führung des Sokrates dieses Merkmal heraus: die Frömmigkeit ist jene Art der Sittlichkeit, die sich in den Dienst der Gottheit stellt — es fehlt eben nur mehr die Angabe des Zweckes dieser Dienstleistung; da er jedoch nun in seiner oberflächlichen Auffassung den Zweck dahin bestimmt, durch Opfer und Gebete das der Gottheit Wohlgefällige zu thun, so verfällt er bald wieder, ohne es selbst zu bemerken, in jene frühere bereits als verfehlt erkannte Definition, das Fromme sei das Gottgefällige. Sokrates aber bezeichnet ganz unverkennbar den Punkt, wo er die richtige Bahn verläßt, indem er (24, 23 ff.) sagt: *καὶ γὰρ νῦν ἐπειδὴ ἐπ' αὐτῷ ἦσθα, ἀπεράπων· ὃ εἰ ἀπεκρίνω, ἵκανῶς ἔν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν σοιότητα ἐμεμαθήκη*, und wie er im Früheren in der Fragestellung selbst (23, 26) *τί ποτ' ἐστὶν ἐκεῖνο τὸ πάγκαλον ἔργον, ὃ οἱ θεοὶ ἀπεργάζονται ἡμῖν ἐπηρεταῖς χρώμενοι*; die richtige Beantwortung nahegelegt hat, so arbeitet er auch im Folgenden durch den steten Hinweis darauf, daß die Götter doch von den Menschen nichts zu ihrem Vortheile verlangen können, auf sie hin und spricht sie mit den Worten (25, 29) *οὐδὲν ἡμῖν ἐστὶν ἀγαθόν, ὅτι ἔν μὴ ἐκεῖνοι (οἱ θεοὶ scil.) δῶσιν* deutlich genug aus. Da nämlich die Götter nur das Gute wollen und thun, so können sie die Mitwirkung der Menschen, die sich in ihren Dienst stellen, auch nur zu diesem Zwecke verlangen; die nothwendige Ergänzung der gesuchten Definition

hätte also gelautet: Die Frömmigkeit ist jene Art der Sittlichkeit, die sich in den Dienst der Götter zur Erwirkung des Guten stellt.

Es kann somit nicht geleugnet werden, daß das Thema des Dialoges erschöpfend behandelt wird, da er theils in wörtlicher Fassung, theils in nicht zu verkennenden Andeutungen alles enthält, was in die verlangte Definition aufgenommen werden muß, und zugleich den Weg anzeigt, auf welchem die richtige und vollständige Lösung der aufgestellten Frage zu erreichen ist. Wenn nun Platon den Euthyphron selber zur Erreichung dieses befriedigenden Abschlusses nicht mitwirken, sondern lieber, nachdem er von dem scheinbar festgebahnten Wege neuerdings abgeirrt und in einen bereits berichtigen Fehler zurückgefallen ist, durch eilige Flucht der neuerlichen Aufnahme des Gesprächsstoffes sich entziehen läßt, so haben wir in diesem Zuge nur einen Beitrag zur Charakteristik dieses Mannes zu sehen, der deutlicher als alles andere den Zweck erkennen läßt, den der Schriftsteller mit der Ausarbeitung dieses Werkes verband. Gewiß ist die Erörterung des Wesens der Frömmigkeit an und für sich ein dankenswertes Unternehmen, da gerade auf diesem Gebiete unklare und oberflächliche Vorstellungen nur zu häufig sind und oft auch das Handeln in beklagenswerter Weise beeinflussen. Mit Absicht werden daher im Eingange des Dialoges zwei Thatsachen, die sich als Folge verschrobener Ansichten über die Frömmigkeit ereignet haben, einander gegenübergestellt: die gegen Sokrates erhobene Anklage auf Gottlosigkeit und Euthyphrons Androhung einer Mordklage gegen den eigenen Vater. In beiden Fällen mußten die Kläger sich den Begriff der Frömmigkeit klar gemacht haben, bevor sie es wagen durften, die Handlungsweise ihres Nebenmenschen als diesem widersprechend zu verurtheilen. Aber während Meletos und Anytos, die Ankläger des Sokrates, sich dieser Pflicht überhaupt nicht bewußt zu sein brauchten, trat Euthyphron mit dem Ansprüche auf,

in allen göttlichen Dingen als Autorität zu gelten. Er ist sofort bereit, einen andern über das Wesen der Frömmigkeit zu belehren; was er jedoch vorzubringen weiß, beruht auf den unwürdigsten Vorstellungen von den Göttern und erweist ihn als völlig ungeeignet, die Handlungsweise eines andern auf Grund ihrer inneren Motive einer unbefangenen Prüfung zu unterziehen. Ja noch mehr, er ist auch gar nicht im Stande, zu erkennen, daß er erst zu lernen habe, was er anderen zu lehren sich unterfangen will; über das Wesen der Frömmigkeit kann er keine andere Auskunft geben, als daß er gleich der großen Menge in gedankenloser Überhebung das Wohlgefallen der Götter an seinen eigenen Handlungen in Anspruch nimmt — aber seine Überzeugung, über die göttlichen Dinge am besten Bescheid zu wissen, ist trotz aller Beschämungen unerschüttert geblieben. Wenn es um einen Euthyphron in diesem Punkte so schlimm bestellt ist, muß sich jeder Leser sagen, wie werden ein Meletos, ein Anytos bestehen können, sobald in gleicher Weise ihre Berechtigung, als Ankläger aus religiösen Motiven aufzutreten, einer Prüfung unterzogen wird? Ja, kommt es nicht ihrer Verurtheilung gleich, wenn wir in diesem Dialoge den angeklagten Sokrates allein formell richtige und inhaltlich befriedigende Ansichten über die Frömmigkeit aussprechen hören?

Dieser letztere Umstand bedeutet ohne Zweifel die glänzendste Rechtfertigung des Sokrates von der wider ihn erhobenen Anklage und zugleich die Verurtheilung seiner Ankläger. Der Dialog hat somit auch, wie man es ausdrücken kann, einen apologetischen Zweck, der um so deutlicher hervortritt, als die Gleichzeitigkeit der beiden Anklagen des Meletos und des Euthyphron eine willkürliche Fiction Platons zu sein scheint. Denn der Proceß des Sokrates fällt bekanntlich in das Jahr 399; da aber die Athener bereits durch den unglücklichen Ausgang des peloponnesischen Krieges gezwungen waren alle ihre Akruchien aufzugeben, so mußte der Vorfall, der

das Substrat der Klage des Euthyphron lieferte, sich unbedingt vor dem Jahre 404 zugetragen haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegen also zwischen dem Proceße des Sokrates und dem des Euthyphron etwa fünf Jahre, weil ja kein Grund ersichtlich ist, warum der letztere einen längeren Zeitraum hätte verstreichen lassen sollen, bevor er die Klage gegen seinen Vater erhob.

Diese Rechtfertigung des Sokrates gestaltet sich aber ferner auch zu einer Verurtheilung seiner Richter, sobald wir in Erwägung ziehen, daß die Abfassung dieses Dialoges erst nach dem Tode des Weisen erfolgt sein dürfte. Es haben sich überhaupt keine sicheren Anzeichen ergeben, welche voraussetzen ließen, daß Platon seine schriftstellerische Thätigkeit bereits vor diesem traurigen Ereignisse begonnen habe. Der Euthyphron scheint aber auch nicht einmal zu seinen ersten Werken zu gehören, da in ihm der Begriff der Frömmigkeit schärfer und reiner gefaßt erscheint, als dies in einigen anderen Dialogen der Fall ist, welche gewöhnlich als die Erstlingswerke des Philosophen angesehen werden. Übrigens scheint auch der Ton scherzender Ironie, welchen er den Sokrates dem eingebildeten Gottesmanne gegenüber anschlagen und die ganze Schrift hindurch festhalten läßt, darauf hinzuweisen, daß im Laufe der Zeit seine Verbitterung über die Ungerechtigkeit und den Leichtsinne der Athener einer ruhigeren und gleichmäßigeren Stimmung gewichen war, die es ihm ermöglichte, die Wirkung seiner in dem Dialoge niedergelegten Ausführungen dadurch zu erhöhen, daß er, ohne selbst Kritik zu üben, dem denkenden Leser in unbefangener und unparteiischer Weise die Anhaltspunkte darbot, die Verurtheilung des Sokrates wegen Gottlosigkeit auf ihre Berechtigung hin selbständig zu prüfen.

Dem Titel des Werkchens sind, wohl von fremder Hand, zwei Zusätze beigelegt, deren erster den Inhalt desselben kurz und treffend bezeichnet. Der zweite nimmt auf eine Eintheilung sämmtlicher Platonischen Dialoge nach der Form der

Gedankenentwicklung Bezug, einem Eintheilungsprincipe, bei dessen Zugrundelegung man *διάλογοι ἐφηγητικοί*, lehrende, und *ζητητικοί*, untersuchende, unterschied. Eine Unterabtheilung dieser letzteren Classe sind die „prüfenden“, *πειραστικοί*, so genannt, weil die Untersuchung über den Gesprächsgegenstand in ihnen in der Weise geführt wird, daß die Ansichten der Gesprächstheilnehmer — hier des Euthyphron — in Bezug auf ihre Stichhaltigkeit einer Prüfung unterzogen werden.

Die auf dem Titelblatt abgebildete Porträttherme des Platon aus dem vaticanischen Museum (vgl. Visconti, Museo Pio-Clementino VI, T. 33) ist nach der Abbildung im Jahrbuch des k. deutschen archäologischen Institutes I T. 6, 2 reproducirt. Dabei ist die auf der Brust in moderner Zeit irrtümlich eingeritzte Inschrift *ZHNΩN* fortgelassen worden

ΕΥΘΥΦΡΩΝ

[ἢ περὶ δόσιου, πειραστικός]

ΤΑ ΤΟΥ ΔΙΑΛΟΓΟΥ ΠΡΟΣΩΠΑ
ΕΥΘΥΦΡΩΝ, ΣΩΚΡΑΤΗΣ.

9. I. 99. Βερρυνισι. Φιλερμου.

I. ΕΥΘ. Τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν, ὅτι σὺ τὰς ἐν Λυκείῳ καταλιπὼν διατριβὰς ἐνθάδε νῦν διατρίβεις περὶ τὴν τοῦ βασιλέως στοάν; οὐ γὰρ που καὶ σοὶ γε δίκη τις οὔσα τυγχάνει πρὸς τὸν βασιλέα ὡσπερ ἐμοί.

5

ΣΩ. Οὗτοι δὴ Ἀθηναῖοί γε, ὦ Εὐθύφρων, δίκην αὐτὴν καλοῦσιν, ἀλλὰ γραφήν.

ΕΥΘ. Τί φῆς; γραφήν σέ τις, ὡς ἔοικε, γέγραπται; οὐ γὰρ ἐκείνὸ γε καταγνώσομαι, ὡς σὺ ἕτερον.

10

ΣΩ. Οὐ γὰρ οὐν.

ΕΥΘ. Ἀλλὰ σέ ἄλλος;

ΣΩ. Πάνυ γε.

ΕΥΘ. Τίς οὗτος;

ΣΩ. Οὐδ' αὐτὸς πάνυ τι γιγνώσκω, ὦ Εὐθύφρων, τὸν ἄνδρα· νέος γὰρ τίς μοι φαίνεται καὶ ἀγνώστ' ὀνομαζοῦσι μέντοι αὐτόν, ὡς ἐγῶμαι, Μέλιτρον. ἔστι δὲ τῶν δῆμων Πιθεύς, εἴ τινα νῦν ἔχεις Πιθέα Μέλιτρον, οἷον τετανότριχα καὶ οὐ πάνυ εὐγένειον, ἐπιγρυπὸν δέ.

20

ΕΥΘ. Οὐκ ἔννοῶ, ὦ Σώκρατες· ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται;

ΣΩ. Ἦντινα; οὐκ ἀγεννή, ἔμοιγε δοκεῖ· τὸ γὰρ νέον ὄντα τοσοῦτον πρᾶγμα ἐγνωκέναι οὐ φαῦλόν ἐστιν. ἐκεῖνος γάρ, ὡς φησιν, οἶδε, τίνα τρόπον οἱ νέοι διαφθείρονται καὶ τίνες οἱ διαφθείροντες αὐτούς. καὶ κινδυνεύει σοφός τις εἶναι· καὶ τὴν ἐμὴν ἀμαθίαν κατιδὼν ὡς διαφθείροντος τοὺς ἡλικιώτας αὐτοῦ ἔρχεται κατηγορήσων μου ὡς πρὸς μητέρα πρὸς τὴν πόλιν. καὶ φαίνεται μοι τῶν πολιτικῶν μόνος ἀρχεσθαι ὀρθῶς· ὀρθῶς γάρ ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἔσονται ὅτι ἀριστοί, ὥσπερ γεωργὸν ἀγαθὸν τῶν νέων φυτῶν εἰκὸς πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, μετὰ δὲ τοῦτο καὶ τῶν ἄλλων· καὶ δὴ καὶ Μέλητος ἴσως πρῶτον μὲν ἡμᾶς ἐκκαθαίρει τοὺς τὰς βλάστας διαφθείροντας, ὡς φησιν· ἔπειτα μετὰ τοῦτο δῆλον ὅτι τῶν πρεσβυτέρων ἐπιμεληθεὶς πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἴτιος τῇ πόλει γενήσεται, ὡς γε τὸ εἰκὸς ξυμβῆναι ἐκ τοιαύτης ἀρχῆς ἀρξάμενον.

II. ΕΥΘ. Βουλοίμην ἂν, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ὀρθωθῶ, μὴ τοῦναντίον γένηται. ἀτεχνῶς γάρ μοι δοκεῖ ἀφ' Ἐστίας ἀρχεσθαι κακουργεῖν τὴν πόλιν ἐπιχειρῶν ἀδικεῖν σέ. καὶ μοι λέγε, τί καὶ ποιοῦντά σέ φησι διαφθεῖρειν τοὺς νέους;

ΣΩ. Ἄτοπα, ὦ Θανμάσιε, ὡς οὕτω γ' ἀκούσαι. φησὶ γάρ με ποιητὴν εἶναι θεῶν, καὶ ὡς καινοὺς ποιοῦντα θεοὺς, τοὺς δ' ἀρχαίους οὐ νομίζοντα ἐγράφατο τούτων αὐτῶν ἕνεκα, ὡς φησιν.

ΕΥΘ. Μαρθάνω, ὦ Σώκρατες — ὅτι δὴ σὺ τὸ δαιμόσιον φῆς σαυτῷ ἐκάστοτε γίνεσθαι· ὡς οὖν καινοτομοῦντός σου περὶ τὰ θεῖα γέγραπται ταύτην τὴν γραφήν, καὶ ὡς διαβαλῶν δὴ ἔρχεται εἰς τὸ δικαστήριον εἰδὼς ὅτι εὐδιάβολα τὰ τοιαῦτα πρὸς τοὺς πολλούς. καὶ ἐμοῦ γάρ τοι, ὅταν τι λέγω ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ περὶ τῶν θεῶν, προλέγων αὐτοῖς τὰ μέλλοντα, καταγελῶσιν ὡς μαινομένου — καίτοι οὐδὲν ὃ τι οὐκ ἀληθὲς εἶρηκα ἢν προεῖπον· ἀλλ' ὁμῶς φθοροῦσιν ἡμῖν πᾶσι τοῖς τοιούτοις· ἀλλ' οὐδὲν αὐτῶν χρὴ φροντίζειν, ἀλλ' ὁμόσε ἵεναι.

III. ΣΩ. ὦ φίλε Εὐθύφρων, ἀλλὰ τὸ μὲν καταγελασθῆναι ἴσως οὐδὲν πρᾶγμα. Ἀθηναίους γάρ τοι, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, οὐ σφόδρα μέλει, ἂν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέρτοι διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας· ὃν δ' ἂν καὶ ἄλλους οἴωνται ποιεῖν τοιούτους, θυμοῦνται, εἴτ' οὖν φθόνῳ, ὡς σὺ λέγεις, εἴτε δι' ἄλλο τι.

ΕΥΘ. Τούτου οὖν πέρι ὅπως ποτὲ πρὸς ἐμὲ ἔχουσιν, οὐ πάνυ ἐπιθυμῶ πειραθῆναι.

ΣΩ. Ἴσως γάρ σὺ μὲν δοκεῖς σπάνιον σεαυτὸν παρέχειν καὶ διδάσκειν οὐκ ἐθέλειν τὴν σεαυτοῦ σοφίαν· ἐγὼ δὲ φοβοῦμαι, μὴ ὑπὸ φιλανθρωπίας δοκῶ αὐτοῖς ὃ τί περ ἔχω ἐκκεχυμένως παντὶ ἀνδρὶ λέγειν, οὐ μόνον ἄνευ μισθοῦ, ἀλλὰ καὶ προστιθεὶς ἂν ἠδέως, εἰ τίς μου ἐθέλοι ἀκούειν. εἰ μὲν οὖν, ὃ νῦν δὴ ἔλεγον, μέλλοιέν μου καταγελαῖν, ὥσπερ σὺ φῆς σαυτοῦ, οὐδὲν ἂν εἴη ἀηδὲς παίζοντας καὶ γελῶντας ἐν τῷ δικαστηρίῳ διαγαγεῖν.

εἰ δὲ σπαραδάσονται, τοῦτ' ἤδη, ὅπη ἀποβήσεται, ἀδύλον ^{παντὶ} πλὴν ὑμῖν τοῖς μάντεσιν.

ΕΥΘ. Ἄλλ' ἴσως οὐδὲν ἔσται, ὦ Σώκρατες, πρᾶγμα, ἀλλὰ σὺ τε κατὰ νοῦν ἀγωνιεῖ τὴν δίκην, οἶμαι δὲ καὶ ἐμὲ τὴν ἐμὴν. ④

IV. ΣΩ. Ἔστιν δὲ δὴ σοι, ὦ Εὐθύφρον, τίς ἡ δίκη; φεύγεις αὐτὴν ἢ διώκεις;

ΕΥΘ. Διώκω.

ΣΩ. Τίνα;

ΕΥΘ. Ὅν διώκων αὐ̄ δοκῶ μαινέσθαι.

ΣΩ. Τί δέ; πετόμενόν τινα διώκεις;

ΕΥΘ. Πολλοῦ γε δεῖ πέτεσθαι, ὅς γε ^{causal!} τυγχάνει ὧν εὖ μάλα προσβύτης.

ΣΩ. Τίς οὗτος;

ΕΥΘ. Ὁ ἐμὸς πατήρ.

ΣΩ. Ὁ σός, ὦ βέλτιστε;

ΕΥΘ. Πάνυ μὲν οὖν.

ΣΩ. Ἔστιν δὲ τί τὸ ἔγκλημα καὶ τίνος ἡ δίκη;

ΕΥΘ. Φόνου, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἡράκλειε! ἢ που, ὦ Εὐθύφρον, ἀγνοεῖται ὑπὸ τῶν πολλῶν, ὅπη ποτὲ ὀρθῶς ἔχει ταῦτα πρᾶξαι· οὐ γὰρ οἶμαι γε τοῦ ἐπιτυχόντος εἶναι, ἀλλὰ πόρρω που ἤδη σοφίας ἐλαύνοντος.

ΕΥΘ. Πόρρω μέντοι νῆ Δία, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἔστιν δὲ δὴ τῶν οἰκείων τις ὁ τεθνεὺς ὑπὸ τοῦ σοῦ πατρός; ἢ δῆλα δὴ· οὐ γὰρ ἂν που ὑπέρογε ἀλλοτρίον ἐπεξήμισθα φόνου αὐτῷ.

ΕΥΘ. Γελοῖον, ὦ Σώκρατες, ὅτι οἶε τι διαφέρειν, εἴτε ἀλλότριος εἴτε οἰκείος ὁ τεθνεὺς, ἀλλ'

οὐ τοῦτο μόνον δεῖν φυλάττειν, εἴτε ἐν δίκῃ ἔκτεινεν ὁ κτείνας εἴτε μὴ, καὶ εἰ μὲν ἐν δίκῃ, ἔαν, εἰ δὲ μὴ, ἐπεξιέναι, ἔανπερ' ἄλλ' ἢ κτείνας συνέστιός σοι καὶ ὁμοτρόπεζός ἤ. ἴσον γὰρ τὸ μίασμα γίγνεται, ἔαν ξυνηῆς τῷ τοιούτῳ ξυνειδῶς καὶ μὴ ἀφο- 5 σοῖς σεαυτὸν τε καὶ ἐκείνον τῇ δίκῃ ἐπεξιῶν. ἐπεὶ ὁ γε ἀποθανὼν πελάτης τις ἦν ἐμὸς, καὶ ὡς ἐγεωροῦμεν ἐν τῇ Νάξῳ, ἐθήτευσεν ἐκεῖ παρ' ἡμῖν. παροινήσας οὖν καὶ ὀργισθεὶς τῶν οἰκετῶν τινι τῶν ἡμετέρων ἀποσφάττει αὐτόν. ὁ οὖν πατήρ 10 συνδήσας τοὺς πόδας καὶ τὰς χεῖρας αὐτοῦ, καταβαλὼν εἰς τάφρον τινὰ πέμπει δεῦρο ἄνδρα πευσόμενον τοῦ ἐξηγητοῦ ὃ τι χρεῖη ποιεῖν. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ τοῦ δεδεμένου ὀλιγώρει τε καὶ ἡμεῖς ὡς ἀνδροφόνου καὶ οὐδὲν ὄν πρᾶγμα, εἰ 15 καὶ ἀποθάνοι· ὅπερ οὖν καὶ ἔπαθεν. ὑπὸ γὰρ λιμοῦ καὶ ῥίγους καὶ τῶν δεσμῶν ἀποθνήσκει, πρὶν τὸν ἀγγελὸν παρὰ τοῦ ἐξηγητοῦ ἀφικέσθαι. ταῦτα δὴ οὖν καὶ ἀγανακτεῖ ὁ τε πατήρ καὶ οἱ ἄλλοι οἰκεῖοι, ὅτι ἐγὼ ὑπὲρ τοῦ ἀνδροφόνου τῷ 20 πατρὶ φόνου ἐπεξέρχομαι, οὔτε ἀποκτείναντι, ὡς φασιν ἐκεῖνοι, οὔτ', εἰ ὅτι μάλιστα ἀπέκτεινεν, ἀνδροφόνου γε ἦντος τοῦ ἀποθανόντος οὐ δεῖν φροντίζειν· ὑπὲρ τοῦ τοιούτου ἀνοσίον φασιν εἶναι τὸ νιδν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι — κακῶς εἰδότες, ὦ Σώκρατες, 25 ὡς ἔχει τὸ δσίον τε καὶ τὸ ἀνοσίον.

ΣΩ. Σὺ δὲ δὴ πρὸς Διός, ὦ Εὐθύφρον, οὕτως ἀκριβῶς οἶε ἐπίστασθαι περὶ τῶν θείων, ὅπη ἔχει, περὶ τῶν δσίων τε καὶ ἀνοσίων, ὥστε

τούτων οὕτω πραχθέντων, ὡς σὺ λέγεις, οὐ φοβεῖ
δικαζόμενος τῷ πατρί, ὅπως μὴ αὖ σὺ ἀνόσιον
πρᾶγμα τυγχάνης πράττων;

ΕΥΘ. Οὐδὲν γὰρ ἂν μου ὄφελος εἴη, ὦ Σώ-
κράτες, οὐδέ τῳ ἂν διαφέροι Εὐθύφρων τῶν πολλῶν
ἀνθρώπων, εἰ μὴ τὰ τοιαῦτα πάντα ἀκριβῶς εἰδείην.

V. ΣΩ. Ἄρ' οὖν μοι, ὦ θαυμάσιε Εὐθύφρων,
κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῶ γενέσθαι καὶ πρὸ τῆς
γραφῆς τῆς πρὸς Μέλητρον αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι
10 αὐτὸν λέγοντα, ὅτι ἔγωγε καὶ ἐν τῷ ἐμπροσθεν
χρόνῳ τὰ θεῖα περὶ πολλοῦ ἐπιούμην εἰδέναι, καὶ
νῦν, ἐπειδὴ με ἐκεῖνος αὐτοσχεδιάζοντά φησι καὶ
καινοτομοῦντα περὶ τῶν θεῶν ἐξαμαρτάνειν, μαθη-
τῆς δὴ γέγονα σός — καὶ εἰ μὲν, ὦ Μέλητε,
15 φαίην ἂν, Εὐθύφρονα ὁμολογεῖς σοφὸν εἶναι τὰ
τοιαῦτα, καὶ ὁρθῶς νομίζειν ἐμὲ ἡγοῦ καὶ μὴ
δικάζου· εἰ δὲ μὴ, ἐκείνῳ τῷ διδασκάλῳ λάχε δίκην
πρότερον ἢ ἐμοί, ὡς τοὺς πρεσβυτέρους διαφθείροντι,
ἐμὲ τε καὶ τὸν αὐτοῦ πατέρα, ἐμὲ μὲν διδάσκοντι,
20 ἐκείνον δὲ ρουθετοῦντί τε καὶ κολάζοντι — καὶ
ἂν μὴ μοι πείθεται μηδὲ ἀφή τῆς δίκης ἢ ἀντ'
ἐμοῦ γράφηται σέ, αὐτὰ ταῦτα λέγειν ἐν τῷ δικα-
στηρίῳ, ἃ προκαλοῦμην αὐτόν;

ΕΥΘ. Ναὶ μὰ Δία, ὦ Σώκράτες, εἰ ἄρα με
25 ἐπιχειρήσειε γράφεσθαι, εὖροιμ' ἂν, ὡς οἶμαι, ὅπῃ
σαθρός ἐστιν, καὶ πολὺ ἂν ἡμῖν πρότερον περὶ
ἐκείνου λόγος ἐγένετο ἐν τῷ δικαστηρίῳ ἢ περὶ ἐμοῦ.

ΣΩ. Καὶ ἐγὼ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γι-
γνώσκων μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, εἰδὼς

ὅτι καὶ ἄλλος πού τις καὶ ὁ Μέλητρος οὗτος σέ μὲν
οὐδὲ δοκεῖ ὁρᾶν, ἐμὲ δὲ οὕτως ὀξέως καὶ ῥαδίως
κατείδεν, ὥστε ἀσεβείας ἐγράφατο. νῦν οὖν πρὸς
Δίῳ λέγε μοι, ὃ νῦν δὴ σαφῶς εἰδέναι δυσχυρίζου·
ποιόν τι τὸ εὐσεβές φῆς εἶναι καὶ τὸ ἀσεβές καὶ 5
περὶ φόνου καὶ περὶ τῶν ἄλλων; ἢ οὐ ταῦτόν
ἐστὶν ἐν πάσῃ πράξει τὸ ὄσιον αὐτὸ αὐτῷ, καὶ
τὸ ἀνόσιον αὖ τοῦ μὲν ὄσιου πᾶν τοῦναντίον,
αὐτὸ δὲ αὐτῷ ὅμοιον καὶ ἔχον μίαν τινὰ ἰδέαν
κατὰ τὴν ἀνοσιότητα πᾶν, ὃ τί περ ἂν μέλλῃ 10
ἀνόσιον εἶναι;

ΕΥΘ. Πάντως δήπου, ὦ Σώκράτες. *X. 20, 1897.*

VI. ΣΩ. Λέγε δή, τί φῆς εἶναι τὸ ὄσιον
καὶ τὸ ἀνόσιον;

ΕΥΘ. Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὄσιόν ἐστιν 15
ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ, τῷ ἀδικοῦντι ἢ περὶ
φόρους ἢ περὶ ἱερῶν κλοπᾶς ἢ τι ἄλλο τῶν
τοιούτων ἐξαμαρτάνοντι ἐπεξιέναι, ἐάντε
πατήρ ὢν τυγχάνῃ ἐάντε μήτηρ ἐάντε ἄλλος
ὄστισοῦν, τὸ δὲ μὴ ἐπεξιέναι ἀνόσιον· ἐπεὶ, ὦ 20
Σώκράτες, θέασαι, ὡς μέγα σοι ἐγὼ τεκμήριον
τοῦ νομίμου ὅτι οὕτως ἔχει, ὃ καὶ ἄλλοις ἤδη
εἶπον, μὴ ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι, μηδ' ἂν ὄστισοῦν
τυγχάνῃ ὢν· αὐτοὶ γὰρ οἱ ἄνθρωποι τυγχάνουσι
νομίζοντες τὸν Δία τῶν θεῶν ἄριστον καὶ δικαιο- 25
τάτατον, καὶ τοῦτον ὁμολογοῦσι τὸν αὐτοῦ πατέρα
δήσαι, ὅτι τοὺς υἱεὶς κατέπυεν οὐκ ἐν δίκῃ, κἀκεί-
νόν γε αὖ τὸν αὐτοῦ πατέρα ἐκτεμεῖν δι' ἕτερα
τοιαῦτα· ἐμοὶ δὲ χαλεπαίνουσιν, ὅτι τῷ πατρί

ἐπεξέρχομαι ἀδικοῦντι, καὶ οὕτως αὐτοὶ αὐτοῖς τὰ ἐναντία λέγουσι περὶ τῶν θεῶν καὶ περὶ ἐμοῦ.

ΣΩ. Ἄρα γε, ὦ Εὐθύφρον, τοῦτ' ἐστίν, οὐνεκα τὴν γραφὴν φεύγω, ^{ἵνα} διὰ τὰ τοιαῦτα ἐπειδὴν τις περὶ τῶν θεῶν λέγῃ, δυσχερῶς πως ἀποδέχομαι; διὸ δὴ, ὡς ἔοικε, φήσῃ τις με ἐξαμαρτάνειν. νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ξυνδοκεῖ τῷ εὐ εἰδοῦτι περὶ τῶν τοιούτων, ἀνάγκη δὴ, ὡς ἔοικε, καὶ ἡμῖν ^{μαζα} ξυγχαρῆν. τί γὰρ καὶ φήσομεν, οἳ γε αὐτοὶ ἁπολογοῦμεν περὶ αὐτῶν μηδὲν εἰδέναι; ἀλλὰ μοι εἰπέ πρὸς Φίλιου, σὺ ὡς ἀληθῶς ἠγεί ταῦτα οὕτως γεγονέναι;

ΕΥΘ. Καὶ ἔτι γε τούτων θαυμασιώτερα, ὦ Σώκρατες, ἃ οἱ πολλοὶ οὐκ ἴσασιν.

ΣΩ. Καὶ πόλεμον ἄρα ἠγεί σὺ εἶναι τῷ ὄντι ἐν τοῖς θεοῖς πρὸς ἀλλήλους, καὶ ἔχθρας γε δεινὰς καὶ μάχας καὶ ἄλλα τοιαῦτα πολλά, οἷα λέγεται τε ὑπὸ τῶν ποιητῶν, καὶ ὑπὸ τῶν ἀγαθῶν γραφῶν τὰ τε ἄλλα ἱερὰ ἡμῖν καταπεποικιλται, καὶ δὴ καὶ τοῖς μεγάλοις Παναθηναίοις ὁ πέπλος μεστὸς τῶν τοιούτων ποικιλμάτων ἀνάγεται εἰς τὴν ἀκρόπολιν; ταῦτα ἀληθῆ φῶμεν εἶναι, ὦ Εὐθύφρον;

ΕΥΘ. Μὴ μόνα γε, ὦ Σώκρατες· ἀλλ' ὅπερ ἄρτι εἶπον, καὶ ἄλλα σοὶ ἐγὼ πολλά, ἐάνπερ βούλῃ, περὶ τῶν θεῶν διηγῆσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὐ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγήσει.

VII. ΣΩ. Οὐκ ἂν θαυμάζοιμι. ἀλλὰ ταῦτα μὲν μοι εἰσαυθις ἐπὶ σχολῆς διηγῆσαι· νῦν δέ, ὅπερ ἄρτι σε ἠρόμην, πειρῶ σαφέστερον εἰπεῖν. οὐ

γὰρ με, ὦ ἑταῖρε, τὸ πρότερον ἱκανῶς ἐδίδαξας ἐρωτήσαντα τὸ ὅσιον, ὃ τί ποτ' εἴη, ἀλλὰ μοι εἶπες, ὅτι τοῦτο τυγχάνει ὅσιον ὄν, ὃ σὺ νῦν ποιεῖς, φόνου ἐπεξίων τῷ πατρί.

ΕΥΘ. Καὶ ἀληθῆ γε ἔλεγον, ὦ Σώκρατες. 5

ΣΩ. Ἴσως· ἀλλὰ γὰρ, ὦ Εὐθύφρον, καὶ ἄλλα πολλὰ φῆς εἶναι ὅσια.

ΕΥΘ. Καὶ γὰρ ἔστιν.

ΣΩ. Μέμνησαι οὖν, ὅτι οὐ τοῦτό σοι διεκελευόμην, ἐν τι ἢ δύο με διδάξαι τῶν πολλῶν ὀσίων, ἀλλ' ἐκεῖνο αὐτὸ τὸ εἶδος, ᾧ πάντα τὰ ὅσια ὀσιά ἐστιν; ἔφησθα γὰρ πού μιν ἰδέα τὰ τε ἀνόσια ἀνόσια εἶναι καὶ τὰ ὅσια ὀσια· ἢ οὐ μνημονεύεις;

ΕΥΘ. Ἐγώ γε.

ΣΩ. Ταύτην τοίνυν με αὐτὴν διδάξον τὴν ἰδέαν, τίς ποτ' ἐστίν, ἵνα εἰς ἐκείνην ἀποβλέπων καὶ χρώμενος αὐτῇ παραδείγματι, ὃ μὲν ἂν τοιοῦτον ἦ, ὡν ἂν ἢ σὺ ἢ ἄλλος τις πράττη, φῶ ὅσιον εἶναι, ὃ δ' ἂν μὴ τοιοῦτον, μὴ φῶ.

ΕΥΘ. Ἄλλ' εἰ οὕτω βούλῃ, ὦ Σώκρατες, καὶ οὕτω σοὶ φράσω.

ΣΩ. Ἄλλὰ μὴν βούλομαι γε.

ΕΥΘ. Ἔστι τοίνυν τὸ μὲν τοῖς θεοῖς προσφιλὲς ὅσιον, τὸ δὲ μὴ προσφιλὲς ἀνόσιον.

ΣΩ. Παγκάλως, ὦ Εὐθύφρον, καὶ ὡς ἐγὼ εἴζητον ἀποκρίνασθαι σε, οὕτω νῦν ἀπεκρίνω. εἰ μόντοι ἀληθῶς, τοῦτο οὐπω οἶδα, ἀλλὰ σὺ δήλον ὅτι ἐπεκιδιδάξεις, ὡς ἔστιν ἀληθῆ ἃ λέγεις.

ΕΥΘ. Πάνυ μὲν οὖν.

VIII. ΣΩ. Φέρε δή, ἐπισκεψώμεθα, τί λέγομεν. τὸ μὲν θεοφιλές τε καὶ ὁ θεοφιλῆς ἀνθρώπος ὅσιος, τὸ δὲ θεομισῆς καὶ ὁ θεομισῆς ἀνόσιος· οὐ ταῦτόν δ' ἐστίν, ἀλλὰ τὸ ἐναντιώτατον τὸ ὅσιον
5 τῷ ἀνοσίῳ· οὐχ οὕτως;

ΕΥΘ. Οὕτω μὲν οὖν· εἴρηται γάρ.

ΣΩ. Καὶ εὖ γε φαίνεται εἰρησθαι;

ΕΥΘ. Δοκῶ, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ ὅτι στασιάζουσιν οἱ θεοί,
10 ὦ Εὐθύφρον, καὶ διαφέρονται ἀλλήλοις καὶ ἐχθρα
ἐστὶν ἐν αὐτοῖς πρὸς ἀλλήλους, καὶ τοῦτο εἴρηται;

ΕΥΘ. Εἴρηται γάρ.

ΣΩ. Ἐχθραν δὲ καὶ ὀργάς, ὦ ἀριστε, ἡ περὶ
τῶν διαφορὰ ποιεῖ; ὧδε δὲ σκοπῶμεν. ἄρ' ἂν εἰ
15 διαφοροῦμεθα ἐγὼ τε καὶ σὺ περὶ ἀριθμοῦ, ὁπότερα
πλείω, ἢ περὶ τούτων διαφορὰ ἐχθροὺς ἂν ἡμᾶς
ποιοῖ καὶ ὀργίζεσθαι ἀλλήλοις, ἢ ἐπὶ λογισμὸν ἐλθόν-
τες περὶ γε τῶν τοιούτων ταχὺ ἂν ἀπαλλαγῆμεν;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ περὶ τοῦ μείζονος καὶ ἐλάτ-
20 τονος εἰ διαφοροῦμεθα, ἐπὶ τὸ μετρεῖν ἐλθόντες
ταχὺ παύσαιμεθ' ἂν τῆς διαφορᾶς;

ΕΥΘ. Ἔστι ταῦτα.

ΣΩ. Καὶ ἐπὶ γε τὸ ἰσάναναι ἐλθόντες, ὡς ἐγὼ
25 μαι, περὶ τοῦ βαρυτέρου τε καὶ κουφοτέρου δια-
κριθεῖμεν ἂν;

ΕΥΘ. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Περὶ τίνος δὲ δή διενεχθέντες καὶ ἐπὶ
τινα κρίσιν οὐ δυνάμενοι ἀφικέσθαι/ἐχθροί γε ἂν

ἀλλήλοις εἶμεν καὶ ὀργιζοίμεθα; ἴσως οὐ πρόχειρόν
σοὶ ἐστίν, ἀλλ' ἐμοῦ λέγοντος σκόπει, εἰ τὰδ' ἐστὶ,
τό τε δίκαιον καὶ τὸ ἀδίκον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρὸν
καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν. ἄρα οὐ ταῦτά ἐστιν, περὶ ὧν
διενεχθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι ἐπὶ ἰκανὴν κρίσιν αὐτῶν
5 ἐλθεῖν ἐχθροὶ ἀλλήλοις γιγνώμεθα, ὅταν γιγνώμεθα,
καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἀνθρώποι πάντες;

ΕΥΘ. Ἄλλ' ἐστὶν αὕτη ἡ διαφορὰ, ὦ Σώ-
κρατες, καὶ περὶ τούτων.

ΣΩ. Τί δέ; οἱ θεοί, ὦ Εὐθύφρον, οὐκ εἴπερ 10
τι διαφέρονται, διὰ ταῦτα διαφέρουτ' ἂν;

ΕΥΘ. Πολλὴ ἀνάγκη.

ΣΩ. Καὶ τῶν θεῶν ἄρα, ὦ γενναῖε Εὐθύ-
φρον, ἄλλοι ἄλλα δίκαια καὶ ἀδίκᾳ ἡγοῦνται κατὰ
τὸν σὸν λόγον, καὶ καλὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ ἀγαθὰ 15
καὶ κακά· οὐ γὰρ ἂν που ἐστασίαζον ἀλλήλοις, εἰ
μὴ περὶ τούτων διεφέροντο· ἢ γάρ;

ΕΥΘ. Ὅρθῶς λέγεις.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἅπερ καλὰ ἡγοῦνται ἕκαστοι καὶ
ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ταῦτα καὶ φιλοῦσιν, τὰ δὲ ἐναντία 20
τούτων μισοῦσιν;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ταῦτά δέ γε, ὡς σὺ φῆς, οἱ μὲν δίκαια ἡγοῦν-
ται, οἱ δὲ ἀδίκᾳ· περὶ ἧ καὶ ἀμφισβητοῦντες στασιάζου-
25 σί τε καὶ πολεμοῦσιν ἀλλήλοις. ἄρ' οὐχ οὕτως;

ΕΥΘ. Οὕτω.

ΣΩ. Ταῦτ' ἄρα, ὡς ἔοικεν, μισεῖται ὑπὸ τῶν
θεῶν καὶ φιλεῖται, καὶ θεομισῆ τε καὶ θεοφιλεῖ
ταῦτ' ἂν εἴη.

ΕΥΘ. Ἔοικεν.

ΣΩ. Καὶ ὅσα ἄρα καὶ ἀνόσια τὰ αὐτὰ ἂν εἴη, ὦ Εὐθύφρων, τούτῳ τῷ λόγῳ.

ΕΥΘ. Κινδυνεύει.

5 IX. ΣΩ. Οὐκ ἄρα ὁ ἠρόμην ἀπεκρίνω, ὦ θαυμάσιε. οὐ γὰρ τοῦτό γε ἠρώτων, ᾧ τυγχάνει ταῦτόν ἢν ὀσιόν τε καὶ ἀνόσιον, ὃ δ' ἂν θεοφιλὲς ἦ, καὶ θεομισέες ἔστιν, ὡς ἔοικεν. ὥστε, ὦ Εὐθύφρων, ὃ σὺ νῦν ποιεῖς τὸν πατέρα κολάζων, οὐδὲν
10 θαυμαστόν, εἰ τοῦτο δρῶν τῷ μὲν Διὶ προσφιλὲς ποιεῖς, τῷ δὲ Κρόνῳ καὶ τῷ Οὐρανῷ ἐχθρόν, καὶ τῷ μὲν Ἡφαίστῳ φίλον, τῇ δὲ Ἥρᾳ ἐχθρόν· καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν θεῶν ἕτερος ἑτέρῳ διαφέρεται περὶ αὐτοῦ, καὶ ἐκείνοις κατὰ ταῦτά.

15 ΕΥΘ. Ἄλλ' οἶμαι, ὦ Σώκρατες, περὶ γε τούτου τῶν θεῶν οὐδένα ἕτερον ἑτέρῳ διαφέρεσθαι, ὡς οὐ δεῖ δίκην δίδοναι ἐκείνον, ὃς ἂν ἀδίκως τινὰ ἀποκτείνῃ.

ΣΩ. Τί δέ; ἀνθρώπων, ὦ Εὐθύφρων, ἤδη τινὸς ἤκουσας ἀμφισβητοῦντος, ὡς τὸν ἀδίκως
20 ἀποκτείναντα ἢ ἄλλο ἀδίκως ποιοῦντα ὀτιοῦν οὐ δεῖ δίκην δίδοναι;

ΕΥΘ. Οὐδὲν μὲν οὖν παύονται ταῦτα ἀμφισβητοῦντες καὶ ἄλλοθι καὶ ἐν τοῖς δικαστηρίοις. ἀδικοῦντες γὰρ πάμπολλα πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι
25 φεύγοντες τὴν δίκην.

ΣΩ. Ἥ καὶ ὁμολογοῦσιν, ὦ Εὐθύφρων, ἀδικεῖν, καὶ ὁμολογοῦντες ὅμως οὐ δεῖν φασὶ σφᾶς δίδοναι δίκην;

ΕΥΘ. Οὐδαμῶς τοῦτό γε.

ΣΩ. Οὐκ ἄρα πᾶν γε ποιοῦσι καὶ λέγουσιν. τοῦτο γὰρ, οἶμαι, οὐ τολμῶσι λέγειν οὐδ' ἀμφισβητεῖν, ὡς οὐχί, εἴπερ ἀδικοῦσί γε, δοτέον δίκην· ἀλλ', οἶμαι, οὐ φασιν ἀδικεῖν. ἢ γὰρ;

ΕΥΘ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Οὐκοῦν αὐτὰ γε ταῦτα καὶ οἱ θεοὶ πεπόνθασιν, εἴπερ στασιάζουσι περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ὡς ὃ σὸς λόγος, καὶ οἱ μὲν φασιν ἀλλήλους ἀδικεῖν, οἱ δὲ οὐ φασιν; ἐπεὶ ἐκεῖνό γε
5 δῆριον, ὦ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν, ὡς οὐ τῷ γε ἀδικοῦντι δοτέον δίκην.

ΕΥΘ. Naί, τοῦτο μὲν ἀληθὲς λέγεις, ὦ Σώκρατες, τὸ κεφάλαιον.

ΣΩ. Ἄλλ' ἕκαστόν γε, οἶμαι, ὦ Εὐθύφρων,
15 τῶν πραχθέντων ἀμφισβητοῦσιν οἱ ἀμφισβητοῦντες, καὶ ἀνθρώποι καὶ θεοί, εἴπερ ἀμφισβητοῦσιν θεοί· πράξεώς τινος περὶ διαφερόμενοι οἱ μὲν δικαίως φασὶν αὐτὴν πεπραχθαι, οἱ δὲ ἀδίκως· ἄρ' οὐχ
20 οὕτω;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

XI. ΣΩ. Ἰθὶ νυν, ὦ φίλε Εὐθύφρων, διδάξον καὶ ἐμέ, ἵνα σοφώτερος γένωμαι, τί σοι τεκμηρίον ἔστιν, ὡς πάντες θεοὶ ἠγοῦνται ἐκείνον ἀδίκως
25 τεθνάναι, ὃς ἂν θητεῶν ἀνδροφόνος γενόμενος, ξυνδεθείς ὑπὸ τοῦ δεσπότου τοῦ ἀποθανόντος, φθάσῃ τελευτήσας διὰ τὰ δεσμά, πρὶν τὸν ξυνδήσαντα παρὰ τῶν ἐξηγητῶν περὶ αὐτοῦ πυθέσθαι, τί χρὴ ποιεῖν, καὶ ὑπὲρ τοῦ τοιούτου δὴ ὀρθῶς

Hugo

Hugo

Hugo

Hugo

Hugo

ἔχει ἐπεξιέναι καὶ ἐπισκῆπτεσθαι φόβου τὸν υἱὸν
τῷ πατρὶ; ἴθι, περὶ τούτων πειρῶ τί μοι σαφῆς
ἐνδείξασθαι, ὡς παντὸς μᾶλλον πάντες θεοὶ ἡγοῦν-
ται ὀρθῶς ἔχειν ταύτην τὴν πράξιν· κἀν μοι ἰκανῶς
5 ἐνδείξῃ, ἐγκωμιάζων σε ἐπὶ σοφίᾳ οὐδέποτε παύσομαι.

ΕΥΘ. Ἄλλ' ἴσως οὐκ ὀλίγον ἔργον ἐστίν, ὦ
Σώκρατες· ἐπεὶ πάνυ γε σαφῶς ἔχομι ἂν ἐπι-
δείξαι σοι.

ΣΩ. Μανθάνω — (ὅτι) σοι δοκῶ τῶν δικαστῶν
10 δυσμαθέστερος εἶναι· ἐπεὶ ἐκείνοις γε ἐνδείξει δῆλον
ὅτι, ὡς ἄδικά τέ ἐστιν καὶ οἱ θεοὶ ἅπαντες τὰ
τοιαῦτα μισοῦσιν.

ΕΥΘ. Πάνυ γε σαφῶς, ὦ Σώκρατες, ἐάνπερ
ἀκούωσί γέ μου λέγοντος.

XI. ΣΩ. Ἄλλ' ἀκούσονται, ἐάνπερ εὖ δοκῆς
λέγειν. τόδε δέ σου ἐνενόησα ἅμα λέγοντος, καὶ
πρὸς ἑμαυτὸν σκοπῶ· εἰ ὅτι μάλιστα με Εὐθύφρων
διδάξειεν, ὡς οἱ θεοὶ ἅπαντες τὸν τοιοῦτον θάνατον
ἡγοῦνται ἄδικον εἶναι, τί μᾶλλον ἐγὼ μεμάθηκα
20 παρ' Εὐθύφρονος, τί ποτ' ἐστὶν τὸ δσιόν τε καὶ τὸ
ἀνόσιον; Θεομισῆς μὲν γὰρ τοῦτο τὸ ἔργον, ὡς
ἔοικεν, εἴη ἂν· ἀλλὰ γὰρ οὐ τούτῳ ἐφάνη ἄσπι
ὠρισμένα τὸ δσιον καὶ μὴ ὥστε τούτου ἀφήμι
σε, ὦ Εὐθύφρων — εἰ βούλει, πάντες αὐτὸ ἡγεί-
25 σθων θεοὶ ἄδικον καὶ πάντες μισούντων. ἀλλ'
ἄρα τοῦτο νῦν ἐπανορθώμεθα ἐν τῷ λόγῳ, ὡς
ὁ μὲν ἂν πάντες οἱ θεοὶ μισῶσιν, ἀνόσιόν ἐστιν,
ὁ δ' ἂν φιλῶσιν, δσιον· ὁ δ' ἂν οἱ μὲν φιλῶσιν,
οἱ δὲ μισῶσιν, οὐδέτερα ἢ ἀμφοτέρα; ἄρ' οὕτω

βούλει ἡμῖν ὠρίσθαι νῦν περὶ τοῦ δσιου καὶ τοῦ
ἀνοσίου;

ΕΥΘ. Τί γὰρ κωλύει, ὦ Σώκρατες;

ΣΩ. Οὐδὲν ἐμέ γε, ὦ Εὐθύφρων, ἀλλὰ σὺ
δὴ τὸ σὸν σκόπει, εἰ τοῦτο ὑποθέμενος οὕτω ῥᾶστά 5
με διδάξεις ὁ ὑπέσχου.

ΕΥΘ. Ἄλλ' ἔγωγε φαίην ἂν τοῦτο εἶναι τὸ
δσιον, ὃ ἂν πάντες οἱ θεοὶ φιλῶσιν, καὶ τὸ ἐναν-
τίον, ὃ ἂν πάντες θεοὶ μισῶσιν, ἀνόσιον.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἐπισκοπῶμεν αὐτὸ τοῦτο, ὦ Εὐθύ- 10
φρων, εἰ καλῶς λέγεται, ἢ ἑῷμεν καὶ οὕτως ἡμῶν
τε αὐτῶν ἀποδεχόμεθα καὶ τῶν ἄλλων, ἐὰν μόνον
φῆ τίς τι ἔχειν οὕτω, ξυγχωροῦντες ἔχειν; ἢ σκεπ-
τέον, τί λέγει ὁ λέγων;

ΕΥΘ. Σκεπτέον· οἶμαι μέντοι ἔγωγε τοῦτο 15
νυνὶ καλῶς λέγεσθαι. ~~X~~ ²³ ~~22~~ ²¹ ~~20~~ ¹⁹ ~~18~~ ¹⁷ ~~16~~ ¹⁵ ~~14~~ ¹³ ~~12~~ ¹¹ ~~10~~ ⁹ ~~8~~ ⁷ ~~6~~ ⁵ ~~4~~ ³ ~~2~~ ¹

XII. ΣΩ. Τὰχ', ὠγαθέ, βέλτιον εἰσόμεθα.
ἐνόησον γὰρ τὸ τοιόνδε· ἄρα τὸ δσιον, ὅτι δσιόν
ἐστίν, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, δσιόν
ἐστίν;

ΕΥΘ. Οὐκ οἶδ' ὃ τι λέγεις, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἄλλ' ἐγὼ πειράσομαι σαφέστερον φράσαι.
λέγομέν τι φερόμενον καὶ φέρον, καὶ ἀγόμενον καὶ
ἄγον, καὶ ὀρώμενον καὶ ὀρών· καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα
μανθάνεις ὅτι ἕτερα ἀλλήλων ἐστὶ καὶ ἡ ἕτερα; 25

ΕΥΘ. Ἐγωγέ μοι δοκῶ μανθάνειν.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ φιλούμενόν τί ἐστίν, καὶ τού-
του ἕτερον τὸ φιλοῦν;

ΕΥΘ. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Λέγε δὴ μοι, πότερον τὸ φερόμενον, διότι φέρεται, φερόμενόν ἐστιν, ἢ δι' ἄλλο τι;

ΕΥΘ. Οὐκ, ἀλλὰ διὰ τοῦτο.

ΣΩ. Καὶ τὸ ἀγόμενον δὴ, διότι ἄγεται, καὶ
5 τὸ ὁρώμενον, διότι ὁρᾶται;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκ ἄρα διότι ὁρώμενόν γέ ἐστιν, διὰ τοῦτο ὁρᾶται, ἀλλὰ τὸ ἄναρτιον διότι ὁρᾶται, διὰ τοῦτο ὁρώμενον· οὐδὲ διότι ἀγόμενόν ἐστιν, διὰ
10 τοῦτο ἄγεται, ἀλλὰ διότι ἄγεται, διὰ τοῦτο ἀγόμενον· οὐδὲ διότι φερόμενον, φέρεται, ἀλλὰ διότι φέρεται, φερόμενον. ἄρα κατάδηλον, ὦ Εὐθύφρων, ὃ βούλομαι λέγειν; βούλομαι δὲ τόδε, ὅτι, εἴ τι γίγνεται ἢ τι πάσχει, οὐχ ὅτι γιγνόμενόν ἐστι,
15 γίγνεται, ἀλλ' ὅτι γίγνεται, γιγνόμενόν ἐστι· οὐδ' ὅτι πάσχον ἐστὶ, πάσχει, ἀλλ' ὅτι πάσχει, πάσχον ἐστίν· ἢ οὐ ξυγχωρεῖς οὕτως;

ΕΥΘ. Ἐγωγε.

ΣΩ. Οὐκοῦν καὶ τὸ φιλούμενον ἢ γιγνόμενόν
20 τί ἐστιν ἢ πάσχον τι ὑπὸ του;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Καὶ τοῦτο ἄρα οὕτως ἔχει, ὥσπερ τὰ πρότερα· οὐχ ὅτι φιλούμενόν ἐστιν, φιλεῖται ὑπὸ ὧν φιλεῖται, ἀλλ' ὅτι φιλεῖται, φιλούμενον;

25 ΕΥΘ. Ἀνάγκη.

ΣΩ. Τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὀσίου, ὦ Εὐθύφρων; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν πάντων, ὡς ὁ σὸς λόγος;

ΕΥΘ. Ναί.

ΣΩ. Ἄρα διὰ τοῦτο, ὅτι ὀσίον ἐστιν, ἢ δι' ἄλλο τι;

ΕΥΘ. Οὐκ, ἀλλὰ διὰ τοῦτο.

ΣΩ. Διότι ἄρα ὀσίον ἐστιν, φιλεῖται, ἀλλ' οὐχ ὅτι φιλεῖται, διὰ τοῦτο ὀσίον ἐστιν;
5

ΕΥΘ. Ἔοικεν.

ΣΩ. Ἀλλὰ μὲν δὴ διότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλὲς τὸ θεοφιλές.

ΕΥΘ. Πῶς γὰρ οὐ;

ΣΩ. Οὐκ ἄρα τὸ θεοφιλὲς ὀσίον ἐστιν, ὦ 10 Εὐθύφρων, οὐδὲ τὸ ὀσίον θεοφιλές, ὡς σὺ λέγεις, ἀλλ' ἕτερον τοῦτο τούτου.

ΕΥΘ. Πῶς δὴ, ὦ Σώκρατες;

ΣΩ. Ὅτι ὁμολογοῦμεν τὸ μὲν ὀσίον διὰ τοῦτο φιλεῖσθαι, ὅτι ὀσίον ἐστιν, ἀλλ' οὐ διότι 15 φιλεῖται, ὀσίον εἶναι· ἢ γάρ;

ΕΥΘ. Ναί.

XIII. ΣΩ. Τὸ δὲ γε θεοφιλὲς ὅτι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, αὐτῶ τούτῳ τῶ φιλεῖσθαι θεοφιλὲς εἶναι, ἀλλ' οὐχ ὅτι θεοφιλές, διὰ τοῦτο φιλεῖσθαι. 20

ΕΥΘ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Ἀλλ' εἴ γε ταῦτόν ἦν, ὦ φίλε Εὐθύφρων, τὸ θεοφιλὲς καὶ τὸ ὀσίον, εἰ μὲν διὰ τὸ ὀσίον εἶναι ἐφιλεῖτο τὸ ὀσίον, καὶ διὰ τὸ θεοφιλὲς εἶναι ἐφιλεῖτο ἂν τὸ θεοφιλές· εἰ δὲ διὰ τὸ φιλεῖσθαι 25 ὑπὸ θεῶν τὸ θεοφιλὲς θεοφιλὲς ἦν, καὶ τὸ ὀσίον ἂν διὰ τὸ φιλεῖσθαι ὀσίον ἦν. νῦν δὲ ὁρᾷς, ὅτι ἐναντίως ἔχεται, ὡς παντάπασιν ἐτέρω ὄντε ἀλλήλων· τὸ μὲν γάρ, ὅτι φιλεῖται, ἐστὶν οἶον φιλεῖ-

σθαι· τὸ δ' ὅτι ἐστὶν οἷον φιλεῖσθαι, διὰ τοῦτο φιλεῖται, καὶ κινδυνεύεις, ὦ Εὐθύφρον, ἐρωτώμενος τὸ ὄσιον, ὃ τί ποτ' ἐστίν, τὴν μὲν οὐσίαν μοι αὐτοῦ οὐ βούλεσθαι δηλῶσαι, πάθος δέ τι περὶ αὐτοῦ λέγειν, ὃ τι πέπονθε τοῦτο τὸ ὄσιον, φιλεῖσθαι ὑπὸ πάντων θεῶν· ὃ τι δὲ ὄν, οὐπω εἶπες. εἰ οὖν σοι φίλον, μὴ με ἀποκρύψῃ, ἀλλὰ πάλιν εἰπέ ἐξ ἀρχῆς, τί ποτε ὄν τὸ ὄσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν εἴτε ὀτιδὴ πάσχει· οὐ γὰρ περὶ τούτου διοισόμεθα· ἀλλ' εἰπέ προθύμως, τί ἐστὶν τό τε ὄσιον καὶ τὸ ἀνόσιον;

ΕΥΘ. Ἄλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκ ἔχω ἔγωγε, ὅπως σοι εἶπω ὃ νοῶ. περιέρχεται γὰρ πως ἡμῖν αἰεὶ ὃ ἂν προθύμεθα, καὶ οὐκ ἐθέλει μένειν, ὅπου ἂν ἰδρυσώμεθα αὐτό.

ΣΩ. Τοῦ ἡμετέρου προγόνου, ὦ Εὐθύφρον, ἔοικεν εἶναι Δαιδάλου τὰ ὑπὸ σοῦ λεγόμενα. καὶ εἰ μὲν αὐτὰ ἐγὼ ἔλεγον καὶ ἐτιθέμην, ἴσως ἂν με ἐπέσκιωπτες, ὡς ἄρα καὶ ἐμοὶ κατὰ τὴν ἐκείνου ξυγγένειαν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἔργα ἀποδιδράσκει καὶ οὐκ ἐθέλει μένειν, ὅπου ἂν τις αὐτὰ θῇ· νῦν δέ—σαι γὰρ αἰ ὑποθέσεις εἰσὶν· ἄλλου δὴ τινος δεῖ σκώμματος. οὐ γὰρ ἐθέλουσι σοὶ μένειν, ὡς καὶ αὐτῷ σοι δοκεῖ.

ΕΥΘ. Ἐμοὶ δὲ δοκεῖ σχεδόν τι τοῦ αὐτοῦ σκώμματος, ὦ Σώκρατες, δεῖσθαι τὰ λεγόμενα· τὸ γὰρ περιέμεναι τοῦτο τούτοις καὶ μὴ μένειν ἐν τῷ αὐτῷ οὐκ ἐγὼ εἰμι ὁ ἐντιθείς, ἀλλὰ σύ μοι δοκεῖς ὁ Δαιδάλος· ἐπεὶ ἐμοῦ γε ἔνεκα ἔμμενεν ἂν ταῦτα οὕτως.

ΣΩ. Κινδυνεύω ἄρα, ὦ ἑταῖρε, ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσοῦτω, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὐτοῦ μόνα ἐποίησε οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἑμαντοῦ, ὡς ἔοικε, καὶ τὰ ἀλλότρια. καὶ δῆτα τοῦτό μοι τῆς τέχνης ἐστὶ κομψότατον, ὅτι ἄκων εἰμὶ σοφός. ἐβουλόμην γὰρ ἂν μοι τοὺς λόγους μένειν καὶ ἀκινήτως ἰδρῦσθαι μᾶλλον ἢ πρὸς τῇ Δαιδάλου σοφίᾳ τὰ Ταντάλου χρήματα γενέσθαι. καὶ τούτων μὲν ἄδην· ἐπειδὴ δέ μοι δοκεῖς σὺ τρυφᾶν, αὐτὸς σοι ξυμπροθυμήσομαι, ὅπως ἂν με διδάξῃς περὶ τοῦ ὄσιου καὶ μὴ προαποκάμῃς. ἴδὲ γὰρ, εἰ οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὄσιον.

ΕΥΘ. Ἐμοιγε.

ΣΩ. Ἄρ' οὖν καὶ πᾶν τὸ δίκαιον ὄσιον, ἢ τὸ μὲν ὄσιον πᾶν δίκαιον, τὸ δὲ δίκαιον οὐ πᾶν ὄσιον, ἀλλὰ τὸ μὲν αὐτοῦ ὄσιον, τὸ δὲ τι καὶ ἄλλο;

ΕΥΘ. Οὐχ ἔπομαι, ὦ Σώκρατες, τοῖς λεγομένοις.

ΣΩ. Καὶ μὴ νεώτερός γέ μου εἰ οὐκ ἐλάττωι ἢ ὅσῳ σοφώτερος· ἀλλ', ὃ λέγω, τρυφᾶς ὑπὸ πλοῦτου τῆς σοφίας. ἀλλ', ὦ μακάριε, ξύντεινε σαυτόν· καὶ γὰρ οὐδὲν χαλεπὸν κατανοῆσαι ὃ λέγω. λέγω γὰρ δὴ τὸ ἐναντίον ἢ ὃ ποιητῆς ἐποίησεν ὃ ποιήσας·

Ζῆνα δὲ τὸν θ' ἐξῆρτα, καὶ ὅς τάδε πάντ' ἐφύτευσεν, οὐκ ἐθέλεις εἰπεῖν· ἴνα γὰρ θεός, ἐνθα καὶ αἰδώς.

ἐγὼ οὖν τούτῳ διαφέρομαι τῷ ποιητῇ. εἶπω σοι ὅπη;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐ δοκεῖ μοι εἶναι, ἵνα δέος, ἔνθα καὶ αἰδώς· πολλοὶ γὰρ μοι δοκοῦσι καὶ νόσους καὶ πενίας καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα δεδιότες δεδιέναι
5 μὲν, αἰδεῖσθαι δὲ μηδὲν ταῦτα, ἃ δεδίασιν. οὐ καὶ σοὶ δοκεῖ;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἄλλ' ἵνα γε αἰδώς, ἔνθα καὶ δέος εἶναι· ^{ἐπει} ἐστὶν ὅστις αἰδούμενός τι πράγμα καὶ αἰσχυ-
10 νόμενος οὐ πεφρόβηται τε καὶ δέδοικεν ἅμα δόξαν πονηρίας;

ΕΥΘ. Δέδοικε μὲν οὖν.

ΣΩ. Οὐκ ἄρ' ὀρθῶς ἔχει λέγειν· ἵνα γὰρ δέος, ἔνθα καὶ αἰδώς· ἀλλ' ἵνα μὲν αἰδώς, ἔνθα καὶ δέος,
15 οὐ μέντοι ἵνα γε δέος, πανταχοῦ αἰδώς. ἐπὶ πλέον γὰρ, οἶμαι, δέος αἰδοῦς· μόριον γὰρ αἰδώς δέους, ὡς περ ἀριθμοῦ περιττόν, ὥστε οὐχ ἵνα περ ἀριθμός, ἔνθα καὶ περιττόν, ἵνα δὲ περιττόν, ἔνθα καὶ ἀριθ-
μός. εἶπε γὰρ που νῦν γε;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἡρώ-
των, ἄρα ἵνα δίκαιον, ἔνθα καὶ ὄσιον, ἢ ἵνα μὲν
ὄσιον, ἔνθα καὶ δίκαιον, ἵνα δὲ δίκαιον, οὐ παν-
ταχοῦ ὄσιον· μόριον γὰρ τοῦ δικαίου τὸ ὄσιον.
25 οὕτω φῶμεν ἢ ἄλλως σοὶ δοκεῖ;

ΕΥΘ. Οὐκ, ἀλλ' οὕτω. φαίνει γὰρ μοι ὀρθῶς λέγειν.

XIV. ΣΩ. Ὅρα δὴ τὸ μετὰ τοῦτο. εἰ γὰρ μέρος τὸ ὄσιον τοῦ δικαίου, δεῖ δὴ ἡμᾶς, ὡς ἔοικεν,

ἔξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὄσιον.
(εἰ μὲν οὖν σύ με ἡρώτας τι τῶν νῦν δὴ, οἶον
3 ποῖον μέρος ἐστὶν ἀριθμοῦ τὸ ἄριον καὶ τίς ὢν
τυγχάνει οὗτος ὁ ἀριθμός, εἶπον ἂν, ὅτι ὅς ἂν μὴ
σκαληρὸς ἦ, ἀλλ' ἰσοσκελὴς· ἢ οὐ δοκεῖ σοι;

ΕΥΘ. Ἐμοιγε.

ΣΩ. Πειρῶ δὴ καὶ σὺ ἐμὲ οὕτω διδάξαι, τὸ ποῖον μέρος τοῦ δικαίου ὄσιόν ἐστιν, ἵνα καὶ Με-
λήτω λέγωμεν μηκέθ' ἡμᾶς ἀδικεῖν μηδὲ ἀσεβείας
γράφεσθαι, ὡς ἱκανῶς ἤδη παρὰ σοῦ μεμαθηκότας
10 τὰ τε εὐσεβῆ καὶ ὄσια καὶ τὰ μὴ.

ΕΥΘ. Τοῦτο τοίνυν ἔμοιγε δοκεῖ, ὃ Σώκρα-
τες, τὸ μέρος τοῦ δικαίου εἶναι εὐσεβές τε
καὶ ὄσιον, τὸ περὶ τὴν τῶν θεῶν θεραπείαν.
τὸ δὲ περὶ τὴν τῶν ἀνθρώπων τὸ λοιπὸν εἶναι
15 τοῦ δικαίου μέρος.

XV. ΣΩ. Καὶ καλῶς γέ μοι, ὃ Εὐθύφρων, φαίνει λέγειν· ἀλλὰ σμικροῦ τινος ἐτι ἐνδεής εἰμι.
τὴν γὰρ θεραπείαν οὕτω ξυνήμι ἤντινα ὀνομάζεις.
οὐ γὰρ που λέγεις γε, οἵαίτεο καὶ αἱ περὶ τὰ ἄλλα
20 θεραπείαι εἰσιν, τοιαύτην καὶ τὴν περὶ θεοῦ. λέ-
γομεν γὰρ που — οἶον φαμέν, ἵππους οὐ πᾶς
ἐπίσταται θεραπεύειν, ἀλλ' ὁ ἵππικός· ἢ γὰρ;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἡ γὰρ που ἵππική ἵππων θεραπεία;

ΕΥΘ. Ναί.

ΣΩ. Οὐδέ γε κύνες πᾶς ἐπίσταται θεραπεύειν,
ἀλλ' ὁ κυνηγετικός;

ΕΥΘ. Οὕτως.

Κρυσο

ΣΩ. Ἡ γὰρ που κυνηγετικὴ κυνῶν θεραπεία;

ΕΥΘ. Ναί.

ΣΩ. Ἡ δὲ βοηλατικὴ ^{θεραπεία} βοῶν;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

5 ΣΩ. Ἡ δὲ δὴ ὁσιότης τε καὶ εὐσέβεια θεῶν, ὧ Εὐθύφρον; οὕτω λέγεις;

ΕΥΘ. Ἐγωγε.

ΣΩ. Οὐκοῦν θεραπεία γε πᾶσα ταῦτόν δια-
πράττεται; οἷον τοιόνδε· ἐπ' ἀγαθῷ τινί ἐστι καὶ
10 ὠφελία τοῦ θεραπευομένου, ὡσπερ ὁρᾷς δὴ, ὅτι οἱ
ἵπποι ὑπὸ τῆς ἵπικῆς θεραπευόμενοι ὠφελούνται
καὶ βελτίους γίνονται· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι;

ΕΥΘ. Ἐμοιγε.

ΣΩ. Καὶ οἱ κύνες γέ που ὑπὸ τῆς κυνη-
15 γειτικῆς καὶ οἱ βόες ὑπὸ τῆς βοηλατικῆς, καὶ τᾶλλα
πάντα ὡσαύτως· ἢ ἐπὶ βλάβῃ οἶε τοῦ θεραπευο-
μένου τὴν θεραπείαν εἶναι;

ΕΥΘ. Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.

ΣΩ. Ἄλλ' ἐπ' ὠφελία;

20 ΕΥΘ. Πῶς δ' οὐ;

ΣΩ. Ἡ οὖν καὶ ἡ ὁσιότης θεραπεία οὐσα
θεῶν ὠφελία τέ ἐστι θεῶν καὶ βελτίους τοὺς
θεοὺς ποιεῖ; καὶ σὺ τοῦτο ξυγχωρήσῃς ἄν, ὡς
ἐπειδάν τι ὄσιον ποιῆς, βελτίω τινὰ τῶν θεῶν
25 ἀπεργάζεαι;

ΕΥΘ. Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.

ΣΩ. Οὐδὲ γὰρ ἐγώ, ὧ Εὐθύφρον, οἶμαι
σε τοῦτο λέγειν· πολλοῦ καὶ δέω· ἀλλὰ τούτου
δὴ ἕνεκα καὶ ἀνηρόμην, τίνα ποτὲ λέγοις τὴν

θεραπείαν τῶν θεῶν, οὐχ ἡγούμενός σε τοιαύ-
την λέγειν.

ΕΥΘ. Καὶ ὀρθῶς γε, ὧ Σώκρατες· οὐ γὰρ
τοιαύτην λέγω.

ΣΩ. Εἶεν, ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεία εἴη
5 ἂν ἡ ὁσιότης;

ΕΥΘ. Ἦνπερ, ὧ Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς
δεσπότης θεραπεύουσιν.

ΣΩ. Μανθάνω· ὑπηρετικὴ τις ἂν, ὡς ἔοικεν,
εἴη θεοῖς. 10

ΕΥΘ. Πάνυ μὲν οὖν.

XVI. ΣΩ. Ἐχοις ἂν οὖν εἰπεῖν, ἡ ἰατροῖς
ὑπηρετικὴ εἰς τίνας ἔργου ἀπεργασίαν τυγχάνει οὐσα
ὑπηρετικὴ; οὐκ εἰς ὑγείας οἶε;

ΕΥΘ. Ἐγωγε. 15

ΣΩ. Τί δέ; ἡ ναυπηγοῖς ὑπηρετικὴ εἰς τίνας
ἔργου ἀπεργασίαν ὑπηρετικὴ ἐστίν;

ΕΥΘ. Δῆλον ὅτι, ὧ Σώκρατες, εἰς πλοίου.

ΣΩ. Καὶ ἡ οἰκοδόμοις γέ που εἰς οἰκίας;

ΕΥΘ. Ναί. 20

ΣΩ. Εἰπέ δὴ, ὧ ἄριστε· ἡ δὲ θεοῖς ὑπηρε-
τικὴ εἰς τίνας ἔργου ἀπεργασίαν ὑπηρετικὴ ἂν εἴη;
δῆλον γὰρ ὅτι σὺ οἶσθα, ἐπειδήπερ τά γε θεῖα
κάλλιστά γε φῆς εἰδέναι ἀνθρώπων.

ΕΥΘ. Καὶ ἀληθῆ γέ λέγω, ὧ Σώκρατες. 25

ΣΩ. Εἰπέ δὴ πρὸς Διός, τί ποτ' ἐστὶν ἐκεῖνο
τὸ πάγκαλον ἔργον, ὃ οἱ θεοὶ ἀπεργάζονται ἡμῖν
ὑπηρετίαις χρώμενοι;

ΕΥΘ. Πολλὰ καὶ καλὰ, ὧ Σώκρατες.

ΣΩ. Καὶ γὰρ οἱ στρατηγοί, ὦ φίλε· ἀλλ' ὅμως τὸ κεφάλαιον αὐτῶν ῥαδίως ἂν εἴποις, ὅτι νίκην ἐν τῷ πολέμῳ ἀπεργάζονται ἢ οὐ;

ΕΥΘ. Πῶς δ' οὐ;

ΣΩ. Πολλὰ δέ γ', οἶμαι, καὶ καλὰ καὶ οἱ γεωργοί· ἀλλ' ὅμως τὸ κεφάλαιον αὐτῶν ἐστὶν ἢ ἐκ τῆς γῆς τροφή.

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Τί δὲ δῆ; τῶν πολλῶν καὶ καλῶν, ἃ οἱ θεοὶ ἀπεργάζονται, τί τὸ κεφάλαιόν ἐστιν;

ΕΥΘ. Καὶ ὀλίγον σοι πρότερον εἶπον, ὦ Σώκρατες, ὅτι πλείονος ἔργου ἐστὶν ἀκριβῶς πάντα ταῦτα ὡς ἔχει μαθεῖν· τόδε μέντοι σοι ἀπλῶς λέγω, (ὅτι) ἂν μὲν κεχαρισμένα τις ἐπίσθηται τοῖς θεοῖς λέγειν τε καὶ πράττειν εὐχόμενός τε καὶ θύων, ταῦτ' ἐστὶ τὰ ὄσια, καὶ σφῆξει τὰ τοιαῦτα τοὺς τε ἰδίους οἴκους καὶ τὰ κοινὰ τῶν πόλεων· τὰ δ' ἐναντία τῶν κεχαρισμένων ἀσεβῆ, ἃ δὴ καὶ ἀνατρέπει ἅπαντα καὶ ἀπόλλυσιν.⁴

XVII. ΣΩ. Ἡ πολὺ μοι διὰ βραχυτέρων, ὦ Εὐθύφρον, εἰ ἐβούλου, εἶπες ἂν τὸ κεφάλαιον ὧν ἠρώτων. ἀλλὰ γὰρ οὐκ ὧν πρόθυμός με διδάξαι δῆλος εἶ. καὶ γὰρ νῦν ἐπειδὴ ἐπ' αὐτῷ ἦσθα, ἀπετράπου· ὅ ^{ἔτι} ἀπεκρίνω, ἰκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκη. νῦν δέ — ἀνάγκη γὰρ τὸν ἐρώοντα τῷ ἐρωμένῳ ἀκολουθεῖν, ὅπῃ ἂν ἐκείνος ὑπάγῃ· τί δὴ αὐτὸ λέγεις τὸ ὅσιον εἶναι καὶ τὴν ὁσιότητα; οὐχὶ ἐπιστήμην τινὰ τοῦ θύειν τε καὶ εὐχεσθαι;

ΕΥΘ. Ἐγωγε.

ΣΩ. Οὐκοῦν τὸ θύειν δωρεῖσθαι ἐστὶ τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὐχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς;

ΕΥΘ. Καὶ μάλα, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ὁσιότης ἂν εἴη ἐκ τούτου τοῦ λόγου.

ΕΥΘ. Πάνυ καλῶς, ὦ Σώκρατες, ξυνήκας δ' εἶπον.

ΣΩ. Ἐπιθυμητῆς γὰρ εἶμι, ὦ φίλε, τῆς σῆς σοφίας καὶ προσέχω τὸν νοῦν αὐτῇ, ὥστε οὐ χαμαὶ πεσεῖται ὅ τι ἂν εἴπῃς. ἀλλὰ μοι λέξον, τίς αὐτῆ ἢ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῆς αὐτοὺς καὶ δίδοναι ἐκείνοις;

ΕΥΘ. Ἐγωγε.

XVIII. ΣΩ. Ἄρ' οὖν οὐ τὸ ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ὧν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν; 15

ΕΥΘ. Ἀλλὰ τί;

ΣΩ. Καὶ αὐτὸ δίδοναι ὀρθῶς, ὧν ἐκείνοι τυγχάνουσι δεόμενοι παρ' ἡμῶν, ταῦτα ἐκείνοις αὐτῶν ἀντιδωρεῖσθαι; οὐ γὰρ που τεχνικόν γ' ἂν εἴη δωροφορεῖν δίδόντα τῷ ταῦτα, ὧν οὐδὲν δεῖται. 20

ΕΥΘ. Ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἐμπορικῆ ἄρα τίς ἂν εἴη, ὦ Εὐθύφρον, τέχνη ἢ ὁσιότης θεοῖς καὶ ἀνθρώποις παρ' ἀλλήλων.

ΕΥΘ. Ἐμπορικῆ, εἰ οὕτως ἡδίων σοι ὀνομάζω.

ΣΩ. Ἀλλ' οὐδὲν ἡδίων ἔμοιγε, εἰ μὴ τυγχάνει ἀληθῆς ὄν. φράσον δέ μοι, τίς ἢ ὠφελία τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὕσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσι; ἃ μὲν γὰρ δίδασιν, παντὶ δήλῳ οὐδὲν γὰρ ἡμῖν ἐστὶν ἀγαθόν, ὅ τι ἂν μὴ ἐκείνοι

δῶσιν· ἃ δὲ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν, τί ὠφελοῦνται; ἢ τοσοῦτον αὐτῶν πλεονεκτοῦμεν κατὰ τὴν ἐμπορίαν, ὥστε πάντα τὰγαθὰ παρ' αὐτῶν λαμβάνομεν, ἐκείνοι δὲ παρ' ἡμῶν οὐδέν;

5 ΕΥΘ. Ἄλλ' οἶει, ὦ Σώκρατες, τοὺς θεοὺς ὠφελίσθαι ἀπὸ τούτων, ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν;

ΣΩ. Ἀλλὰ τί δήποτ' ἂν εἴη ταῦτα, ὦ Εὐθύφρον, τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς;

ΕΥΘ. Τί δ' οἶει ἄλλο ἢ τιμὴ τε καὶ γέρα 10 καί, ὅπερ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον, χάρις;

ΣΩ. Κεχαρισμένον ἄρα ἐστίν, ὦ Εὐθύφρον, τὸ ὄσιον, ἀλλ' οὐχὶ ὠφέλιμον οὐδὲ φίλον τοῖς θεοῖς;

ΕΥΘ. Οἴμαι ἐγωγε πάντων γε μάλιστα φίλον.

ΣΩ. Τοῦτο ἄρ' ἐστὶν αὐτῷ, ὡς ἔοικε, τὸ ὄσιον, 15 τὸ τοῖς θεοῖς φίλον.

ΕΥΘ. Μάλιστα γε.

XIX. ΣΩ. Θαυμάσει οὖν ταῦτα λέγων, ἐάν σοι οἱ λόγοι φαίνωνται μὴ μένοντες ἀλλὰ βαδίζοντες, καὶ ἐμὲ αἰτιάσει βαδίζοντας αὐτοὺς ποιεῖν, αὐτὸς 20 ὢν πολὺ γε τεχνικώτερος τοῦ Δαιδάλου καὶ κύκλω περιόντα ποιῶν; ἢ οὐκ αἰσθάνει, ὅτι ὁ λόγος ἡμῖν περιελθὼν πάλιν εἰς ταῦτόν ἦκει; μέμνησαι γάρ που, ὅτι ἐν τῷ ἔμπροσθεν τό τε ὄσιον καὶ τὸ θεοφιλὲς οὐ ταῦτόν ἡμῖν ἐφάνη, ἀλλ' ἕτερα ἀλλήλων· 25 ἢ οὐ μέμνησαι;

ΕΥΘ. Ἐγωγε.

ΣΩ. Νῦν οὖν οὐκ ἐννοεῖς, ὅτι τὸ τοῖς θεοῖς φίλον φῆς ὄσιον εἶναι; τοῦτο δ' ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται — ἢ οὐ;

ΕΥΘ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἢ ἄρτι οὐ καλῶς ὠμολογοῦμεν, ἢ εἰ τότε καλῶς, νῦν οὐκ ὀρθῶς τιθέμεθα.

ΕΥΘ. Ἐοικεν.

XX. ΣΩ. Ἐξ ἀρχῆς ἄρα ἡμῖν πάλιν σκε- 5 πτέον, τί ἐστὶ τὸ ὄσιον· ὡς ἐγώ, πρὶν ἂν μάθω, ἐκὼν εἶναι οὐκ ἀποδεικνύσω. ἀλλὰ μὴ με ἀτιμάσης, ἀλλὰ παντὶ τρόπῳ προσέχων τὸν νοῦν ὅτι μάλιστα νῦν εἰπέ τὴν ἀλήθειαν. οἶσθα γάρ, εἴπερ τις ἄλλος ἀνθρώπων, καὶ οὐκ ἀφετέος εἶ, ὥσπερ ὁ Πρωτεύς, 10 πρὶν ἂν εἴπῃς. εἰ γὰρ μὴ ἤδησθα σαφῶς τό τε ὄσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ποτε ἐπεχειρήσας ὑπὲρ ἀνδρὸς θητὸς ἀνδρα προεβύτην πατέρα διωκᾶσθαι φόνου, ἀλλὰ καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιή- 15 σοις, καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἠσχύνῃς. νῦν δὲ εὖ οἶδα ὅτι σαφῶς οἶει εἰδέναι τό τε ὄσιον καὶ μὴ εἰπέ οὖν, ὦ βέλτιστε Εὐθύφρον, καὶ μὴ ἀποκρούσῃ ὃ τι αὐτὸ ἦγεῖ.

ΕΥΘ. Εἰσαῦθις τοίνυν, ὦ Σώκρατες· νῦν 20 γὰρ σπεύδω ποι, καὶ μοι ὦρα ἀπιέναι.

ΣΩ. Οἷα ποιεῖς, ὦ ἑταῖρε· ἀπ' ἐλπίδος με καταβαλὼν μεγάλης ἀπέσχει, ἢν εἶχον, ὡς παρὰ σοῦ μαθὼν τά τε ὄσια καὶ μὴ καὶ τῆς πρὸς Μέλητον γραφῆς ἀπαλλάξομαι, ἐνδειξάμενος ἐκείνῳ 25 ὅτι σοφὸς ἤδη παρ' Εὐθύφρονος τὰ θεῖα γέγονα καὶ ὅτι οὐκέτι ὑπ' ἀγνοίας αὐτοσχεδιάζω οὐδὲ καιροτομῶ περὶ αὐτά, καὶ δὴ καὶ τὸν ἄλλον βίον ἀμεινον βιωσοίμην.

25. I. 99 Βενουζ. / Μαρολίτσης

2. 1897.

Βενουζ. / 1. II. 99.

Handwritten notes and signatures, including "W. J.", "30. I. 99", and "31. I. 99".

Namenverzeichnis.

Ἀθηναῖοι 3, 13 ff. Der Ausdruck ist im ironischen Sinne zu fassen und hat nur Bezug auf Sokrates selbst, den man, ohne seine eigenen Ansichten einer unbefangenen Prüfung zu unterziehen, wegen seines Einflusses auf seine angeblichen Schüler verurtheilte. Ihm speciell hatten früher die Dreißig den Verkehr mit Jünglingen untersagen wollen (Xen. Mem. I, 2, 32 ff.), während man den Sophisten trotz ihrer für die Sittlichkeit geradezu verderblichen Ansichten volle Lehrfreiheit gewährte.

Δαίδαλος 18, 17, 28; 26, 20, der berühmte mythische Künstler und Erbauer des Labyrinths. Die Sagen über ihn und Ikaros sind aus Ovid. (Met. VIII, 183—235) bekannt. Er galt aber auch als Erfinder der Standbilder, die mit geöffneten Augen, anschreitend und mit lebendvoller Bewegung der Hände dargestellt wurden, während man sie vor ihm nur mit geschlossenen Augen und starren, eben nur angedeuteten Gliedmassen gebildet hatte. Daher sagt Sokrates an anderer Stelle bei Platon (Meno 97 D) scherzweise, die Statuen des Daidalos liefen davon, wenn sie nicht gefesselt würden. Er gilt, worauf übrigens schon der Name (von *δαίδαλλον* Σ 479) hinweist, als mythischer Ahnherr der Bildhauerkunst, der Sokrates durch seinen Vater Sophronistos und vielleicht auch selbst — man zeigte wenigstens später auf der Akropolis Standbilder der Chariten, die sein Werk gewesen sein sollen — angehörte; so ist denn seine Bezeichnung als *ὁ ἡμέτερος πρόγονος* 18, 26 eine Erinnerung an jene Zeit, wo Kunst und Handwerk in der Familie von Vater auf Sohn sich vererbte, und Sokrates kam an anderem Orte (Aleib. I, 121 A) sogar sein

Geschlecht noch über Daidalos hinaus bis auf Hephaistos zurückführen.

μὲν Δία 6, 24, *τῇ Δία* 4, 24, *πρὸς Διὸς* 5, 27 u. s. Bethenerungs- und Beschwörungsformeln, welche Sokrates, obwohl er sie gelegentlich selbst gebraucht, aus Ehrfurcht vor den Göttern durch *τῇ τὸν ζῆνα* ersetzen wollte, wie dies schon Rhadamanthys verlangt haben soll.

Ἑστία 2, 23, die Göttin des Herdfeuers und somit Schutzgottheit der Familie und jeder staatlichen Gemeinschaft. Als solcher wurde ihr im Prytaneion aller griechischen Staaten auf geweihtem Opferherde ein ewiges Feuer unterhalten und bei jeder Opferhandlung zuerst eine heilige Gabe dargebracht, eine Gepflogenheit, die in der Sage, dass Hestia sich bei Vertheilung der Welt nach dem Siege der Götter über die Titanen die Erstlinge aller Opfer erbeten habe, ihren Ausdruck fand. Daher gewinnt die sprichwörtliche Redensart *ἐφ' Ἑστίας ἄρχομεν*, deren sich hier der Seher Euthyphron in charakteristischer Weise bedient, die Bedeutung „etwas ordnungsgemäß, systematisch ins Werk setzen“.

Ἐβδόμων s. d. Einleitung. — Dem Dialoge Kratyllos zufolge befasste er sich auch mit etymologischen Spielereien, worauf Sokrates scherzend hie und da (z. B. durch das Wortspiel *ἐπιμέλειομαι* und *Μέλιτος* 2, 11 ff.) hinzudeuten scheint.

Ζεὺς 7, 25. Der Theogonie des Hesiod zufolge wurde Uranos, der erste Weltbeherrscher, von seinen Kindern, den Titanen mit Kronos an der Spitze, vom Throne gestoßen und verstümmelt; Kronos aber, welcher darauf die Regierung führte, verschlang seine Söhne unmittelbar nach ihrer Geburt, da er in Erfahrung gebracht hatte, daß er einst von einem derselben der Herrschaft beraubt werden sollte. Als jedoch Zeus geboren war, täuschte Rhea ihren Gemahl, indem sie ihm einen in die Windeln gewickelten Stein reichte, und rettete das Kind nach Kreta, wo es im Verborgenen aufwuchs. Später stürzte Zeus seinen Vater und stieß ihn gefesselt in den Tartaros, mußte aber die Weltherrschaft in harten Kämpfen gegen die Titanen und Giganten vertheidigen, worauf 8, 15 ff.

angespielt wird. — Gegen die Verbindung dieser Mythen, welche ursprünglich Naturvorgänge veranschaulichen wollten, mit dem Götterglauben haben sich übrigens im Alterthume noch andere gewichtige Stimmen erhoben; Euripides z. B. sagt geradezu (fr. 294, 7): *εἰ θεοὶ τι δοῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί.* — *Ζήνα* 19, 25, der Acc. des epischen Dialektes von einem Stamme *Ζην-*, dem lateinisch Ianus und Diana genau entspricht. Die Verse sind aus den *Κύπρια*, einem Gedichte des epischen Kyklos, das die Veranlassung zum troischen Kriege, die Ereignisse vor der Landung der Griechen in Troia, diese selbst und die ersten Kämpfe erzählt und bald dem Homer, bald dem Stasinos von Sypern oder dem Hegesias zugeschrieben wird.

Ἥρα 12, 12. Der Sage nach soll Hephaistos an seiner Mutter Hera, die ihn (s. S. 394—405) seiner Lahmheit wegen aus dem Himmel gestürzt hatte, dadurch Rache genommen haben, daß er ihr einen Thronstuhl zusandte, an welchen sie, sobald sie darauf Platz genommen hatte, durch künstlich verborgene und unlösbare Schlingen gefesselt wurde. Sokrates meint daher, die Göttin würde infolge dieser Erfahrung es nicht billigen, daß der Sohn ein Vergehen des Vaters zu strafen suche, und für den Vater des Euthyphron Partei ergreifen.

Ἡράκλειος! 4, 20, ein Ausruf des Staumens und Entsetzens; vgl. lat. meherele.

Ἡρακιστος 12, 12, s. oben unter *Ἥρα*. Natürlich würde der Gott ebenso wie Zeus bei Beurtheilung dieses Falles wegen seiner eigenen Handlungsweise sich auf Seiten des Sohnes stellen.

Κρόνος 12, 11, siehe oben unter *Ζεύς*; daraus ist auch ersichtlich, warum Sokrates voraussetzt, Kronos und Uranos müßten die Handlungsweise des Euthyphron wegen ihrer eigenen Erfahrungen verwerflich finden.

Λύκειον 1, 2, ein dem *Ἀπόλλων Λύκειος* geweihtes, außerhalb der Mauern im Osten der Stadt gelegenes Gymnasion, welches bei Platon öfters als Aufenthaltsort des Sokrates genannt wird. Später lehrte hier der Philosoph Aristoteles (geb. 384, gest. 322 v. Chr.).

Μέλητος 1, 17, der Hauptankläger des Sokrates, ein unbedeutender junger Mann, der von den Feinden des Weisen vorgeschoben wurde, um die politischen Motive des Processes zu verhüllen. Sokrates scheint ihn unserer Stelle nach nur sehr oberflächlich zu kennen.

Νάξος 5, 8, die größte der Kykladen, wurde etwa 472, da es sich der Hegemonie Athens entziehen wollte, mit Gewalt ihrer Selbständigkeit beraubt und mit Kleruchen besiedelt. Die Niederlage bei Nigospotamoi aber nöthigte die Athener, alle ihre Kleruchien aufzugeben; s. Einl. S. XII.

Ὀυρανός 12, 11 und *Γαῖα*, Himmel und Erde sind nach Hesiod die Stammeltern des Göttergeschlechtes, während Homer den Ursprung der Götter von dem Weltstromen Okeanos herleitet: *Ἔ 201 Ὀκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν* und 246 *Ὀκεανῶ, ὃς περ γένεσις πάντεσσι τέτυκται.* Zur Sache vgl. 7, 27 und s. unter *Ζεύς* und *Κρόνος*.

Παναθήναια 8, 20. Die Panathenaien waren ein Fest, das in Athen alljährlich zu Ehren der Stadtschirmerin Pallas-Athene gegen Ende des Monats Hekatombaion (Mitte Juli bis Mitte August), alle vier Jahre aber und zwar im dritten Jahre einer jeden Olympiade, mit besonderer Pracht begangen wurde. Daher nannte man diese Feier zum Unterschiede von den jährlichen Panathenaien, welche gewöhnlich *τὰ μικρά* heißen, *τὰ μέγαρα Παναθήναια*. Unter großem Zulaufe der Bewohner Attikas und unter Betheiligung zahlreicher Festgesandtschaften aus den Colonien und Bundesstaaten fand am vierten Festtage — die ersten drei waren musischen und gymnischen Wettkämpfen gewidmet — eine große Procession statt, welche auf die Akropolis zog, um das uralte Standbild der *Πολιάς* im Erechtheion mit einem neuen Prachtgewande zu bekleiden; von athenischen Jungfrauen (den *ἐργαστίνας*) gearbeitet, zeigte es auf safranfarbigem Grunde in glänzenden Stickereien die Thaten der Athene im Titanen- und Gigantenkämpfe und war, um die Bilder genau erkennen zu lassen, über die Nahen eines Rollschiffes gespannt. Der dasselbe geleitende

Festzug sollte zugleich die Macht Athens repräsentieren: die Bürger beteiligten sich an ihm in Wehr und Waffen, die Ritter hoch zu Ross, Frauen und Jungfrauen trugen in Körben die heiligen Geräthe (daher heißen sie *κατηφόροι*) und wurden von den Frauen der Metroiken geleitet, welche Sonnenschirme über sie hielten oder ihnen Sessel nachtrugen. Eine anschauliche Vorstellung von der Pracht dieses Zuges gibt der theilweise noch erhaltene Fries in der Cella des Parthenon.

Πυρραῖος 1, 18 f. Der Demos *Πυρραῖος* gehörte zur Phyle *Κεχροπίς*. Bekanntlich hatte Kleisthenes ganz Attika in 10 Phylen (Landesbezirke) eingetheilt, deren jede 10 Demen (Gemeindebezirke) umfasste. Die Zahl der Demen erfuhr jedoch allmählich eine stete Vermehrung, so daß die Phylen später eine verschiedene und größere Anzahl von Demen umfaßten.

Πρωτεύς 27, 10. Nach der Odyssee δ 351 — 570 beschlich Menelaos mit drei Gefährten den Meergott Proteus auf der Insel Pharos in Aegypten, hielt ihn trotz seiner schreckenerregenden Verwandlungen fest und zwang ihn dadurch, die Zukunft vorherzusagen. Es ist übrigens ein häufig und auch bei andern Nationen wiederkehrender Zug der Sage, daß dämonische Wesen nur durch gewaltthätige oder listige Fesselung zum Weissagen gezwungen werden können.

Σωκράτης, geb. umg. 469, Sohn des Bildhauers Sophroniskos und der Hebamme Phainarete; 399 zum Tode verurtheilt, trank er im Gefängnisse den Giftbecher. S. Einl. zur Apologie.

Τάρταλος 19, 8, der mythische König von Phrygien, dessen Qualen in der Unterwelt ebenso sprichwörtlich geworden sind wie sein Reichthum. Hier scheint aber auch der Gleichklang mit *Αΐδαλος* beabsichtigt zu sein und auf die sprachlichen Spielereien des Euthyphron hinzuweisen.

Φίλιος 8, 11, ein Beinamen des Zeus als des Beschützers der Freundschaft. Mit der Beschwörung *πρός Αἰὸς φίλιον* appelliert man somit an jemandes Freundschaft.

Gliederung des Dialoges.

A. Einleitung.

Euthyphron trifft den Sokrates vor der Königshalle, wohin dieser der Anklage des Meletos wegen berufen ist. Er berichtet über den Proceß, den er gegen seinen Vater anhängig machen will, und gibt dem Weisen zu verstehen, daß sein Mißfallen an diesem Vorgehen wie das seiner (Euthyphrons) Verwandten nur in mangelnder Kenntnis dessen, was fromm und unfrohm sei, seinen Grund habe. Da er nun sich darauf am besten zu verstehen behauptet, bittet ihn Sokrates, ihn zu belehren, damit er durch die gewonnene Erkenntnis sich entweder der Anklage entziehen oder doch die Ankläger auf seinen Lehrer verweisen könne. (1, 1—7, 11.)

B. Ausführung des in der Einleitung aufgestellten Themas.

I. Haupttheil. Euthyphrons selbständige Definitionsversuche.

1. Fromm ist Euthyphrons eigene Handlungsweise, da er nach dem Vorbilde der Götter einen Übeltäter unbekümmert um sein persönliches Verhältnis zu ihm zur Strafe ziehen will.

Sokrates sucht zunächst so unwürdige Vorstellungen von den Göttern zurückzuweisen. Da dies nicht gelingt, greift er die Definition von ihrer formellen Seite an; sie gibt keine Begriffsbestimmung, sondern zeigt nur ein unter den erst zu bestimmenden Begriff fallendes Beispiel. (7, 12—9, 19.)

2. a. Fromm ist also, sagt Euthyphron, das den Göttern Wohlgefällige, unfrohm das Gegentheil.

Diesen Definitionsversuch will Sokrates zunächst in eine schärfere Fassung bringen, indem er nachweist, daß, wenn Streit unter Göttern herrsche, dieser nur in verschiedenen Anschauungen auf sittlichem Gebiete seine Veranlassung haben könne. Daher sei es möglich, daß der einen Partei der streitenden Götter das eine, der andern das gerade Gegentheil davon wohlgefällig sei.

Nun verfällt Euthyphron in seinen früheren Fehler: er glaubt dazuthun zu können, daß seine Handlungsweise allen Göttern gefalle, Sokrates aber zwingt ihn, darnach seine frühere Definition zu berichtigen (9, 20—15, 2) zu der Form:

2 b. Fromm ist, was allen Göttern gefällt, unfromm was allen mißfällt.

Bei der Prüfung dieser Erklärung stellt sich nun heraus, daß Euthyphron eine bloße Accidenz des Frommen bestimmt hat statt seiner Substanz, indem er eben nicht das Fromme selbst, sondern eine Folgeerscheinung desselben, die ihm erst auf Grund seines Wesens zukommt, namhaft machte. (15, 8—18, 11.)

Übergang zum zweiten Haupttheile. Euthyphron beklagt sich darüber, daß seine seiner Aufstellungen Bestand haben wolle, und macht dafür den Sokrates verantwortlich, der sich nun auch activ an der Gewinnung der fraglichen Definition zu betheiligen verspricht. (18, 12—19, 12.)

II. Haupttheil. Sokrates und Euthyphrons vereinte Bemühungen um die Definition des Frommen.

1 a. Der übergeordnete Begriff für „fromm“ ist „sittlich“, das unterscheidende Merkmal glaubt Euthyphron in der Sorge um die Götter (*ἡ τῶν θεῶν ἰεραρεία*) zu finden. Sokrates verlangt eine präcisere Fassung des letzteren, welche zur näheren Bestimmung des Ausdruckes *ἰεραρεία* durch *ἠρηστική* führt. (19, 13—23, 11.)

1 b. Berichtete Definition: Frömmigkeit ist die Sittlichkeit, welche sich in den Dienst der Gottheit stellt. Sokrates fragt: Zu

welchem Zwecke? und gibt sich mit einer ausweichenden und leeren Antwort nicht zufrieden. (23, 12—24, 10.)

2. Statt nun bestimmter zu antworten, erklärt Euthyphron, fromm sein heiße mit Gebet und Opfer das den Göttern Genehme zu thun. Sokrates tadelt ihn, daß er die begonnene Definition im Stiche lasse und es ohne Grund mit einer neuen versuche; bei ihrer Prüfung ergibt sich, daß der Mensch durch die Opfer doch nicht wohl den Preis für die von den Göttern erhaltenen Gaben entrichten könne — eine niedrige Auffassung, auf welche einzugehen Euthyphron ganz geneigt ist, — daher kann er ihnen durch sie nur Wohlgefälliges erweisen, und so ergibt sich diese Definition als identisch mit jenem früheren, bereits als unrichtig erkannten Erklärungsversuche. (24, 11—27, 4.)

C. Schluß.

Sokrates führt dem Euthyphron zu Gemüthe, daß er in der bisherigen Unterredung die Berechtigung, sein Verfahren gegen den Vater für fromm zu halten, noch nicht dargethan habe, und fordert ihn auf, das endlich zu thun. Dieser aber schützt dringende Geschäfte vor und entfernt sich trotz der ironischen Vorwürfe des Weisen. (27, 5—29.)

MDCCL

11

minum doctorum iudicia circumferuntur minime probabilia. Perhibent enim eum praeclarum fuisse fidicinem et excellentissimum artis musicae magistrum. De quo mea quidem sententia non unam ob causam dubitari potest. Nam primum quidem in Menexeno p. 235. E. apertum est ab ipso Socrate ita eius mentionem fieri, ut per urbanum iocum et irrisionem eius institutio anteponatur Lampri musici celeberrimi disciplinae. Cuius loci ratio, nuper demum a nobis patefacta, dici non potest quantopere homines eruditos inde a Cicerone ad Winckelmannum usque sefellerit. Omnes enim Socratis ironia non percepta homini tantum habuerunt honorem, ut eum in arte sua longe praestantissimum fuisse iudicarent. v. Ciceron. Epistol. Famil. IX. 21. Maxim. Tyr. p. 225. T. II. ed. Reisk. Valer. Maxim. VIII. 7. Suidas s. v. *Κόννος ψῆφος* T. II. p. 346 Interpret. ad Aristoph. Equitt. v. 534. ed Brunck. s. Commentar. Lips. Vol. IV. p. 150 sq. ubi etiam grammaticorum et scholiastarum opiniones recensentur. Winckelmann. Praef. p. XL sq. Schleiermacher. Opp. Plat. T. II. Vol. III. p. 532. At enim vero Platonis auctoritate quum illi abusi sint, quam nihil eorum sententiae sit tribuendum, facile intelligitur. Et res ipsa suadet, ut de musico isto non tam magnifice sentiamus. Neque enim verisimile est eum, si tantus fuisset artifex, aut in tanta paupertate fuisse versaturum aut aliis maximeque poetis comicis adeo debuisse ludibrium. Enimvero apud Aristophanem et Cratinum qui memoratur *Κοννᾶς*, is dubium non est quin sit ille ipse Connus, cuius apud Platonem mentio fit. Id rectissime vidit Winckelmannus Praefat. p. XL. laudata Bentleii de nominibus *ὑποκοριστικοῦς* disputatione in Epist. ad Io. Millium Opuscul. philol. p. 521 sq. ed. Lips.; senserat item Brunckius ad Vesp. v. 534. in eo tamen falsus, quod *Κόννας* scribendum putavit. Iam vero audi, quid sit, quod comici de homine narrant. Aristophanes Equitt. v. 534. — *ἀλλὰ γέρον ἂν ποιήσῃ Ὡσπερ Κοννᾶς, στέφανον μὲν ἔχων αἶνον, δίψη δ' ἀπολωλώς. Ὁν χορὴ διὰ τὰς προτέρας νίκας πίνειν ἐν τῇ ποντανείῳ.* Vesp. v. 675. *σὲ μὲν ἤρουνται Κόννον ψῆφον· ταυτοῖσι δὲ δωροδοκοῦσιν ὕδατος, οἶνον κ. τ. λ.* Suidas v. *Κοννᾶς* T. II. p. 345. et Schol. ad Equitt. v. 531. hos Cratini versiculos memorant: *ἔσθιε καὶ σῆ γαστρὶ δίδου χάριν, ὄφρα*

σε λιμὸς Ἐχθαίῳ, Κοννᾶς δὲ φιλοστέφανός σε φιλήσῃ. quae adumbrata sunt ad illud Hesiodi Opp. et Dier. v. 299. s. 277. ed. Brunck. *ἐργάζεαι Πέσση, Διὸς γένος, ὄφρα σε λιμὸς Ἐχθαίῳ, φιλήσῃ δὲ ἐυστέφανος Δημήτηρ.* Vides artificem tanquam senem pauperculum, bibulum et voracem perstringi; de virtutibus eius nihil praedicari, praeterquam quod superiores eius victoriae cum irrisione commemorantur. Quare loco Menexeni commotus aliter atque vulgo de eo iudicandum existimo. Ego enim si quid video, res ita potius sese habet. Fuit ille musicus admodum mediocris. Nihilominus acciderat aliquando, ut in certaminibus reportaret victoriam. Cuius honoris ille per totam vitam adeo fuit memor, ut coronam capiti impositam gestaret caque ornatus magno cum fastu per plateas incederet, etsi summa paupertate iam eo redactus erat, ut instituenda iuventute victem quaeritaret. Atque haec ipsa potissimum fuit causa, nisi fallor, cur Socrates eum frequenter visitaret, videlicet quamcumque opportunitatem cum adolescentibus disserendi studiose investigare solitus et fortasse ipso hominis ingenio allectus et invitatus. Nam videtur Connus sane Socrati simile habuisse ingenium similemque fortunam. Primum enim fuit pauper et egenus, quae paupertas eo magis debuit esse ridicula, quo magis victoriis suis olim reportatis superbiret. Eandem fortunam Socrates quoque expertus est, quem constat Athenis vulgo *τὸν πένητα* esse appellatum, v. Xenophont. Oecon. II. 3. coll. Plat. Apolog. p. 23. B. Deinde ille videtur in rebus ad philosophiam pertinentibus lubenter esse versatus et cum sophistis aliisque id genus hominibus confabulari solitus: nam isti quoque quum adolescentium visendarum gratia tum hominis singulari ingenio praediti causa eius domum frequentabant. In quo ne nos temere hariolari existimes, teste Athenaeo V. p. 218. C. Amipsias in Conno chorum ex *φροντισταῖς* compositum in scenam induxit, quod certe facere non potuisset, nisi bonum Connum lubenter de istiusmodi rebus nugari solere Athenis notum fuisset. Atque hoc alterum est, in quo ei quaedam cum Socrate similitudo intercessit. Tertium fuit, quod etiam habitus atque facies hominis per esset ridiculus. Incedebat enim per plateas urbis quandam prae se ferens gravitatem, corona ornatus, quandoque etiam temulentus. Quid igitur? talis quum esset homuncio, num cuiquam mirum

videbitur, quod Socrates eius consuetudinem appetiit? Nimirum is pro urbanitate sua se simulavit musicam ab eo perdiscere velle, quae erat viri professio, si quid video, irrisionis plenissima. Atque haec si probabiliter a nobis sunt disputata, cur Amipsias totam sophistarum cohortem, uno Protagora excepto, qui tum aberat Athenis, cum Conno convenire iusserit, nemini erit obscurum. Inter eos autem si non primarias, et certe insignes, partes egit Socrates; quorsum spectant versiculi a Diogene Laertio II. 28. servati, quibus reliqua multitudo eum detrito pallio indutum advenientem salutat. Diogenis verba haec sunt: *Ἀμειψίας δ' ἐν τρίβωνι παραγών αὐτὸν φησὶν οὕτως· Σόκράτης, ἀνδρῶν βέλτιστ' ὀλίγων, πολλῶν δὲ ματαιόταθ' ἤξεις καὶ σὺ πρὸς ἡμᾶς, κατ' ἐρικῶς τ' εἰ. πόθεν ἂν σοὶ γλαῦνα γένοιτο; Τοῦτ' ἰδὲ κακὸν τῶν σπαντοτόμων κατ' ἐπήρεια γενένηται.* Satis lepidum et ridiculum hunc sophistarum congressum fuisse oportet, ut non sit mirandum, quod haec Amipsiae fabula spectatoribus praeter ceteras placuit. Quanquam de hac re non licet certi quid pronuntiare, quia quale eius fuerit argumentum, admodum obscurum est*). Videmur tamen non temere hariolari, existimantes Connum cum Socrate ceterisque sophistis ita a poeta in scenam esse inductum, ut ipse vetulus vetulos, maximeque Socratem, arte musica erudire conaretur: unde omnibus nata est multa argutandi rixandique occasio. In aliam tamen sententiam Fritschius disputavit l. c. p. 243 sqq. qui Connum Amipsiae censeat versatum esse in doctiorum hominum, ut philosophorum, sacerdotum, vatum, artificum, illudenda paupertate. Cuius opinionis vereor ut satis idoneae sint rationes. Quod nos statuimus, id verum esse suspicamur partim ex eo, quod Socrates apud Platonem narrat Connum vulgo *τὸν γεροντοδιδάσκαλον* vocari, quia ipse eius disciplina utatur, partim ex Nonio Marcello, qui Senis doctorem non uno loco inter titulos fabularum Varronis memorat: quod certe argumento est, hanc materiam veteribus comicis non fuisse incognitam. Atque haec si vera sunt, cur in extrema dialogi nostri

*) Cf. Meineke Quaest. Scenic. spec. II. p. 43. Ranke in Seebod. Bibl. Crit. a. 1828. n. 31. p. 247.

parte nec Amipsiae ducatur ratio, in aprico esse putamus. Etenim is Socratem non ut vaniloquum et perniciosum sophistam, sed ut garrulum et contentiosum senem informaverat, indeque eximiam risus movendi captaverat occasionem. Quanquam quod Socrates in principio dialogi Connum tanquam magistrum memorat suum, eo fortasse tecte Amipsiae pariter atque Aristophanis fabula significatur.

Reliquus est Eupolis, qui si Socratem similiter atque Aristophanes in scena traduxisset, sanequam etiamnum esset mirabile, cur Plato poetas comicos non vicissim perstrinxerit aperteque vituperaverit. At enim vero etiamsi Eupolis Socratem vehementer corripuerit, tamen eum non ut nearium sophistam, qui omnia temere calumniaretur, sed ut inanem eumque pauperculum rerum coelestium scrutatorem aut alio nomine perstrinxisse videtur, id quod colligimus ex Fragmentis apud Runkelium p. 175 sq. conf. Fritschius l. c. p. 217 sqq. Ac similis fortasse aliorum comicorum causa fuit, de quibus hic non est dicendi locus.

Explicavimus igitur, cur Plato in Euthydemo poetarum comicorum, qui Socratem eiusque disciplinam in scena risissent, nullam rationem habendam duxerit.

Sequitur ut exquirendum sit, cur scriptores orationum forensium potissimum carpantur tanquam germanae philosophiae adversarii Cuius rei causas Plato ipse satis perspicue indicavit. Quippe homines isti arrogantes et superciliosi cum rhetoribus id habebant commune, quod se in sophistarum numero haberi nollent, licet se ex eorum disciplina aliquid lucri capere posse non desperavissent. Certe quidem Gorgiam novimus magnopere cavisse, ne inter sophistas referretur, et eam ipsam ob causam sophistae nomen repudiavisse, sicuti docuit Fossius de Gorgia Leont. p. 41. Idem autem illi etiam *πολιτικοὶ* videri volebant, cuiusmodi homines quam inclementer in sophistas statuerint, docet locus Menonis p. 91. A sqq. ubi Anytus a Socrate interrogatus, num Menoni censeat consuetudine et institutione sophistarum utendum esse, tam acriter in eos invehitur, ut sophistas tanquam pestem et perniciem civitatis valde abominetur. Ex quo explicationem habet etiam illud, quod De Rep. VI. p. 493. A. sophistae vocantur virorum civilium *αὐ-*

τιτεχνολ. Quum vero scriptores illi oratorii sophistas magnopere contemnerent, quorum argutam dialecticam ad rhetoricæ artis facultatem parum valere sibi persuasissent, tum superciliosi et invidi universæ philosophiæ inimici exstiterunt. Nam primum quidem quia erant minus eruditi, imo semidocti, quid in sapientiæ disciplina boni inesset et quomodo ea ab eristica esset discernenda, minime intellexerunt. Deinde molestissime tulerunt, si quando a Socrate vel eius familiaribus importunitis quaestiunculis vexarentur, famam suam atque auctoritatem agi existimantes, si quando ab iis confutati viderentur. Quo factum est, ut quæ criminatioes unice in rixosam illam et contentiosam sophisticam convenirent, eas in universam philosophiam conicerent atque Socratis rationem cum illa sedulo confunderent. Ita igitur hoc hominum genus viro optimo, acerrimo sophistarum exagitatori, multum invidiæ atque odii conflavit, ut mirandum profecto non sit, quod Plato eos tanquam temerarios homines et ineptos philosophiæ atque ipsius Socratis reprehensores præter ceteros acerbè castigaverit. Atque ex hoc eodem fonte fortasse etiam odium illud in Lysiam fluxit, quem novimus in Phaedro gravi censura a philosopho esse notatum. Enimvero is etsi benevolens in Socratem animo fuit, si quid ex iis colligere licet, quæ narrat Cicero De Orator. I. 54., tamen Platoni ex itineribus reduci ideo stomachum movit, quia quum insignis rhetoris laude floreret, tamen a philosophia erat plane alienus ideoque artis oratoriae facultatem magis usu et exercitatione collectam quam ratione inventam et perfectam tenebat: de qua re in Prolegomenis ad Phaedrum et Menexenum explicatum est.

Cum universi libri argumento præclare congruit illud, quod in principio atque fine sermonis Critoni interlocutoris partes tribuuntur. Cuius viri exemplo sanequam commodissime declarari potuit per inanes illos rixandi artifices tantum invidiæ confari veræ sapientiæ disciplinæ, ut vel homines benevolentissimi de salutari eius vi et efficacia dubii redderentur. Fuit enim Crito et Socratis et philosophiæ amantissimus, homo optimus et liberali animo, sed non ita perspicax et subtilis, ut vera a falsis facile discerneret. Ex quo etiam apparet, cur ei, si a dialogo ipsius nomine inscripto et quibus-

dam Phædonis locis discesserimus, in uno Euthydemo interlocutoris partes eaque fere secundariæ sint demandatæ. Nam qui a philosophandi subtilitate esset parum instructus, cum Plato facile intellexit non posse cum Socrate ita colloquentem induci, ut de gravioribus atque difficilioribus quaestionibus dissereret. Quanquam igitur ille et philosophiæ studiosus erat et Socratis amantissimus, tamen facile accidere potuit, ut eristicorum nugis admodum commoveretur adeoque paene adduceretur eo, ut sapientiæ disciplinæ diffidere inciperet et de Socratis fama atque existimatione sollicitus fieret. Quæ si recte iudicavimus, et conveniunt certe cum iis, quæ alibi de eo memoriæ prodita sunt atque partim a Groenio van Prinsterer Prosopograph. Plat. p. 200 sqq. exposita, nihil profecto universi colloquii rationi et consilio fingi potest accommodatius quam quod Plato hunc potissimum cum Socrate colloquentem induxit.

Reliquum est, ut quaerendum sit, quo tempore Euthydemus scriptus esse videatur. Et diserta quidem temporis indicia, unde hac de re coniecturam capere liceat, in eo expressa cernuntur fere nulla. Schleiermacher enim quod e p. 273, E. ubi sophistæ Thuriis fugisse narrantur, apparere censuit, colloquium post Olymp. XLII. habitum fingi, pro certo posuit quod est longe incertissimum. Sumsit enim Dionysodorum et Euthydemum eodem anno quo Lysiam, hoc est Olymp. XCII. 2. sive ante Chr. n. 411., Thuriis pulsos esse, quum tamen id iam antea evenire potuerit, siquidem non semel accidit, ut in civitate illa recens condita inter diversas factiones tumultus et seditiones orientur. Non firmior est Pinzgeri ratio, qui in Specim. Nov. Edit. Euthydemum p. 10. e verbis p. 275. A. collegit habitum fingi colloquium Olymp. XCI. 4. quia Alcibiades commoretur sic, ut vix exsul haberi possit. At loco illo diligenter considerato nihil videbis ex eo posse concludi nisi sermonem ante Olymp. XCIV. 1. habitum fingi. Plus profecit Winkelmanni diligentia, qui e verbis p. 286. C. καὶ γὰρ οἱ ἀπὸ Πρωταγόραν σφόδρα ἔγνωτο αὐτῷ καὶ οἱ ἔτι παλαιότεροι, verissime collegit dialogum post obitum Protagoræ et habitum fingi et scriptum esse. Iam vero Freretus in libro: *Memoir. de l'Academ. d. Inscript. T. 47. p. 277 — 282.*

et Geelius *Histor. Sophistar.* p. 70. probabiliter demonstrarunt mortuum esse sophistam anno ante Chr. n. 410. Ex quo consequitur, librum post Olymp. XCII. 3. literis consignatum esse. Mihi tamen nec haec computatio satisfacit. Prodiit enim Euthydemus, nisi fallor, incunte Olymp. XCIV. quo tempore Aristophanis adversus Socratem inimicitia iam tota evanuerat, non multo ante Protagoram, quocum etiam argumenti quaedam necessitudine continetur. Quae sententia vel maxime commendatur totius scriptionis ratione et consilio. Scripsit enim Plato hunc librum haud dubie iis temporibus, quibus ei operae pretium visum est efficere, ut Socratis philosophandi ratio ab inani ista sophistarum arte diligenter discernereetur. Quae si ex me quaeris qualia fuerint, equidem non dubito, quin paucis annis ante Socratis accusationem eius rei maxima fuerit vel necessitas vel opportunitas. Nam illis temporibus usque ad viri iudicium temerariae istae opiniones ab eius adversariis sedulo videntur divulgatae et amplificatae esse, sicuti ex *Apologia* apparet. Nec vero probabile est Euthydemum tum demum esse confectum, quum Socratis causa iam in iudicium deducta esset. Nam si lis iam in iudicio esset versata, haud dubie scriptor eius rei rationem habiturus erat. Ex quo admodum fit probabile, librum aliquo tempore ante Socratis accusationem literis esse consignatum. Confirmatur haec nostra sententia vel maxime eo, quod quaecunque de vitae beatitate, de scientia tanquam virtutis fundamento, deque virtutis disciplina disseruntur, ea omnia germanae doctrinae Socraticae speciem referunt, nec per totum librum quidquam eorum investigari potest, quae Plato postea de vi et natura virtutis est commentatus. Enimvero inde perspicue intelligitur, Platonem, quo tempore Euthydemum scripsit, fidum adhuc fuisse rationis Socraticae sectatorem, quod certe in annos adolescentiae eius cadit. Huc accedit quod perquam est credibile, philosophum non illo demum tempore, quo scholas in academia habere instituit, suam ipsius dialecticam isto quidem modo ab adversariorum calumniis fuisse defensurum, quandoquidem inanes isti garrulique disputatores, etiamsi se adhuc iactaverint, tamen quomodo a Socraticis differrent, viris prudentibus et cordatis non amplius obscurum esse potuit. Denique nec Megaricorum disserendi ratio usquam in Euthydemum respicitur, quod sane magnum momentum

ad nostram rem facit, quum philosophus tam multa eius carpendae opportunitate oblata non videatur eam silentio fuisse transmissurus, nisi idoneas eius rei causas habuisset. Sed nimirum Plato post Socratis obitum demum, quum Athenis relictis se ad Euclidem contulisset, illam videtur cognovisse accuratius. Ita igitur omnia suadent, ut Euthydemum non ita multo ante Socratis accusationem scriptum esse credamus.

Atque his ita explicatis videmur et sententiam nostram de universi operis argumento atque consilio supra adumbratam satis confirmavisse, et quae praeterea ad librum intelligendum sunt necessaria, quantum hac disputatione fieri poterat, in illustri luce posuisse. Qua disputatione tandem hoc effectum putamus, ut totam scriptionem prorsus divina arte compositam et elaboratam esse appareat. Omnes enim libri partes tam apte inter se nexas atque colligatas esse ostendimus, nihil ut sit otiosum aut supervacaneum, omniaque tanquam singula unius corporis membra pulcherrime inter ipsa conveniant. Est enim toti operi propositum nihil aliud, nisi ut doceatur, nugacem istam eristicam, quae se temere virtutis magistram profiteatur, nihil esse nisi vanam argutarum venatricem, ideoque Socraticae disciplinae multum esse postponendam, ut quae re vera ad virtutis institutionem pertineat et rationes cuiusque rei subtiliter soleat pervestigare; nihilominus autem accidere, ut homines fastuosi et invidi alteram cum altera sedulo confundant atque ita veram sapientiae et virtutis disciplinam in odium hominum atque contemptum adducant. Quocirca haud videmur temere statuere omnia eo redire existimantes, ut Socratica ratio a vanae illius et inanis eristicae, pulcherrime sane in hoc libro descriptae, suspicione liberetur, doceaturque cavendum esse, ne, dum istam sophisticam contempnas, simul etiam germanam sapientiae et virtutis disciplinam nihili aestimandam esse opineris.

Sed tempus est disputationi nostrae, quae vel sic fortasse nimis ampla evasit, finem imponere. Qua si id effecisse videbimur, ut de opere sanequam gravissimo rectius existimetur, eo impensius laetabimur, quo densioribus tenebris illud adhuc fuit involutum.

Ceterum non vereor, ne nunc quisquam Astio putet assentiendum esse, qui in libro ceteroquin egregio *De Vita et Scriptis Platonis* p. 414 sqq. etiam

hunc dialogum Platoni per fraudem suppositum esse indicavit. Nam primum quidem illud exploratum habemus, Euthydemum eatenus non esse Platonium, quatenus a Platone Socratico literis consignatus est: quod tamen nihil impedit, quominus eum ad philosophum nostrum tanquam auctorem referamus. Deinde etsi non id agitur, ut locus aliquis doctrinae Platonicae subtilius illustretur, sed tota scriptio maxime in doctrina Socratis a sophisticarum argutarum suspicione vindicanda versatur, tamen passim vel opiniones sophistarum maximeque Protagorae longe lateque illa aetate disseminatae refelluntur, vel doctrinae Socraticae loci quidam, si non explicantur, at certe attinguntur atque significantur, quo ipso efficitur, ut et sophistarum castigatio et Socraticae rationis commendatio artificiosissime coniuncta sit cum gravissimarum rerum vel explicatione vel significatione, quae miramur sane virum doctissimum in hoc opere prorsus desideravisse. Denique nec in verbis nec in sententiis quidquam reperitur, quod malae fraudis suspicionem excitare aut alere posse videatur. Nam quod multae dictiones ioculares atque proverbiales cumulantur, id eiusmodi est, ut cum sophisticas irrisione propemodum petulanti illa et proterva optime conveniat, ut profecto non videam, cur quis hac in re ullo modo haereat. Quod autem Socrates aliquoties non e sua ratione disputat, sed ex mente sophistarum loquitur, id si non est animadversum, neutiquam scriptori vitio vertendum est, sed potius iis ipsis, qui quum librum sibi viderentur penitus intellexisse, tamen has quidem eius partes secus atque debuerant interpretati sunt. Nec quidquam affert dubitationis, quod loci quidam reperiuntur etiamnum obscuri. Quorsum pertinent quae p. 271. D. de fratribus Acarnanibus et p. 297. E. de Patrocle Socratis fratre narrantur. Nam in talibus nesciendi ars est adhibenda, cavendumque magnopere, ne quae nobis obscura sunt, etiam veteribus ignota fuisse existimemus. Ita certe prohibebimus, ne turbulentis dubitationum fluctibus tanquam in immensum inscitiae et ignorantiae mare auferamur.

Possumus his nonnulla subiicere de sententia eorum, qui Socratem in sophistarum numero habendum iudicaverunt. Sed haec materia, quia et a nobis alibi *)

*) In progr. 1830. edito.

est tractata et explicata etiam ab aliis, satis erit hoc unum adiecisse, Platonem ipsum in Euthydemo huic opinioni maxime esse adversatum.

ELENCHUS CODICUM.

Bodleianus s. Clarkianus. — Coislinianus (T). Vaticanus Θ et r. Veneti $\Xi\Sigma$. Paris. B. quo usus est Routhius, et Paris. CE. Angelicus (w). Barberinus (y). Palatinus (e). Urbinas (f). Vindobonens. 54. (nobis r). Flor. a. b. c. o. Palat., quem Creuzer. nominavimus, unde vir illustris excerptas lectiones dedit in Melett. Critt. Fasc. I. p. 100 sq. Optimi sunt Bodl. Coisl. Vat. Θ . Vindob. et Creuzer. Quanquam iis non tantum est tribuendum, ut ubique aut veram lectionem aut certe eius vestigia servare existimentur. Sunt enim nec ab ipso Platone scripti nec a scribarum erroribus et grammaticorum correctionibus immunes. Quocirca etiam reliquorum librorum ducenda est ratio, siquidem saepenumero accidit, ut vel deteriores libri verae germanaeque scripturae vestigia habeant. Alioquin ars critica facile eo deveniet, ut mero manuum labore contineatur.

EDITIONES LIBRI PECULIARES.

Separatim Euthydemus editus et illustratus primum a Routhio est, cuius editionis hic est titulus:

Platonis Euthydemus et Gorgias. Recensuit, vertit, notasque adiecit Martin. Joseph. Routh. Oxonii, e typographio Clarendoniano. 1784. 8. mai.

Hunc sequutus est Heindorfius edito Vol. III. Dialogorum Platonis Selectorum, quod etiam hanc habet inscriptionem:

Platonis Dialogi tres, Cratylus, Parmenides, Euthydemus. Emendavit et annotatione instruxit Lud. Fr. Heindorf. Berol. 1806. 8. mai.

Denique nuper editoris munere functus est Winkelmannus, quo curante prodit:

Platonis Euthydemus. Recensuit, Prolegomenis et commentariis illustravit, apparatus criticum di-

68 DISPUTATIO DE EUTHYDEMO PLATONIS.

gessit, scholia, excursum et indices adiecit Aug. Guil. Winckelmann. Accessit Aristotelis liber de sophisticis elenchis. Lipsiae. 1833. 8. mai.

Specimen novi Commentarii in Euthydemum edidit Gustav. Pinzger. Liegnit. 1834. 4. quod dialogi initium usque ad p. 272. A. complectitur.

Germanica Schleiermachers interpretatio continetur Opp. Platon. Vol. II. P. I. p. 397 sqq. edit. sec.

E Y Θ Y Δ Η Μ Ο Σ

ΤΑ ΤΟΥ ΔΙΛΛΟΓΟΥ ΠΡΟΣΩΠΑ
 ΚΡΙΤΩΝ, ΣΩΚΡΑΤΗΣ, ΕΥΘΥΛΗΜΟΣ, ΔΙΟ-
 ΝΥΣΟΔΩΡΟΣ, ΚΛΕΙΝΙΑΣ, ΚΤΗΣΙΠΠΟΣ.

Cap. I. Τίς ἦν, ὦ Σώκρατες, ᾧ χθὲς ἐν Δι- 271
 κείῳ διελέγον; ἢ πολὺς ὑμᾶς ὄχλος περιεστήκει, ὥστ'
 ἔγωγε βουλόμενος ἀκούειν προσελθὼν οὐδὲν οἷός τ'
 ἦν ἀκοῦσαι σαφῆς. ὑπεκνήψας μέντοι κατέιδον, καί
 μοι ἔδοξεν εἶναι ξένος τις, ᾧ διελέγον. τίς ἦν;
 ΣΩ. Ὅποτερον καὶ ἐρωτᾶς, ὦ Κρίτων; οὐ γὰρ
 εἷς, ἀλλὰ δύο ἦσθην.

P. 271. ἢ πολὺς ὑμᾶς] Par. BCE. Angel. Barb. Urbin.
 Vat. r. Vind. ἢ. Heindorfius ἢ abesse malebat; sed v. infra. —
 ἡμᾶς Ven. Σ. BCE. Ang. Barb. Pal. Flor. a. b. c. o. In Vat. r.
 et Vind. ὄχλος deest.
 μέντοι κατέιδον] Bodl. κατέιδον, i. e. κατέιδον.

P. 271. Τίς ἦν, ὦ Σ. — πε-
 ριεστήκει] „Verba haec a
 Demetrio citata sunt in libello
Περὶ ἐπιγραφῶν §. 235, ed. Gale
 sine variatione. Illa vero, quae
 mox inferuntur, hoc modo lau-
 dantur memoriter: Ἀλλὰ μοι ξέ-
 νος τις φαίνεται ᾧ διελέγον· τίς
 ἦν;“ Routh.
 ἢ πολὺς ὑμᾶς ὄχλος —]
 Heindorfius, quia ἢ non usur-
 pari soleat nisi post alterius
 interlocutoris sermonem, aut
 expungendum illud censet, aut
 scribendum: πολὺς γὰρ ὑμᾶς
 ὄχλος. Sed nulla est causa, cur
 voculam suspectam habeamus,
 quae quum asseverandi vi et
 potestate polleat, haud sane in-
 telligitur, cur non liceat eidem

personae, facta aliqua recitandi
 interstitione, sermonem ita con-
 tinuare, ut utatur hoc affir-
 mandī vocabulo. Accedit quod
 ne in iis quidem locis, quos
 vir doctus ad confirmandam sen-
 tentiam suam attulit, arctior
 quaedam inter interrogationem
 et praecedentem sententiam nec-
 cessitudo intercedit. v. De Rep.
 V. p. 453. E. VII. p. 530. C.
 VIII. p. 567. E. Euthyphr. p.
 14. B. Fecit tamen insolita
 haec sententiarum continuatio,
 ut librarii temere ἢ scripserint.
 Ὅποτερον καὶ ἐρωτᾶς]
 Fallitur Heindorfius ὁποτε-
 ρον ratus pro ποτερον usurpari
 solere. Habet enim oratio in
 talibus locis imitationem quan-

ΚΡ. Ὅν μὲν ἐγὼ λέγω, ἐκ δεξιᾶς τρίτος ἀπὸ σοῦ καθῆστο· ἐν μέσῳ δ' ὑμῶν τὸ Ἀξιοχίου μειράκιον ἦν· καὶ μάλα πολὺ, ὡς Σώκρατες, ἐπιδεδωκέναι μοι ἔδοξε, καὶ τοῦ ἡμετέρου οὐ πολὺ τι τὴν ἡλικίαν διαφέρειν Κριτοβούλου, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν σκληρὸς, οὗτος δὲ προφερὴς καὶ καλὸς καὶ ἀγαθὸς τὴν ὄψιν.

B. ἐπιδεδωκέναι] Bodl. Vind. Par. E, ἐπιδεδωκέναι. Dein διαφέρει Ven. S. Par. CE. Angel. Pal. Flor. a. b. c. o. σκληρὸς ε] σκῆφος Bodl.

dam sermonis quotidiani, quo in interrogationibus relativa interrogandi forma utimur, sententiam illam reticentes, unde interrogatio suspensa putari debeat. Germanice dixeris ad eundem modum: Welchen von heiden du doch auch meinst! Ad quae quilibet sponte intelligit, scire velim vel simile quiddam. Explicavi de hac loquendi forma ad Memnon. p. 74. E. De Rep. I. p. 348. B. Lysid. p. 212. C. Eodem modo infra p. 267. B. accipiendum ὅ τε ποτὲ λέγεις; ubi Bekkerus de coniectura Heindorfii scripsit: τί ποτὲ λέγεις; Pertinet huc etiam locus Lysiae Accusat. Nicom. p. 840. ed. Reisk. = 259. ed. Brem. καὶ γὰρ τοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκαν, ὅποσον καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατατήσαντο; ubi Marklandus et Taylorus errant mirifice.

B. τὸ Ἀξιοχίου μειράκιον] Clinias, Axiochi prioris nepos, de cuius gente v. ad Alcibiad. I. p. 104. A. Critobulus autem, Critonis filius, iuvenis fuit et formositate insignis et Socratis amantissimus, v. Diog. L. II. 13, 121. Plat. Apol. p. 38. B. Phaed. p. 59. Formositate sua ipse gloriatur apud Xenoph. Sympos. III. 7. IV. 10. V. 1 sqq. Itaque cave

ἐκεῖνος cum Heindorfio ad Critobulum aut cum Winckelmanno ad Euthydemum referas: pertinet enim ad Cliniam, quem Crito dixerat μάλα πολὺ ἐπιδεδωκέναι. Sed de vocabulorum σκληρὸς et προφερὴς vi et potestate grammatici vehementer inter se dissentiunt. Nobis unice probantur, quae scripsit ad hunc locum Scholiastes. Σκληρὸς, inquit, ὁ τῷ μὲν χρόνῳ πρεσβύτερος, τῇ δὲ ὄψει νεώτερος δοκῶν· προφερὴς δὲ, τῷ μὲν χρόνῳ νεώτερος, τῇ δὲ ὄψει πρεσβύτερος. Quam sententiam confirmat etiam Photius On. II. 2, 10. iam a Routhio laudatus, προφερὴς λέγεται ὁ τῷ μὲν χρόνῳ νεώτερος, τῇ δὲ ὄψει δοκῶν πρεσβύτερος· σκληρὸς δὲ ὁ τοῦτο ὑπεράντιος, ὃν καὶ νεοειδῆ ἂν εἴποις. Θεόπομπος δὲ ὁ κομικός ἐπὶ γυναικὸς εἶρηκεν αὐτό. Hesychius: προφερὴς εἰ νεοὶ ὄντες, πρεσβύτεροι δὲ φαινόμενοι. Kadem habet Harpocration, et alii. Aeschines c. Tim. §. 21. ab Harpocratione laudatus: ἔνοι μὲν γὰρ νεοὶ ὄντες προφερὴς καὶ πρεσβύτεροι φαίνονται· νεοὶ δὲ πολὺν ἀμεινόν χρόνον γεροντότες παραταῖσι νεοί, quem locum a Stephano, Tayloro, Winckelmanno, perperam intellectum vere explicavit Bremius. Etenim σκληρὸς quum originem habeat a σκῆραι, arefa-

ΣΩ. Εὐθύδημος οὗτος ἐστίν, ὡς Κοίτων, ὃν ἐρωτῆς· ὁ δὲ παρ' ἐμὲ καθήμενος ἐξ ἀριστερᾶς ἀδελφὸς τούτου, Διονυσόδωρος· μετεῖχε δὲ καὶ οὗτος τῶν λόγων.

ΚΡ. Οὐδέτερον γινώσκω, ὡς Σώκρατες.

ὁ δὲ παρ' ἐμὲ] ὅς δὲ παρήμε Bodl. Vat. Θ.

μετεῖχε δὲ κ.] Ita dedi de coniectura Heindorfii. Libri habent μετεῖχει.

facere, commode dicitur de eo, cuius corpus tanquam arefactum non ad eam excrevit magnitudinem, quae ipsius aetati conveniat. Cuiusmodi homines propter staturae exilitatem minores natu videri solent, quam revera sunt. Προφερὴς autem (in anterieus proni) dicuntur, qui citius creverunt et maiorem habent figuram corporis quam pro aetate sua, ideoque videntur aetate grandiores. Quod non perspicies Winckelmannus transversus agit, totum locum hunc in eodem interpretans: ille quidem, quem dico, Euthydemus, exilis est et macer; hic vero, Critobulus, procerus est et pulcher adspectus. Enimvero nec σκληρὸς simpliciter macilentum nec προφερὴς procerum significat, et ἡλικία apud Platonem quidem nusquam de statura corporis et specie hominis externa dicitur. Accedit quod nullo modo perspicitur, cur Euthydemus figura cum adolescentuli specie comparetur. Quod autem dixi ἐκεῖνος referri ad Cliniam oportere, eam sententiam confirmari maxime arbitror verbis praecedentibus, καὶ μάλα πολὺ ἐπιδεδωκέναι μοι ἔδοξε, quae manifesto ad corporis habitum referuntur. Itaque totum locum sic interpretor: Quem ego

dico, is ad dextram tertius a te sedebat; medius autem inter vos erat Axiochi filiolus, ac permultum is mihi videbatur profecisse, nec a nostro Critobulo longe aetate distare: veruntamen ille (Clinias) exilis est et pusillus pro aetate sua, hic autem citius crevit atque pulchra est et honesta facie. Ita igitur ambo adolescentes aetatis ratione habita inter se comparantur, siquidem explicatur, cur alter maior, alter minor natu videatur, quanquam parem fere aetatem habere iudicandi sint.

Εὐθύδημος — ὃν ἐρωτῆς] Quia Crito plura verba de Clinia et Critobulo interposuit, prudenter Socrates, ad superiorem respondens interrogationem, addit ὃν ἐρωτῆς.

μετεῖχε δὲ καὶ οὗτος κ.] Ita vere correxit Heindorfius. Nam vulgatum μετεῖχει τ. λ. quod Astius et Winckelmannus interpretantur: versatur autem hic quoque in disputando, s. hic quoque artem disserendi profitetur: ferrem equidem hanc interpretationem, si antea Dionysodorus iudicatus esset disputationibus operam dare solere: nunc hoc unum narratum est, eum heri cum Socrate in

- C ΣΩ. Καινοί τινες αὐ οὔτοι, ὡς ἔοικε, σοφισταί.
 ΚΡ. Ποδαποί; καὶ τίς ἡ σοφία;
 ΣΩ. Οὔτοι τὸ μὲν γένος, ὡς ἐγώμαι; ἐντεῦθεν

C. Ποδαποί; καὶ τίς] δέ, quod vulgo post ποδαποί; insertum erat, cum Bodd. Coisl. Ven. Σ. Par. BCE. Angel. Barb. Pal. Urb. Vat. r. Flor. a. b. c. o. dclvi. Ita oratio plus alacritatis nanciscitur.

Θαυμασία, ὡ Κρίτων· πάνσοφοι ἄτ.] Sic Coisl. Ven. Σ. Pal. Urb. Vat. r. quod confirmat Vat. Θ. qui habet Θαυμασίαν.

Lyceo disseruisse. Quum igitur haec verba ad praecedentia illa referantur, ὡ Ζηδὲς ἐν Λυκίῳ διελέγου, consequitur ut μετέωρε legendum sit. Accedit quod Dionysodorus eius, quae habitata est, disputationis revera participes fuit, sicuti ex universi libri argumento intelligitur.

καινοί τινες αὐ οὔτοι. —] In exemplo Aldino et aliquot codd. haec quoque Critoni tribuuntur. Ac profecto istud ὡς ἔοικε Critoni coniectanti optime convenit, Socrati non item, nisi cum Heindorfio interpretari velis: ut facile conici potest, wie du leicht denken kannst. At ea interpretatio vereor ut loquendi consuetudini sit consentanea. Winckelmannus igitur, verbis Critoni assignatis, legendum censet: Οὐδέτερον γινώσκου, ὡ Σ., καὶ καινοί τινες αὐ οὔτοι, ὡς ἔοικε, σοφισταί ποδαποί; καὶ τίς ἡ σοφία; Atqui ita Criton sumens novos istos esse sophistas parum considerate statim adiungit suum istud ποδαποί; quod eo molestius accidit, quia se neutrum novisse aperte fateatur. Me si audis, locum hunc in modum emendabis: Criton. Οὐδέτερον γινώσκου, ὡ Σόκρατες· καινοί τινες αὐ οὔτοι, ὡς ἔοικε, σοφισταί. Socr. Ναι. Criton. Ποδαποί; καὶ τίς ἡ σοφία; Hoc Ναι quam saepe post syllabas

consimiles a librariis neglectum sit, quum multis exemplis possim declarare, tamen quia res per se haec luce clarior est, malo equidem doctrinae inops quam importunus haberi.

ἐντεῦθεν ποθὲν εἰσὶν ἐκ Χίου] Phaedr. p. 229. B. εἰπέ μοι, ὡ Σόκρατες, οὐκ ἐπιθέδε μέντοι ποθὲν ἀπὸ τοῦ Ἠλλοσίου λέγεται ὁ βορέας τὴν Ἠπειθουμένην ἀρπάζου; ubi v. annot. coll. Poppo. ad Xenoph. Cyrop. VII. 1, 23. Chii autem coloni se adiunxisse videntur Atheniensibus illis, qui Olymp. 84. 2. = 443. a. Chr. n. decem navibus duce Lampone et Xenocrito Thuriis migrarunt; de qua re v. Diodor. XI. 90. XII. 7. et 10. Quae Routhii coniectura nescio cur Heindorfio adeo incerta visa sit. Nam ipsum hoc ἀποικίαν satis liquido testatur de alio itinere vel migratione non licere cogitari. Plus dubitationis habet quod Schleiermacherus statuit, fugam, quae statim memoratur, incidere in annum a. Chr. 412. vel 411 = Olymp. 92, 1 vel 2. quo anno Lysias orator, qui et ipse illuc concesserat, Atticisimi accusatus cum trecentis aliis expulsus est. v. Taylor Vit. Lys. p. 111. Nam Thuriorum civitatem plus quam semel intestinis motibus concussam esse novimus. Pro φεύ-

ποθὲν εἰσὶν ἐκ Χίου, ἀπώκησαν δὲ ἐς Θουρίους· φεύγοντες δὲ ἐκείθεν πόλλ' ἤδη ἔτη περὶ τούδε τοὺς τόπους διατρίβουσαν. ὁ δὲ σὺ ἐρωτᾷς τὴν σοφίαν αὐτοῖν, Θαυμασία, ὡ Κρίτων· πάνσοφοι ἀτεχνῶς, ὡς

Florentini Θαυμασία. Vulgo legebatur Θαυμάσι' ὡ Κρίτων. Dein Par. B. a pr. m. πάνσοφοι, quod recepit Bekkerus. Nos meliorum codicum auctoritatem in talibus sequendam duximus. conf. Schneider. ad Remp. X. p. 598. D. Lobeck. ad Aiacem p. 369. ed. sec. qui quae disputavit, ea πάνσοφον analogia certissima defendunt.

ζῶντες quod olim cum Heindorfio incertus haesi, num φεύγοντες esset praefendum, noli dubitare, quin vera sit lectio vulgata. Xenoph. Hellen. I. 3, 13 ἤδη φεύγοντες ἐκ Συρακουσῶν. Anab. I. 3, 3 φεύγοντά με ἐκ πατρίδος τὰ τε ἄλλα ἐπέλασε καὶ τ. λ. ubi v. Krüger. coll. Pinzgero ad Lycurg. adv. Leocrat. c. 6. et Blumio ibid. c. 13, 1. Omnino autem de hoc usu participii praesentis v. Matthiae ad Eurip. T. VII. p. 351. Poppo ad Thueyd. T. I. p. 152. Fritsche Quaestionn. Lucian. p. 113 sq.

ὁ δὲ σὺ ἐρωτᾷς. —] Recte interpretatur Pinzgerus: Quod autem ad id attinet, quod tu de eorum sapientia quaeris. v. Matthiae Gr. T. II. p. 894. §. 478. ann. ad Phaedr. p. 251. C. Aliter accepit Heindorfius, qui τὴν σοφίαν αὐτοῖν pronomini ὁ per epexegetin additum putat. Dein vulgo legebatur Θαυμάσι' ὡ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς. Sed Θαυμάσι' ὡ Κρίτων a prosae orationis scriptoribus dictum esse pro ὡ Θαυμάσιαι Κρίτων, nunc ne Lobeckio quidem ad Phrynich. p. 565. affirmanti crediderim. conf. Hermann. ad Hymn. Hom. in Apol. v. 14. Accedit quod haec compellatio per se spectata ab hoc

loco aliena est. Hoc ipsum, ni fallor, sentiens A. Matthiae gr. Gr. p. 849. correxit: Θαυμάσι', ὡ Κρίτων, ὡς πάνσοφοι, collato Euripide Iphig. Aul. v. 948. Θαυμαστά δ' ὡς ἀνάξια ἤτιμασμένῃ, qui tamen locus alius generis est, siquidem ibi Θαυμαστά ὡς ἀνάξια in unum coniungendum. Alia medicina usus Heindorfius legendum censet vel Θαυμάσιαι (εἶπεν), ὡ Κρίτων, vel Θαυμάσιω, ὡ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς, vel ὡ Θαυμάσιαι Κρίτων. Quorum nihil satisfacit. Lenius Winckelmannus scripsit: Θαυμάσι', ὡ Κρίτων, πάνσοφοι ἀτεχνῶς, ut Θαυμασία πάνσοφοι cohaerent. Verum etsi σοφός ita eum accusativo connectitur, veluti infra p. 273. C. τὸ ἀνδρὲ σοφῷ οὐ τὰ σμικρὰ ἀλλὰ τὰ μεγάλα, tamen qui πάνσοφος eo modo construxerit, ego novi neminem. Recte codices aliquot habent: Θαυμασία, ὡ Κρίτων, quod Pinzgerus summo iure amplexus est. Nam quod Winckelmannus dicit ita nullam fore orationis cohaerentiam, asyndeton hoc egregie sermonis vigori et alacritati convenit. Germanice dixeris: Wenn du aber nach ihrer Weisheit fragst, so ist sie ganz wunderksam, o Kriton; ganz allweise Leute sind sie.

ἔγωγε οὐδ' ἤδη πρὸ τοῦ, ὅ τι εἶεν οἱ παγκρατιασταί.
 τούτω γὰρ ἔστον κομιδῇ παμμάχῳ, οὐ κατὰ τὸ
 Ἀκαρνᾶνε τὸ παγκρατιαστὰ ἀδελφῷ· ἐκείνω μὲν γὰρ
 D τῷ σώματι μόνον οἶω τε μάχεσθαι· τούτω δὲ πρῶ-
 τον μὲν τῷ σώματι δεινотάτω ἔστον, καὶ μάχῃ, ἣ
 πάντων ἔστι κρατεῖν· ἐν ὅλοις γὰρ αὐτῷ τε σοφῶ
 272 πάνυ μάχεσθαι καὶ ἄλλον, ὃς ἂν διδῶ μισθόν, οἶω τε

ὡς ἔγωγε οὐκ ἤδη] Pro ὡς ἔγωγε Bodl. Vind. et Vat. Θ.
 τῶγε. Vat. r. τῶδε, hac verborum distinctione facta: ἀτεχνῶς
 τῶγε s. τῶδε· οὐδ' ἤδη πρὸ τοῦ κ. τ. λ. ex quo liquida est er-
 roris causa et origo. Pro ἤδη, quod hic tuentur Bodl. Vat Θ.,
 vulgo erat ἤδειν. v. Photium ap. Pierson. ad Moer. 173.

D. κατὰ τὸ Ἀκαρνᾶνε] Bod. Vat. Θr. Vind. Ἀκαρνᾶνε
 ἐγενέσθη τὸ παγκρ. quod ex glossemate fluxisse mihi plane per-
 suasi.

ἣ πάντων ἔστι κρατεῖν] ἔστι om. Bodl. Vat. Θ. Ante
 Bekkerum ἔστι scribebatur.

ὡς ἔγωγε οὐδ' ἤδη πρὸ
 τοῦ, ὅ τι εἶεν —] Nam
 equidem ne noveram qui-
 dem antea, quid essent
 pancratiastae; (sc. sed nunc
 demum id cognovi; quod facile
 apud animum suppleveris.) hi
 enim prorsus in omni
 certaminum genere ver-
 santur, dissimiles Acar-
 nanibus illis fratribus,
 qui non nisi corporis cer-
 tamina instituebant etc.
 Itaque Socratem apparet eos de-
 mum perfectos pancratiastas iudicare,
 qui viribus et corporis
 et animi possint cum aliis de-
 certare, adeoque lepida urbanitate
 vulgarem vocabuli usum
 etiam ad contentiones forenses
 et dialecticas disputationes tra-
 ducere, in quibus Euthydemus
 et Dionysodoros valde exercitati
 fuisse perhibentur. Ad ὅ τι εἶεν
 non inepte comparaveris Gorg.
 p. 448. B. τί ἂν αὐτὸν ἀνομι-
 ζομεν δικαίως; οὐχ ὅπερ ἐκεί-
 νον; v. Matthiae Gr. §. 420.
 p. 769. Dictionem οὐ κατὰ τὸ
 Ἀκαρνᾶνε illustrabunt illa Apo-
 log. p. 17. B. ὁμολογοῦν ἂν

ἔγωγε οὐ κατὰ τοῦτους εἶναι ὀη-
 τῶν. Itaque locus sane expedi-
 tus est et facilis intellecto,
 quem miror a recentissimo
 enarratore corruptum dicitari.
 Nam Winckelmannus ali-
 quot codicum vestigia secutus
 eum hunc in modum corrigend-
 um statuit: ὡς γέ — οὐδ' ἤδη
 πρὸ τοῦ, ὅ τι εἶεν οἱ παγκρα-
 τιασταί· τούτω γὰρ ἔστον κομιδῇ
 παμμάχῳ, — οὐ κατὰ τὸ Ἀκαρ-
 νᾶνε ἐγενέσθη τὸ παγκρατιαστὰ
 ἀδελφῷ. Pro quibus equidem ex-
 pectaverim potius haec: οὐδὲ
 γὰρ ἤδη — τοῦτω δέ. — Sed
 nimirum in fraudem inductus
 est vir doctus eo, quod liber
 Bodl. cum tribus aliis pro ὡς
 ἔγωγε scriptum habent τῶγε vel
 τῶδε, qui manifestus est error
 scribarum, et quod iidem libri
 post Ἀκαρνᾶνε inserunt ἐγενέ-
 σθη, quod e glossemate flux-
 isse arbitramur, propterea in-
 sertio, quod grammatici vitio-
 sum illud τῶγε vel τῶδε aliter
 explicare non possent.

D. καὶ μάχῃ, ἣ π.] Recte
 Ficinus: et eo genere pug-
 nae, quo omnia superan-

ποιῆσαι· ἔπειτα τὴν ἐν τοῖς δικαστηρίοις μάχην κρα-
 τίστω καὶ ἀγωνίσασθαι καὶ ἄλλον διδάξαι λέγειν τε
 καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἴους εἰς τὰ δικαστήρια.
 πρὸ τοῦ μὲν οὖν ταῦτα δεινῶ ἤστην μόνον, νῦν δὲ
 τέλος ἐπιτεδείκατον παγκρατιαστικῇ τέχνῃ. ἣ γὰρ ἦν
 λοιπῇ αὐτοῖν μάχῃ ἀργός, ταύτην νῦν ἐξείργασθον,
 ὥστε μὴδ' ἂν ἕνα αὐτοῖς οἶόν τ' εἶναι μὴδ' ἀντᾶραι·

P. 272. παγκρατιαστικῇ τέχνῃ] Ante παγκρατιαστικῇ
 Heindorfus articulum τῇ desiderat, quem eodd. non suppedita-
 runt. Nec eo opus esse puto, siquidem non vulgaris illa pan-
 cratiastarum ars intelligitur, sed ea potius, quam philosophus
 nunc mente et animo suo informavit, et quae etiam dialecticam
 comprehendit facultatem.

ἣ γὰρ ἦν λοιπῇ αὐτοῖν μ.] ἔτι λοιπῇ αὐτοῖν ἦν Urbin. et
 in marginibus Ven. S. Par. BC. Flor. a. c. Pro ταύτην, quod
 Coisl. Vat. Θr. Urb. Vind. et corr. E. praebuerunt, ante Hein-
 dorfum legebatur ταύτη.

Intelligitur ὀπλομαχία,
 cuius ope sophistae dicitabant
 omnes posse superari ac devinci.
 cont. ad Laebet. p. 178. A. et
 de Dionysodoro Xenoph. Mem.
 III. I. De ὀπλομάχοις nuper
 exposuit etiam Fr. Haase ad
 Xenoph. De Republ. Lacedaem.
 p. 218 sqq. Hoc igitur aliud
 quoddam idque praestantius a
 Socrate iudicatur esse παγκρα-
 τιον, quod quis ὀπλομαχίας ope
 semper et ubique possit repor-
 tare victoriam. Sed accedit
 praeterea, quae non minus eo
 pertinet, forensis et dialectica
 exercitatio, de qua deinceps
 agitur.

P. 272. οἶω τε ποιῆσαι] Int.
 σοφὸν μάχεσθαι ἐν ὅλοις,
 qua ellipsi nihil est usitatus.
 Gorg. p. 449. A. οἶκον καὶ ἄλ-
 λους σε φῶμεν δυνατόν εἶναι ποι-
 εῖν; sc. ὀητορας. Phaedr. p. 266.
 C. σοφοὶ μὲν αὐτοὶ λέγειν γέ-
 νουσι, ἄλλους τε ποιοῦσιν. sc.
 σοφῶν; λέγειν. Ibid. p. 268. B.
 p. 270. D. Prot. p. 312. E. p.
 348. E. al.

οἶους εἰς τὰ δικαστή-
 ρια.] Notabis attractionem.

Optime Routhius comparat
 Aristoph. Nubb. v. 1108. εὐ μοι
 στομῶσεις αὐτὸν ἐπὶ μὲν θάτερα,
 οἶαν διαιδοῖς, τῆν δ' ἐτέραν αἰ-
 τοῦ γνάθου στομῶσον, οἶαν εἰς
 τὰ μέλω πράγματα. Addimus
 Plat. Euthyphr. p. 2. Μέλιτον
 οἶον τετανότριχα καὶ οὐ πάνυ
 εὐγένειον. Aristoph. Vesp. v.
 1005. ὁ δὲ ἕτερος οἶός ἐστιν οἰ-
 κουργός μόνον. Lucian. Philo-
 soph. c. 25. ὁ δὲ πικρότερος οἶος
 κινέωνος σφοδρότερος. Plura da-
 bit Matthiae Gr. §. 473.
 ann. 2.

μάχῃ ἀργός] quod enim
 reliquum erat pugnae ge-
 nus incultum. Nam ita ἀρ-
 γός intelligendum, ut recte vi-
 dit Heindorfius, comparans
 ille Eurip. Phoen. v. 773. ἔν
 δ' ἐστὶν ἡμῖν ἔργον, εἴ τι θέ-
 σφατον οἰωνόμαντις Τειρεσίας
 ἔχει φράσαι, τοῦδ' ἐκινεῖσθαι
 ταῦτα. ubi Schol. ἀργόν, ἀπρα-
 κτον καὶ παραλελειμμένον, ὀρεῖ-
 λον γενέσθαι, καὶ μὴ γενόμενον.
 Plat. Legg. VII. p. 795. C. μὴ-
 δὲν ἀργόν τούτων μὴδὲ ἀνεπιστη-
 μον ἴαν εἶναι κατὰ δύναμιν.
 Ibid. IX. p. 873. D. τῶν οἶα

οὕτω δεινῶ γεγόνατον ἐν τοῖς λόγοις μίχεσθαι τε καὶ ἐξελέγχειν τὸ ἀεὶ λεγόμενον, ὁμοίως ἂν τε ψευδός ἂν τε ἀληθὲς ἦ. ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Κρίτων, ἐν νῦν ἔχω τοῖν ἀνδροῖν παραδοῦναι ἑμαυτόν· καὶ γάρ γε αὐτὸν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ ποιῆσαι ἂν καὶ ἄλλον ὄντιν ὡν τὰ αὐτὰ ταῦτα δεινόν.

ΚΡ. Τί δαί, ὦ Σώκρατες; οὐ φοβεῖ τὴν ἡλικίαν, μὴ ἤδη πρεσβύτερος ᾖ;

ΣΩ. Ἡμιστά γε, ὦ Κρίτων· ἱκανὸν τεκμήριον ἔχω καὶ παραμύθιον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι· αὐτὸ γάρ τούτῳ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, γέροντε ὄντε ἠρξάσθην ταύτης τῆς σοφίας ἧς ἔγωγε ἐπιθυμῶ, τῆς ἑριστικῆς· πέρσαι ἢ προπερσεῖν οὐδέπω ἦσθην σοφῶ. ἀλλ' ἐγὼ

B. ἱκανὸν τεκμήριον ἔχω] V. ἔχων, quod e Bodl. Vat. Gr. et corr. Coisl. mutatum. Ita oratio aliquanto plus vigoris et alacritatis nanciscitur. Primus ἔχω Winckelm. revocavit.

πέρσαι ἢ προπερ. Sic primus dedi e Bodl. Vat. Gr. Vulgo legitur πέρσαι δὲ ἢ προ.

C. μὴ αὐ ὄνειδος] Hoc e Bodl. restitui. Legebatur μὴ αὐτὸς ὄν.

οἱ συμφοιτηταὶ μοι ἐμοῦ] μοι restitui e Vind. et Vat.

ἀργὰ καὶ ἀνόνημα. Winckelmannus falso interpretatur: pugna operis experere, quae sola oratione instituitur. Cum proximis contendas p. 303. C. οἱ τοσοῦτον πρᾶγμα οὕτω ταχὺ καὶ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ ἐξεργασθόν. Legg. v. p. 747. E. εἰ τις νομοθέτης — ἐξεργάσατο τὰ τοιαῦτα. Ibid. VII. p. 801. E. ἔργα ἐξεργασμένοι καλέ. Sympos. p. 178. D. Apol. p. 22. D. — μὴ δ' ἀντάρσαι, ne manus quidem tollere. Schol. ad Sophocl. Aiac. v. 1085. τὸ ἀντάρσαι κινῶς ἐπὶ τῶν ἀντιτασσομένων λέγεται χροῖν ἀρομέναις ἢ ῥάβδοις ἢ τοιοῦτοις τισί. Plene Thueyd. ab Heindorfio comparatus III. 32 χείρας ἀντάρσασθαι, ubi plura Ducker. Mox ne quis ψευδὲς corrigat, conf. ann. ad Apolog. p. 34. E. al.

B. παραδοῦναι ἑμαυτόν] H. e. tradere in disciplinam, ut saepe.

γέροντε ὄντε ἠρξάσθον] Carpit haec Athenaeus XI. p. 506.

C. μὴ αὐ ὄνειδος —] ne rursus dedecori sim, sicut iam Conno parum honorificum fuit meum artis musicae studium. Prave vulgo αὐτὸς legebatur, quod iam Heindorfius corrigendum vidit. Similem labem eluas e Diodor. XI. c. 14. p. 539. ed. Dind. αὐτὸς δὲ μέρος μὲν δυνάμειος ἀπέλιπε. ubi procul dubio αὐτῶθι δε scribendum. Loquutionem eandem habes Apolog. p. 35. A. οἱ ἐμοὶ δοκοῦσι ἀισχύνειν τῇ πόλει περιάπτειν. De Rep. VI. p. 495. C. ὄνειδη περιήσαν. Epist. VII. p.

ἐν μόνον φοβοῦμαι, μὴ αὐ ὄνειδος τοῖν ξένοιον περιάρσω, ὡς περ Κόννη τῷ Μητροβίου, τῷ κιδαριστῇ, ὃς ἐμὲ διδάσκει ἔτι καὶ νῦν κιδαρίζειν. ὄρωντες οὖν οἱ παῖδες οἱ συμφοιτηταὶ μοι ἐμοῦ τε καταγελῶσι καὶ τὸν Κόννον καλοῦσι γεροντοδιδάσκαλον. μὴ οὖν καὶ τοῖν ξένοιον τούτοιον τις ταῦτο τοῦτο ὄνειδίσῃ· οἱ δ' αὐτὸ τοῦτο ἴσως φοβούμενοι τάχα με οὐκ ἂν ἐθέλοιεν προσδέξασθαι. ἐγὼ δ', ὦ Κρίτων, ἐκείσε μὲν ἄλλους πέπεικα συμμαθητάς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας, ἐνταῦθα δὲ γε ἑτέρονος πειράσσομαι πείθειν, καὶ σύ τί που συμφοίτα. ἴσως δὲ δέλεαρ ἄξομεν αὐτοῖς τοὺς σοὺς υἱεῖς· ἐφίκεμοι γάρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύσουσιν.

r. Vulgo μου, quod vel ob sequens ἐμοῦ displicere debet. Dativus cum συμφοιτηταὶ quin recte iungatur, nemo temere dubitabit.

καὶ τοῖν ξένοιον τούτοιον] Pronomen τούτοιον ex uno Vind. nostro adieci.

D. καὶ σύ τί που συμφοίτα] Locus corruptus. v. infra. Pro τι Vat. r. τοι. Pro ἄξομεν Bodl. Vat. Gr. Vind. ἔξομεν. In Vind. tamen ἄξομεν superscriptum.

334. B. ἀισχύνειν οὗτοι περιήσαν τῇ πόλει. al.

ὡς περ Κόννη —] V. infra p. 275. D. Menex. p. 236. A. ibique ann. Sextus Emp. VI. p. 129. Cicero Cat. mai. c. 8. Valer. Max. VIII. 7. Suidas in v. Σωμρ. Winckelmann. Prolegg. p. XL sqq. Homini fame, ut videtur, paene enecat quod Socrates vetulus se in disciplinam dedit, in eius domo scilicet cum pueris et adolescentibus musicis studium sectantibus conveniendi opportunitatem captans, id mirum profecto non est poetis comiciis largam praebuisse ridendi cavillandique materiam. Quo in genere insignis fuit fabula Amipsiae Conni nomine inscripta, de qua v. Meineke Quaestionum. Scenicae. Spec. II.

p. 43 sq. et quae explicavi ipse in Prolegomenis.

ἐκείσε μὲν ἄλλους] H. e. quod ad Connium attinet.

D. καὶ σύ τί που συμφοίτα] Locus corruptus. Astius coniecit: σὺ δὲ πῶς συμφοίτας. Bernhardt Syntax. Gr. p. 333. corrigit: καὶ σύ τί που συμφοίτας· ὡς δὲ δέλεαρ x. t. l. Felicius, opinor, Winckelmannus: καὶ σὺ τί οὐ συμφοίτας; ὡς δὲ δέλεαρ x. t. l. Praesens tempus ita post τί οὐ usurpatum ad Protag. p. 310. E. Lysid. p. 211. D. attigimus. Deinde pro ἄξομεν optimi codd. ἔξομεν, probante Winckelmanno. Sed vide an παρεξομεν legendum sit.

ΚΡ. Ἄλλ' οὐδὲν κωλύει, ὦ Σώκρατες, εἴν γε σοὶ δοκῇ. πρῶτον δὲ μοι διηγήσαι τὴν σοφίαν τῶν ἀνδρῶν, τίς ἐστίν, ἵνα εἰδῶ, ὅ τι καὶ μαθήσομαι.

Cap. II. ΣΩ. Οὐκ ἂν φθάνοις ἀκούων· ὡς οὐκ ἂν ἐχοίμην γε εἰπεῖν, ὅτι οὐ προσεῖχον τὸν νοῦν αὐτοῖν, ἀλλὰ πάνν καὶ προσεῖχον καὶ μὲννημαι, καὶ σοὶ πειράσομαι ἐξ ἀρχῆς ἅπαντα διηγήσασθαι. κατὰ θεὸν γάρ τινα ἔτυγον καθήμενος ἐνταῦθα, οὐπερ σύ με εἶδες, ἐν τῷ ἀποδυτηρίῳ μόνος, καὶ ἤδη ἐν νῶ εἶχον ἀναστῆναι· ἀνισταμένου δὲ μου ἐγένετο τὸ εἰω-

E. ἀνισταμένου δέ μου] Vat. G. δ' ἐμοῦ, probante Bekkerō.

P. 273. ἅμα πολλοί] Bodl. Vat. G. ἅμα αὖ πολλοί. Sed αὖ errore scribarum e praecedenti ἅμα natum videtur. Dein δοκεῖν Vat. G. Bodl. pro vulg. δοκεῖ.

εἰσελθόντες δὲ περιεπ.] V. εἰσελθόντες. Pluralem tuentur Bodl. Pal. Urb. Mox item Urb. περιεληλυθότες, ubi tamen daalem ob codicum auctoritatem servavi.

ὅ τι καὶ μαθήσομαι] V. ad Iachet. p. 182. E. Ceterum conf. Charmid. p. 153. D. δέω δὴ, ἐφη, καθέζομενος ἡμῖν διήγησαι. Cratyl. p. 427. B.

Οὐκ ἂν φθάνοις ἀκούων] Proprie est: non antevertes audiendo, i. e. ocius rem tibi narrabo, iamiam audjes. Exempla praebent Pierson. ad Moer. p. 452. Wyttenbach. ad Phaedon. p. 265. — p. 100. C. Brunck. ad Aristoph. Plut. v. 1133. Copiose de huius formulae usu disseruit Hermann. ad Viger. p. 763 sqq. qui tamen eam aliter explicat.

καὶ σοὶ πειράσομαι ἐξ ἀρχῆς ἅπαντα δ.] Ita Plato Sympos. p. 174. A. μᾶλλον δ' ἐξ ἀρχῆς ἡμῖν, ὡς ἐκεῖνος διηγῆτο, καὶ ἐγὼ πειράσομαι διηγήσασθαι. Phaedon. p. 59. C. ἐγὼ σοὶ ἐξ ἀρχῆς πάντα πειράσομαι διηγήσασθαι.

E. κατὰ θεὸν γάρ τινα] h. e. divina quadam sor-

te. In bonam plerumque partem hoc adhibetur, interdum tamen in deteriore, ut Eurip. Iphig. Aul. v. 411.: Ἑλλὰς δὲ οὐκ οὐ κατὰ θεὸν ἰοῦσι τινά. Heindorf. De ἀποδυτηρίῳ v. Spanhem. ad Iulian. Orat. I. p. 17. Mox ad verba: τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον in quibus liquet δαιμόνιον esse instar adiectivi, contendas Phaedr. p. 242. B. τὸ δαιμόνιον τε καὶ τὸ εἰωθὸς σημεῖον μοι γίνεσθαι ἐγένετο. De Rep. VI. p. 496. C. τὸ δαιμόνιον σημεῖον. Theag. p. 129. B. γέγονε γάρ μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον Euthyphr. p. 3. B. Apol. p. 31. D. coll. 40. A. B.

P. 273. ἅμα πολλοί, ἐμοῦ δοκεῖν] Istud ἐμοῦ δοκεῖν quum pertineat ad postrema haec: μαθητοὶ ἅμα πολλοί, vereor ut cum Heindorfio recte explicetur si bene memini. Imo significat: sicut mihi videtur; quantum ego iudica-

θὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. πάλιν οὖν ἐκαθεζόμεν, καὶ ὀλίγω ὕστερον εἰσερχέσθον τούτῳ, ὃ τ' Εὐθύδημος καὶ ὁ Διονυσόδωρος, καὶ ἄλλοι μαθηταὶ ἅμα πολλοί, ἐμοῦ δοκεῖν. εἰσελθόντες δὲ περιεπάτεϊτην ἐν τῷ καταστῆγῳ δρόμῳ. καὶ οὕτω τούτῳ δὴ ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότες ἦσθη, καὶ εἰσερχεται Κλεινίας, ὃν σύ φῆς πολὺ ἐπιδεδωκέναι ἀληθῆ λέγων· ὀπίσθεν δὲ αὐτοῦ ἔρασταὶ πάνν πολλοὶ τε καὶ ἄλλοι καὶ Κτήσιππος, νεανίσκος τις Παιανίως, μάλα καλὸς τε καὶ ἀγαθός, τὴν φύσιν ὅσον μὲν, ὑβριστῆς δὲ

πάνν πολλοὶ τε καὶ ἄλλοι] τε om. Vat. r. et uncis inclusit Bekkerus. In cod. Vindob. om. καί, quod olim abiecti, nunc cum Winkelmanno tueor.

τὴν φύσιν ὅσον μὲν, ὑβριστῆς δὲ —] ὅσον μὴ Bodl. Coisl. Vat. Gr. Par. E. Vind. et pr. Par. B. Quod arripiens Winckelm. scripsit: τὴν φύσιν, ὅσον μὴ ὑβριστῆς διὰ τὸ ν. εἶναι. Sed δὲ omnes libri tuentur. Nec molesta erit lectio vulgata, ubi ante τὴν φύσιν vocem paulisper inhibueris, quod ut seret, comate distinximus.

re possum. Pluralem numerum εἰσελθόντες cum duali consociatum abunde tuebuntur quae scripsimus ad Phaedrum p. 256. C. tuetur etiam Winckelmann. Τὸν καταστῆγῳ δρόμον intellige de porticu gymnasii tecta, sicuti iam Ruhnck. fecit ad Tim. p. 90.

καὶ εἰσερχεται Κλεινίας] quum Clinias intraret. v. ad Sympos. p. 220. C. Infra p. 271. B. καὶ οὕτω σφόδρα τι ταῦτα εἴρητο τῷ Εὐθύδημῳ, καὶ ὁ Διονυσόδωρος — ἐστοχάζετο τοῦ μειρακίου. Sophocl. Oed. Tyr. v. 710. οὐδέ ποτε ἠμῖναι τρεῖς, καὶ νῦν — ἐβόησεν κ. τ. λ. Ibid. 1171. cum Hermannii annot. In proximis Bekkerus te post πάνν πολλοὶ uncis inclusit, ego olim ex Vindob. libri auctoritate delevi. Sed sana sunt omnia, modo καὶ ἄλλοι interpretes etiam alii: nam ita te bene respondet alteri καὶ ante Κτήσιππος interposito. No-

tum est autem quantopere καὶ a Graecis ante ἄλλος frequentetur, velut in formula εἴπερ τις καὶ ἄλλος, de qua v. ad Phaedon. p. 66. A. Optime Winckelmannus contulit Xenoph. Anab. I. 2, 18 τῶν τε βασιλέων φόβος πολλοῖς τε καὶ ἄλλοις (ἦν), καὶ ἡ τε Κλισσα ἔφηνεν ἐκ τῆς ἀρμαμάξης. ubi unus Zeunius verum pervidit. De Ctesippo dictum ad Lysid. p. 203. A. Hic honestus et bonus fuisse dicitur, nisi quod propter adolescentiam fuerit protervus ac petulans. Hanc enim esse verborum sententiam dubitari non potest. Sed verba Winckelmanno propter istud ὅσον μὲν aliquid difficultatis habere visa sunt. Mihi tamen omnia sana videntur, modo locum ita interpreteris; adolescens a valde honestus atque probus; cuius iudicii limitandi causa dein subiiciuntur haec: τὴν φύσιν ὅσον μὲν, κ. τ. λ. in

B διὰ τὸ νέος εἶναι. ἰδὼν οὖν με ὁ Κλεινίας ἀπὸ τῆς εἰσόδου μόνον καθήμενον, ἀντικρὺς ἰὼν παρεκαθέζετο ἐκ δεξιᾶς, ὡσπερ καὶ σὺ γῆς. ἰδόντες δὲ αὐτὸν ὁ τε Διονυσόδωρος καὶ ὁ Εὐθύδημος πρῶτον μὲν ἐπιστάντες διελεγέσθην ἀλλήλοισιν, ἄλλην καὶ ἄλλην ἀποβλέποντες εἰς ἡμᾶς — καὶ γὰρ πάντων αὐτοῖν προσεῖχον τὸν νοῦν —, ἔπειτα ἰόντες ὁ μὲν παρὰ τὸ μειράκιον ἐκαθέζετο, ὁ Εὐθύδημος, ὁ δὲ παρ' αὐτὸν ἐμὲ ἐξ ἀριστερᾶς· οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἕκαστος **C** ἐτύγγανεν. ἠσπαζόμεν οὖν αὐτῷ ἅτε διὰ χρόνου ἐωρακῶς· μετὰ δὲ τοῦτο εἶπον πρὸς τὸν Κλεινίαν,

B. παρεκαθέζετο] Sic Bodl. Vat. G. Ven. S. Par. CE. Ang. Barb. Pal. Urb. Vat. r. Vindob. Florentini. Vulgo erat παρεκαθέζετο. Ceterum codd. non habent ἀντικρῦ, quod ex Ammonii aliorumque grammaticorum praeceptis requirebatur. v. Ruhnck. ad Tim. p. 37.

ἰδόντες δὲ αὐτόν] Sic Bodl. Vat. G. pro vulg. ἰδόντε. Idem mox cum Vat. r. et Vind. ἀποβλέποντες, ubi legebatur ἀποβλέποντε.

αὐτοῖν προσεῖχον] Sic Vat. G. Bodl. Vind. Vulgo ordine inverso προσεῖχον αὐτοῖν.

quibus ὅσον μὲν ideo postponitur, quia τὴν φύσιν propter oppositionis rationem pondere et gravitate sua eminet.

B. ἄλλην καὶ ἄλλην ἀποβλέποντες] „Usitatus fuisset ἄλλη καὶ ἄλλη. Xenoph. Anab. V. 2, 29 αἱ δὲ πέλοι αὐτῶν ἄλλη καὶ ἄλλη διεκρίνοντο. ubi codd. aliquot e glossemate ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε.“ Heindorf. Verus est accusativus, qui motum in locum significat.

ὁ δὲ παρ' αὐτόν ἐμὲ ἐν ἀρ.] Quod Winckelmannus ex coniectura scripsit, παρ' αὐτόν ἐμὲ, id ferri non potest propterea, quod articulus pronominis personali ita tantum praemittitur, si quis semet ipsum cum gravitate quadam velut digito commonstrare significatur. v. ad Phaedrum p. 258. A. Itaque illa correctione suscepta haec existit verborum sententia:

alter autem ad illum, qui ego sum, a dextera considerabat. Quod non vereor ne quis comprobaturus sit. Verum est παρ' αὐτόν ἐμὲ. Ita enim Socrates semet ipsum opponit adolescentulo. Nec ullam habet offensionem αὐτόν ἐμὲ, quandoquidem αὐτόν με propter oppositionis rationem scribi nunc vix potuit. Sympos. p. 220. E. συνδέσμος καὶ τὰ ὅπλα καὶ αὐτόν ἐμὲ. Phaedon. p. 91. A. οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἂ ἐγὼ λέγω δοξοῖ ἀληθῆ εἶναι προσθηθήσομαι, εἰ μὴ εἴη ἀπορρογόν, ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοὶ ὅτι μάλοισι δοξοῖ ἔχειν. Epistol. VII. p. 329. D. φιλοφρονῶς πάντας ἀνελάμβανε, καὶ ἦν καὶ αὐτὸν ἐμὲ παρεμυθεῖτο. Nimirum quemadmodum ἐμὲ αὐτόν dicitur, sicubi in αὐτόν maior quaedam vis cadit atque gravitas, ita vicissim αὐτόν ἐμὲ in usu fuit, ubi ἐμὲ

Ἦ Κλεινία, τῷδε μέντοι τῷ ἀνδρὶ σοφῷ, Εὐθύδημος τε καὶ Διονυσόδωρος, οὐ τὰ σμικρὰ, ἀλλὰ τὰ μεγάλα· τὰ γὰρ περὶ τὸν πόλεμον πάντα ἐπίστασθον, ὅσα δὲ τὸν μέλλοντα ἀγαθὸν στρατηγὸν ἔσεσθαι, τὰς τε τάξεις καὶ τὰς ἡγεμονίας τῶν στρατοπέδων καὶ ὅσα ἐν ὅπλοις μάχεσθαι διδακτέον. οἷω τε δὲ καὶ ποιῆσαι δυνατόν εἶναι αὐτὸν αὐτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἂν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Εἰπὼν οὖν ταῦτα κατεφρονήθη ὑπ' αὐτοῖν· ἐγελασάτην γοῦν ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλους, καὶ ὁ Εὐ-

παρ' αὐτόν ἐμὲ] Sic Bodl. Vat. G. Vind. Legebatur αὐτόν με. v. ann. Dein Bodl. Vind. ἐν ἀριστερᾷ. Vat. r. ἐπ' ἀριστερᾷ.

C. τὸν μέλλοντα ἀγαθὸν στρατηγόν] Deest ἀγαθὸν in Bodl. Vat. G. Et potest abesse.

ἐγελασάτην γοῦν] γοῦν debemus coniecturae Heindorfii. Libri habent οὖν. Deinde εἰς ἀλλήλους e Bodl. Coisl. Urb. Vat. r. Flor. a. b. c. Vindob. et edit. Bas. 2. dedi, sicuti a pr. m. scriptum est etiam in Par. BC. Ang. Barb. Vulgo erat εἰς ἀλλήλω, quod correctori deberi videtur.

aliquantum ponderis haberet. Fallitur igitur A. Matthiae Gr. §. 148. ann. 2. Heindorfii iudicio ad Phaedon. p. 91. A. expromto in errorem inductus.

ἂν τις αὐτόν ἀδικῇ] Αὐτόν ad notionem pronominis indefiniti τινὰ refertur, quae inest in verbis καὶ ποιῆσαι δυνατόν εἶναι αὐτόν αὐτῷ βοηθεῖν, i. e. καὶ ποιῆσαι τινὰ δ. Gorg. p. 469. C. εἰεῖναι (sc. τινὲ) ἐν τῇ πόλει, ὃ ἂν δοξῇ αὐτῷ, ποιῆν τοῦτο. Ibid. E. τὸ ποιῆν ἂ δοξῇ αὐτῷ, i. e. τὸ ποιῆν τινὰ, ἂ δ. a. Ibid. p. 520. E. πᾶσάντων νενομισται μὴ φάναι συμβουλευεῖν, ἐὰν μὴ τις αὐτῷ ἀγγίξων διδοῖ. De Rep. VI. p. 593. D. ἡμεῖς δὲ γε ἴκαμεν ἀμφοτέρων δὲν εἶτε καὶ καλῶς μετέχειν, ἢ μήτε παιδείας — δὲν αὐτῷ μετέχειν. Ibid. X. p. 619. A. al.

D. ἐγελασάτην γοῦν —] Τοῦν quum sit affirmantis cum

restrictione quadam, Socratem apparet hoc dicere: Certe quidem ridebant ambo inter se intuentes; ut si non alia huius sententiae meae causa et argumentum afferri queat, contemptum certe e risu eorum conicere potuerim. Frustra Winckelmannus patrociniū suscepit lectionis vulgatae. Quod enim οὖν in vivida et alacri oratione iterari animadvertit, id etsi per se est verissimum, tamen nunc ad tuendum codicum scripturam nihil momenti facit. Iterata enim particula sententia verborum haec fuerit: His dictis me contemserant: riserunt igitur ambo e se mutuo intuentes. Quasi vero e contentu risus iste necessario nasci debuerit. Idem error est Aristophan. Rann. v. 290. ubi editio Brunck. Αἰών· πῦρ-

Θύδημος εἶπεν· Οὗτοι ἐτι ταῦτα, ὦ Σώκρατες, σπουδάξομεν, ἀλλὰ παρέργοις αὐτοῖς χρώμεθα. Καγὼ θανατάσας εἶπον· Καλὸν ἂν τι τὸ ἔργον ὑμῶν εἴη, εἰ τηλικαῦτα πράγματα πάρεργα ὑμῖν τυγχάνει ὄντα, καὶ πρὸς θεῶν εἰπετόν μοι, τί ἐστι τοῦτο τὸ καλόν. Ἀρετὴν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οἴομεθα οἷω τὸ εἶναι παραδοῦναι κάλλιστ' ἀνθρώπων καὶ τάχιστα.

E Cap. III. Ὡ Ζεῦ, οἶον, ἦν δ' ἐγώ, λέγετον πρᾶ-

D. καλὸν ἂν τι τὸ ἔργον] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Legebatur Καλὸν ἂν που τὸ ἔργον.

E. οἶον, ἦν δ' ἐγώ, λέγετον] Codd. omnes cum Bas. 2. οἶον, ἔφη, ἦν δ' ἐγώ, praeter Coisl. in quo tamen aliquid ante ἦν erasum est.

ἐπεδημησάτην] Sic Bodl. Vat. Gr. Urbin. Vindob. et in marg. Flor. a. h. c. Par. B. cum ed. Bas. 2. Legebatur ἐπιδημησάτην. Bekkerus dedit ἐπεδημησάτην. Sed v. Elmsley, ad Aristoph.

τοδαπὸν οὖν γίγνεται. Sed requiritur γοῦν, quod est in codd. et vet. editi. Id etsi Thierschius recepit, tamen quam vim γοῦν habeat, neutiquam perspexit. Dicit enim γοῦν vi et significatione sua quodammodo simile esse particulae γάρ.

οὗτοι ἐτι ταῦτα σπ.] non iam haec serio tractamus, sed veluti subseciva opera. Dorvill. ad Charit. p. 554. ed. Lips. Omne opus, inquit, obiter, sine cura, extra ordinem quasi ladendo et post magis difficile et serium negotium, dicitur πάρεργον. De οὗτοι ἐτι conf. ad Lysid. p. 204. B. Remp. IV. p. 430. D. — κάλλιστ' ἀνθρώπων, omnium optime; v. ad Hipp. mai. p. 284. A. Lysid. p. 211. E.

Ἀρετὴν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, οἴομεθα —] Schleiermacherus nos recordari iubet Antisthenis, qui et virtutem doceri posse statuerit, et huic virtutis disciplinae argutam ac spinosam dialecticam adiunxisse videatur. Nos cur de Antisthen

cogitari nolimus ex prolegomenis erit perspicuum.

E. οἶον, ἦν δ' ἐγώ, λέγετον πρᾶγμα] Similiter Theaet. p. 206. E. οἶον τι λέγεις; Mirus est tamen libros fere omnes cum Bas. 2. scriptum habere: οἶον ἔφη, ἦν δ' ἐγώ λέγετον. Qua scriptura usus Winckelmannus protenus edidit: οἶον ἔφη, ἦν δ' ἐγώ, λέγετον, πρᾶγμα. Ipsum tamen postea huius consilii poenituit, siquidem in Appendice Emendationum p. 224. hanc potius suavit mutationem: οἶον ἔφη, ἦν δ' ἐγώ, ὅ λέγετον πρᾶγμα. Verior tamen ut iure et merito. Nam istud ἔφη, sicut recte observavit Routhius, facile potuit in veterem aliquem librum, unde codices ceteri fortasse derivati sunt, e glossemate irrepere, quum grammatici formulam ἦν δ' ἐγώ explicare soleant sic: ἦν δ' ἐγώ. ἀπὸ τοῦ ἔφη ἐγώ; de qua re v. Photius, Hesychius, Suidas, Etymologus M. al.

γμα. πόθεν τοῦτο τὸ ἔρμαιον εὔρετην; ἐγὼ δὲ πρὸς ὑμῶν διενουούμην ἐτι, ὡς περὶ νῦν δὴ ἔλεγον, ὡς τὸ πολὺ τοῦτο δευνοῦν ὄντοιν, ἐν ὅπλοισι μάχεσθαι, καὶ ταῦτ' ἔλεγον περὶ σφῶν· ὅτι γὰρ τὸ πρότερον ἐπεδημησάτην, τοῦτο μὲνημαι σφῶ ἐπαγγελλομένω. εἰ δὲ νῦν ἀληθῶς ταύτην τὴν ἐπιστήμην ἔχετεον, ἴλεω εἶητον· ἀτεχνῶς γὰρ ἐγωγε σφῶ ὡς περὶ θεῶν προσαγορεύω, συγγνώμην δεόμενος ἔχειν μοι τῶν ἐμπροσθεν

Acharn. v. 733. ad Eurip. Med. p. 249. Schaefer. ad Apollon. Rhod. Tom. II. p. 146. Hermann. ad Oed. Col. v. 1381. Buttmann. Gr. Ampl. Vol. II. p. 417 sq. qui temporum historicorum aoristos docuerunt in secunda persona subinde ab Atticis etiam in ἦν terminari. Itaque paullo ante εὔρετην a Bekkero non debuit inivitis codicibus atrectari. Infra p. 294. E. pro ἦστων idem vir doctus ex uno codice ἦστων dedit, ubi servanda est codicum scriptura. conf. Sympos. p. 189. C. ibique ann. Legg. III. p. 705. D. VI. p. 753. A.

τοῦτο τὸ ἔρμαιον εὔρετην;] Mercurius quum haberetur inter deos ἐνοδίου, quaeque in via reperiebantur, ei Ieberi indicata sunt. Unde ἔρμαιον proprie est inexpectatum inventum, cuius Mercurio habenda est gratia. Deinde ita dicitur omnino quodvis insperatum inventum, commodum, lucrum, quod casus obiecit, veluti Sympos. p. 517. A. ἔρμαιον ἠγγράμην εἶναι καὶ εὐτιχημα ἔμω θανασιόν, ubi additum habes εὐτιχημα. v. Ruhnk. ad Tim. p. 121. Quae si teneris, urbanam Soeratis irrisionem facile senties.

ἐγὼ δὲ περὶ ὁμῶν δ. —] Iungas hunc in modum: ἐγὼ διενουούμην ἐτι περὶ ὑμῶν ὡς δευνοῦν ὄντοιν τὸ πολὺ τοῦτο. Cratyl. p. 439. C. διανοηθέντες — ὡς ὄντων τε ἀπάντων ἀπὸ καὶ δευνοῦν. Phaedr. p. 244. C. ὡς καλοῦ ὄντος, διὰν θεῖα μόλα γίγνεται, οὕτω νομισαντος εἶδεντο. ubi v. ann. Verba τὸ πολὺ Routhius aliique explicant

magnam s. maximam partem. Non absurde, siquidem, ut antea dictum, Sophistae praeter δολομαχίας artificium etiam hoc profitebantur, posse se ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν ἀπὸ βοηθῆν ἐν τοῖς δικαστηρίοις. Winckelmannus tamen, quia Socrates eos antea dixerit universam scientiam militarem complexa esse, ne quid de laudibus virorum detrahatur, τὸ πολὺ τοῦτο in unum coniunctum interpretatur: artem adeo magnam et gravem, quae tam latum habet ambitum. At vero quum Socrates ipse pronomen τοῦτο explicet verbis ἐν ὅπλοισι μάχεσθαι, una autem δολομαχία universam rem militarem neutiquam contineat, multum vereor ne Routhii interpretatio praestare iudicanda sit.

ἴλεω εἶητον] Tam magnam et praeclaram disciplinam prorsus divinam esse existimans vehementer deprecatur quod modo dixerat, sophistas ὡς τὸ πολὺ δευνοῦν εἶναι ἐν ὅπλοισι μάχεσθαι. Itaque lepide utitur formula,

274 εἰρημένων, ἀλλ' ὁρᾶτον, ὃ Εὐθύδημέ τε καὶ Λιον-
σοδώρε, εἰ ἀληθῆ ἐλέγετον ὑπὸ γὰρ τοῦ μεγέθους
τοῦ επαγγέλματος οὐδὲν θαυμαστὸν ἀπιστεῖν. Ἀλλ'
εὖ ἴσθι, ὦ Σώκρατες, ἔρατον, τοῦτο οὕτως ἔχον.
Μακαρίζω ἄρ' ὑμᾶς ἐγωγε τοῦ κτήματος πολὺ μάλ-
λον ἢ μέγαν βασιλέα τῆς ἀρχῆς. τοσοῦδε δέ μοι εἶ-
πετον, εἰ ἐν νῶ ἔχετον ἐπιδεικνύναι ταύτην τὴν σο-
φίαν, ἢ πῶς σφῶν βεβούλευται. Ἐπ' αὐτό γε τοῦτο
B ξοῦντε, ἐάν τις ἐθέλη μανθάνειν. Ἀλλ' ὅτι μὲν ἐθε-
λήσουσιν ἅπαντες οἱ μὴ ἔχοντες, ἐγὼ ὑμῖν ἐγγυᾶ-
μαι, πρῶτος μὲν ἐγώ, ἔπειτα δὲ Κλεινίας οὐτοσί,
πρὸς δ' ἡμῖν Κτήσιππος τε ὅδε καὶ οἱ ἄλλοι οὗτοι,

P. 274. ἔρατον, τοῦθ' οὕτως ἔχον] Bekkerus ἐφάνη
correxit. Non ausim invitis codicibus. v. Buttman. l. c.
τοσοῦδε δέ μοι εἴπετον] Hanc lectionem, ab Heindorffo
conjectura inventam, confirmant Bodl. Coisl. Vat. Gr. Ven. Z.
Par. BC. Aug. Barb. Pal. Urb. Vind. Florentini. Vulgo perperam
scribebatur: τόσον δέ μοι εἶπ.

quam usurpabant qui delictorum
veniam a diis precabantur. v.
Phaedr. p. 267. A. ibique ann.

P. 274. εἰ ἀληθῆ ἐλέγε-
τον] Ficinus: verum vi-
dete, utrum vera loqua-
mini. Unde Heindorfius
λέγειον coniecit. Nec tamen
adducor, ut librorum scriptu-
ram mutandam esse credam.

οὐδὲν θαυμαστὸν ἀπι-
στεῖν] h. e. non mirabile
est, si quis diffidat,

ἐπιδεικνύναι ταύτην
τὴν σοφίαν] Paullo post p.
274. C. et p. 275. A. verbum
medium positum: quod ne sic
temere factum opineris, vide
quae scripsimus ad Hipp. mai.
p. 286. B. conf. infra p. 282.
D. E.

Ἐπ' αὐτό γε τοῦτο παρτί-

σμεν — ὡς ἐπιδείξοντε] Participium explicandae forma-
lae ἐπ' αὐτό τοῦτο inseruit. Par-
menid. p. 126. B. ἀλλὰ μὲν δὴ,
εἶπον ἐγώ, πάρεμί γε ἐπ' αὐτό
τοῦτο, δεησόμενος ὑμῶν. Phae-
dou. p. 102. E. λέγω δὲ τοῦθ'
ἔνεκα, βουλόμενος δοῦναι σοι ἄπερ
ἐμοί. Protagor. p. 348. E. ἔνεκα
τούτου σοι διαλέγομαι, ἠγοῦμενος
Theaet. p. 151. B. ubi plura da-
bit Heindorfius. Nec ta-
men doctissimo viro assentior
hoc loco interposita asseverandi
vocula τοι legendum indicandi:
Ἐπ' αὐτό γε τοι τοῦτα πάρεμεν.
Nam ut gravior haec asseveratio
haud absurda sit, tamen cur
eam scriptori praeter necessita-
tem et auctoritatem codicum
obtrudamus, causam nullam vi-
demus.

B. οἱ μὴ ἔχοντες] Intell.
αὐτήν, de qua pronominis omis-

ἦν δ' ἐγὼ δεικνύς αὐτῷ τοὺς ἐραστὰς τοὺς Κλεινίου.
οἱ δὲ ἐτύγγανον ἡμᾶς ἤδη περιστάμενοι. ὁ γὰρ Κτή-
σιππος ἔτυχε πόρῳ καθεζόμενος τοῦ Κλεινίου, ἐμοὶ
δοκεῖν ὡς * δ' * ἐτύγγανεν ὁ Εὐθύδημος ἐμοὶ δια-
λεγόμενος προνευκῶς εἰς τὸ πρόσθεν, ἐν μέσῳ ὄν-
τος ἡμῶν τοῦ Κλεινίου ἐπισκόπει τῷ Κτήσιππῳ τῆς C
θείας. βουλόμενός τε οὖν θεάσασθαι ὁ Κτήσιππος
τὰ παιδικὰ καὶ ἅμα φιλήκοος ὢν ἀναπηδήσας πρῶ-
τος προσέστη ἡμῖν ἐν τῷ κατακτιζομένῳ. οὕτως οὖν καὶ
οἱ ἄλλοι ἐκείνον ἰδόντες περιέστησαν ἡμᾶς, οἱ τε
τοῦ Κλεινίου ἐρασταὶ καὶ οἱ τοῦ Εὐθυδήμου τε καὶ
Λιονσοδώρου ἐταῖροι. τούτους δὴ ἐγὼ δεικνύς ἐλε-
γον τῷ Εὐθυδήμῳ, ὅτι πάντες ἔτοιμοι εἶεν μανθά-

C. ἐραστὰς τοὺς Κλεινίου] Sic Bodl. Vat. G. Vindob.
Olim erat τοῦ Κλ.

ὡς δ' ἐτύγγανεν] δ' cum Bekkero e Ficino dedimus. In
libris deest. Alii locum aliter sanare studuerunt.

C. ἐκείνον ἰδόντες] Steph. cum Par. E. ἐκείνοι.

sione v. ad Phaedr. p. 238. A.
Menex. p. 246. E.

πόρῳ καθεζόμενος τοῦ
Κλεινίου, ἐμοὶ δοκεῖν ὡς
δ' ἐτύγγανεν ὁ Εὐθύδ.] Vulgo
erat: τοῦ Κλεινίου ἐμοὶ δοκεῖν,
ὡς ἐτύγγανεν κ. τ. λ. Quae quo-
modo emendanda essent, viri
docti multum dubitaverunt. No-
bis Bekkerum sequi consul-
tum visum est, qui post ὡς in-
seruit δ', Ficinum, ut videtur,
sequutus ita vertentem: Cte-
sippus forte procul a Cli-
nia sedebat: cum vero Eu-
thydemus etc. atque oratio-
nem meliorem interducta diluci-
davit. Ita elegantissima et sim-
plicissima sententiarum conse-
quentio haec est: Cliniae, in-
quit, amatores nos iam
circumsteterunt. Forte
enim Ctesippus procul
concederata Clinia, quan-
tum meminere. Quum
vero accideret, ut Eu-

thydemus mecum disse-
rens in anteriorem par-
tem proclinaret, quia
Clinias inter nos medius
erat, offecit Ctesippo
quominus eum conspicia-
retur. Itaque Ctesippus
intueri cupiens delicias
suas simulque audiendi
studiosus primus exsi-
luit atque nobis e regio-
ne adstitit. Ita igitur
etiam reliqui, qui illum
vidissent (id facientem) nos
circumdederunt, tam Cli-
niae amatores, quam Eu-
thydemi et Dionysodori
amici. Formulam ἐμοὶ δοκεῖν
quantum memini, illustra-
bunt quae collegit Heindorf.
ad Theaet. p. 142. C.

C. τούτους δὴ ἐγὼ δει-
κνύς —] Inseruit in his vo-
cula δὴ, ut alias οὖν, redor-
diendo orationis flo. Nam re-
sumit h. l. Socrates superiora

νεῖν. ὁ τε οὖν Κτήσιππος συνέφη μάλα προθύμως
 D καὶ οἱ ἄλλοι, καὶ ἐκέλευον αὐτῷ κοινῇ πάντες ἐπι-
 δεῖξασθαι τὴν δύναμιν τῆς σοφίας. Cap. IV. Εἴ-
 πον οὖν ἐγώ, ὦ Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρε, πάν-
 μὲν οὖν παντὶ τρόπῳ καὶ τούτοις χάρισασθον καὶ
 ἐμοῦ ἕνεκα ἐπιδείξατον. τὰ μὲν οὖν πλεῖστα δῆλον
 ἔστι οὐκ ὀλίγον ἔργον ἐπιδείξαι, τόδε δέ μοι εἶπετον·
 πότερον πεπεισμένον ἤδη, ὡς χοῆ παρ' ὑμῶν μαν-
 θάνειν, δύναισθ' ἂν ἀγαθὸν ποιῆσαι ἄνδρα μόνον,
 E ἢ καὶ ἐκείνον τὸν μήπω πεπεισμένον διὰ τὸ μὴ οἶε-
 σθαι ὅλως τὸ πρᾶγμα, τὴν ἀρετὴν, μαθητὸν εἶναι ἢ
 μὴ σφῶ εἶναι αὐτῆς διδασκάλῳ; φέρε, καὶ τὸν οὕτως
 ἔχοντα τῆς αὐτῆς τέχνης ἔργον πείσαι, ὡς καὶ δι-
 δακτὸν ἢ ἀρετὴ καὶ οὗτοι ὑμεῖς ἐστέ, παρ' ὧν ἂν

[ἐκέλευον αὐτῷ κ.] Sic Bodl. Vat. Gr. Vulgo erat αὐτῷ,
 quod iam correxit Heindorf.

D. ἐμοῦ ἕνεκα ἐπιδείξατον] Hoc e Bodl. Vat. Gr.
 Vind. restitui nunc cum Winckelm. Legebatur ἐπιδείξασθον.

οὐκ ὀλίγον ἔργον ἐπιδείξαι] Delevi quod vulgo addi-
 tum his legebatur εἴη ἂν, auctoritatem Bodl. et Vat. Gr. secutus.
 In Vat. r. haec ante ἐπιδείξαι collocata sunt.

Μα, δεικνὺς αὐτῷ τοὺς ἱσχυρὰς
 τοὺς Κλεινῶν. Heindorf. De
 hoc voculae usu dictum ad Me-
 nexen. p. 240. D.

D. τὰ μὲν οὖν πλεῖστα
 δῆλον —] ac plurima qui-
 dem ostendere manifesto
 non parvi res laboris est;
 illud tamen mihi dicite
 cetera.

E. τὸν μήπω πεπεισμέ-
 νον —] an illum quoque,
 cui nondum persuasum
 sit (a vobis discendum esse),
 vel quia omnino totum
 hoc virtutis negotium do-
 cerei posse negat, vel quia
 non vos (sed alios) existi-
 mat virtutis magistros
 esse. In his verbis τὴν ἀρετὴν
 praecedenti τὸ πρᾶγμα per appo-
 sitionem adiectum est, cuius

usus exempla consignavimus ad
 Gorg. p. 501. A. De Rep. III.
 p. 407. A. Post ἢ autem ex
 antecedentibus liquet verbum
 οἶσθαι iterari oportere, quod
 neminem morabitur, qui memi-
 nerit saepenumero e verbo ne-
 gant in altero orationis mem-
 bro repetendum esse vocabulum
 affirmandi potestate praeditum.
 Simillimus locus est Gorgiae p.
 457. C. quem apte comparavit
 Heindorf. Resumens vero iam
 Socrates et pertextens inchoatae
 orationis filium: φέρε, inquit,
 καὶ τὸν οὕτως ἔχοντα, i. e. τὸν
 μήπω πεπεισμένον, τῆς αὐτῆς
 τέχνης ἔργον εἶναι κ. τ. λ. h. e.
 age igitur, etiam ei, qui
 ita sentit, eiusdem artis
 esse persuadere doceri
 posse virtutem atque vos

κάλλιστά τις αὐτὸ μάθοι, ἢ ἄλλης; Ταύτης μὲν
 οὖν, ἔφη, τῆς αὐτῆς, ὦ Σώκρατες, ὁ Διονυσόδα-
 ρος. Ὑμεῖς ἄρα, ἦν δ' ἐγώ, Διονυσόδωρε, τῶν
 νῦν ἀνθρώπων κάλλιστ' ἂν προτρέψαιτε εἰς φιλοσο-
 φίαν καὶ ἀρετῆς ἐπιμέλειαν; Οἰόμεθά γε δὴ, ὦ 275
 Σώκρατες. Τῶν μὲν τοίνυν ἄλλων τὴν ἐπιδείξιν
 ἡμῖν, ἔφη, εἰσαυθις ἀπόθεσθον, τοῦτο δ' αὐτὸ
 ἐπιδείξασθον· τουτοῦ τὸν νεανίσκον πείσατον, ὡς
 χοῆ φιλοσοφεῖν καὶ ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι, καὶ χα-
 ριῦσθον ἐμοί τε καὶ τουτοῖσι πᾶσι. συμβέβηκε γάρ
 τι τοιοῦτον τῷ μειρακίῳ τούτῳ· ἐγώ τε καὶ οἶδε
 πάντες τυγχάνομεν ἐπιθυμοῦντες ὡς βέλτιστον αὐ-
 τὸν γενέσθαι. ἔστι δὲ οὗτος Ἀξιοχὸν μὲν υἱὸς τοῦ
 Ἀλκιβιάδου τοῦ παλαιοῦ, ἀνταναμῖδος δὲ ταῦ νῦν B

πότερον πεπεισμένον] πότερον Bodl. Vat. Gr.
 E. ἢ ἄλλης] Sic Vat. Gr. Vind. et corr. Bodl. Vulgatam
 ἄλλως iam Heind. correxerat de coniectura. Mox τῆς αὐτῆς om.
 Vat. Gr.

κάλλιστ' ἂν προτρέψαιτε] Bodl. Coisl. Urb. Vat. r.
 προτρέψαιτε, quod non debebat probare Winckelm., quum futurum
 ipsi sententiae minus accommodatum sit. Flor. b. προτρέψαιτε,
 Flor. a. c. o. Bar. C. Ang. Barb. Pal. προτρέψαιτε.

εὐα esse, a quibus quis
 eam possit addiscere?
 Nam αὐτὸ referendum ad τὴν
 ἀρετὴν, usu loquendi haudqua-
 quam raro, v. ad Remp. IV. p.
 430. C. Loquutionem ἔργον εἶναι
 τῶν ad Gorg. p. 459. E. attigimus.

ἔφη, τῆς αὐτῆς, ὦ Σ., ὁ
 Διονυσόδωρος] Verbum ἔφη
 a nomine suo interiectis com-
 pluribus verbis remotum, ut
 Rep. I. p. 340. A. V. p. 450.
 C. Lysid. p. 213. D. Parmen. p.
 135. B. Phaedon. p. 78. A. B.
 D. 82. C. al.

P. 275. Οἰόμεθα γε δὴ,
 ὦ Σ.] V. Hermann. ad Vi-
 ger. p. 828. De Rep. VII. p.
 526. Φαμέν γε δὴ.

εἰσαυθις ἀπόθεσθον] Xenoph. Symp. II. 6 εἰσαυ-

θις ἀποθώμεθα. Plat. Symp. p.
 174. E. εἰσαυθις ἀναβαλοῦ. Lu-
 cian. Pseudosoph. extr. τὰ
 λοιπὰ εἰσαυθις ἀναβαλώμεθα.

συμβέβηκε γάρ τι τοιοῦ-
 τον κ. τ. λ.] His verbis illu-
 strandis inseruiunt quae subse-
 quantur: ἐγώ τε καὶ οὗτοι πάν-
 τες κ. τ. λ. v. ad Protag. p. 328.
 A. Phaedo. p. 68. E. Menon. p.
 74. A.

υἱὸς τοῦ Ἀλκιβιάδου κ.
 π.] V. ad Alcibiad. I. p. 104. A.
 τοῦ νῦν ὄντος, adhuc vivi.
 Hinc nihil colligas nisi collo-
 quium habitum fugi ante Olymp.
 94. I. Quod enim Pinzgerus
 statuit, Alcibiadem ita commem-
 morari, ut exal vix haberi possit,
 ideoque sermonem ante
 Olymp. 91. 4. habitum putari
 oportere, id e Graecis verbis

ὄντος Ἀλκιβιάδου· ὄνομα δ' αὐτῷ Κλεινίας. ἔστι δὲ νέος· φοβούμεθα δὴ περὶ αὐτῷ, οἷον εἰκὸς περὶ νέου, μή τις φθῆ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέφας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν καὶ διαφθαρῆ. σφῶ οὖν ἤκετον εἰς κάλλιστον. ἀλλ' εἰ μή τι διαφέρει ὑμῖν, λάβητον πείραν τοῦ μειρακίου καὶ διαλέχθητον ἐναντίον ἡμῶν. Εἰπόντος οὖν ἐμοῦ σχεδόν τι αὐτὰ ταῦτα ὁ Εὐθύδημος ἅμα ἀνδρείως τε καὶ θαρσάλως, Ἀλλ' οὐδὲν διαφέρει, ὦ Σώκρατες, ἔφη, ἐὰν μόνον ἐθέλη ἀποκρίνεσθαι ὁ νεανίσκος. Ἀλλὰ μὲν δὴ, ἔφη ἐγώ, τοῦτο γε καὶ εἰδίσται· θαμὰ γὰρ αὐτῷ οἶδε προς-

P. 275. B. φοβούμεθα δὴ περὶ αὐτῷ] Sic Bodl. Vat. Gr. Vindob. Vulgo αὐτοῦ. Idem libri deinde νέου pro νέου prae-buerunt.

καὶ διαφθαρῆ] Vat. G. Bodl. διαφθείρη, quod e correctio-ne ortum.

καὶ διαλέχθητον] V. διαλεχθῆτον, quod mirum est a eri-ficis toleratum esse usque dum Bekkerus codicum auctoritate sustulit.

C. ἐθέλη ἀποκρίνεσθαι] V. ἀποκρίνεσθαι, quod nunc cum Bekkero e Bodl. Vat. G. et corr. Coisl. mutavi.

non licet tuto concludere, imo ne suspicari quidem.

B. φοβούμεθα δὴ περὶ αὐτῷ] Non minus Graecum esse φοβείσθαι περὶ τινος quam περὶ τινε exemplis ad h. l. demonstravit Heindorfius. Itaque optimorum librorum aucto-ritati obtemperavimus.

καὶ διαφθαρῆ] Sc. αὐτός s. ὁ νέος. Hanc subiecti muta-tionem, de qua v. ad Protagor. p. 320. A., quum essent qui non concoquerent, temere δια-φθείρη correxerunt, quod nec a duobus libris optimis obla-tum sic statim cum Winckel-manno arripiam. — εἰς κάλ-λιστον, opportunissime. v. ad Sympos. p. 174. E. Hipp. mai. p. 286. D.

C. ὥστε ἐπεικῶς θαρ-δέει τὸ ἀπ.] H. e. ita ut sa-tis fidenter respondeat. Quod vulgo legebatur θαρδέει, id propter adiectum ἐπεικῶς tolerari nequit, ut profecto mi-remur nuper patrocinium eius a Winckelmanno susceptum esse. Ceterum θαρδέειν cum ac-cusativo iunctum ad Phaedrum p. 239. D. attigimus.

πῶς ἂν καλῶς διηγησαί-μην:] Menexen. c. 5. extr. τίς οὖν ἂν ἡμῖν τοιοῦτος λόγος φανεῖ; ἢ πόθεν ἂν ὁρθῶς ἀρ-ξαίμεθα; De Rep. IV. p. 430. D. πῶς οὖν ἂν τὴν δικαιοσύνην ἐξοίμεν, ἵνα μήτετι πρῶτον μαρτυ-ρεῖται; Aristoph. Pac. v. 523. πόθεν ἂν λάβοιμι ὄμμα μαρτυρο-φοροῦ; Sophocl. Philoct. v. 1393. τί δὴτ' ἂν ἡμεῖς δροίμεν;

ιόντες πολλά ἐρωτῶσι τε καὶ διαλέγονται, ὥστε ἐπει-κῶς θαρδέει τὸ ἀποκρίνεσθαι.

Cap. V. Τὰ δὴ μετὰ ταῦτα, ὦ Κρίτων, πῶς ἂν καλῶς σοι διηγησαίμην; οὐ γὰρ σμικρὸν τὸ ἔργον, δύνασθαι ἀναλαβεῖν διεξιόντα σοφίαν ἀμήχανον ὅσην ὥστ' ἐγωγε, καθάπερ οἱ ποιηταί, δεομαι ἀρχόμε-νος τῆς διηγήσεως Μούσας τε καὶ Μνημοσύνην ἐπι-καλεῖσθαι. ἤρξατο δ' οὖν ἐνθένδε ποιτὴν ὁ Εὐθύ-δημος, ὡς ἐγῶμαι· ὦ Κλεινία, πότεροί εἰσι τῶν ἀνθρώπων οἱ μανθάνοντες, οἱ σοφοὶ ἢ οἱ ἀμαθεῖς; Καὶ τὸ μειράκιον, ἅτε μεγάλου ὄντος τοῦ ἐρωτή-

θαρδέει τὸ ἀποκρίνεσθαι] V. θαρδέει, quod correctum e Bodl. Coisl. Vat. Gr. Ven. ΞΣ. Vind. Pal. Flor. b. c. o. Dein pro v. ἀποκρίνεσθαι e Bodl. Vind. Urb. Vat. r. et pr. Par. C. aor-istum revocavi.

D. ἀρχόμενος τῆς διηγήσεως] τοσῆδε τῆς διηγήσεως Coisl. Ven. ΞΣ. Ang. Pal. Urb. Flor. a. b. c. o. et marg. Par. B. cum edit. Bas. 2. quae lectio quum sententiam declaret apertius, vereor ut ex interpretamento nata sit.

καὶ Μνημοσύνην] Bodl. Vat. G. καὶ μνήμην, probante Winckelmanno.

v. Hermann. ad Viger. ann. 147. p. 729. In Philebo p. 15. C. nunc legam: πόθεν οὖν ἂν τις ταύτης ἀρξάιτο πολλῆς οὔσης καὶ παντοίας περὶ τὰ ἀμεισθη-τούμενα μίχης;

ἀναλαβεῖν διεξιόντα] de-nuo pertractare, denuo explicare immensae sa-pientiae copias. Ironice haec a Socrate dici nemo erit quin sentiat.

D. Μούσας τε καὶ Μνη-μοσύνην ἐπικ.] De Mnemo-syne, Musarum matre, una cum ipsis Musis a poetis invocata exposuit Dissen. ad Pindar. Nem. VII. v. 14. conf. Theaet. p. 191. D. qui locus scripturam Μνημοσύνην tuetur. — ἤρξα-το δ' οὖν, sed, ut finem

faciam dubitationi meae, exorsus Euthydemus hinc fere est. Nam ita nunc hoc δ' οὖν interpretor, de cuius usu v. ad Remp. X. p. 608. A. Phaedr. p. 266. B.

ἅτε μεγάλου ὄντος τ. ἐρ.] „μεγάλου h. l. idem est quod χαλεποῦ, prorsus ut Latine magna quaestio dicitur pro diffi-cili. Hipp. mai. p. 287. B. οὐ μέγα ἐστὶ τὸ ἐρώτημα, ἀλλὰ καὶ πολὺ τούτου χαλεπωτέρα ἂν ἀπο-κρίνεσθαι ἐγώ σε διδάξαιμι. Phae-don. p. 62. B. λόγος — μέγας τέ τίς μοι φανταίται καὶ οὐ φά-διος διελθεῖν.“ Heindorf. Ad-dimus Cratyl. p. 384. B. τὸ περὶ τῶν ὀνομάτων οὐ σμικρὸν πη-χάνει ὄν μάθημα.

ματος, ἠρθηρίασέ τε καὶ ἀπορήσας ἐβλεψεν εἰς ἐμέ, καὶ ἐγὼ γνους αὐτὸν τεθορυβημένον, Θάρρῃ, ἦν δ' ἐγὼ, ᾧ Κλεινία, καὶ ἀποκρίναι ἀνδρείως, ὅπο-
E τερά σοι φαίνεται ἴσως γάρ τοι ὠφέλει τὴν μεγίστην ὠφέλειαν. Καὶ ἐν τούτῳ ὁ Διονυσόδωρος προσκύψας μοι μικρὸν πρὸς τὸ οὖς, πάνυ μειδιάσας τῷ προσώπῳ, Καὶ μὴν, ἔφη, σοί, ᾧ Σώκρατες, προλέγω, ὅτι ὅποτερ' ἂν ἀποκρίνηται τὸ μειράκιον, ἐξελεγχθήσεται. Καὶ αὐτοῦ μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἐτυχεν ἀποκρινάμενος, ὥστε οὐδὲ παρακελεύσασθαι μοι ἐξέγενετο εὐλαβηθῆναι τῷ μειράκιῳ, ἀλλ' ἀπεκρίνατο, ὅτι οἱ σοφοὶ εἶεν οἱ μανθάνοντες. Καὶ ὁ Εὐθύδημος, Καλεῖς δέ τινας, ἔφη,

ἐβλεψεν εἰς ἐμέ] Sic Val. Or. Vind pro vulg. ἐνέβλεψεν. Bodl. ἐβλεπεν. Coisl. ἀνέβλεψεν.

ὅποτερά σοι φ.] Steph. cum uno Par. E. ὅπερ.

E. ὠφέλειαν] Bodl. Ven. ΞΣ. Par. BE. Angel. Barber. Flor. a. b. c. o. ὠφέλιαν. Quam scripturam etsi subinde optimi eodd. praebent, tamen quia ὠφέλια in iisdem multo reperitur frequentius, vitiosae posterioris aetatis consuetudini tribuendam existimo. Neque enim in talibus putamus scriptorem istam formarum varietatem sibi indulisse, quae quin certis finibus includen-

E. ὅποτερά σοι φαίνεται] utrum tibi oī σοφοὶ an οἱ ἀμαθεῖς discere videantur. Numerum multitudinis putamus effecisse, ut librarii perperam ἄσπερ scripserint. Sed ὅποτερα eodem modo dicitur, quo alibi ἀμφοτέρω et οὐδέτερα, de quo v. ad Apolog. p. 22. E. Lysid. p. 218. E. coll. Gorg. p. 469. C. p. 524. B. Protagor. p. 334. A. Men. p. 82. B. Deinde malim cum Buttmanno et Heindorfio ὠφέλιαι τὴν μεγίστην ὠφέλειαν, maximam utilitatem inde percipies.

Προσκύψας μοι μικρὸν πρὸς τὸ οὖς] Loquutionem illustrarunt Valcken. ad Phoen. p. 714. et Jacobs ad Achill. Tat. p. 849. iam ab aliis laudati.

P. 276. καλεῖς δέ τινας—] Posteaquam adolescentulus dixit sapientes esse qui discant, Euthydemus contrarium argumentando efficit, ostendens eos, qui discant, ab aliis institui, ideoque esse insipientes. Quo concessio Dionysodorus adolescentem alia rursus conclusiuncula adgreditur, ut scilicet iam de nno sapientes discere fateri cogatur. Hic enim ex eo, quod ii tantum puerorum discant, qui non sint sapientia destituti, hoc effici vult, ut non ignorantes, sed sapientes discere existimandi sint. Ita igitur miscellus puer utrinque argutis conclusiunculis vexatur, quarum fallaciam eo minus potest animadvertere, quod sophistae continuo alias atque alias proferunt

διδασκάλους, ἢ οὐ; Ὁμολόγει. Οὐκοῦν τῶν μανθάνοντων οἱ διδάσκαλοι διδάσκαλοι εἰσιν, ὥσπερ ὁ κιθαριστὴς καὶ ὁ γραμματιστὴς διδάσκαλοι δήπου ἦσαν σοῦ καὶ τῶν ἄλλων παιδῶν, ἡμεῖς δὲ μαθηταί; Συνέρη. Ἄλλο τι οὖν, ἠνίκα ἐμανθάνετε, οὐπω ἠπίστασθε ταῦτα, ἃ ἐμανθάνετε; Οὐκ ἔφη. Ἄρ' οὖν σοφοὶ ἦτε, ὅτε ταῦτα οὐκ ἠπίστασθε; Οὐ δῆτα, **B** ἢ δ' ὅς. Οὐκοῦν εἰ μὴ σοφοί, ἀμαθεῖς; Πάνυ γε. Ὑμεῖς ἄρα μανθάνοντες ἃ οὐκ ἠπίστασθε, ἀμαθεῖς ὄντες ἐμανθάνετε. Ἐπένευσε τὸ μειράκιον. Οἱ ἀμαθεῖς ἄρα σοφοὶ μανθάνουσιν, ᾧ Κλεινία, ἀλλ' οὐχ οἱ σοφοί, ὡς σὺ οἶε. Ταῦτ' οὖν εἰπόντος αὐτοῦ,

denda sit, nobis plans non est dubium. Itaque hoc in genere qui se codicibus totos emanciparunt, etsi a multis caute et prae-denter agere iudicantur, tamen nobis quidem subtilioris criticae leges observare non videntur.

προσκύψας μοι μικρὸν] προσκύψας Ven. Ξ. Pal. Urb. Flor. o. μικρὸν Bodl.

σοί, ᾧ Σ., προλέγω] σοί e Bodl. Vind. Vat. Or. additum.

P. 176. B. ἀμαθεῖς ἄρα σοφοὶ μανθάνουσι] σοφοὶ vulgo neglectum nunc cum Winckelm. e Bodl. Vat. O. revocavi. v. ann.

argumentationes istis non minus spinosas et subtiles. Facile autem apparet causam atque fontem miseræ istius dialectices inesse in multiplici verborum vi et significatione. Vultu hoc loco σοφοὶ primam intelliguntur qui sapientiae et virtutis studio tenentur; deinde qui bonam habent ingenii indolem, ut possint facile aliquid addiscere: ἀμαθεῖς autem primum dicuntur ignari atque imperiti; deinde stolidi et indociles. Nec negligenda est verbi μανθάνειν ambiguitas, de qua Socrates paulo post monebit. Sed de his rebus explicavimus in prolegomenis.

B. Οἱ ἀμαθεῖς ἄρα σοφοὶ μανθάνουσιν] Magis

etiam perturbaturus adolescentulum nunc σοφοὶ interponit, quod primus ex optimis libris revocavit Winckelmann. Enimvero σοφοὶ μανθάνουσιν ex proleptico illo adiectivorum usu explicandum est, de quo v. ad Remp. VIII. p. 365. C. p. 560. D. Protagor. p. 327. B. coll. Hemsterhus. ad Aristoph. Plut. Arg. p. 4. Elmslei. ad Eurip. Heraclid. v. 675. al. Quemadmodum igitur Graeci dicunt: οἱ ἀμαθεῖς σοφοὶ διδάσκονται, ita hoc loco legimus οἱ ἀμαθεῖς σοφοὶ μανθάνουσιν, i. e. ὥστε σοφοὶ γίγνεσθαι. Apud Winckelmannum con-tulit Dion. Chrysost. T. II. p. 283. ed. Reisk. ὁ δὲ Σωκράτης, ὅτε μὲν πᾶς ἂν μάνθανε λιθοδόος τὴν τοῦ πατρὸς τέχνην.

ὥσπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος, ἅμα ἀνεθορύθησαν τε καὶ ἐγέλασαν οἱ ἐπόμενοι ἐκεῖνοι
 C μετὰ τοῦ Διονυσόδωρου τε καὶ Εὐθύδημου. Καὶ πρὶν ἀναπνεῦσαι καλῶς τε καὶ εὖ τὸ μειράκιον ἐκδεξάμενος ὁ Διονυσόδωρος, Τί δέ, ὦ Κλεινία, ἔφη, ὅποτε ἀποστοματίζοι ὑμῖν ὁ γραμματιστής, πότεροι ἐμάνθανον τῶν παιδῶν τὰ ἀποστοματιζόμενα, οἱ σοφοὶ ἢ οἱ ἀμαθεῖς; Οἱ σοφοί, ἔφη ὁ Κλεινίας. Οἱ σοφοὶ ἄρα μανθάνουσιν, ἀλλ' οὐχ οἱ ἀμαθεῖς, καὶ οὐχ ὀρθῶς ἄρτι Εὐθύδημος ἀπεκρίνω. Cap. VI. Ἐν-

C. ἀποστοματίζοι ὑμῖν] ἡμῖν Bodl. Vat. Θ. quo in genere iidem mox quoque peccant.

καὶ οὐχ ὀρθῶς ἄρτι] Ald. Bas. 1. 2. cum eodd. omnibus praeter Ven. 3. καὶ οὐχ εὐθὺς ἄρτι. Unde Winckelmannus correxit: καὶ αἱ οὐχ εὐθὺς ἄρτι Εὐθ. ἀπεκρίνω.

καὶ πάνυ μέγα ἐγ.] V. καὶ πάνυ γε μ. ἐγ. Sed γε cum Bodl. Coisl. Ven. 22. Par. BCE. Ang. Barb. Urb. Vat. r. Vind.

ὥσπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος] Fuit qui ὑποδιδασκάλου corrigeret. Sed ὑπὸ διδασκάλου est moderante magistro, cui deinde additur ἀποσημήναντος, quum signum dedit. De χοροδιδασκάλῳ v. ad Ion. p. 536. A. Ad rem conf. Xenoph. Memor. III. 5, 18 οὐχ ὄρθως, ὡς εὐτακτοὶ μὲν εἶναι ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτακτοὶ δ' ἐν τοῖς γυμνασίοις ἀγῶνι περὶ θορυβῶν τοῖς ἐπιστάταις, οὐδενῶν δὲ κεναιτέρων ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσαι τοῖς διδασκάλοις. Sententia verborum haec est: Haec quum ille dixisset, tanquam chorus, signo ab magistro dato, simul acclamarunt et riserunt ii, qui Dionysodorum et Euthydemum sectabantur. Hoc vero istorum sophistarum sectatores ad singula deinceps ab iis prolata fecisse, extremo dialogo narratur, v. etiam Protagor. in. Huiusmodi enim plausus sophistae videntur mirifice captavisse, sicut recte adnotavit Routhi-

us, cuius reliquam disputationem hic perscribere placet. Res ista, inquit, philosophantium scholis certe indigna, etsi in rhetorum aliorumque recitationibus atque in theatriali consensu usitata. Ab ethnicis autem, ut id obiter notem, in ecclesiam Christianam hoc malum invasit. Antiquitas enim splendida concionatorum dicta argutioresve sententias plausu et tumultu coetus fidelium prosequatur, id licet improbantibus viris gravioribus. Meminit eius inter alios partes Chrysostomus Libr. V. De Sacerdotio c. 2. p. 204. ed. Hughes. unde silentium auditorum vel dedecori fuisse concionatori constat. vide c. 8. eiusdem libri extrem.

C. ἐκδεξάμενος ὁ Διονυσόδωρος] Ficinus: Ac priusquam respiraret puer, bene atque praeclare excipiens sermonem Dionysodorus ait. Atqui Graeca aliam interpreta-

ταῦθα δὴ καὶ πάνυ μέγα ἐγέλασαν τε καὶ ἐθορύθησαν D οἱ ἐρασταὶ τῶν ἀνδρῶν, ἀγασθέντες τῆς σοφίας αὐτῶν· οἱ δ' ἄλλοι ἡμεῖς ἐκπεπληγμένοι ἐσωπῶμεν. Γυνὸς δὲ ἡμᾶς ὁ Εὐθύδημος ἐκπεπληγμένος, ἢ ἐτι μᾶλλον θαναμάζομεν αὐτόν, οὐχ ἀνίει τὸ μειράκιον, ἀλλ' ἠρώτα, καὶ ὥσπερ οἱ ἀγαθοὶ ὀρχησταί, διπλᾶ ἔστρεψε τὰ ἐρωτήματα περὶ τοῦ αὐτοῦ, καὶ ἔφη· Πότερον γὰρ οἱ μανθάνοντες μανθάνουσιν ἢ ἐπίστανται ἢ ἂ μὴ ἐπίστανται; Καὶ ὁ Διονυσόδωρος πάλιν μικρὸν πρὸς με ψιθυρίσας, Καὶ τοῦτ', ἔφη, E

Flor. a. b. c. o. extrudendum fuit. Parum recte autem Bodl. et Vat. Θ. etiam μέγα omittunt, v. annot.

D. ὥσπερ οἱ ἀγαθοὶ ὀρχ.] V. καὶ ὥσπερ οἱ ἀγ. ὀρχ. Sed recte Bodl. Vat. Θ. καὶ om.

Πότερον γὰρ οἱ μ.] Steph. cum uno Par. E. Πότερα γὰρ οἱ μ.

tionem efflagitant. Enimvero τὸ μειράκιον ἐκδεξάμενος est adolescentulum antea ab Euthydemo argutiis vexatum nunc vicissim excipiens vexandum. ccnf. p. 277. B. De verbo ἀποστοματίζω exposuit Ruhnken. ad Tim. p. 43 sq. varias grammaticorum de eius usu sententias expromens. Hoc loco et paullo post p. 277. A. de magistro dicitur, qui ob librorum inopiam discipulis verba praeibat, quod Latinis vocatur dictare, i. e. iterum iterumque enuntiare, quod alter vel memoria comprehendat vel calamo excipiat. Verum etiam de pueris usurpatum esse videtur, quae a magistris dictata essent, memoriter recitantibus. Quod non observantes grammatici mirum est quantopere in hoc loco interpretando dissenserint. Optime de his disseruit magnae vir et elegantis doctrinae Weichertus Poetarum Latin. Reliqq. p. 25. quo loco etiam dictandi

verbum ita usurpari demonstravit.

καὶ πάνυ μέγα ἐγελ.] Nunc in permagnum eruperunt risum et tumultum; antea non nisi ἀνεθορύθησαν τε καὶ ἐγέλασαν. Itaque μέγα parum recte omittitur in Bodl. et Vat. Infra p. 300. D. μέγα πάνυ ἀνακαγχάσας.

D. οὐχ ἀνίει τὸ μειράκιον.] De hac forma Platoni haudquam inusitata v. ad Menex. p. 236. B.

ὥσπερ οἱ ἀγαθοὶ ὀρχ.] Haec quia antecedentia illustrant, usu constanti ac perpetuo ἀσυνδέτως adiciuntur. v. ad Gorg. p. 448. E. Reip. VIII. p. 557. C. Sententia totius loci haud dubie haec est: Eandem cavillationem, forma eius tenenter tantum immutata, rursus in medium attulit. Quum enim antea interrogavisset, utrum sapientes an indocti discerent, nunc hanc proposuit quaestionem, utrum discerent ea discerent, quae ignorarent, an quae

ὦ Σώκρατες, ἔτερον τοιοῦτον, οἷον τὸ πρότερον. Ὡς Ζεῦ, ἔφη, ἐγὼ, ἢ μὴν καὶ τὸ πρότερον γε καλὸν ὑμῖν ἐφάνη τὸ ἐρώτημα. Πάντ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, τοιαῦτα ἡμεῖς ἐρωτῶμεν ἀφρηκτα. Τοιγάροί, ἦν δ' ἐγὼ, δοκεῖτέ μοι εὐδοκμεῖν παρὰ τοῖς μαθηταῖς. Ἐν δὲ τούτῳ ὁ μὲν Κλεινίας τῷ Εὐθυδήμῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι μανθάνοιεν οἱ μανθάνοντες ἂν οὐκ ἐπίσταντο· ὁ δὲ ἤρετο αὐτὸν διὰ τῶν αὐτῶν ὄντων 277 τὸ πρότερον. Τί δέ; ἢ δ' ὅς, οὐκ ἐπίστασαι σὺ γράμματα; Ναί, ἔφη. Οὐκοῦν ἅπαντα; Ὡμολόγει. Ὅταν οὖν τις ἀποστοματίζῃ ὅτιοῦν, οὐ γράμματα ἀποστοματίζει; Ὡμολόγει. Οὐκοῦν ὦν τι σὺ ἐπίστασαι, ἔφη, ἀποστοματίζει, εἴπερ πάντα ἐπίστασαι; Καὶ τοῦτο ὡμολόγει. Τί οὖν; ἢ δ' ὅς, ἄρα

E. καλὸν ὑμῖν ἐφάνη τὸ ἐρ.] Steph. ἡμῖν, in vitis libris omnibus.

P. 277. Τί δέ; ἢ δ' ὅς] δαι Coisl. Urb., quod recepit Bekkerus.

ἄρα σὺ οὐ μανθάνεις] σὺ de Routhii et Heindorfii sententia eo minus dubitavimus inserere, quod vocula a Bekkero in cod. Coisl. reperta est.

οὐκοῦν ἂν ἐπίστασαι, ἔφη, μανθάνεις] Sic Bodl. Vat. Or. Vind. Vitiose olim legebatur: ἂν ἐπ. εἰδώς μανθάνεις. Routhius εἰδώς in ἢ δ' ὅς mutari inebat. Nec dubitari potest haec scriptura quin erroris fons et origo fuerit. Bas. 2. εἰδός.

nescirent. Videtur igitur genus quoddam saltationis respici, quo iidem corporis motus leni cum variatione iterari solebant. Quod fortasse ob oculos habuit etiam Aristophanes Thesmoph. v. 974 sqq. Ἦσαν δὲ τὴν τελείαν μέλωμεν, ὡς περ εἰκός, ἢ πᾶσι τοῖς χοροῖσιν ἐπαίλει τε καὶ κληδῆας γάμου φυλάττει — Ἐσαρε δὲ προθύμως διὰ τὴν χάριν χορείας. ubi v. interpreti.

E. καλὸν ὑμῖν ἐφάνη —] Contorta est Winckelmanni interpretatio et a Socratis mente aliena. Is enim verba sic intelligenda censet, ut φαίνοσθαι

accipiatur de eo, quod alicui de improvise ac subito appareat. Imo ὑμῖν cum καλὸν cohaeret, ut haec sit verborum sententia: Etiam superior quaestio talis apparuit (fuit), quae vobis esset honorifica. Consulto autem Socrates loquitur ambigue. Ad sequentia contendas Theaet. p. 165. B. τί γὰρ χρήσει ἀφρηκτῶ ἐρωτηματι; ubi v. Heindorf.

P. 277. Οὐκοῦν ὦν τι σὺ ἐπίστασαι —] H. e. οὐκοῦν ἀποστοματίζει τι τοῦτων, ἂν οὐ ἐπίστασαι; Proxima sic interpretamur: Quid igitur? an

σὺ οὐ μανθάνεις ἄττ' ἂν ἀποστοματίζῃ τις, ὁ δὲ μὴ ἐπίσταμενος γράμματα μανθάνει; Οὐκ, ἀλλ', ἢ δ' ὅς, μανθάνω. Οὐκοῦν ἂν ἐπίστασαι, ἔφη, μανθάνεις, εἴπερ γε ἅπαντα τὰ γράμματα ἐπίστασαι. Ὡμολόγησεν. Οὐκ ἄρα ὀρθῶς ἀπεκρίνω, ἔφη. Καὶ B οὐπω σφόδρα τι ταῦτα εἰρητο τῷ Εὐθυδήμῳ, καὶ ὁ Διονυσόδωρος ὡς περ σφαῖραν ἐκδεξάμενος τὸν λόγον πάλιν ἐστοχάζετο τοῦ μειρακίου, καὶ εἶπεν· Ἐξαπατᾷ σε Εὐθύδημος, ὦ Κλεινία. εἶπε γάρ μοι, τὸ μανθάνειν οὐκ ἐπιστήμην ἐστὶ λαμβάνειν τούτου οὐ ἂν τις μανθάνῃ; Ὡμολόγει ὁ Κλεινίας. Τὸ δ' ἐπίστασθαι, ἢ δ' ὅς, ἄλλο τι ἢ ἔχειν ἐπιστήμην ἤδη ἐστίν; Συνέφη. Τὸ ἄρα μὴ ἐπίστασθαι μήπω ἔχειν C ἐπιστήμην ἐστίν; Ὡμολόγει αὐτῷ. Πότερον οὖν εἰσιν οἱ λαμβάνοντες ὅτιοῦν οἱ ἔχοντες ἤδη ἢ οἱ ἂν

ἅπαντα τὰ γράμματα ἐπ.] Vulgo post γράμματα insertum est γ', quod alii codd. in τ' mutant, nos cum Bodl. Coisl. Vat. Or. Vind. praecunte Bekkero eliminavimus.

B. σφόδρα τι ταῦτα] Sic Bodl. Coisl. Vat. Or. Ven. Σ. Par. BC. Ang. Barb. Pal. Urb. Vind. Flor. a. c. V. τοι. Pronomen ταῦτα cum Bodl. Vat. Or. Vind. ante εἰρητο collocavimus. Vulgo erat εἰρητο ταῦτα.

ἄλλο τι ἢ ἔχειν ἐπ.] ἢ Bekkerus pro more suo in vitis libris omnibus delevit. v. ad Euthyphr. p. 15. C.

C. Πότερον οὖν εἰδὸν οἱ λ.] Sic Bodl. Vat. Or. Ven. ΣΣ. Par. BC. Ang. Barb. Pal. Urb. Flor. b. o. et corr. Coisl. Vett. editt. πότεροι οὖν.

tu non discis quaecumque quis recitat, is autem, qui litteras nescit, discit? In qua sententiarum oppositione prorsus est necessarium, quod cum Routhio, Heindorfio, aliis, de coniectura, nunc codicis Coisl. auctoritate firmata, ante μανθάνεις inseruimus οὐ. Fallitur Winckelmannus veterem lectionem eo defendens, quod ἄρα et ἄρ' οὖν saepe pro ἄρ' οὖν οὐ et ἄρ' οὐ usurpetur. Quod etsi verum est, tamen simplex ἄρα lenius affirmat quam pro huius oppositionis gravitate, at-

que aliquid dubitationis, sive verae sive fictae, adiunctum habet.

B. καὶ ὁ Διονυσόδωρος —] quum Dionysodorus tanquam pilam excipiens orationem adolescentem rursus peteret. v. ad p. 273. A. Metaphoram hanc multi posterioris aetatis scriptores celebrarunt. v. Wyttenbacl. ad Plat. T. I. p. 245. Mox Οὐκ, ἀλλὰ μανθάνω frequenti usu dicitur sic, ut post Οὐκ superius verbum repetendum sit. Hoc loco negatur praegressum οὐ μανθάνει, ut sensus hic sit: οὐκ οὕτως ἔχει,

μή; Οἱ ἂν μὴ ἔχωσιν. Οὐκοῦν ὁμολόγησας εἶναι τούτων καὶ τοὺς μὴ ἐπιστάμενους, τῶν μὴ ἐχόντων; Κατένευσε. Τῶν λαμβανόντων ἄρ' εἰσὶν οἱ μανθάνοντες, ἀλλ' οὐ τῶν ἐχόντων; Συνέφη. Οἱ μὴ ἐπιστάμενοι ἄρα, ἔφη, μανθάνουσιν, ὦ Κλεινία, ἀλλ' οὐχ οἱ ἐπιστάμενοι.

D Cap. VII. Ἐτι δὴ ἐπὶ τὸ τρίτον καταβαλῶν

D. καταβαλῶν ὡς περ π.] Libri plerique cum Steph. καταβαλῶν, quod bene correxit Heindorf. Ang. habet καταβαλῶν. ἀήθεις οἱ λόγοι] Bodl. Vat. Gr. Vind. et pr. Par. E. ἀληθεῖς. Sed Vind. in marg. γραι ἀήθεις. v. infra.

ὡς ἔμ' ἐμὲ οὐ μανθάνειν, ἀλλὰ μανθάνοι. Exempla huius usus sunt Protag. p. 343. D. ubi v. ann. De Rep. III. p. 405. C. Parmen. p. 128. A. Phaed. p. 236. D. Lach. p. 195. A. al. Hinc explicationem habet Soph. Philoct. v. 642. ἦ ἀλλ' ἄλλοις πλοῦς ἔσθ', ὅταν φέρῃς κακά. N. οὐκ, ἀλλὰ κάκεινοισι ταῦτ' ἐναντία, quem locum Doederlinus Varr. Lectt. Hexad. Erlang. 1833. p. 6. male tentavit sic coniectando: N. οἶδ', ἀλλὰ κάκεινοισι κ. τ. λ.

C. εἶναι τούτων καὶ τοὺς μὴ ἐπ. τῶν μὴ ἐχόντων] Pronomini τούτων per exepesein subiectum τῶν μὴ ἐχόντων, cuius usus exempla ad Reip. I. p. 338. D. IX. p. 578. D. Gorg. p. 494. B. Phaedon. p. 81. B. p. 110. E. Protagor. p. 356. C. Lachet. p. 183. C. congressimus.

ἀλλ' οὐχ οἱ ἐπιστάμενοι] Totius argumentationis fallaciam, quae Socrate ipso paullo post indicante, maxime in verbi μανθάνειν ambiguitate posita est, monstravit Aristoteles De Sophist. Elench. c. 4. §. 3. p. 526. ed. Bip. conf. Ethic. Nic. I. 10.

Ἐτι δὴ ἐπὶ τὸ τρίτον —]

Iungas hunc in modum: Ἐτι δὴ ὁ Εὐθύδημος ὥρμα ἐπὶ τὸ τρίτον ὡς περ πάλαισμα, καταβαλῶν (deiecturus) τὸν νεανίσκον. Similitudinis rationem explicavit P. Victorius Varr. Lectt. XXI. 2. exinde, quod luctatores ter demum deiecto adversario victores declarabantur. Quam in rem Routhius laudavit P. Fabri Agonist. l. c. 24. et 27. in Gronovii Thesaur. Gr. T. VIII. p. 888 sqq. et p. 2261. Spanhem. ad Iulian. p. 261 sq. quibus Heindorf. adiunxit Wyttenbach. Bibl. Crit. P. X. p. 61. conf. Phaedr. p. 256. B. ibique ann. Plura suppeditabant interpretes Hesychii in v. ἀποιμάσαι.

D. βαπτίζομενον τὸ μειράκιον] Βαπτίζομαι translate dicuntur qui obruantur malis. v. I. Chr. Wolf. ad Liban. Epist. 23. ann. 2. ep. 310. ann. 3. Dorvill. ad Charit. p. 307. Sed apud recentiores hoc usu nihil frequentius. — ἀναπαῦσαι αὐτό, i. e. ἀναπαύσειν πόνον αὐτῷ ποιήσει. Legg. II. p. 653. D. ἀναπαύσειν πόνον. Tim. p. 59. C. ἀναπαύσειν ἑνεκα. De verbo παραμύθεισθαι v. ad Phaedon. p. 70. B. De Rep. V. p. 476. E. VI.

ὡς περ πάλαισμα ὥρμα ὁ Εὐθύδημος τὸν νεανίσκον· καὶ ἐγὼ γνοὺς βαπτίζομενον τὸ μειράκιον, βουλόμενος ἀναπαῦσαι αὐτό, μὴ ἡμῖν ἀποδειλιάσει, παραμυθούμενος εἶπον· ὦ Κλεινία, μὴ θαύμαζε, εἰ σοι φαίνονται ἀήθεις οἱ λόγοι. ἴσως γὰρ οὐκ αἰσθάνει, οἷον ποιεῖτον τῷ ξένῳ περὶ σέ. ποιεῖτον δὲ ταῦτόν, ὅπερ οἱ ἐν τῇ τελετῇ τῶν Κορυβάντων, ὅταν τὴν θρόνωσιν ποιῶσι περὶ τοῦτον, ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν. καὶ

ὅταν τὴν θρόνωσιν ποιῶσι] Sic Bodl. Coisl. Ven. ΞΞ. Par. BCE. Aug. Barb. Pal. Vat. r. Vind. Flor. a. b. c. o. Vulgo ποιῶνται, quod primus abiicit Winckelm.

p. 499. E. Ion. p. 540. C. coll. Mureti Varr. Lectt. II. 4.

ἀήθεις οἱ λόγοι] h. e. si tibi insoliti accidant. Quod habent aliquot libri ἀληθεῖς, id quanquam tueri conatus est Winckelm., tamen minime dubitamus quin errore scribarum natum sit. Neque enim adolescentulus ullo modo significavit sibi istas conclusionuculas videri veras. Quod autem vir doctus ἀληθεῖς vult esse serium, non iocosum, tribuit huic vocabulo eam vim et significationem, quam nec in locis ab ipso allatis nec usquam alibi habet.

ὅταν τὴν θρόνωσιν ποιῶσι —] De θρόνωσιν s. θρόνωσει v. Valesius Obs. Critt. II. p. 53. Wesseling. ad Diodor. Sicul. Tom. II. Annot. p. 493 sq. ed. Dindorf. Alberti ad Hesych. in h. v. Lobeck. Aglaopham. T. I. p. 116 sqq., qui inter alia haec perscribit: „Eleusinia et Corybantia, inquit, dissimillima tuere. Eleusinia enim publica auctoritate celebrabantur loco augustissimo sanctissimoque, Corybantia privatim in gurgustis; illis magistratus praesidebant et sacerdotes populi Atheniensis, his ambubaiae et aersuatorum

infimi; illis summus constabat apud omnes honos, decus, sanctitas, haec prudentissimo cuique adeo erant et contentui.“ Haec Lobeckius. Ritus initiationis autem ex hoc ipso loco cognoscuntur. Collocabant enim mystae eum, qui sacris suis initiandus esset, in solio, quod priusquam fieret, choreas circa eum ducebant, quanquam etiam postea in solio collocatum eodem honore videntur macetavisse. Cum his verbis Proclus Theol. Plat. VI. 13. contendit illa De Legg. VII. p. 790. D. Adde Dion. Chrysost. Orat. XII. p. 387. καθάπερ εἰώθασιν ἐν τῷ καλουμένῳ θρόνωσιν καθίσταντες τοὺς μινυμένους οἱ τελοῦντες κίχλη περιχορῶειν. Pro ποιῶνται quod nunc cum Winckelmanno ex optimis libris revocavimus ποιῶσι, h. e. θρόνωσιν parant et instituunt, paratam habet haec lectio defensionem ex eo, quod deinde non ὃν ἂν τελεῶσι, sed ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν adicitur. Neque enim ποιῶν et ποιῶσαι in talibus promiscue usurpari ad Menexen. p. 234. B. demonstravisse videmur, quo loco nunc quoque multi hac in re abutuntur.

γὰρ ἐκεῖ χορηγία τις ἐστὶ καὶ παιδιὰ, εἰ ἄρα καὶ
 E τετέλεσται· καὶ νῦν τούτῳ οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον
 περὶ σὲ καὶ οἷον ὀρχεῖσθον παίζοντες, ὡς μετὰ τοῦτο
 τελοῦντε. νῦν οὖν νόμισον τὰ πρῶτα τῶν ἱερῶν ἀκού-
 ειν τῶν σοφιστικῶν. πρῶτον γάρ, ὡς φησι Πρόδι-
 κος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ· ὃ δὲ καὶ
 ἐνδείκνυσθόν σοι τὸ ξένω, ὅτι οὐκ ἤδησθα, τὸ μαν-
 θάνειν, ὅτι οἱ ἄνθρωποι καλοῦσι μὲν ἐπὶ τῇ τοιῶ-
 δε, ὅταν τις ἐξ ἀρχῆς μηδεμίαν ἔχων ἐπιστήμην περὶ
 278 πραγμάτων τινος ἔπειτα ὑστερον αὐτοῦ λαμβάνῃ τὴν
 ἐπιστήμην, καλοῦσι δὲ ταῦτο τοῦτο καὶ ἐπιδαν ἔχων
 ἤδη τὴν ἐπιστήμην ταύτῃ τῇ ἐπιστήμῃ ταύτῳ τοῦτο

χορηγία τις ἐστὶ] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Ante Win-
 ckelm. erat χορηγία, quod etiam Vind. in marg. adscriptum habet.
 Dein Vat. r. παιδιὰ. Vat. G. τετέλεσται.

E. ὀρχεῖσθον παίζοντες] παίζοντες Vat. G.

ὅτι οὐκ ἤδησθα] Sic edit. Ald. Bas. 1. 2. Ceteri libri ἤδει-

καὶ γὰρ ἐκεῖ χορηγία τις
 ἔστι] Non male Ficinus:
 variisque iocis applau-
 dunt et choreas ducunt.
 Intelligere haec te arbi-
 tror, si modo et ipse ini-
 tiatus es. Nam postrema, εἰ
 ἄρα καὶ τετέλεσται, procul dubio
 per breviloquentiam quandam
 sunt explicanda, perinde ac si
 scriptum sit: si forte etiam
 meministi utpote initia-
 tus. Aliter haec Winckel-
 mannus intellexit, qui tamen
 mentem suam non dilucide ape-
 ruit. Ceterum recte codd. me-
 liores χορηγία pro χορηγία dede-
 runt. Intelligitur enim mystica
 saltatio, a qua exordium cap-
 iebant initiationis solemnitates,
 et quam deinde ipsa ὀρχώσεως
 sequebatur. Ita enim haec in-
 telligenda censeo.

E. τὰ πρῶτα τῶν ἱε-
 ρῶν —] Hac imagine Plato
 utitur saepissime, veluti Gorg.
 p. 113. C. Sympos. p. 210. A.

Theaet. p. 152. C. Cratyl. p.
 413. A. al.

ὡς φησι Πρόδικος] V.
 Protag. p. 314. C. p. 315. C.
 Hipp. mai. p. 282. C. Men. p.
 75. E. p. 96. D. Cratyl. p. 384.
 B. Lachef. p. 197. D. Phaedr.
 p. 267. B. et infra p. 305. E.
 Ad ἐνδείκνυσθον conf. ann. ad
 Alcibiad. I. p. 105. C.

ὅτι οὐκ ἤδησθα] Recte
 Heindorfius haec iudicavit
 per exegesein quandam praec-
 edentis ὃ addita esse; de quo
 structurae genere v. Matthiae
 Gr. §. 478. Dictionem καλεῖν τι
 ἐπὶ τινα ad Remp. V. p. 470. B.
 illustravinus.

P. 278. ταύτῃ τῇ ἐπιστή-
 μῃ] Int. ἢν ἂν ἔχωσαν.

μᾶλλον μὲν αὐτὸ ξ.]
 Erant fortasse qui οὖν post μὲν
 interponendum censeant, quod
 ipsum in cod. Urbinate per-

πρᾶγμα ἐπισκοπῇ ἢ πραττόμενον ἢ λεγόμενον. μᾶ-
 λον μὲν αὐτὸ ξυνίεναι καλοῦσιν ἢ μανθάνειν, ἐστὶ
 δ' ὅτε καὶ μανθάνειν. σὲ δὲ τοῦτο, ὡς οὔτοι ἐνδεί-
 κνυνται, διαλέληθε, ταῦτο ὄνομα ἐπ' ἀνθρώποις ἐναν-
 τίως ἔχουσι κείμενον, ἐπὶ τῷ τε εἰδότε καὶ ἐπὶ τῷ
 μὴ. παραπλήσιον δὲ τούτῳ καὶ τὸ ἐν τῷ δευτέρῳ ἐρω-
 τήματι, ἐν ᾧ ἠρώτων σε, πότερα μανθάνουσιν οἱ B
 ἄνθρωποι ἢ ἐπίστανται, ἢ ἂ μὴ. ταῦτα δὲ τῶν μα-
 θημάτων παιδιὰ ἐστὶ· διὸ καὶ φημι ἐγὼ σοι τού-
 τους προσπαίξειν. παιδιὰν δὲ λέγω διὰ ταῦτα, ὅτι,
 εἰ καὶ πολλά τις ἢ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα μάθοι,
 τὰ μὲν πρᾶγματα οὐδὲν ἂν μᾶλλον εἰδείῃ πᾶν ἔχει,

σθα. v. ad Sympos. c. 20. coll. Valcken. ad Hippol. v. 405. Bast.
 ad Greg. Corinth. p. 122. Buttmann. Gramm. Ampl. T. I.
 p. 432.

P. 278. ἐπὶ τῷ τε εἰδότε] Bodl. et Vat. G. hic ἐπὶ om.

scriptum exstat. Verumtamen
 quoniam haec verbis praecedentibus
 dilucidandis inserviant,
 haudquaquam indigemus isto
 sermonis ligamento. Hoc au-
 tem dicit Socrates: frequen-
 tibus quidem illud ξυνίεναι
 dicitur quam μανθάνειν, in-
 terdum tamen etiam μαν-
 θάνειν. Ceterum μανθάνειν in-
 telligendi vi et potestate
 positum habes Euthyphr. p. 3.
 B. De Rep. I. p. 332. A. Ibid.
 III. p. 402. E. p. 410. D. Ari-
 stoph. Avv. v. 1004. al.

B. ταῦτα δὲ τῶν μαθη-
 μάτων παιδιὰ ἐστὶ] Cur
 Heindorfius ταῦτα δὲ ἢ τ.
 μ. π. scribi voluerit, fateor me
 nullo modo perspicere, si qui-
 dem sententia haec est: hic
 igitur doctrinarum est
 lusus quidam, quo illude-
 re quidem aliis licet, ad
 ipsam rerum cognitio-
 nem pervenire non licet.
 Mox metaphora a luctande sum-

ta, ὑποσκέλλων dicitur alte-
 rum supplantans, et ἀνα-
 τρέπων deiciens, de quo ver-
 borum usu iam Routhius con-
 ferri iussit Polluc. On. III.
 c. 30. sect. 155. — σκολύ-
 θρια. Eustathius ad Odys.
 δ. p. 195 — 1515. ἐν παλαιῷ
 ἱστορικῷ λεξικῷ εὑρηται καὶ
 σκολύθρια, διφρού βραχέα·
 καὶ ἄλλως, σκόλυθρα, διφρού
 ταπεινά. καὶ ἐστὶ τὸ μὲν δι-
 φρούν ἐκεῖ ὡς γῆρας, τὸ δὲ σκό-
 λυθρον ἢ σκολυθριον ὡς εἶδος.
 ἢ δὲ χεῖροι αὐτοῦ ἀναφέρεται
 εἰς Πλάτωνα ἐν Εὐθυδημῳ. Ti-
 maeus Gloss. p. 233. σκολύ-
 θρια ταπεινά διφρού παρὰ τοῖς
 Θεσσαλοῖς, ἢ τινες θρανία κα-
 λοῦσιν, ubi v. Ruhnken. Ari-
 stotel. Problem. §. 16. quaest.
 4. καθάπερ τοῖς τε συρομένοις
 τὰ σκῆλη συμβαίνει, καὶ ἂν τοῖς
 κολύθρους ὑπερβάλλουσι. Sin-
 golarem numerum ὑπαιτιον ἀνατε-
 τραμμένον ita post pluralem
 illatum ne forte mireris, v. ad
 Gorg. p. 478. C. Protagor. p.

προσπαίξω δὲ οἷός τ' ἂν εἴη τοῖς ἀνθρώποις, διὰ τὴν τῶν ὀνομάτων διαφορὰν ὑποσκελιζῶν καὶ ἀνατρέπων, ὥσπερ οἱ τὰ σκολύθρια τῶν μελλόντων

C καθιζήσεσθαι ὑποσπῶντες χαιρούσι καὶ γελῶσιν, ἐπειδὴν ἴδωσιν ὑπτιον ἀνατετραμμένον. ταῦτα μὲν οὖν σοι παρὰ τούτων νόμιζε παιδιὰν γεγονέναι· τὰ δὲ μετὰ ταῦτα δῆλον, ὅτι τούτω γέ σοι αὐτῶ τὰ σπουδαῖα ἐνδείξεσθον. καὶ ἐγὼ ὑφηγήσομαι αὐτοῖν, ἵνα μοι ὁ ὑπέσχοντο ἀποδώσιν. ἐφάτην γὰρ ἐπιδειξασθαι τὴν προτρεπτικὴν σοφίαν· νῦν δέ, μοι δοκεῖ, πρότερον δεῖν ᾠθηθῆτην παῖσαι πρὸς σέ. Ταῦτα

D μὲν οὖν, ὦ Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε, πεπαίσθω τε ὑμῖν καὶ ἴσως ἰκανῶς ἔχει· τὸ δὲ δὴ μετὰ ταῦτα ἐπιδείξατον προτρέποντε τὸ μειράκιον, ὅπως

C. ὅτι τούτω γέ σοι αὐτῶ] Sic libri omnes. Heindorfius pro αὐτῶ dedit αὐτά, probante Bekkero. Schleiermacherus pro eo malebat αὐ. v. ann.

ἵνα μοι ὁ ὑπέσχοντο ἀποδώσιν] In Vat. ὁ desideratur. Pro vet. lect. ἀποδώσειν praebuerunt ἀποδώσιν Ven. Z. Par. C. Ang. Barb. Pal. Urb. Vat. r. Flor. a. b. c. o. Vindob. et corr. Coisl. Par. B. sicut rescribendum vidit Heindorf. Winckelmannus tamen extruso ὁ legendum suspicatur: καὶ ἐγὼ ὑφηγήσομαι αὐτοῖς, ἢ μοι ἐπέσχοντο ἀποδώσειν.

ἐφάτην γὰρ ἐπιδειξασθαι] Una edit. Steph. praeter librorum auctoritatem ἐπιδειξομαι. Nam e libris Florentinis etsi nihil discrepantiae enotatum est, tamen in his quoque aoristum legi credibile videtur.

νῦν δέ, μοι δοκεῖ, πρότερον δεῖν] Heindorfius et Bekkerus correxerunt νῦν δ', μοι δοκεῖ. Sed etiam μοι ita in parenthesis collocari nuper a multis est observatum. v. ad Menexen. p. 236. B. Phaedr. p. 258. A. Ion. p. 535. B. al. Dein πρότερον ante δεῖν collocavi cum Bodl. Vat. Gr. Vind. Ponebatur enim post ᾠθηθῆτην. Tum παῖσαι Bodl. Vat. Gr. Ven. Z. Urb. Vind.

319. D. Matth. Gr. ampl. §. 293. p. 587.

C. αὐτῶ τὰ σπουδαῖα] Libri omnes αὐτῶ habent, quod etiamsi cum Klotzio Quaest. Critt. I. p. 64. et Winckelmanno interpreteris ipsi sua sponte, tamen vel sic habet quod vehementer displiceat. Redundat enim istud sua sponte molestissime. Ego si quid iu-

dicare possum, vere conieci Schleiermacherus τούτω γέ σοι αὐ τὰ σπ. cui rationi multum postpono emendationem Heindorfii: τούτω γέ σοι αὐτὰ τὰ σπ.

τὴν προτρεπτικὴν σοφίαν] quia se virtutis magistrum professi erant.

E. ἀνάσχεσθον οὖν ἀγελαστέ ακ.] sustinete igi-

χρή σοφίας τε καὶ ἀρετῆς ἐπιμεληθῆναι. πρότερον δ' ἐγὼ σφῶν ἐνδείξομαι, οἷον αὐτὸ ὑπολαμβάνω καὶ οἷου αὐτοῦ ἐπιθυμῶ ἀκούσαι. ἐὰν οὖν δόξω ὑμῖν ἰδιωτικῶς τε καὶ γελοῖως αὐτὸ ποιεῖν, μὴ μου καταγελάσῃτε· ὑπὸ προθυμίας γὰρ τοῦ ἀκούσαι τῆς ὑμετέρας σοφίας τολμήσω αὐτοσχεδιάσαι ἐναντίον ὑμῶν. ἀνάσχεσθον οὖν ἀγελαστέ ἀκούοντες αὐτοῖ τε καὶ οἱ μαθηταὶ ὑμῶν. Σὺ δέ μοι, ὦ παῖ Ἀξιόχου, ἀπόχρηναι.

Cap. VIII. Ἄρα γε πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν; ἢ τοῦτο μὲν ἐρώτημα ὧν νῦν δὴ ἐφοβούμην ἐν τῶν καταγελάστων; ἀνόητον γὰρ δῆπου καὶ τὸ ἐρωτᾶν τὰ τοιαῦτα· τίς γὰρ οὐ βούλεται ἄνθρώπων εὖ πράττειν; Οὐδεὶς ὅστις οὖν, ἔφη ὁ

Flor. a. b. c. et pr. man. Par. C. Barber. Vereor tamen ne haec scriptura vitiosae ceterioris Graecitatis consuetudini tribuenda sit, a qua subinde nec optimi libri immunes manserunt. Forma παῖσαι cum Atticis omnino tum imprimis Platoni a Grammaticis adscribitur, quorum testimonia vide apud Hemsterhus. ad Aristoph. Plat. 1056. Ruhnk. ad Tim. p. 222. Fischer. ad Weller. T. I. Praef. p. XXI. Lobeck. ad Phrynich. p. 240. Iam quum in hoc ipso dialogo p. 283. B. libri meliores eam tueantur, idemque fiat Phaedr. p. 265. C. De Rep. V. p. 453. A. et alibi, non dubitavi- mus vulgatam scripturam quamvis paucorum auctoritate confirmatam sicut olim ita nunc quoque retinere. Winckelm. dedit παῖσαι.

D. πεπαίσθω τε ὑμῖν] πεπαίσθω Bodl. Vat. Gr. Dein Vat. Gr. ἔχειν.

τολμήσω αὐτοσχεδιάσαι] Vind. Vat. r. ἀπανδοσχεδιάσαι. Bodl. Vat. Gr. ἀπ' αὐτοσχεδιάσαι. quod recte suspicatur Winckelm. natum esse e διττογραφίᾳ ἀποσχεδιάσαι et αὐτοσχεδιάσαι.

E. τίς γὰρ οὐ βούλεται ἄνθρώπων] Deest ἄνθρώπων in Bodl. Vat. Gr.

tur me sine risu audire et ipsi et discipuli vestri.

ὧν νῦν δὴ ἐφοβούμην —] h. e. ἐν ἔστι τῶν καταγελάστων, ὧν νῦν δὴ ἐφοβούμην. Respicit ad superiora illa: ἐὰν οὖν δόξω ὑμῖν ἰδιωτικῶς τε καὶ γελοῖως αὐτὸ ποιεῖν, μὴ μου καταγελάσῃτε. Proxima patet sic explicari oportere: stolidum enim

est vel quaerere de fallibus rebus. In quibus verbis quia τὸ ἐρωτᾶν primariam notionem continet, facile est ad intelligendum, articulos cur melius adiciatur quam omittatur. v. Rost. Gramm. §. 125. 2. et 3. Ceterum conf. Erast. p. 132. C. οὐ πρὸς σοῦ γε — ποιεῖς τὸ καὶ ἀνεγείσθαι τούτων, εἰ αἰσχρὸν ἡγείται φιλοσοφίαν εἶναι.

279 Κλεινίας. Εἶεν, ἦν δ' ἐγώ, τὸ δὴ μετὰ τοῦτο, ἐπειδὴ βουλούμεθα εὖ πράττειν, πῶς ἂν εὖ πράττοιμεν; ἄρ' ἂν εἰ ἡμῖν πολλὰ κάγαθὰ εἴη; ἢ τοῦτο ἐκείνου ἐτι εὐηθέστερον; δῆλον γὰρ που καὶ τοῦτο ὅτι οὕτως ἔχει. **Συνέρη.** Φέρε δὴ, ἀγαθὰ δὲ ποῖα ἄρα τῶν ἄντων τυγχάνει ἡμῖν ὄντα; ἢ οὐ χαλεπὸν οὐδὲ σεμνοῦ ἀνδρός πάνυ τι οὐδὲ τοῦτο ἔοικεν εἶναι εὐρεῖν; πᾶς γὰρ ἂν ἡμῖν εἴποι, ὅτι τὸ πλουτεῖν ἀγαθόν. ἢ γάρ; Πάνυ γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ καλὸν εἶναι καὶ τάλλα κατὰ τὸ σῶμα ἰκανῶς παρεσκευασθαι; **Συνεδόκει.** Ἀλλὰ μὴν ἐγγενεῖαι τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δηλία ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα. **Ῥωολόγει.** Τί οὖν, ἔφη, ἐτι ἡμῖν λείπεται τῶν ἀγαθῶν; τί ἄρα ἐστὶ τὸ σώφρονά τε εἶναι καὶ δίκαιον καὶ ἀνδρεῖον; πότερον πρὸς Διός,

P. 279. σεμνοῦ ἀνδρός πάνυ τι] Steph. cum Par. E. τοι.

P. 279. A. τὸ δὴ μετὰ τοῦτο] Etiam hoc loco εἶεν transitionem facit ad aliam argumentationem. Jam, inquit, quod deinceps sequitur, quandoquidem cupimus, ut nobis bene sit, quomodo hoc assequi poterimus? Nam τὸ δὴ μετὰ τοῦτο apparet per se seorsum accipi oportere. Pro τὸ δὴ quod Heindorfius scribendum censet τὸ δὲ δὴ, vel τὸ δέ, id ferri propterea non potest, quod ea, quae sequuntur, superioribus non opponuntur, sed aliam tantum argumentationis inchoatae partem comprehendunt, ut satis fuerit εἶεν ponere, quod ipsam ad aliud quid transiri significat. v. ad Gorg. p. 508. A. Phaedon. p. 95. A. Euthyphr. p. 13. A.

ἢ οὐ χαλεπὸν οὐδὲ σεμνοῦ ἀνδρός —] an ne hoc quidem difficile esse videtur

aut viri admodum excellentis? Nam οὐδὲ τοῦτο est ne hoc quidem. Pro εὐρεῖν ex optimis libris cum Winckelmanno εὐπορεῖν reposuimus, quod huic loco egregie convenit. Usus verbi ex his locis perspicies: Ion. p. 532. C. εὐπορῶ ὃ τι λέγω. Ibid. p. 536. C. εὐπορεῖς ὃ τι λέγεις. Ibid. p. 533. A. εὐπορεῖ ὃ τι εἶπες. Phaedr. p. 235. A. ὡς οὐ πάνυ εὐπορῶν τοῦ πολλὰ λέγειν. Sophist. p. 243. C. περὶ μὲν τοῦτο εὐπορεῖν φημεν καὶ μανθάνειν κ. τ. λ. Accusativum huic verbo eodem modo iunctum putamus, quo verbo ἀπορεῖν, de quo dixit Heindorf. ad Cratyl. p. 409. D. Denique σεμνός ἀνήρ, ut recte monet Heindorfius, fere idem est, quem alias dicit οὐ φάυλον. Cratyl. p. 391. K. οὐκ οἶε τοῦτο σεμνόν τε εἶναι h. e. οὐ φάυλον, conf. infra p. 303, C.

ὦ Κλεινία, ἠρεῖ σύ, ἂν ταῦτα τιθῶμεν ὡς ἀγαθὰ, ὀρθῶς ἡμᾶς θήσειν, ἢ ἂν μὴ; ἴσως γὰρ ἂν τις ἡμῖν ἀμφισβητήσειε· σοὶ δὲ πῶς δοκεῖ; Ἀγαθὰ, ἔφη ὁ Κλεινίας. Εἶεν, ἦν δ' ἐγώ, τὴν δὲ σοφίαν ποῦ χοροῦ τάξομεν; ἐν τοῖς ἀγαθοῖς, ἢ πῶς λέγεις; **Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς.** **Ἐνθυμοῦ δὴ, μὴ τι παραλείπωμεν τῶν ἀγαθῶν, ὃ τι καὶ ἄξιον λόγου.** Ἀλλὰ μοι δοκοῦμεν, ἔφη, οὐδέν, ὁ Κλεινίας. Καὶ ἐγὼ ἀναμνησθεῖς εἶπον, ὅτι Ναὶ μὴ Δία κινδυνεύομεν γε τὸ μέγιστον τῶν ἀγαθῶν παραλιπεῖν. Τί τοῦτο; ἢ δ' ὅς. Τὴν εὐτυχίαν, ὦ Κλεινία· ὃ πάντες φασί, καὶ οἱ πάνυ φάυλοι, μέγιστον τῶν ἀγαθῶν εἶναι. **Ἀληθῆ λέγεις,** ἔφη. Καὶ ἐγὼ αὖ πάλιν μετανοήσας εἶπον, ὅτι Ὀλίγον καταγέλαστοι ἐγενόμεθα ὑπὸ τῶν ξένων ἐγὼ τε καὶ σύ, ὦ παῖ Ἀξίόχου. Τί δὴ, ἔφη,

Dein pro vulg. εὐρεῖν e Bodd. Vat. G. reposui εὐπορεῖν, praecunte Winckelmanno. v. ann.

• ὅτι τὸ πλουτεῖν ἀγ.] De Legg. II. p. 661. A. λέγεται, ὡς ἀριστον μὲν ἐγγάλνειν, δεύτερον δὲ κάλλος, τρίτον δὲ ἰσχύς, τέταρτον δὲ πλοῦτος, μυσία δὲ ἄλλα λέγεται. Gorg. p. 451. E. ubi vide nostram annotationem.

B. ἐν τῇ ἑαυτοῦ] Intell. γῆ. Xenoph. Mem. III. 5, 4. οὐ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τοιμῶντες Ἀθηναῖος ἀντατασσάται. Easip. Heracl. v. 144. ἐκ τῆς ἑμμαντοῦ τοῦδε δραπέτας ἔχω. ubi v. Pflugk.

C. τὴν δὲ σοφίαν ποῦ χοροῦ τ.] Habes igitur hic quoque quatuor virtutes primarias, siquidem praeter σοφίαν antea συμφοσάνης, δικαιοσύνης et ἀνδρείας mentia iniecta est, Dictione eadem utitur Aristides, iam a Routhio hanc in rem laudatus, Orat. pro Miltiad. T. II. p. 161. Μιλτιάδην δὲ τὸν ἐν Μαραθῶνι ποῦ χοροῦ τάξομεν; ad quem locum scholiastes metaphoram sumtiā esse docet

a choreis et saltationibus. Himerius ab Heindorfio comparatus Orat. VII. p. 584. τὸν κυβερνήτην τῆς πόλεως δὲ ποῦ χοροῦ τάξομεν; ἢ δῆλον, ὅτι ἐν πρώτοις.

Ἐνθυμοῦ δὴ, μὴ τι παραλείπωμεν] h. e. vide, ne quid bonorum praetermittamus. v. ad Hipp. mai. p. 300. D. Indicativus παραλείπωμεν, quem Basileenses dederunt, ab hoc loco alienus est, quandoquidem μὴ cum indicativo iunctum significat revera adesse quod fieri nolumus. Theaet. p. 196. B. ἐνθυμοῦ, μὴ τι τότε γίγνεται ἄλλο. ubi vulgo perperam scribebatur ποτὲ γίγνεται. Verba ὃ τι καὶ ἄξιον λόγου Germanice reddas hoc modo: was auch nur der Rede werth ist, Frequens est huius formulae usus.

Ὀλίγον καταγέλαστοι ἐγενόμεθα] Ne quis ἂν addendum opinetur, v. ann. ad

τοῦτο; Ὅτι εὐτυχίαν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν θέμενοι νῦν δὴ αὖθις περὶ τοῦ αὐτοῦ ἐλέγομεν. Τί οὖν δὴ τοῦτο; Καταγέλαστον δήπου, ὃ πάλαι προκείται, τοῦτο πάλιν προτιθέναι καὶ δις ταῦτά λέγειν. Πῶς, ἔφη, τοῦτο λέγεις; Ἡ σοφία δήπου, ἦν δ' ἐγώ, εὐτυχία ἐστὶ· τοῦτο δὲ κἀν παῖς γνοίη. Καὶ ὃς ἐθαύμασεν· οὕτως ἔτι νέος τε καὶ ἐνήθης ἐστὶ. Καὶ γὰρ γνοὺς αὐτὸν θαυμάζοντα, Ἄρ' οὐκ οἶσθα, ἔφη, ὦ Κλεινία, ὅτι περὶ ἀλλημάτων εὐπραγίαν οἱ ἀλλήλαι εὐτυχέστατοι εἰσι; Συνέφη. Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ περὶ γραμμάτων γραφῆς τε καὶ ἀναγνώσεως οἱ γραμματισταί; Πάνυ γε. Τί δέ; πρὸς τοὺς

E. *Τί δέ; πρὸς τοὺς τ. θ.]* Vat. Θ. *δαί*, quod recepit Bekker. Pro vulg. *θαλάσσης* Bodl. Vat. Gr. Ven. 22. Par. BC. Barb. Pal. Urb. Vind. Flor. o. cum Bas. 2. *θαλάττης* praebeue-

Menex. p. 236. B. Lysid. p. 210. B.

B. *ἐν τοῖς ἔμπροσθεν θέμενοι]* Paulo ante activo utens verbo dixerat: *ἐὰν ταῦτα τιθώμεν ὡς ἀγαθὰ, ὀρθῶς ἡμᾶς φήσεν.* Enimvero hac significatione utrumque genus verbi usurpatur, sed non sine aliquo sensus discrimine. Nam *τιθέναι* dicuntur, qui vel aliquid sumunt atque ponunt, unde quid consequatur ipsi nondum decreverunt, vel exemplo tantum utuntur rei cuiuspiam, cuius rationem ad argumentum illustrandum facere statuunt; *τίθεσθαι* autem eorum est, qui id ponunt atque sumunt, de cuius ratione sibi iam persuaserunt, ideoque de sua ipsorum sententia aliquid statuunt. De Rep. X. p. 596. A. *εἶδος γὰρ πού τι ἐν ἑκάστῳ εἰσάμεν τίθεσθαι περὶ ἑκάστου τὰ πολλὰ, οἷς ταῦτόν ὄνομα ἐπιφέρομεν. ἢ οὐ μανθάνεις; Μανθάνω. Θώμεν δὴ καὶ νῦν ὃ τι βούλει τῶν πολλῶν.* ubi deinde lectuli atque

mensae exemplo res declaratur. Ibid. VII. p. 532. D. *ταῦτα θέντες* ἔχειν ὡς λέγεται (etsi nobis eorum ratio nondum est certo explorata) ἐπ' αὐτὸν δὴ τὸν νόμον ἴωμεν καὶ διέλθωμεν οὕτως, ὡς περὶ τὸ προσμῶνον δηλώσωμεν. Theaet. p. 191. C. *Θες δὴ μοι λόγου ἕνεκα ἐν ταῖς ψυχαῖς ἡμῶν ἐνὸν κηρῶν ἐκμυγείον.* The. *τίθημι.* Phaedon. p. 93. C. *τῶν οὖν τιθέμενων* (eorum, qui ex animi sui sententia statuunt) τὴν ψυχὴν ἀρμονίαν εἶναι. Phileb. p. 47. E. *ὀργήν καὶ φόβον καὶ πόθον καὶ θυρῆνον καὶ ἔρωτα καὶ ἔηλον καὶ φθόνον καὶ ὄσα τοιαῦτα, ἄρ' οὐκ αὐτῆς τῆς ψυχῆς τίθεσθαι ταύτας λύπας τινάς;* Charmid. p. 169. B. *τίθεσθαι γὰρ σωφροσύνην τοῦτ' εἶναι.* De Rep. I. p. 351. A. *ἔγωγε τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτήσιν πλείστον ἀξίαν εἶναι.* Gorg. p. 509. A. *ἐγὼ μὲν οὖν αὐτὴν τίθημι ταῦτα οὕτως ἔχειν.* Lachet. p. 196. E. *ἀλλ' ἀνάγκη ὁμοίως λέοντα καὶ ἑλαφον καὶ ταῦρον καὶ πτόηρον πρὸς ἀν-*

τῆς θαλάττης κινδύνους μῶν οἷσι εὐτυχέστους τινὰς εἶναι τῶν σοφῶν κυβερνητῶν, ὡς ἐπὶ πάν εἰπεῖν; Οὐ δῆτα. Τί δέ; στρατενόμενος μετὰ ποτέρου ἂν ἥδιον τοῦ κινδύνου τε καὶ τῆς τύχης μετέχοις, μετὰ σοφοῦ στρατηγοῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Μετὰ σοφοῦ. Τί δέ; ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἡδέως κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Μετὰ σοφοῦ. Ἄρ' οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι εὐτυχέστερον ἂν οἷσι πράττειν μετὰ σοφοῦ πράττων ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Συνεχώρει. Cap. IX. Ἡ σοφία ἄρα πανταχοῦ εὐτυχεῖν ποιεῖ τοὺς ἀνθρώπους. οὐ γὰρ δήπου ἀμαρτάνοι γ' ἂν ποτέ τις σοφία, ἀλλ' ἀνάγκη ὄρ-

runt, de qua forma diximus ad Menex. p. 241. A. Mox rursus Vat. Θ. cum Coisl. Ven. 5. Par. BC. Barb. Pal. Urb. Par. a. b. c. o. *Τί δαί;* στρατ. probante Bekkero.

ῥοιαν γίναι περικνεῖν τὸν τιθέμενον ἀνδρείαν τοῦθ' ὅπερ οὐ τίθεσθαι. Euthyphron. p. 11. C. *τίθημι γὰρ σε ὁμολογούντα.* De Legg. II. p. 674. A. *ἂ αὐτοὶ ἔθεντο.* Sed vel ex his perspicuum fore arbitramur, quid discriminis inter activum et medium verbum intercedat, et cur hoc loco *θέμενοι* potius quam *θέντες* scriptum sit.

V. 280. *οὐ γὰρ δήπου — ποτέ τις σοφία]* Qui nominativum σοφία recipiendum iudicaverunt, veluti Winckelmannus, hi rationem duxerunt maxime eorum quae sequuntur, ἢ γὰρ ἂν οὐκέτι σοφία εἴη. Sed ea lectione probata negari non potest valde molestum accidere istud τις ante σοφία interpositum, quod aut τινός aut τι esse debebat. Nam quae attulit Winckelmannus, ut pronomen tueretur, ea quoniam disparis generis sunt, non id efficere videntur, ut illa molestia multum levemur. Sunt autem haec: Lachet. p. 194. E. *καὶ μοι δοκεῖ*

ἀνὴρ σοφίαν τινὰ τὴν ἀνδρείαν λέγειν. ibid. p. 188. C. *περὶ ἀρετῆς διαλεγόμενον ἢ περὶ τινος σοφίας.* Charmid. p. 159. B. *δοκεῖ — ἡσυχίότης τις εἶναι ὃ ἔρωτάς.* Legg. I. p. 644. A. *πρὸς ἄλλην τινὰ σοφίαν.* ibid. III. p. 677. C. *σοφίας ἐτέρας τινός.* in quibus locis in oculos occurrit alium esse usum pronominis, atque hoc loco esse potest. Nec vero causam videmus ullam, cur dativus mutandus sit, siquidem ad haec: ἢ γὰρ ἂν οὐκέτι σοφία εἴη, facile intelligitur ex antecedentibus: *εἰ τις αὐτῆ ἄμαρτάνοι.* Eodem modo Latine dixeris: neque enim fieri potest, ut quis unquam per sapientiam peccet, sed necesse est, ut recte agat et propositum assequatur: alioquin enim non iam esset sapientia. De usu particularum ἢ γὰρ ἂν v. Viger. p. 411. et Hoogeveen. De Particc. p. 256 sq. ed. Schütz.

θῶς πράττειν καὶ τυγχάνειν. ἢ γὰρ ἂν οὐκίτι σοφία εἴη. Συνομολογησάμεθα τελευτῶντες οὐκ οἶδ' ὅπως ἐν κεφαλαίῳ οὕτω τοῦτο ἔχειν σοφίας παρουσίας, ἢ ἂν παρῆ, μηδὲν προσδεῖσθαι εὐτυχίας. ἐπειδὴ δὲ τοῦτο συνομολογησάμεθα, πάλιν ἐπυρθανομένην αὐτοῦ τὰ πρότερον ὁμολογημένα πῶς ἂν ἡμῖν ἔχοι. Ὁμολογήσαμεν γὰρ, ἔφη, εἰ ἡμῖν ἀγαθὰ πολλὰ παρῆ, εὐδαιμονεῖν ἂν καὶ εὖ πράττειν. Συνέφη. Ἄρ' οὖν εὐδαιμονοῦμεν ἂν διὰ τὰ παρόντα ἀγαθὰ, εἰ μηδὲν ἡμᾶς ὠφελοῖ ἢ εἰ ὠφελοῖ; Εἰ ὠφελοῖ, ἔφη. Ἄρ' οὖν ἂν τι ὠφελοῖ, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν, χρῶμεθα δ' αὐτοῖς μή; οἷον σιτία εἰ ἡμῖν εἴη πολλά, ἐσθίομεν δὲ μή, ἢ ποτόν, πίνομεν δὲ μή, ἐσθ' ὅ τι ὠφελοῖμεθ' ἂν; Οὐ δῆτα, ἔφη. Τί δέ; οἱ δη-

P. 280. B. ὃ ἂν παρῆ] Libri ὅταν, quod correxit Casaubonus apud Routhium. Mox Bodl. συνομολογησάμεθα.

Ἄρ' οὖν ἂν τι ὠφελοῖ] Bekkerus hic quoque ὠφελοῖ requirit. Heindorfus autem in antecedentibus ter ὠφελοῖ reponendum censet. Non opus. v. ann. Dein vulgo erat εἰ ἢ μόνον, quod Bekkerus e Vat. r. emendavit, sicut iam Heindorf. scribendum viderat. Bodl. Vat. O. ὠφελοῖ ἢ μόνον.

C. ἄρ' ἂν οὗτοι εὖ περ.] Bodl. ἂν om.

B. Συνομολογησάμεθα — τοῦτο ἔχειν] Istud ἐν κεφαλαίῳ cave cum οὕτω τοῦτο ἔχειν coniungas: pertinet enim ad συνομολογησάμεθα, ut sententia haec sit: tandem in universum inter nos convenit rem ita se habere, ut, cui sapientia adesset, ei nihil opus esse felicitate. Pro ὃ ἂν παρῆ libri omnes habent ὅταν παρῆ. Sed posteaquam Casaubonus verum repererat, recentiores editores omnes illud recte aspernati sunt. Nam ὅταν istud ubi teneris, facile senties et accusativum μηδὲνα ad προσδεῖσθαι aegre desiderari et molestissimam nasci faulogiam.

Ἄρ' οὖν ἂν τις ὠφελοῖ] Hac formarum varietate ne quis in posterum offendatur, monendum est Atticis placuisse utramque adeo, ut eam non raro promiscue posuerint. v. Buttman. Gr. Ampl. §. 105. 20. Matthiae Gr. §. 198. 2. annot. ad Gorg. p. 507. A.

ἢ ποτόν, πίνομεν δὲ μή] Quum alibi σιτία καὶ ποτὰ iungi soleant, equidem cum Heindorfio pluralem numerum ποτὰ expectaveram. conf. De Rep. I. p. 332. C. II. p. 380. E. IV. p. 445. A. Politic. p. 272. C. Legg. VII. p. 789. D. XXI. p. 942. D. Tim. p. 79. D. Hipp. mai. p. 298. D. Prolog. p. 314. A. Gorg. p. 490. B. C. p. 504. E. Phaedon. p. 64. D. Phaedr. p. 259. C. Xe-

μουργοὶ πάντες, εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα ἐκάστῳ εἰς τὸ ἑαυτοῦ ἔργον, χρῶντο δ' αὐτοῖς μή, ἄρ' ἂν οὗτοι εὖ πράττειν διὰ τὴν κτῆσιν, ὅτι κεκτημένοι εἶεν πάντα ἃ δεῖ κεκτηθῆαι τὸν δημιουργόν; οἷον τέκτων, εἰ παρεσκευασμένος εἴη τὰ τε ὄργανα ἅπαντα καὶ ξύλα ἱκανά, τεκταινοίτο δὲ μή, ἐσθ' ὅ τι ὠφελοῖτ' ἂν ἀπὸ τῆς κτήσεως; Οὐδαμῶς, ἔφη. Τί δέ; εἰ τις κεκτημένος εἴη πλοῦτόν τε καὶ ἂ νῦν δὴ ἐλέγομεν πάντα τὰ ἀγαθὰ, χρῶτο δὲ αὐτοῖς μή, ἄρ' ἂν εὐδαιμονοῖ διὰ τῶν κτησῶν τῶν ἀγαθῶν; Οὐ δῆτα, ὦ Σώκρατες. Δεῖν ἄρα, ἔφη, ὡς ζοικε, μὴ μόνον κεκτηθῆαι τὰ τοιαῦτα ἀγαθὰ τὸν μέλλοντα εὐδαιμόνα ἐσεσθαι,

D. ὠφελοῖτ' ἂν ἀπὸ τῆς κτήσεως] V. ὑπό, quod tuetur unus Par. E.

Δεῖν ἄρα, ἔφη, ὡς ζοικε] Vulgo δεῖ, sed libri omnes praeter Angel. Barb. et Iamblichum Protrep. c. 4. δεῖν habent, idque ex illa loquendi consuetudine explicari debet, de qua diximus ad Phileb. p. 20. D. Phaedr. p. 272. D. Euthyphr. p. 4. E. Quanquam erroris suspicionem movere potest quod scribae nescio quo modo δεῖν pro δεῖ saepe etiam iis locis pinxerunt, ubi infinitivus talem defensionem non habet paratam. Itaque non multum repugnabo, si quis δεῖ servandum statuerit.

noph. Mem. II. 1, 24. Hieron. VII. 2. Cyrop. II. 4, 32. IV. 2, 34. et 37. VII. 5, 59. 78. Anab. II. 3, 27. VII. 3, 10. al. Nec iam in invitis libris omnibus vulgatam lectionem mutaverim, quum etiam singularis numerus habeat quo se tueatur. Tyr. Maxim. a Winckelmanno laudatus Or. XXXI. p. 108. ὅς περ ῥε πυρρῆτοντες ἐμπειλάμενοι ποτοῦ καὶ σιτίων.

ὅτι κεκτημένοι — δημιουργόν] Haec verba praecedenti διὰ τὴν κτῆσιν illustrationis gratia adiecta sunt.

ὅ τι ὠφελοῖτ' ἀπὸ τῆς κτήσεως] Interest aliquid, utrum ἔπο an ἀπὸ scribatur.

Nam ὑπό de ipsa causa, qua quid efficitur, dici consuevit; ἀπὸ autem usurpatur de eo, quod occasionem vel opportunitatem praebet, ut aliquid fieri possit. v. Hermann. ad Sophocl. Electr. v. 65. Itaque ὑπό τῆς κτήσεως esset sic dictum, ut possessio instrumentorum pro ipsa causa utilitatis efficienti haberi deberet; ἀπὸ τῆς κτήσεως autem indicat per instrumentorum possessionem utilitatis copiam afferri, sive utilitatem ab illa redundare. Ex quibus utrum huic loco sit convenientius, nemo dubitabit. Euthyphr. p. 15. A. τοὺς θεοὺς ὠφελῆσθαι ἀπὸ τούτων, ἢ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσαν. Xenoph. Cyrop. I. 1, 2. καὶ ὠφελουμένοις ἀπ' αὐτῶν.

ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς· ὡς οὐδὲν ὄφελος τῆς κτήσεως γίγνεται. Ἀληθῆ λέγεις. Ἄρ' οὖν, ὦ Κλεινία, ἤδη τοῦτο ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονα ποιῆσαι **E** τινα, τὸ τε κεκτηθῆναι τὰγαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Ἐμοιγε δοκεῖ. Πότερον, ἦν δ' ἐγώ, ἐὰν ὀρθῶς χρῆται τις ἢ καὶ ἐὰν μὴ; Ἐὰν ὀρθῶς. Καλῶς γε, ἦν δ' ἐγώ, λέγεις. πλεον γάρ που, οἶμαι, θάτερόν ἐστιν, ἐὰν τις χρῆται ὀφροῦν μὴ ὀρθῶς πράγματι ἢ ἐὰν ἔῃ. τὸ μὲν γάρ κακόν, τὸ δὲ οὔτε κακόν **281** οὔτε ἀγαθόν. ἢ οὐχ οὕτω φαιμέν; Ἐννεχώρει. Τί οὖν; ἐν τῇ ἐργασίᾳ τε καὶ χρήσει τῇ περὶ τὰ ξύλα

ἤδη τοῦτο ἱκανόν] Pro ἤδη Bodl. Vat. Θ. Vind. ὃ δὲ habent; pro τοῦτο ἱκανόν autem τοῦτω καλλίω, sub quo quid lateat absconditum, alii coniectent.

E. ἢ καὶ ἐὰν μὴ] καὶ restitui e Bodl. Coisl. Ven. ΞΣ. Par. BC. Barb. Ang. Pal. Vat. r. Vind. Flor. a. b. c. o.

καλῶς γε — λέγεις] γε praebuit codex Stobaei apud Routhium, idque recte susceperunt Heindorf. et Bekker. Codd. cum vet. edit. δέ, quod Winckelm. tenuit. Dein πλεον ex Iamblichō

Plat. Phaedon. p. 80. B. οὐδὲν τοιοῦτον κακὸν ἐπαθὸν ἀπ' αὐτῶν.

D. ὡς οὐδὲν ὄφελος] Routhius ex Iamblichō Protrept. c. 4., qui scriptum habet ἦν οὐδὲν ὄφ., legendum coniecit ἢ οὐδὲν ὄφ. Et certe tale quid requiri videatur, nisi malis τῆς κτήσεως putare paullo fortius pronuntiandum esse, ut idem sit, quod μόνως τῆς κτήσεως; in qua ratione me nunc fateor acquiescere, praesertim quum libri omnes vulgatam lectionem magna consensione tueantur.

E. Πότερον, ἦν δ' ἐγώ, ἐὰν —] Post πότερον intell. ἱκανόν ἐστὶ τοῦτο πρὸς τὸ εὐδαίμονα ποιῆσαι. Dein καὶ ante ἐὰν καὶ μὴ recipiendum decrevimus, quia cum vi quadam interrogatur, num alterum quoque fieri possit. v. Schnei-

der. ad Remp. X. p. 599. A. Similis ratio est formulae ἐὰν τε — ἐὰν τε καὶ, de qua explicavimus ad Remp. VIII. p. 557. A. Nam haec ipsa quoque optionem esse ambiguam significat.

Καλῶς γε λέγεις] Ita cum Heindorfio et Bekkero e Stobaeo scribendum iudicavimus. Nam quod ceteri libri et scripti et editi habent Καλῶς δέ, id vel propterea ferri non pōtest, quod nulla hic locum habet oppositionis ratio. Eadem vocularum permutatio est Charmid. p. 156. A. Lysid. p. 204. A. Et γε ita per se solum in responsione usurpatum saepius librariis negotium fecisse docebet annotatio Schneideri ad Remp. II. p. 379. C.

πλεον γάρ που — θάτερόν ἐστιν] h. e. nam plus mali habet, plus detri-

μῶν ἄλλο τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη ἢ τεκτονική; Οὐ δῆτα, ἔφη. Ἀλλὰ μήν που καὶ ἐν τῇ περὶ τὰ σκευὴ ἐργασίᾳ τὸ ὀρθῶς ἐπιστήμη ἐστὶν ἢ ἀπεργαζόμενη. Συνέφη. Ἄρ' οὖν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ περὶ τὴν χρεῖαν ὧν ἐλέγομεν τὸ πρῶτον τῶν ἀγαθῶν, πλοῦτου τε καὶ ὑγείας καὶ κάλλους, τὸ ὀρθῶς πᾶσι τοῖς τοιούτοις χρῆσθαι ἐπιστήμη ἦν ἠγουμενή καὶ κατορθοῦσα τὴν πρᾶξιν, ἢ **B** ἄλλο τι; Ἐπιστήμη, ἢ δ' ὄς. Οὐ μόνον ἄρα ἐντυχιάν, ἀλλὰ καὶ ευπραγίαν, ὡς ἔοικεν, ἢ ἐπιστήμη παρέχει τοῖς ἀνθρώποις ἐν πάσῃ κτήσει τε καὶ πρά-

et Stobaeo dedi pro eo quod libri Platonis tenent πλεον. Nam videtur in hac et similibus formulis πλεον in usu fuisse, ut quum dicitur πλεον ἔχει, unde πλεονεκτεῖν est formatum. Certe quidem infra p. 297. D. et Phaedon. p. 114. E. libri meliores omnes πλεον tuentur, idque etiam alii habent scriptores, qui hac loquutione utuntur.

P. 281. B. παρέχει τοῖς ἀνθρώποις] τοῖς ἀνθρώποις om. Bodl. Vat. Θ. ante παρέχει ponit Vat. r.

menti affert, ut infra p. 297. D. ὃ δ' ἐμὸς Ἰόλεως Πατροκλῆς εἰ ἐλθοι, πλεον ἂν θάτερον ποιήσαιεν, i. e. plus mali quam boni faceret. Nam θάτερον, alterum, per euphemismum dicitur pro τὸ κακόν. Docte formulae usum illustravit Wyttenbach. ad Phaedon. p. 114. E.

P. 281. τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι] h. e. ὡς τε κινῆ ὀρθῶς χρῆσθαι.

τὸ ὀρθῶς ἐπιστήμη ἐστίν] Facile quis hoc loco abutatur ad tuendam sententiam Wyttenbachii ad Phaedon. p. 114. B. contententis adverbis cum articulo saepe usurpari pro substantivis, veluti τὸ ἀδελφῶς pro ἢ ἀδικία, τὸ δικαίως pro ἢ δικαιοσύνη. Sed eam opinionem esse falsam et inanem ad Phileb. p. 204. demonstrasse videmur. cfr. Matthiae Gr. p. 558. not. o. Hoc loco ad τὸ ὀρθῶς

intelligendum ex antecedentibus est χρῆσθαι.

τὸ ὀρθῶς πᾶσι — ἦν ἠγουμενή] h. e. rectum usum talium rerum omnium veluti praeibat, quod similiter dictum atque Herodot. IX. 15. οἱ τοὶ δὲ αὐτῶ τὴν ὁδὸν ἠγέοντο ἐς Σφενδαλεάς. quem locum comparavit Heindorfius. Nec aliter Sophocles Philoctet. v. 99. τὴν δ' εἰς ἑλγῶν ἐξῶν ὄρω βροτοῖς τὴν γλώσσαν, οὐχὶ τὰγα πανθ' ἠγουμενήν, ubi Schol. interpretatur προηγουμένην εἰς ἅπαντα. Itaque non opus est coniectura Heindorfii, qui aut τὸ ὀρθῶς χρῆσθαι scribendum aut ante τὸ praepositionem πρὸς interponendam iudicabat. Sententiam eandem habes Menon. p. 97. B sqq. Charmid. p. 172. A. D.

ξει. Ῥηολόγει. Ἄρ' οὖν ὦ πρὸς Διός, ἦν δ' ἐγώ, ὄφελός τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἀνευ φρονήσεως καὶ σοφίας; ἀρά γε ὀνίναίτ' ἂν ἄνθρωπος πολλὰ κερτημένος καὶ πολλὰ πράττων νοῦν μὴ ἔχων; ἢ μᾶλλον ὀλίγα νοῦν ἔχων; ὧδε δὲ σκόπει· οὐκ ἐλάττω πρᾶττων ἐλάττω ἂν ἐξαμαρτάνοι, ἐλάττω δὲ ἀμαρτάνων ἦττον ἂν κακῶς πράττοι, ἦττον δὲ κακῶς πράττων ἄθλιος ἦττον ἂν εἴη; Πάνυ γ', ἔφη. Πότερον οὖν ἂν μᾶλλον ἐλάττω τις πράττοι πένης ὢν ἢ πλούσιος; Πένης, ἔφη. Πότερον δὲ ἀσθενῆς ἢ ἰσχυρός; Ἀσθενῆς. Πότερον δὲ ἐντιμος ἢ ἄτιμος; Ἄτιμος. Πότερον δὲ ἀνδρείος ὢν καὶ σώφρων ἐλάττω ἂν πράττοι ἢ δειλός; Δειλός. Οὐκοῦν καὶ ἀργός μᾶλλον ἢ ἐργάτης; Συνεχώρει. Καὶ βραδύς μᾶλλον ἢ ταχύς; **D** καὶ ἀμβλὴν ὁρῶν καὶ ἀκούων μᾶλλον ἢ ὄξυ; Πάντα τὰ τοιαῦτα συνεχωροῦμεν ἀλλήλοις. Ἐν κεφαλαίῳ

ἀρά γε ὀνίναίτ' ἂν ἄνθρ.] ἂν ὄναιτο ἄνθρ. Bodl. Vat. Θ. ὀλίγα νοῦν ἔχων] V. νοῦν δὲ ἔχων. Recte codd. omnes δὲ omittunt.

C. Πότερον οὖν ἂν μᾶλλον] ἂν om. Bodl. Vat. Θ. Ven. S. Urbin.

D. Συνεχωροῦμεν ἀλλήλοις] συνεχώρουεν ἐν ἀλλ. Bodl.

B. ἢ μᾶλλον ὀλίγα νοῦν ἔχων] Explicatius hoc modo dicendum fuit: ἢ μᾶλλον ὀνίναίτ' ἂν ὀλίγα κερτημένος καὶ ὀλίγα πράττων νοῦν ἔχων, i. e. οὖν φρονήσει καὶ σοφίαι; quae breviloquentia loci corrumpendi variam praebuit opportunitatem. Nec vero istud νοῦν ἔχων Heindorfium debebat offendere. Quamquam enim in sequentibus de homine tantum νοῦν μὴ ἔχοντι disputatur, tamen oppositionis ratio hoc additamentum requirere videtur, sicuti mox D. haec legimus: ἐὰν μὲν ἀντῶν ἡγήται ἀμαθία, μείζω κακὰ εἶναι — ἐὰν δὲ φρόνησις καὶ σοφία, μείζω ἀγαθὰ.

C. ἦττον δὲ κακῶς πρᾶττων ἄθλιος —] Argumentatio

ex ambiguitate formulae εὐπράττειν ducta. v. ad Charmid. p. 172. A. In proximis cave μᾶλλον cum ἐλάττω coniungas, quod fecit Heindorfius. Nam verborum consecutio haec est: πότερον οὖν μᾶλλον ἂν τις πρᾶττοι ἐλάττω; utrum igitur ei, qui pauper est, an illi, qui dives habetur, magis accidet, ut agat pauciora. Eadem ratio est verborum, quae paullo post sequuntur, Οὐκοῦν καὶ ἀργός μᾶλλον ἢ ἐργάτης, i. e. οὐκοῦν καὶ ἀργός μᾶλλον ἂν ἐλάττω πρᾶττοι, ἢ ἐργάτης.

D. οὐ περὶ τούτου ὁ λόγος αὐτοῖς εἶναι] Vere Heindorfius orationem iudicavit esse ἀνακόλουθον, quandoquidem scriptor accurate lo-

δ', ἔφη, ὦ Κλεινία, κινδυνεύει σύμπαντα, ἂ τὸ πρῶτον ἔφαμεν ἀγαθὰ εἶναι, οὐ περὶ τούτου ὁ λόγος αὐτοῖς εἶναι, ὅπως αὐτὰ γε καθ' αὐτὰ πέφυκεν ἀγαθὰ, ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ὧδ' ἔχει· ἐὰν μὲν αὐτῶν ἡγήται ἀμαθία, μείζω κακὰ εἶναι τῶν ἐναντιῶν, ὅσοι δυνατότερα ὑπηρετεῖν τῷ ἡγουμένῳ κακῷ ὄντι· ἐὰν δὲ φρόνησις τε καὶ σοφία, μείζω ἀγαθὰ· αὐτὰ δὲ καθ' αὐτὰ οὐδέτερα αὐτῶν οὐδενὸς **E** ἄξια εἶναι. Φαίνεται, ἔφη, ὡς ἔοικεν, οὕτως, ὡς σὺ λέγεις. Τί οὖν ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὄν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν, τούτοις δὲ δυοῖν ὄντοις ἢ μὲν σοφία ἀγαθόν, ἢ δὲ ἀμαθία κακόν; Ῥηολόγει. Cap. X. Ἐτι τοίνυν, ἔφη, τὸ λοιπὸν ἐπισκεψόμεθα. **282** ἐπειδὴ εὐδαιμονες μὲν εἶναι προθυμούμεθα πάντες, ἐφάνημεν δὲ τοιοῦτοι γιγνόμενοι ἐκ τοῦ χρῆσθαι τε

Vat. Θ.

πέφυκεν ἀγαθὰ] εἶναι vulgo post ἀγαθὰ additum cum Bodl. Vat. Θ r. omisi.

P. 282. ἐπειδὴ εὐδαιμονες] Bodl. Vat. Θ. ἐπειδὴ δὲ εὐδαίμ. Mox autem δὲ in Vat. Θ. om., unde fieri potest, ut vocula alieno loco sit interposita per errorem.

quertus filum sermonis hoc fere modo debebat deducere: κινδυνεύει σύμπαντα, ἂ τὸ πρῶτον ἔφαμεν ἀγαθὰ εἶναι, οὐ τούτου σκοπεῖσθαι δεῖν κ. τ. λ. Sed talia anacoluthi exempla apud Platonem non rara sunt. Sententia autem verborum haec est: In universum autem, ο Κλεινία, videtur de omnibus, quae primo dicebamus bona esse, non ita explicari, ut ipsa per se et natura sua bona esse dicamus etc. Dein etsi per se non est improbabilis Heindorfii sententia ὧδ' ἔχειν scribendum iudicantis, tamen quia libri omnes ἔχειν videntur, infinitivos post ὧδ' ἔχει ea ratione illatos esse putamus, quam ad

Phaedon. p. 70. B. attigimus, in quam sententiam etiam Winkelmanus disputavit. De τοσοῦτω ante μείζω omisso dictum ad Lysid. p. 206. A. Ceterum ad ipsam sententiam contendas locum Menon. p. 87. E. sqq. Sympos. p. 183. D. et quae habet Alcinoos De Doctrin. Plat. c. 27.

E. ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὄν] Verbum συμβαίνειν cum participio iunctum tetigit Matthiae Gr. T. II. p. 1091. Alia huius constructionis exempla suppedabit Astius ad Legg. p. 132.

P. 282. ἐπειδὴ εὐδαιμονες μὲν εἶναι] Duo codices praestantissimi ἐπειδὴ δὲ εὐδ., quod nollem Winkelmanus con-

τοῖς πράγμασι καὶ ὀρθῶς χρῆσθαι, τὴν δὲ ὀρθότητα καὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἢ παρέχουσα, δεῖ δὴ, ὡς εἰκεν, ἐκ παντὸς τρόπου ἅπαντα ἄνδρα τοῦτο παρασκευάζεσθαι, ὅπως ὡς σοφώτατος ἔσται. ἢ οὐ; **Ναί,** **B** ἔφη. Καὶ παρὰ πατρός γε δήπου τοῦτο οἰόμενον δεῖν παραλαμβάνειν πολὺ μᾶλλον ἢ χρήματα, καὶ παρ' ἐπιτρόπων καὶ φίλων τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν φασκόντων ἐραστῶν εἶναι, καὶ ξένων καὶ πολιτῶν, δέομενον καὶ ἰκετεύοντα σοφίας μεταδίδοναι, οὐδὲν αἰσχρὸν, ὦ Κλεινία, οὐδὲ νευροσητὸν ἕνεκα τούτου ὑπηρετεῖν καὶ δουλεῖν καὶ ἐραστῇ καὶ παντὶ ἀνθρώπῳ, ὅτιοῦν ἐθέλοντα ὑπηρετεῖν τῶν καλῶν ὑπηρετημάτων, προθυμούμενον σοφὸν γενέσθαι. ἢ οὐ δοκεῖ σοι, ἔφη ἐγώ, οὕτως; Πάνυ μὲν οὖν εὐ μοι

B. Καὶ παρὰ πατρός γε δήπου] Bekkerus te scripsit, in vitis codd. omnibus. Prò δὲ Steph. coniecit δεῖ. Schleiermacherus δὲ post αἰσχρὸν inserendum censet. Recte Heindorfius locum defendit commate post μεταδίδοναι sublato.

προθυμούμενον σοφὸν γενέσθαι] Bodl. προθυμούμε-

finuo amplexus esset, qui quos comparavit locos p. 276. A. et p. 288. D. ibi δὲ dissimillimum habet usum. Si quid codicum illorum scripturae tribuendum, corrigam equidem ἐπειδὴ δὴ εὐδαίμονες κ. τ. λ. Nam quod deinde δὴ post δεῖ in apodosis iteratur, id non praeter usum fieri quilibet facile largietur. Deinde ἐκ τοῦ χρῆσθαι τε τοῖς πράγμασι καὶ ὀρθῶς χρῆσθαι est: non tantum ex rerum usu, sed ex recto usu, in quo usu particularum non est haerendum. Nam utrumque Socrates ostenderit ad vitae felicitatem opus esse, ut quis bonus et uteretur et uteretur sapienter. Mox ad ἐπιστήμη ἢ παρέχουσα, sicut iam olim monui, e superioribus intelligas ἔφαιεν, ut supervacanea sit conjectura Heindorfii ἐπιστήμη

ἢ παρέχουσα corrigentis. — ἐκ παντὸς τρόπου. Lysias acc. Agorat. p. 96. ed. Brem. Κλεινώντων ἐπέθεντο ἐκ τρόπου τοιοῦτου. Ibid. p. 98. αἰσθόμενοι ἐκ τοῦ τρόπου τοῦτον τὸ ὑμέτερον πλῆθος κατακλυθόμενον. Ibid. p. 102. ὡς τε ἐκ παντὸς τρόπου σοὶ μᾶλλον — συνέφερον. Ibid. p. 105. ὡς τε ἐκ ἑτέρου τρόπου μὲλλέ τις αὐτῶν σωθήσεσθαι; Ibid. p. 120. ἐκ παντὸς δὲ τρόπου ἔρωγε δοκεῖ οὐκ ἔως θανάτου ἄξιος εἶναι. Aeschin. adv. Ctesiph. §. 3. οὐκ ἐκ τοῦ δικαιωτάτου τρόπου.

B. καὶ παρὰ πατρός γε δεῖ —] Locos sanissimus, cuius structuram bene expeditit Heindorfius hunc in modum: οὐδὲν αἰσχρὸν οὐδὲ νευροσητὸν — ὑπηρετεῖν — οἴομαι δεῖν κ. τ. λ. Atque existimantem, a patre hoc multo magis

δοκεῖς λέγειν, ἢ δ' ὅς. Εἰ ἔστι γέ, ὦ Κλεινία, ἢν δ' ἐγώ, ἢ σοφία διδακτὸν, ἀλλὰ μὴ ἀπὸ ταυτουά- **C** του παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. τοῦτο γὰρ ἡμῖν ἔτι σκεπτόν καὶ οὐπω διωμολογημένον ἐμοὶ τε καὶ σοὶ. Ἀλλ' ἐμοίγε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, διδακτὸν εἶναι δοκεῖ. Καὶ ἐγὼ ἠσθέεις εἶπον· Ἡ καλῶς λέγεις; ὦ ἀρίστε ἀνδρῶν, καὶ εὖ ἐποίησας ἀπαλλάξας με σκέψεως πολλῆς περὶ τούτου αὐτοῦ, πότερον διδακτὸν ἢ οὐ διδακτὸν ἢ σοφία. νῦν οὖν ἐπειδὴ σοὶ καὶ διδακτὸν δοκεῖ καὶ μόνον τῶν ὄντων εὐδαίμονα καὶ εὐτύχη ἵκναι τὸν ἀνθρώπον, ἄλλο τι ἢ φαίης ἀν- **D** ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν καὶ αὐτὸς ἐν νῶ ἔχεις αὐτὸ ποιεῖν; Πάνυ μὲν οὖν; ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὡς οἷόν τε μάλιστα.

νος, vulgata supra versum adscripta. Etiam Vat. Θ. προθυμούμενος.

C. ἐτι σκεπτόν] Bodl. Vat. Θr. Vind. ἐτι ἄσκητον, quod dedit Winckelm.

expetendum esse quam amplam hereditatem, et a tutoribus amicisque tam ceteris tam iis, qui amatores se esse profitentur, atque a peregrinis civibusque, ita ut roges obsecresque, ut sapientia te impertiant; ita igitur existimantem, non est turpe, Clinia, neque inhonestum, huius rei causa obsequium servire tum amatori tum civis homini, ad quodvis honestum obsequium promptum paratumque, modo quis id operam det, ut sapiens evadat. Comparavit eum his Routhius Symp. p. 184. C. νενόμισται γὰρ δὴ ἡμῖν, ἐὰν τις ἐθέλῃ τινὰ θεραπεύειν, ἡγοῦμαι δ' ἐκείνον ἀμείνων ἔσεσθαι ἢ κατὰ ἄλλο ὅτιοῦν μέρος ἀρετῆς;

αὐτῇ αὖ ἢ ἐθελοδολεῖα οὐκ αἰσχρὸν εἶναι οὐδὲ κολακεία.

Πάνυ μὲν οὖν εὐ μοι δ.] Ne quis post οὖν interpungendum censeat, v. ann. ad Hipp. mai. p. 281. D.

C. καὶ εὖ ἐποίησας ἀπαλλάξας με, σκ.] Hic quoque Heindorfius ἀπαλλάξας dicit positum esse pro ἀπαλλάττων, quem viri egregii errorem iam ad Phaedon. p. 60. C. notavimus. Enimvero aoristus de actione semel tantum et velut uno temporis momento peracta necessario poni debuit. Participium ἀπαλλάττων si esset adhibitum, sermo esset de re tempore praeterito duranti vel identidem repetita, quod quis est qui videat in hanc et Phaedonia locum minime convenire!

Cap. XI. Καὶ ταῦτα ἄσμενος ἀκούσας, τὸ μὲν ἐμὸν, ἔφη, παράδειγμα, ὃ Διονυσόδωρός τε καὶ Εὐθύδημος, οἷων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον, ἰδιωτικὸν ἴσως καὶ μάλιστα διὰ μακρῶν λεγόμενον· σφῶν δὲ ὀπότερος βούλεται, ταῦτον τοῦτο τέχνη πρᾶττων ἐπιδειξάτω ἡμῖν. εἰ δὲ μὴ τοῦτο βούλεσθον, ὅθεν ἐγὼ ἀπέλιπον, τὸ ἐξῆς ἐπιδείξεται τῷ μειρακίῳ, πότερον πᾶσαν ἐπιστήμην δεῖ αὐτὸν κτᾶσθαι, ἢ ἔστι τις μία, ἣν δεῖ λαβόντα εὐδαιμονεῖν τε καὶ ἀγαθὸν ἄνδρα εἶναι, καὶ τίς αὕτη, ὡς περὶ γὰρ ἔλεγον ἀρχόμενος, περὶ πολλοῦ ἡμῖν τυγχάνει ὄν τόνδε τὸν νεανίσκον σοφόν τε καὶ ἀγαθὸν γενέσθαι.

C. οἷων ἐπιθυμῶ τῶν πρ. λ. εἶναι] Libri omnes οἷων, quod correxit Routhius, probante Heindorfio et Bekkerō. Ven. Z. et a manu sec. Ven. S. Flor. a. b. c. o. τῶν προτρεπτικῶν λόγων, quod eruit Schleiermacher., recepit Winckelm., sed v. ann. καὶ μάλιστα διὰ μακρῶν] Bekkerus ut infra p. 294. A. μόγης, in vitis omnibus codicibus. Quamquam alibi codd. fere μόγης commendant. v. Schneider. ad Reip. I. VI. p. 502. C. Lobeck. ad Aiacem p. 217. ed. sec.

ὅθεν ἐγὼ ἀπέλιπον] Sic Bodl. Coisl. Vat. Θ. Ven. ΞΣ. Barb. Pal. Urb. Vind. Flor. b. c. o. Vat. r. Legebatur ante Bekkerum ἀπέλιπον.

E. ὡς περὶ γὰρ ἔλεγον ἀρχ.] γὰρ om. Bodl. Vat. Θ. r.

D. οἷων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λ. εἶναι] Sic libri optimi quique, praeterquam quod οἷων scriptum exhibent. Id vero apparet corruptum esse ab imperitiis librariis, qui structurae rationem non perspicuerent, quae quidem haec est: τὸ μὲν ἐμὸν παράδειγμα τοιοῦτον τῶν προτρεπτικῶν λόγων, οἷων ἐπιθυμῶ εἶναι. Itaque rarior paullo attractionis forma errorem peperisse existimanda est. Quae tamen mirari subit quod etiam recentissimum libri editorem sefellit, quum Routhius, Heusdius, Beckius, Heindorfius, alii, de οἷων in οἷων commutando consensusissent. Nec vero Schneiderus ad Remp. T. II. p. 43. verba

recte videtur accepisse. Ceterum hunc locum facetae urbanitatis sale conditum esse nemo erit quin vel non admonitus sentiat.

τέχνη πρᾶττων] ratione et ex artis praeceptis faciens: nam ipse ἰδιωτικὸν sci- licet παράδειγμα exhibuerat. Phaedr. p. 260. D. οὐδὲν τι μάλ- λον ἔστιαι πείθειν τέχνη. Ibid. p. 251. D. Παλαμῆδην λέγοντα οὐκ ἔσμεν τέχνη. Ibid. p. 267. B. καὶ μόνος αὐτὸς εὐρησάτω ἔφη ὄν δὲ λόγων τέχνη.

E. ὅθεν ἐγὼ ἀπέλιπον—] unde ego digressus sum, hoc ordine deinceps persequentes ostendite adolescentulo, utrum univ- ersam scientiam sibi

Ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα εἶπον, ὃ Κρίτων· τῷ δὲ μετὰ 283 τοῦτο ἐσομένῳ πάνυ σφόδρα προσεῖχον τὸν νοῦν, καὶ ἐπεσκόπουν, τίνα ποτὲ τρόπον ἄφαιτο τοῦ λόγον καὶ ὀπόθεν ἄρξοιτο παραικλενόμενοι τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. ὁ οὖν πρεσβύτερος αὐτῶν, ὁ Διονυσόδωρος, πρότερος ἤρχετο τοῦ λόγον, καὶ ἡμεῖς πάντες ἐβλέπομεν πρὸς αὐτὸν ὡς αὐτίκα μάλιστ' ἀκουσόμενοι θαυμασίους τινὰς λόγους. ὅπερ οὖν καὶ συνέβη ἡμῖν· θαυμαστὸν γάρ τινα, ὃ Κρίτων, ἀνὴρ κατήρχε λόγον, οὐ σοὶ ἄξιον ἀκού- σαι, ὡς παρακλευστικός ὁ λόγος ἦν ἐπ' ἀρετὴν.

Ven. S. Par. CE. Ang. Barb. Pal. Urb. Vind. Flor. a. b. c. o. Vercor ut recte. Et tuentur vocem Coisl. a sec. m. Ven. Z. Par. B. Abiecit Winckelm.

P. 283. καὶ ἐπεσκόπουν] Sic Bodl. Vat. Θ. Vind. et ed. Winckelm., Legebatur καὶ ἐσκόπουν. Dein vulgo ἄφαιτο, quod correxit Heindorf. Et legitur ἄφαιτο in Flor. b. a manu sec. restitutum.

B. ἀνὴρ κατήρχε] V. ἀνὴρ, quod tenuit Winckelm. Recte Bekkerus ἀνὴρ scripsit. Vat. r. ὁ ἀνὴρ.

οὐ σοὶ ἄξιον ἀκούσαι] Sic Bodl. Vat. Θ. r. Ven. S. Vind. Flor. b. c. In Coisl. Par. BCE. Ang. Barb. Pal. Urb. Flor. a. o. οὐ scriptum. Ante Bekkeram legebatur οὐ σοὶ ἄξιον ἀκ.

debeat comparare, an sit una aliqua disciplina, quam percipere oporteat, ut quis beatus sit atque bonus. Phaedon. p. 78. A. ὅθεν δὲ ἀπέλιπον, ἐπανελέσθω- μεν, ubi v. Wyttenbach. Praeterea observes δεῖ, quod proprie ad notionem participii λαβόντα pertinet, consociatum esse per quamdam breviloquentiam cum εὐδαιμονεῖν. Nam accurate hoc modo fuit dicendum: ἦν δὲ λαβόν, ὡς εἰ εὐδαιμονεῖν τε καὶ ἀγαθὸν ἄνδρα εἶναι. Sed eadem ratio est infra p. 289. C. ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ, ἦν ἔδει κειμή- μένους ἡμῶς εὐδαιμονίας εἶναι. Sympos. P. 182. E. ὁ νόμος δὲ δῶκε τῷ ἑρατῆ ἕξοντολιν θαυμα- σιά ἔργα ἐργαζομένῳ ἐπαινεῖσθαι,

i. e. ὁ. ἔργ. ἐργάζεσθαι, ὡς τε ἐπαινεῖσθαι. Nec abludit locus Reip. IV. p. 427. B. a Winckelmanno comparatus: καὶ ὅσα τοῖς καὶ δεῖ ὑπηρετοῦντας πλεον αὐτοῖς ἔχειν. Legg. I. p. 643. D. οὐ ἀφικόμενους αὐτοῖς δεῖ τέλος ἔχειν.

P. 283. ἄφαιτο τοῦ λό- γου] sermonem ingres- suri essent, s. disputatio- nem suscepturi, ut Xenoph. Symp. III. 2. v. ad Remp. II. p. 377. A. VI. p. 497. E. VII. p. 539. A.

B. ἀνὴρ κατήρχε λόγον] Aut ὁ ἀνὴρ aut admissa crasi ἀνὴρ scribendum esse docebunt quae ad Phaedrum pag. 196 sqq. de hac re disseruimus. Falluntur Astius et Win-

Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι, ὅσοι φασὶ ἐπιθυμεῖν τόνδε τὸν νεανίσκον σοφὸν γενέσθαι, πότερον παίζετε ταῦτα λέγοντες ἢ ὡς ἀληθῶς ἐπιθυμεῖτε καὶ σπουδάζετε; Καὶ γὰρ διανοήθη, ὅτι ᾤθητήν ἄρα ἡμᾶς τὸ πρότερον παίζειν, ἥνικα ἐκελευόμεν διαλεχθῆναι τῷ νεανίσκῳ αὐτῷ, καὶ διὰ ταῦτα προσπεισάτην τε καὶ οὐκ ἐσπουδασάτην.

C ταῦτα οὖν διανοηθεὶς ἐτι μᾶλλον εἶπον, ὅτι θαυμαστάως σπουδάζομεν. Καὶ ὁ Διονυσόδωρος, Σκόπει μὲν, ἔφη, ὦ Σωκράτες, ὅπως μὴ ἕξαρνος ἔσει ἂ νῦν λέγεις. Ἐσκαμμαι, ἦν δ' ἐγὼ, οὐ γὰρ μὴ ποτ' ἕξαρνος γένομαι. Τί οὖν; ἔφη, φασὶ βούλεσθαι αὐτὸν σοφὸν γενέσθαι; Πάνν μὲν οὖν. Νῦν δέ, ἦ δ' ὅς, Κλεινίας πότερον σοφός ἐστιν ἢ οὐ; Οὐκοῦν

διὰ ταῦτα προσπεισάτην] προσπεισάτην Urbin. et supra verum Vindob. v. ad p. 278. C.

C. φασὶ βούλεσθαι αὐτὸν σοφ. γ.] V. τί οὖν, ἔφη, φασὶ; βούλεσθαι αὐτὸν σοφ. γ. Sed βούλεσθαι praebent Bodl. Par. BC. Aug. Barb. Pal. Flor. a. b. c. o. et pr. Ven. Z. unde olim reposui. Bekkerus tenuit vulgatum.

ckelmannus ἀνὴρ iuvenes. Centies enim crasis illa a scribis obliterata est, quorum testimonium hac in re nihil valet. Verbum κατὰρχειν cum accusativo coniunctum illustravit Matthiae Gr. §. 335. ann. Dissen. ad Pindar. p. 365.

B. Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Σ. τ. καὶ ὑμεῖς] Hoc εἰπέ etiam ubi plures compellantur usurpari solere demonstrant quae ad Protagor. p. 311. D. adscriptimus. conf. Matthiae Gr. §. 312. 2. Ibidem nec contrariam rationem docuimus inusitatam esse. conf. Lachel. p. 186. E.

ὅτι ᾤθητήν ἄρα] Non temere ἄρα interpositum est. Collegit enim Socrates eos antea iudicio suo falsos esse, quum inanibus argutiis ideo de-

lusissent adolescentem, quia non serio rem agi sibi persuasissent.

προσπεισάτην τε καὶ οὐκ ἔσπ.] De hoc usu vocabularum τε καὶ v. ad Gorg. p. 460. D. Phaedr. p. 242. B.

C. ἕξαρνος εἰ ἂ νῦν λέγεις] V. ad Lysid. p. 205. A.

τί οὖν; ἔφη, φασὶ βούλεσθαι —] Quid igitur? affirmatisne velle vos, ut sapiens evadat? Prave Winckelmannus distinxit: τί οὖν, ἔφη, φασὶ βούλεσθαι; αὐτὸν σοφὸν γενέσθαι; quod cum sententiae rationibus minus congruit. Apparet enim istud φασὶ praecedenti illi ἕξαρνος εἶναι opponi: huius autem verbi vis ista interpunctione recepta admodum minuitur ac veluti ob-

φασὶ γέ πω· ἔστι δὲ οὐκ ἀλαζόν. Ὑμεῖς δέ, ἔφη, βούλεσθε γενέσθαι αὐτὸν σοφόν, ἀμαθῆ δὲ μὴ εἶναι; Ὁμολογοῦμεν. Οὐκοῦν ὅς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὅς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Καὶ ἐγὼ ἀκούσας ἐθορυβήθη. Ὁ δὲ μουθορυβουμένου ὑπολαβὼν, Ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἐπεὶ βούλεσθε αὐτὸν, ὅς νῦν ἐστὶ, μηκέτι εἶναι, βούλεσθε αὐτὸν, ὡς εἴκεν, ἀπολωλέναι; καίτοι πολλοῦ ἂν ἄξιοι οἱ τοιοῦτοι εἶεν φίλοι τε καὶ ἑρασταί, οἵτινες τὰ παιδικὰ περὶ παντὸς ἂν ποιήσαντο ἐξολωλέναι.

Cap. XII. Καὶ ὁ Κτήσιππος ἀκούσας ἡγανάκτησέ τε καὶ ὑπερ τῶν παιδικῶν καὶ εἶπεν· ὦ ξένη Θούριε,

ἔστι δὲ οὐκ ἄλ.] ἦν δ' ἐγὼ vulgo post ἔστι δὲ interpositum om. Bodl. Vat. Gr. Vind. unde cum Winckelmanno delevi.

D. Ὁ δὲ μουθορυβουμένου] Correxuit Heindorf. ἐμοῦ probante Bekkero.

E. ἡγανάκτησέ τε καὶ ὑπερ τῶν π.] Bodl. Vat. Gr. ἡγανάκτησέ τε καὶ ὑπερ τῶν π., quod redolet grammaticae alienius correctionem verbi ἀγανακτεῖν constructionem non concoquentis. v. ann.

scuratur. Exemplum hoc in genere nihil valet enumeratio.

Οὐκοῦν φησὶ γέ πω] Saepenumero πω ita a negandi vocabulo remotum. Men. p. 72. D. οὐ μέντοι ὡς βούλομαι γε πω. Ibid. p. 83. E. οὐδ' ἄρα ἀπὸ τῆς τριτοδός πω — γίγεται. De Rep. IV. p. 434. D. μηδέν, ἦν δ' ἐγὼ, πω πάνν παλῶς λέγομεν. Phileb. p. 22. C. οὐκ ἀμφισβητῶ πω ὑπερ τοῦ. Aristoph. Rann. v. 682. οὐ τοι μὰ τὴν Δήμητρα δύναιμι πω μηθεῖν.

D. Οὐκοῦν ὅς μὲν οὐκ ἔστι] Callide ὅς dixit pro oīos, in quo ipso vocabuli usu latet argumentationis fraus et fallacia. Phaedr. p. 243. D. ὡς περ ἂν ἦς ὅς εἰ. ubi v. ann. coll. Matthiae Gr. §. 480. ann. 4.

Ὁ δὲ μουθορυβουμένου ὑπολαβὼν] Ille vero dum adhuc perturbabar, statim subiiciens, Nonne, inquit, etc.

E. ἡγανάκτησέ τε ὑπερ τῶν π.] Charmid. p. 175. D. τὸ μὲν οὖν ἐμὸν καὶ ἥτιον ἀγανακτῶ ὑπερ δὲ σοῦ, ἦν δ' ἐγὼ, ὦ Χαρμίδη, πάνν ἀγανακτῶ. Alcib. I. p. 119. C. ἀγανακτῶ ὑπερ τε σοῦ καὶ τοῦ ἐμαντοῦ Ἰφωτος. Gorg. p. 457. D. τοὺς παρόντας ἀχθεσθαι ὑπερ σοῦ ἀνδρῶν. Apol. Soer. p. 24. A. Μέλητος μὲν ὑπερ τῶν ποιητῶν ἀχθόμενος, quem locum fuit, qui dictionis insolentia deceptus in fraudis suspicione vocaret. Eiusdem generis sunt illa Theaet. p. 190. E. ἀλοχυσόμεν γὰρ ἂν ὑπερ ἡμῶν. Criton. p. 45. E. καὶ ἐπὶ ἡμῶν

εἰ μὴ ἀγροικότερον, ἔφη, ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἄν, Σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ καὶ τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα, ὃ ἐγὼ οἶμαι οὐδ' ὅσιον εἶναι λέγειν, ὡς ἐγὼ τόνδε βουλοίμην ἄν ἐξολωλέναι. Τί δέ, ἔφη, ὦ Κτήσιππε, ὁ Εὐθύδημος; ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τ' εἶναι ψεύδεσθαι; Νῆ Δία, ἔφη, εἰ μὴ μαίνομαι γε. Πότερον λέγοντα τὸ πρᾶγμα, περὶ οὗ ἄν 281 ὁ λόγος ἦ, ἢ μὴ λέγοντα; Λέγοντα, ἔφη. Οὐκοῦν

ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ] Libri μου, quod correxit Heindorfius. Nimierum librarii μου cum μαθὼν copularunt, eoque errore decepti posuerunt encliticum. Librorum scripturam tuendam censet Bernhardy Syntax. p. 275. quam ego quoque ferrem, si ordo verborum hic esset: ὅ τι μαθὼν μου καταψεύδει, καὶ τῶν ἄλλων.

τῶν ὄντων ἐπιτηδείων ἀσχύνονται. Infra p. 305. A. πάντων ἄν σε οἶμαι ἀσχύνθηται ὑπὲρ τοῦ σεαυτοῦ ἐταίρου.

εἰ μὴ ἀγροικότερον — ἦν εἰπεῖν] V. ad Apol. Socr. p. 32. D. De formula σοὶ εἰς κεφαλὴν, in caput tuum, scilicet: recidat istud tuum ἐξολωλέναι, v. Kuster. ad Aristoph. Plut. v. 525. 659. et schol. ad Pac. v. 1063. quos iam Routhius laudavit. Dein ὅ τι μαθὼν etsi parum apte cohaerere videtur cum praecedentibus, tamen non putamus opus esse verbalitius supplemento. Alacrius enim sensus exprimens suos hoc modo loquitur: ni agrestius esset, malum capiti tuo imprecarer, quod tibi in mentem venerit, tale quid de me atque ceteris mentiri, quod dictum est pro propterea, quod tibi in mentem venit. Neque enim ὅ τι interrogative, sed relative accipiendum existimo. Compares quaeeso Homer. Odys. α. v. 382 Τηλέμαχον θαυμάζον ὃ θαυμάλιως ἀγόρευεν. Ibid. v. 389 τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πενήπιός ἄντιον ἠΐδα Ἄντιον, εἶπερ μοι καὶ

ἀγάσσει ὃ τι κεν εἶπω. Eadem ratio est locorum, quos cum hoc nostro contendit Heindorfius, Apolog. Socr. p. 36. B. τί ἀξίως ἐμὲ παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ὃ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡούλιαν ἦρον; Infra p. 299. A. πολὺ δικαιότερον τὸν ἡμέτερον παιτέρα τύποιμι, ὃ τι μαθὼν σοφοῦς υἱεὺς οὕτω ἔφουσι. Quod autem dubitarunt viri docti, μαθὼν istud essetne ubique in παθὼν commutandum, siquidem nusquam reperitur huiusmodi exemplum: τί ἔμαθεσ, ὡςτε τοῦτο ποιῆσαι; eo quidem argumento me fateor parum commoveri. Quam enim creberrima sit respondendi formula ἔμαθον et οὐκ ἔμαθον, ac μαθὲ, ut Politic. p. 306. A. De Rep. I. p. 339. A. III. p. 413. B. IV. p. 429. C. p. 438. B. E. VI. p. 510. B. C. Sophist. p. 262. A. p. 228. A. p. 260. B. Theaet. p. 192. E. facile per usum loquendi potuit fieri, ut ad analogiam dictionis τί παθὼν effingeretur istud τί μαθὼν; quod alteri illi quodammodo ex altera parte responderet. Quemadmodum enim τί παθὼν ad sensum et animi affectionem refertur, ita τί μαθὼν pertinet ad mentem atque

εἶπερ λέγει αὐτό, οὐκ ἄλλο λέγει τῶν ὄντων ἢ ἐκεῖνο, ὅπερ λέγει. Πῶς γὰρ ἄν; ἔφη ὁ Κτήσιππος. Ἐν μὴν κακείνῳ γ' ἐστὶ τῶν ὄντων, ὃ λέγει, χωρὶς τῶν ἄλλων. Πάνν γε. Οὐκοῦν ὁ ἐκεῖνο λέγων τὸ ὄν, ἔφη, λέγει; Ναί. Ἀλλὰ μὴν ὃ γε τὸ ὄν λέγων καὶ τὰ ὄντα τάληθῆ λέγει· ὡςτε ὁ Διονυσόδωρος, εἶπερ λέγει τὰ ὄντα, λέγει τάληθῆ καὶ οὐδὲν κατὰ σοῦ ψεύδεται. Ναί, ἔφη· ἀλλ' ὁ ταῦτα λέγων, ἔφη

οἷόν τ' εἶναι ψεύδεσθαι] οἷός τ' εἶναι Bodl. Vat. Θ.

P. 284. Πῶς γὰρ ἄν;] Sic Bodl. Vat. Gr. Urb. Viud. Scribatur ante Winckelm. Πῶς γὰρ ἄν ἄλλως; τὸ ὄν, ἔφη, λέγει;] Sic Bodl. Coisl. Vat. Θ. Ven. ΞΣ. Par. B. Pal. Urb. Flor. o. Vett. edit. λέγει.

voluntatem, ut utrique formulae suus atque proprius usus constet. Nam τί παθὼν τοῦτ' ἔπραξας; est: quid tibi accidit, ut istud feceris: τί μαθὼν τοῦτ' ἔπραξας; autem quid animum tuum induxisti, s. quid tibi in mentem venit, ut hoc feceris, quemadmodum Galli dicunt: Qui vous a appris a faire cela? Acute de his exposuit Hermannus ad Viger. p. 759 sq. et Praefat. ad Aristoph. Nubb. p. XLVI sqq. qui tamen τί μαθὼν ubique in τί παθὼν mutandum censet.

ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τ' εἶναι ψεύδεσθαι] „Celebris est ista sophistarum cavillatio, qui assererebant fieri non posse, ut quis τὸ μὴ ὄν dicat, ideoque nec falsa loquatur. Protagorae atque hominibus illo antiquioribus eam tribuit Plato infra, sicut Parmenidi in Sophista p. 237. ubi de eadem fusa disserit. In his interim captiunculis latet, nisi fallor, fallacia amphiboliae. Scilicet is, qui loquitur, de re aliqua loquitur, nec nisi improprie dicitur rem loqui. Verba igitur, quae loquens facit, omnino existunt,

et vere sunt; sed nisi res existant, et eundem ad modum, quo verba prae se ferunt, ea non sunt vera. Certe quidem secundum philosophum in Cratulo p. 385. B. ὅς ἄν τὰ ὄντα λέγῃ ὡς ἔστιν, ἀληθής· ὅς δ' ἄν ὡς οὐκ ἔστιν, ψευδής.“ Routh.

P. 284. Οὐκοῦν εἶπερ λέγει] Tertiam personam ponit propterea, quod notio pronomini infiniti τις inest in praecedentibus illis, ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τ' εἶναι ψεύδεσθαι; Multa id genus exempla coegi ad Apol. Socr. p. 29. A. Criton. p. 49. D. Charmid. p. 167. B. De Rep. VI. p. 506. C. Lysid. p. 212. R. al. Mox ad Πῶς γὰρ ἄν; intell. ἄλλο λέγει. Nam ita tantum πῶς γὰρ affirmandi vim habere solet, si tale quid ex antecedentibus intelligi potest.

Ἐν μὴν κακείνῳ γ' ἐστὶ τῶν ὄντων — ἄλλων] H. e. sciunctum ac diversum a reliquis.

ἀλλ' ὁ ταῦτα λέγων — οὐ τὰ ὄντα λέγει] Haec a nullo dum interprete recte explicata sunt. Statuunt enim ea ad Dionysodoram referri oportere, quam ad ipsum Euthydemum pertineant. Nam ὁ ταῦτα λέγων

B ὁ Κτήσιππος, ὦ Εὐθύδημε, οὐ τὰ ὄντα λέγει. Καὶ ὁ Εὐθύδημος, Τὰ δὲ μὴ ὄντα, ἔφη, ἄλλο τι ἢ οὐκ ἔστιν; Οὐκ ἔστιν. Ἄλλο τι οὖν αὐδαμοῦ τὰ γε μὴ ὄντα ὄντα ἔστιν; Οὐδαμοῦ. Ἔστιν οὖν ὅπως περὶ ταῦτα τὰ μὴ ὄντα πράξειεν ἂν τις τι, ὥστ' ἐκεῖνά γε Κλεινία ποιήσειεν ἂν καὶ ὄστις οὖν, τὰ μηδαμοῦ ὄντα; Οὐκ ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη ὁ Κτήσιππος. Τί οὖν; οἱ ῥήτορες ὅταν λέγωσιν ἐν τῷ δήμῳ, οὐδὲν πράττουσι; Πράττουσι μὲν οὖν, ἦ δ' ὅς. Οὐκοῦν C εἴπερ πράττουσι, καὶ ποιῶσι; Ναί. Τὸ λέγειν ἄρα πράττειν τε καὶ ποιεῖν ἔστιν; Ὁμολόγησεν. Οὐκ ἄρα τὰ γε μὴ ὄντ', ἔφη, λέγει οὐδεὶς. ποιοῖ γὰρ ἂν ἤδη τι, σὺ δὲ ὁμολόγησας τὸ μὴ ὄν μὴ οἷόν τ' εἶναι μηδὲ ποιεῖν ὥστε κατὰ τὸν σὸν λόγον οὐδεὶς ψευδῆ λέγει, ἀλλ' εἴπερ λέγει Διονυσόδωρος, τάληθ' ἢ τε καὶ τὰ ὄντα λέγει. Νῆ Δία, ἔφη ὁ Κτήσιππος, ὦ Εὐθύδημε· ἀλλὰ τὰ ὄντα μὲν

B. Ἔστιν οὖν ὅπως περὶ τ.] οὖν abest a Bodl. Vat. Θ.

ὥστ' ἐκεῖνά γε Κλεινία ποιήσειεν ἂν] Vulgo legebatur: ὥστ' ἐκεῖνα ποιήσειεν ἂν. Bodl. Vat. Par. BCE. Ven. Z. Barb. Vind. Flor. a. b. ὥστ' γε Κλεινία π. Nos e Ven. S. Aug. Palat. Flor. c. o. terponendum iudicavimus ὥστ' ἐκεῖνά γε Κλεινία. In Coisl. est: ὥστε ἐκεῖνα Κλεινία. Urb. habet ὥστ' ἐκεῖνα πέντε.

C. Τὸ λέγειν ἄρα πράττειν] Sic Bodl. Coisl. Ven. SS. Par. C. Ang. Barb. Pal. Urb. Vat. r. Vind. Flor. a. c. o. Legeba-

dictum est pro σὺ, ut sensus hic sit: Is qui iam contendit Dionysodorum nihil de me mentiri non quod res est dicit. Itaque apparet Heindorfius quo iure in his articulis delendam iudicaverit.

B. ὥστ' ἐκεῖνά γε Κλεινία ποιήσειεν ἂν καὶ ὄστις οὖν, τὰ μηδαμοῦ ὄντα] Fieri potest, ut quis circa τὰ μὴ ὄντα aliquid agat, ita ut, quicumque demum sit, illa, quae nuncquam sunt, Clitiae faciat? Dativum Κλεινία ex codd.

restituimus. Idem fecit Winckelmannus, qui tamen ἐκεῖνα cum Bodl. Vat. allis, eiecit. Quod nos ideo nolimus facere, quia ἐκεῖνα eiecit videtur ab his, qui non animadvertissent τὰ μηδαμοῦ ὄντα pronomini per epxegesis adiaci: quae tamen appositio hic longe elegantissima est. Exempla eiusdem generis ad Hipp. mai. p. 285. B. indicavimus. Ceterum post ὄστις οὖν commate interpungendum iudicavi.

C. εἴπερ πράττουσι, καὶ ποιοῦσιν] V. Charmid. p. 163.

τρόπον τινὰ λέγει, οὐ μέντοι ὥς γε ἔχει. Πῶς λέγεις, ἔφη ὁ Διονυσόδωρος, ὦ Κτήσιππε; εἰσὶ γὰρ τινες, οἱ λέγουσι τὰ πράγματα ὡς ἔχει; Εἰσὶ μέντοι, D ἔφη, οἱ καλοὶ τε καγαθοὶ καὶ οἱ τάληθ' ἢ λέγοντες. Τί οὖν; ἦ δ' ὅς; τὰ γὰρ οὐκ εὖ, ἔφη, ἔχει, τὰ δὲ κακὰ κακῶς; Συνεχώρει. Τοὺς δὲ καλοὺς τε καγαθοὺς ὁμολογεῖς λέγειν ὡς ἔχει τὰ πράγματα; Ὁμολογῶ. Κακῶς ἄρα, ἔφη, λέγουσιν, ὦ Κτήσιππε, οἱ ἀγαθοὶ τὰ κακὰ, εἴπερ ὡς ἔχει λέγουσι. Ναί μὰ Δία, ἦ δ' ὅς, ἀφόδρα γε, τοὺς γοῦν κακοὺς ἀνθρώπους· ὦν σὺ, ἐάν μοι πείθῃ, εὐλαβήσαι εἶναι, E ἵνα μὴ σε οἱ ἀγαθοὶ κακῶς λέγωσιν, ὡς εὖ ἴσθ' ὅτι κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς. Ἡ καὶ τοὺς μεγάλους, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, μεγάλως λέγουσι καὶ τοὺς θερμοὺς θερμῶς; Μάλιστα δήπου, ἔφη ὁ Κτήσιππος· τοὺς γοῦν ψυχροὺς ψυχρῶς λέγουσι τε καὶ φασὶ διαλέγεσθαι. Σὺ μὲν, ἔφη ὁ Διονυσόδω-

tur olim λέγειν τ' ἄρα πράττειν τε καὶ π.

ὁμολόγησας τὸ μὴ ὄν] τὸ μὴ ὄν Bodl. Vat. Or. Vind. Vulgo τὰ μὴ ὄντα. Dein pro μηδὲνα ποιεῖν Bodl. Vat. Θ. μὴ δὲ ποιεῖν, unde dedi μηδὲ ποιεῖν. Idem max λόγον omittunt, cuius ellipsis alterum exemplum novimus nullum.

E. ὡς εὖ ἴσθ' ὅτι κακῶς] V. οἷσθ', quod e Bodl. Coisl. Vat. Θ. Ven. Z. Par. BC. Aug. Barb. Pal. Urbin. Vind. Flor. c. o. correctum.

A. ibique ann. Ad proxima apte Routhius confert Cratyl. p. 387. C. ἀρ' οὖν οὐ καὶ τὸ λέγειν μία τις ἐστὶ τῶν πράξεων;

ποιοῖ γὰρ ἂν ἤδη τι] quod non conveniret cum natura τῶν μὴ ὄντων. Heindorfius tamen τι delendum censet, ut intelligatur τὰ μὴ ὄντα, aut corrigendum ποιοῖ γὰρ ἂν ἤδη αὐτὰ. Sed nulla opus est verborum mutatione. — μὴ δὲ ποιεῖν, ne facere quidem.

D. οἱ καλοὶ τε καγαθοὶ καὶ οἱ τ. λ.] Tangit sophistas, ut qui mendacia protulerint.

κακῶς ἄρα λέγουσιν — κακοὺς ἀνθρ.] Notabis dictionis ambiguitatem, quae primum valet prave dicere, deinde maledicere alicui. — ὦν — εὐλαβήσαι εἶναι, in quorum numero ne sis cavebis.

E. τοὺς γοῦν ψυχροὺς ψυχρῶς λ. δ.] Aculeus est in frigidum putidumque sophistarum acumen. Usus vocabuli praeter Heindorfium ad h. l. explanavit Ernesti Lexie. Techn. Gr. p. 388 sq.

ρος, λοιδορεῖ, ὦ Κτήσιππε, λοιδορεῖ. Μὰ δὲ οὐκ ἔγωγε, ἢ δ' ὅς, ὦ Διονυσόδωρε, ἐπεὶ φίλῳ σε, ἀλλὰ νουθετῶ σ' ὡς ἐταῖρον, καὶ πειρῶμαι πείθειν μηδὲποτε ἐναντίον ἐμοῦ οὕτως ἀγροικῶς λέγειν, ὅτι ἐγὼ
285 τούτους βούλομαι ἐξολωλέναι, οὓς περὶ πλείστου ποιῶμαι.

Cap. XIII. Ἐγὼ οὖν, ἐπειδὴ μοι ἐδόκουν ἀγροικότερος πρὸς ἀλλήλους ἔχειν, προσεπαίζον τε τὸν Κτήσιππον καὶ εἶπον, ὅτι ὦ Κτήσιππε, ἐμοὶ μὲν δοκεῖ χρῆναι ἡμᾶς παρὰ τῶν ξένων δέχεσθαι ἅ λεγούσιν, ἐὰν ἐθέλωσι δίδόναι, καὶ μὴ ὀνόματι διαφέρεσθαι. εἰ γὰρ ἐπίστανται οὕτως ἐξολλύναι ἀνθρώπους, ὡστ' ἐκ πονηρῶν τε καὶ ἀφρόνων χρηστοὺς τε καὶ ἐμφονας ποιεῖν, καὶ τοῦτο εἴτε αὐτῷ εὐρήχατον εἴτε καὶ παρ' ἄλλου του ἐμαθέτην φθόρον τινὰ

λοιδορεῖ, ὦ Κτ., λοιδορεῖ] V. his λοιδορεῖ, quod correxit Heindorfius. λοιδορεῖ unus Vindob. habet.

P. 285. ἐδόκουν ἀγροικότερος] Sic Bodl. Coisl. Ven. ΞΣ. Par. C. Ang. Barb. Pal. Urb. Flor. a. b. c. o. cum Bas. 2. In Ald. est ἀγροικότερος, quod habet Vat. G. Hinc Steph. effinxit ἀγροικότερος.

προσεπαίζον τε τὸν Κτήσιππον] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Vett. edit. τῷ Κτησιππ. v. ad Phaedr. p. 265. C. Menex.

λοιδορεῖ — λοιδορεῖ] V. Phaedr. p. 242. D. et p. 236. D. ubi similem habes verborum conduplicationem, cuius exempla omnino non ita rara sunt.

P. 285. ἀγροικότερος πρὸς ἀλλήλους ἔχειν] H. e. acrius et vehementius, v. ad Phaedr. p. 268. E.

προσεπαίζον τε τὸν Κτήσιππον] Supra p. 278. B. διὸ καὶ φημι ἐγὼ σοι τούτους προσπαλεῖν. P. 283. B. καὶ διὰ ταῦτα προσεπαίσατον τε καὶ οὐκ ἔσπονδασάντην. Phaedr. p. 262. D. ὡς ἂν δ' εἰδῶς τὸ ἀληθὲς προσπαλεῖν ἐν λόγοις παραγοὶ τοὺς ἀκούοντας. Ibid. p. 265. C. προσεπαίσαμεν — τὸν ἐμὸν τε καὶ οὐκ δεσπότην Ἔρωτα. Amator. p. 135. A. προσπαλεῖν αὐτοὺς ἡρόμην.

Menex. p. 245. C. ἀεὶ σὺ προσπαλεῖς τοὺς ἄλλους. Legg. VI. p. 777. E. μὴ προσπαλεῖν μηδαμῇ μηδαμῶς διέτιναι.

δέχεσθαι ἅ λεγούσιν, ἐὰν ἐθέλωσι δίδόναι] Recte Heindorfius censuit respici proverbiam δέχεσθαι τὸ διδόμενον, de quo v. ad Phileb. p. 11. B. Gorg. p. 499. C. Alcib. II. p. 141. C. Cicero Epist. Fam. I. 1. §. 6. Quod dat, accipimus. Idem vir doctus pro ὀνόματι e Ficinio ὀνόματι legendum coniectat, nisi singularem numerum ad unum illud ἐξολλύναι referre volueris.

B. εἰ τοῦτο ἐπίστασθον] Animadvertas numerum dualem in hac epanalepsi positum, licet praecedat εἰ γὰρ ἐπίστανται.

καὶ ὀλεθρον τοιοῦτον, ὡςτε ἀπολέσαντες πονηρὸν ὄντα χρηστὸν πάλιν ἀπορῆναι, — εἰ τοῦτο ἐπίστασθον (δηλον δέ, ὅτι ἐπίστασθον· ἐφάτην γοῦν τὴν τέχνην σαφῶν εἶναι τὴν νεωστὶ εὐρημένην ἀγαθοὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους ἐκ πονηρῶν) συγχορησώμεν οὖν αὐτοῖν αὐτὸ· ἀπολέσαντων ἡμῶν τὸ μειράκιον καὶ φρόνιμον ποιησάντων, καὶ ἅπαντάς γε ἡμᾶς τοὺς ἄλλους. εἰ δὲ ἡμεῖς οἱ νέοι φοβείσθε, ὡςπερ ἐν Καρὶ ἐν ἐμοὶ
C ἔστω δ' κίνδυνος· ὡς ἐγὼ, ἐπειδὴ καὶ πρεσβύτης εἰμι, παρακινδυνεύειν ἔτοιμος καὶ παραδίδωμι ἐμαυτὸν Διονυσόδωρῳ τούτῳ ὡςπερ τῇ Μηδείᾳ τῇ Κόλχῳ· ἀπολλύτω με, καὶ εἰ μὲν βούλεται, ἐπέτω, εἰ δ', ὅτι βούλεται, τοῦτο ποιεῖτω· μόνον χρηστὸν ἀπορηνάτω. Καὶ ὁ Κτήσιππος, Ἐγὼ μὲν, ἔφη, καὶ αὐτός, ὦ Σώκρατες, ἔτοιμός εἰμι παρέχειν ἐμαυτὸν

p. 235. C. ubi huius verbi structuram illustravimus.

ἐθέλωσι δίδόναι] Hoc nunc cum Winckelm. restitui e Bodl. Coisl. Vat. Gr. Vind. Par. BC. Barb. Legebatur μεταδιδόναι, quod Par. BC. Barb. in margine adscriptum habent.

B. οἱ νέοι φοβείσθε] φοβείσθαι Bodl. Dein Bodl. Vat. G. ἐν ἀκαρῶ.

C. τῇ Μηδείᾳ τῇ Κόλχῳ] Κόλχων Vat. r. quod Stephanns frustra requirebat.

συγχορησώμεν οὖν] Hoc οὖν post parentheses frequentatum ad Protagor. p. 327. B. 341. B. Sympos. p. 201. D. Lysid. p. 223. B. attigimus.

C. ὡςπερ ἐν Καρὶ ἐν ἐμοὶ] tanquam in homine vili. v. Lachet. p. 187. B.

ἔτοιμος] sc. εἰμὶ. v. ad Lachet. p. 180. A.

ὡςπερ τῇ Μηδείᾳ τῇ Κόλχῳ] „Utrum Κόλχων?“ Steph. — At Κόλχος nomen gentile est, ut apud Horatium legitur Art. Poët. v. 118 Colchus an Assyrius; et Od. II. 13, 8 venena Colcha. Routh. Optime de hoc genere loquendi nuper disseruit Hermann. ad Eurip. Iphigen. Taur. v. 334. Ceterum recte Schol. ad h. l.

Αὐτὴ γὰρ συνεβούλευσεν ἀπὸ Κόλχων μετὰ Ἰάσονος εἰς Ἰωλκὸν ἐλθεῖν ταῖς Πηλοῦ θυγατράσιν, ἴνα, εἰ τοῦτον βούλουτο νέον γενέσθαι, ἐψηθῆ. v. Palaeph. Incred. Hist. 44. ibique Fischeherum, et interpp. ad Ovid. Met. VII. v. 285 sqq.

εἰ δ' ὅτι βούλεται] Post εἰ δὲ rursus intelligas βούλεται, quam in rem Routhius apte comparavit Sympos. p. 212. C. Alcibiad. I. p. 114. B. Addimus Cratyl. p. 407. D. Legg. II. p. 688. B. De Rep. I. p. 351. C. IV. p. 422. A. conf. Matth. Gr. p. 1248. Dein μόνον ut Lat. modo cum imperativo iunctum, de quo usu v. Charmid. p. 155. B. μόνον ἐπέτω. Phaedr. p. 264. D. μόνον ὀλέσω. Phaed.

τοῖς ξένοις; καὶ ἐὰν βούλωνται δέξιν ἐτι μᾶλλον ἢ
 D νῦν δέξουσιν, εἰ μοι ἢ δορὰ μὴ εἰς ἀσκὸν τελευτή-
 σει ὡς περ ἢ τοῦ Μαρσύου; ἀλλ' εἰς ἀρετὴν. καί-
 τοι με οἶεται Διονυσόδωρος οὐτοσὶ χαλεπαίνειν αὐ-
 τῷ· ἐγὼ δὲ οὐ χαλεπαίνω, ἀλλ' ἀντιλέγω πρὸς
 ταῦτα ἃ μοι δοκεῖ πρὸς με μὴ καλῶς λέγειν. ἀλλὰ
 σὺ τὸ ἀντιλέγειν, ἔφη, ὦ γένναίε Διονυσόδωρε, μὴ
 κάλει λοιδορεῖσθαι· ἔτερον γὰρ τί ἐστὶ τὸ λοιδορεῖ-

βούλωνται δέξιν] δέξιν Vat. Θ. δέξιν Urb. δάξιν et
 δάξουσι Bas. 2. δέξουσι Bodd. Vat.

D. σὺ τὸ ἀντιλέγειν] τῷ Bodd. Par. BCE. Pal. et pr.
 Coisl. Dein γένναίε e Bodd. Vat. Gr. Viind. additum olim deerat.

ἔτερον γὰρ τί] V. τοι, refragantibus libris Bodd. Vat. Θ.
 Ven. S. Par. BC. Barb. Pal. Urb. Tum ὁ ἀντὶ Διονυσόδωρος om.
 Bodd. Vat. Θ.

p. 63. F. μόνον τὰ ἑαυτοῦ πα-
 ρασκευάζω. Alia dabit Boi-
 son ad. ad Edrip. Orest. v. 770.

βούλωνται δέξιν] „Sui-
 das: δάξω, τὸ τύπω· δέξω δὲ
 τὸ ἐδέξω. Quod discrimen ve-
 reor ne sit grammaticorum in-
 ventum. Certè ἀσκὸν δάξιν
 metri causa ex codicibus resi-
 stit Bruncius Arist. Nubbi
 v. 442. quem locum opportunè
 huc attulit Routhias: νῦν οὖν
 χηρόσθων ὁ τε βούλωνται. Τὸν
 τὸ γ' ἑρὸν σὺμ' ἀποτοῖ Παρέχω
 τύπτειν, πεινῆν; δεινῆν, ἀρχεῖν,
 ἄρῳν, ἀσκὸν δάξιν. Atque ita
 Av. v. 364. ἔλε, τίλῃ, παῖε,
 δάξω, κόπτε ἀφῶτην τῆν χηρόσθ.
 Proverbiale autem loquendi ge-
 nus fuisse ἀσκὸν δέξουσιν de
 cruciati acerbissimo, intelligen-
 tur etiam ex notis illis Solonis
 versibus apud Plutarch. So-
 lon. p. 86. B. ἤθειλον γὰρ χε-
 κρατῆος πλάτων ἀφῶθων λα-
 βῶν καὶ τίρανησας Ἀθηναῶν
 μόνον ἡμεῖσιν μίαν Ἀσκὸς ὄστε-
 ρον δέξουσιν καὶ πεινῆσαι γέ-
 νος. Heindorf. Marsyae mors
 in vulgus nota. Qui quum ab

Apollinè certamine musico vi-
 ctus esset, corio exutus et ar-
 hori affixus est. Herodotus
 VII. 26. narrat Marsyae ἀσκὸν;
 h. e. pellem in utrem formatam;
 adhuc sua aetate Celaenis, urbe
 Phrygiae, suspensum fuisse; ad
 quem locum v. intpp. — δορὰν
 execrationem dicit.

D. τὸ ἀντιλέγειν — μὴ
 κάλει λοιδορεῖσθαι] V.
 Matthiae. Gr. §. 420. ann. 2.
 h. Noli τῷ ἀντιλέγειν corrigere.
 Nam ita certo τὸ ἀντὶ λοιδορεῖ-
 σθαι inserendum esset.

Ὡς ὄντος, ἔφη, τοῦ ἀν-
 τιλέγειν] H. e. quasi contra-
 dictio locum habeat.

E. Οὐκ οὖν σὺ γ' ἂν ἔφη;
 — ἔτερον ἔτερον] Verum vi-
 disse puto Heindorfium haec
 sic explicantem: tu vero non
 demonstrabis unquam te
 quenquam audivisse al-
 teri contradicentem. Nam
 demonstrabis cum participio con-
 iunctum nihil habet insolentiae.
 v. Matthiae Gr. §. 549. 5.
 Nec ipsum verbum per se spe-
 ctatum ab hac sententia alie-

σθαι. Cap. XIV. Καὶ ὁ Διονυσόδωρος, Ὡς ὄντος,
 ἔφη, τοῦ ἀντιλέγειν, ὦ Κτήσιππε, ποιεῖ τοὺς λόγους;
 Πάντως δήπου, ἔφη, καὶ σφόδρα γε. ἢ σὺ, ὦ Διο-
 νυσόδωρε, οὐκ οἶε εἶναι ἀντιλέγειν; Οὐκ οὖν σὺ γ'
 E ἂν, ἔφη, ἀποδείξαις πώποτε ἀκούσας οὐδενὸς ἀντι-
 λέγοντος ἑτέρου ἑτέρω. Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη, ἀλλὰ
 ἀκούωμιν νῦν, εἰ σοι ἀποδείκνυμι, ἀντιλέγοντος Κτη-

E. καὶ σφόδρα γε] γε om. vet. edit. cum Par. E.

Οὐκ οὖν σὺ γ' ἂν] Sic Bodd. pro vulg. Οὐκ οὖν. Pro γ',
 quod praebuit Coisl., olim τ' scribebatur. v. ad Phaedrum p. 258.
 C. Winckelmannus τὴν retinuit.

ἀλλὰ ἀκούωμιν νῦν] ἀκούωμιν Ven. S. ἀκούωμιν Vat. r.
 ἀκούωμιν Bodd. probante Winckelmanno. Mox Heindorf. Πάν-
 γ', ἔφη, μανυλ. Item in proximis legendum censet: εἰσὶν ἐκείστων
 s. ἐκείστων τῶν λόγων.

num est, id quod Winckel-
 mannus opinabatur. Quidni
 enim demonstratio locum ha-
 beat, ubi quis alteri ostendere
 vult audivisse se aliquos revera
 inter se contradicentes, h. e.
 verè sibi contradixisse, quos
 audiverit? Haec enim verbo-
 rum sententia est. Qua audita
 Ctesippus, ut est adolescens
 paullo dicacior, Recte, inquit,
 dicis; sed audiamus nunc,
 an tibi demonstrarem alte-
 rum contra alterum posse di-
 cere; dum Ctesippus contra
 Dionysodorum dicit.
 Eumvero post εἰ σοι ἀποδείκνυμι
 ex praecedenti illo ὄντος ἀν-
 τιλέγοντος ἑτέρου ἑτέρω facili ne-
 gotio supplètur: τῷ ἀντιλέγειν
 ἑτέρου ἑτέρω, sicuti alibi quo-
 que ex praegressa negatione
 vel negante sententia affirmatio
 intelligenda est. Illud igitur
 facite Ctesippus largitur Diony-
 sodoro, non posse demonstrari
 se olim audisse qui inter se
 oblocuti sint, sed nunc audien-
 dum censet, num ipse sophistae
 adversetur. Itaque ἀλλ' ἀκούω-
 μιν νῦν eleganter respondet

praecedenti ἀκούσας, ac nihili
 faciendum, quod a Bodd. suppe-
 ditatum Winckelmannus
 recepit; ἀκούωμιν. Videlicet
 is totum locum sic interpreta-
 tus est: non tu profecto
 hoc demonstrabis (sc. esse
 τὸ ἀντιλέγειν), si neminem
 unquam audiveris alteri
 contradicentem. Et Vera
 dicis; at nunc quidem au-
 dio Ctesippum contradici-
 centem Dionysodoro. At
 vero ita primum πώποτε impo-
 runo loco collocatum est, quem
 ordinem verborum frustra de-
 fendas loco Isocrat. Panegy-
 §. 4. etiamsi codicis Urb. et
 Ambros. scripturam comproba-
 veris; deinde pro ἀλλ' ἀκούω-
 μιν νῦν procul dubio dicendum
 fuit: ἀλλὰ νῦν μὲν ἀκούω. Nisi
 forte Ctesippum putaveris hoc
 significare, at audio quidem
 Ctesippum Dionysodoro
 contradicentem, nec ta-
 men certo scio, num al-
 ter alteri revera obloqua-
 tur. Quae perabsurda foret
 sententia.

σίππου Διονυσόδωρου. Ἡ καὶ ὑπόσχοις ἂν τούτου λόγον; Πάνυ, ἔφη. Τί οὖν; ἢ δ' ὅς· εἰσιν ἐκάστω τῶν ὄντων λόγοι; Πάνυ γε. Οὐκοῦν ὡς ἔστιν ἕκαστον ἢ ὡς οὐκ ἔστιν; Ὡς ἔστιν. Εἰ γὰρ μνησθῆσαι, 286 ἔφη, ὦ Κτήσιππε, καὶ ἄρτι ἐπεδείξαμεν μηδένα λέγοντα ὡς οὐκ ἔστι· τὸ γὰρ μὴ ὄν οὐδεὶς ἐφάνη λέγων. Τί οὖν δὴ τοῦτο; ἢ δ' ὅς ὁ Κτήσιππος· ἤττον τι ἀντιλέγομεν ἐγὼ τε καὶ σύ; Πότερον οὖν, ἢ δ' ὅς, ἀντιλέγομεν ἂν τοῦ αὐτοῦ πράγματος λόγον ἀμφοτέροι λέγοντες, ἢ οὕτω μὲν ἂν δήπου ταῦτα λέγομεν; Συνεχώρει. Ἄλλ' ὅταν μηδέτερος, ἔφη,

P. 286. τοῦ αὐτοῦ πράγματος λόγον] Heindorf. coní. τὸν τοῦ αὐτοῦ πρ. quod recepit Winckelmann.

ἀμφοτέροι λέγοντες] Vat. r. Vind. ἀμφοτέροι λέγοντες, uti legendum coniecit Heindorf. Ceteri libri et scripti et typis expressi γνότες.

B. τοῦ πράγματος οὐδέτερος] τοῦ πράγματος om. Ven. Z. Par. BCE. Angel. Barb. Pal. Flor. a. b. c. o. Tum Vind.

Ἡ καὶ ὑπόσχοις ἂν τούτου λόγον;] Haec Dionysodori esse primus vidit Routhius. Etenim Ctesippus posteaquam significavit semetipsum contra disputando ostensurum fieri posse, ut quis alteri adverteretur, Dionysodorus continuo interrogat: Num etiam fieri poterit, ut mihi huius rei rationem reddas? Neque enim recte Winckelmannus cum aliis haec sic explicat: vin' tu quaerenti de hac re mihi responde-re? v. ad Gorg. p. 465. A. τούτων δὲ περὶ ἐθέλω ὑποσχεῖν λόγον. Protagor. p. 338. D. πάλιν οὗτος ἐμοὶ λόγον ὑποσχεῖται ὁμοίως.

εἰσιν ἐκάστω τῶν ὄντων λόγοι;] Hanc lectionem recte defendit Bernhardt Synt. p. 90. Heindorfius enim ἐκάστων aut ἐκάστων scribendum censebat, quod nec Winckelmanno placuit. Sensus est:

Licetne de omnibus rebus verba facere?

Οὐκοῦν ὡς ἔστιν —] Argumentatur hunc in modum: Loquimur de rebus proinde ut ipsae sunt comparatae. Iam vero de re quapiam inter nos disserentes aut ambo novimus quid de ea dicendum sit, atque tum nulla locum habet sententiarum discrepantia, aut eam non cognovimus ideoque plane ignoramus; aut ego quidem dico quod de ea iudicari oportet, tu autem quod de alia quapiam statui debet, in medium affers; ac ne sic quidem ulla iudicii diversitas animadverti poterit, siquidem ita non de una eademque re loquimur. Vides quid sit quod fraudem et fallaciam huius conclusionis effecerit. Sumit enim sophista nos semper vere recteque de rebus iudicare, ideoque fieri non posse, ut unquam de iis dissentiamus.

τὸν τοῦ πράγματος λόγον λέγη, τότε ἀντιλέγομεν ἂν; ἢ οὕτω γε τὸ παράπαν οὐδ' ἂν μνησθῆναι εἴη B τοῦ πράγματος οὐδέτερος ἡμῶν; Καὶ τοῦτο συνωμολόγει. Ἄλλ' ἄρα, ἔφη, ὅταν ἐγὼ μὲν τὸν τοῦ πράγματος λόγον λέγω, σὺ δὲ ἄλλου τινός, ἄρα τότε ἀντιλέγομεν; ἢ ἐγὼ λέγω μὲν τὸ πρᾶγμα, σὺ δὲ οὐδὲ λέγεις τὸ παράπαν; ὁ δὲ μὴ λέγων τῷ λέγοντι πῶς ἀντιλέγοι; Cap. XV. Καὶ ὁ μὲν Κτήσιππος ἐσίγησεν· ἐγὼ δὲ θαυμάσας τὸν λόγον, Πῶς, ἔφη, ὦ Διονυσόδωρε, λέγεις; οὐ γὰρ τοι ἄλλὰ τοῦτόν γε τὸν C λόγον πολλῶν δὴ καὶ πολλάκις ἀκηκῶς αἰεὶ θαυμά-

ἀλλ' ἄρα, quod recepit Winckelm. In Bodl. Urb. Vat. r. ἔφη omittunt, quod Coisl. post μὲν collocat.

ἄρα τότε ἀντιλέγομεν] Pro ἄρα Vat. Θ. Bodl. ἄλλον.

πῶς ἀντιλέγοι;] Solus Par. E. cum Steph. habet πῶς ἂν ἀντιλέγοι; Ego ἂν etiam a Bekkero et Winckelmanno servatum delere non dubitavi. Mox pro ἐσίγησεν Bodl. Vat. Θ. ἔλεγεν ἐν.

P. 286. ἀντιλέγομεν ἂν τοῦ αὐτοῦ πρ. l.] Non opus est τὸν τοῦ αὐτοῦ πρ. λόγον scribere, quod placuit Heindorfio et Winckelmanno. Nam sententia haec est: eiusdem rei rationem afferentes, quaecumque demum est. Phaedon. p. 95. D. προσήκει γὰρ φοβέσθαι, εἰ μὴ ἀνόητος εἴη, τῷ μὴ εἰδῶτι μὴδ' ἔχοντι λόγον δίδόναι ὡς ἀθανάτων ἔστιν. Nec haerendum in eo est, quod deinde τὸν τοῦ πράγματος λόγον dicitur, ubi cur articulus adiciatur, causam in promptu esse putamus.

B. Ἄλλ' ἄρα ὅταν ἐγὼ —] Hoc ἄλλ' ἄρα sequente interrogatione habes etiam infra p. 290. E. Ἄλλ' ἄρα, ὃ πρὸς Αἰῶς, μὴ ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπων; Apolog. Socr. p. 25. A. ubi v. ann. Itaque ne hic quidem video quid Winckelmannum impulerit, ut ex uno Vindob. codice ἄρα in eius locum suffecerit. Quamquam ἄρα

ita iterari bene meminimus, veluti Cratyl. p. 429. C. Enimvero ἄρα commode sane in tertia hac eaque ultima argumentationis parte interponitur.

πῶς ἀντιλέγοι;] quomodo se contradicere existimet? Nam ita hic optativus sine ἂν positus explicandus est. v. ad Lachet. p. 190. C.

C. οὐ γὰρ τοι ἄλλὰ τοῦτόν γε τ. l.] Sinceram puto hanc librorum scripturam, quam Winckelmannus in οὐ γὰρ τοι ἄλλὰ τ. mutavit. Nam οὐ γὰρ τοι ἄλλὰ non aliter dicitur quam οὐ γὰρ ἄλλὰ apud Aristoph. Ran. v. 58. Μὴ σκόπετέ μ', ὦ δέλεφ'. οὐ γὰρ ἄλλ' ἔχω κακῶς. Ibid. v. 192. Ibid. v. 499. Ecclesiaz. v. 386. Nubb. v. 233. ubi v. Hermann. Plura dabit Iensius ad Lucian. T. III. p. 433. ed. Bip. Eodem modo infra p. 305. E. οὐ γὰρ τοι ἄλλ' ὃ γε λόγος ἔχει τινὰ εὐπρέπειαν τῶν ἀνδρῶν, quem

ζω. καὶ γὰρ οἱ ἀμφὶ Πρωταγόραν σφόδρα ἐχθῶντο αὐτῷ καὶ οἱ ἔτι παλαιότεροι· ἐμοὶ δὲ ἀεὶ θανατοστός τις δοκεῖ εἶναι καὶ τοὺς τε ἄλλους ἀνατρέπων καὶ αὐτὸς αὐτόν. οἶμαι δὲ αὐτοῦ τὴν ἀλήθειαν παρὰ σοῦ κάλλιστα πύσασθαι. ἄλλο τι ψευδῆ λέγειν οὐκ ἔστι; τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγος· ἢ γὰρ; ἀλλ' ἢ λέγοντ' ἀληθῆ λέγειν ἢ μὴ λέγειν; Συνεχῶρει. Πό-
D τερον οὖν ψευδῆ λέγειν μὲν οὐκ ἔστι, δοξάζειν μὲν-
τοι ἔστιν; Οὐδὲ δοξάζειν, ἔφη. Οὐδ' ἄρα ψευδῆς,

C. τοὺς τε ἄλλους ἀνατρέπων] Heindorfius correxit ἀνατρέπων, quod recepit Bekker.

κάλλιστα πύσασθαι] V. μάλιστα, quod e Bodl. Coisl. Vat. Θ. Ven. ΞΣ. Par. BC. Barb. Pal. Vat. r. Vind. Flor. a. b. c. o. mutatum.

ἄλλο τι ψευδῆ λέγειν] Sic Vat. Θr. Vind. Ante Bekkerum scribatur: ἄλλο τι ἢ ψ. λ.

locum non maiore iure nuperus interpretes sollicitavit. Differunt tamen οὐ γὰρ ἀλλὰ et οὐ γὰρ τοι ἀλλὰ — γε sic, ut illud sit etenim, hoc adiectiva vi asseverandi etenim profecto, nam sane.

οἱ ἀμφὶ Πρωταγόραν] Protagoras enim sensibus tantam fidem habendam iudicavit, ut quidquid iis obiceretur, id pro vero haberi vellet. Itaque unquamque rem prouti sensibus appareret, aliam consuit esse eoque modo omnem in contrarias partes disserendi facultatem penitus sustulit. v. Theaet. p. 161. E. sq. et Tennemannii Hist. Philosoph. T. I. p. 507 sq. ed. 2. ibique Wendtium.

καὶ οἱ ἔτι παλαιότεροι] Hos Plato ipse significavit Cratyl. p. 429. D. Sophist. p. 260. C.

καὶ τοὺς τε ἄλλους ἀνατρέπων — αὐτόν] h. e. quum et ceteras evertat rationes et ipsa semet ipsam. Itaque non opus est coniectura Heindorfii ἀνατρέπων, quam nollemus a Bek-

kerō iuvētis libris omnibus receptam esse. Deinde ex verbis: οἶμαι δὲ — παρὰ σοῦ κάλλιστα πύσασθαι, non temere colligas Dionysodorum Protagorae maxime rationem sectatum esse, quam constat etiam ab Antisthene esse comprobata. Apte contulit Routhius Dio g. Laert. IX. 8, 53. οὗτος (Πρωταγόρας) τὸν Ἀντισθένην λόγον, τὸν πειρώμενον ἀποδεικνύειν, ὡς οὐκ ἔστιν ἀντιλέγειν, πρῶτος διέλεκται, καθὰ φησι Πλάτων ἐν Εὐθύδημῳ.

τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγος· ἢ γὰρ; —] Qui hunc usum formulae ἢ γὰρ mediae orationi interpositae ignorarunt, temere καὶ excidisse arbitrati sunt, quod in aliquot codicibus additum reperitur. Sed eo additamento non opus esse docebunt illa Phaedr. p. 266. E. Gorg. p. 468. C. Nec omnino quidquam loco movendum, si quidem verissime indicavit Heindorfius ista: τοῦτο γὰρ δ. — ἢ γὰρ; per parenthesis inferri. Post ἀλλὰ e praecedenti οὐκ ἔστι intelligendum relinquatur ἀνά-

ἦν δ' ἐγώ, δόξα ἔστι τὸ παράπαν. Οὐκ ἔφη. Οὐδ' ἄρα ἀμαθία οὐδ' ἀμαθεῖς ἀνθρώποι. ἢ οὐ τοῦτ' ἂν εἴη ἀμαθία, εἶπερ εἴη, τὸ ψεύδεσθαι τῶν πραγμάτων; Πάνυ γε, ἔφη. Ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἔστιν, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκ ἔφη. Λόγου ἕνεκα, ὧ Διονυσόδωρε, λέγεις τὸν λόγον, ἵνα δι' ἄτοπον λέγῃς, ἢ ὡς ἀληθῶς δοκεῖ σοι οὐδεὶς εἶναι ἀμαθῆς ἀνθρώπων; Ἀλλὰ σύ, ἔφη, ἐλεγξον. Ἢ καὶ ἔστι τοῦτο κατὰ τὸν
E σὸν λόγον, ἐξελέγξαι, μηδενὸς ψευδομένου; Οὐκ ἔστιν,

λέγοντ' ἀληθῆ λέγειν] Ven. Ξ. Barb. Pal. Flor. o. λέγοντα ἀληθῆ, quod cum Stephano tenuit Bekkerus.

D. ψευδῆ λέγειν μὲν] Sic verissime Bekkerus e Vat. Θ. Vulgo scribitur μὲν λέγειν, ordine inverso.

εἶπερ εἴη] Bodl. Vat. Θr. εἰ παρεῖη.
ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἔστιν] Coisl. ἀλλ' οὐκ ἔστι τοῦτο, quod dedit Bekker.

κη εἶναι, creberrima loquendi forma, de qua v. ad Remp. V. p. 490. A. Phaedr. p. 271. E. Parmenid. p. 160. D.

ψευδῆ λέγειν μὲν οὐκ ἔστι] Quum inter se opponantur λέγειν et δοξάζειν, illud ψευδῆ autem ad utrumque verbum pertinere, vulgarem ordinem: ψευδῆ μὲν λέγειν, immutandum fuisse nobis plane persuasimus.

D. τὸ ψεύδεσθαι τῶν πραγμάτων] Notanda est dictionis ambiguitas. Neque enim ψεύδεσθαι τῶν πραγμάτων hic aliter dictum atque Apolog. p. 22. D. καὶ τοῦτον μὲν οὐκ ἐπεισθῆναι. Lysias pro hon. Aristoph. p. 220. ed. Brem. πολλῶν ἐπεισθεσθε τῆς οὐσίας. conf. Matthiae Gr. §. 338. Rost. §. 108. 5. Sententia igitur haec est: an haec non sit inscitia, siquidem ulla fuerit; ut quis sro de rebus iudicio fallatur? — λόγον ἕνεκα, dicis causa. V. ad Criton. p. 46. D. Mox ne quis malit ἵνα δι' ἄτοπον τι λέγῃς, conf. Phaedr. p. 274. C. γελοῖον ἦγον. Sympos. p. 175.

A. ἄτοπον γ', ἔφη, λέγεις. Phaedon. p. 62. C. ἴσκει τοῦτο, ὧ Σώκρατες, ἀεὶ ἔγω, εἶπερ ὃ νῦν δὴ ἐλέγχετον ἐλόγως ἔχει. Apolog. p. 31. B. οὐ γὰρ ἀνθρώπων ἴσκει τὸ ἐμὲ των μὲν ἱμαντοῦ ἀπάντων ἠμελημένοι. De Rep. II. p. 368. A. θεῖον πεπόνθει. VII. p. 536. B. γελοῖον ἴσκει παθεῖν. Eurip. Hippol. v. 278. θανατοῦτον εἶπας. Sophocle. Oedip. T. v. 515. πρὸς ἐμοῦ πεπονθέναι εἰς βλάβην φέρον. Alia dedi ad Sympos. I. c.

E. ἔστι τοῦτο κατὰ τὸν σὸν λόγον, ἐλέγξαι] Infinitivus pronomini τοῦτο per epe-xegesis subiectus est: qui quoniam et ipse pendet e verbo ἔστι, cur articulum non habeat praefixum, in promptu est ratio. v. ad Remp. I. p. 332. C. V. p. 472. E. Phaedon. p. 61. A. p. 64. C. Lysid. p. 205. D. ul. Matthiae ad Eurip. Alcest. v. 36. Ceterum ἐξελέγξαι patet hic rursus alio sensu accipi pro mendacii coarguere, quum antea sit simpliciter refutare e.

ἔφη ὁ Εὐθύδημος. Οὐδ' ἄρα ἐκέλευον, ἔφη, ἐγὼ
 νῦν δὴ, ὁ Διονυσόδωρος, ἐξελέγξαι· τὸ γὰρ μὴ ὄν
 πῶς ἂν τις κελύσαι; Ὡς Εὐθύδημος, ἦν δ' ἐγώ, τὰ
 σοφὰ ταῦτα καὶ τὰ εὖ ἔχοντα οὐ πᾶν τι μανθάνω,
 ἀλλὰ παχέως πως ἔννοῶ. ἴσως μὲν οὖν φορτικώτερόν
 τι ἐρήσομαι· ἀλλὰ συγγίγνωσκε. ὄρα δέ. εἰ γὰρ μήτε
 287 ψεύδεσθαι ἔστι μήτε ψευδῆ δοξάζειν μήτε ἀμαθῆ
 εἶναι, ἄλλο τι οὐδ' ἐξαμαρτάνειν ἔστιν, ὅταν τις
 τι πράττη; πράττοντα γὰρ οὐκ ἔστιν ἀμαρτάνειν
 τούτου ὁ πράττει. οὐχ οὕτω λέγετε; Πάνν γ', ἔφη.

E. ὁ Διονυσόδωρος] Articulus om. Bodl. Vat. Θ.
 πῶς ἂν τις κελύσαι; Ὡς Εὐθύδημος] Bodl. Vat. Θ.
 Vindob. κελύσαι: οἷδε κελύσαι (κελήεις Θ.) ὅτι ἦν δ' ἐγώ. Ὡς Εὐ-
 θύδημος κ. τ. λ. Vind. in marg. οὐ δὲ κελύσαι. Unde quid extundi
 queat, alii viderint. Dein Bodl. Vat. Θ. οὐ ante μανθάνω omit-
 tunt. Pro vulg. πᾶν τοῖ ε Bodl. Coisl. Vat. Θ. Vind. Ven. Σ.
 Par. BC. Ang. Barb. Pal. Urb. Flor. a. b. c. o. πᾶν τι resti-
 tutum.

παχέως πως] Sic Vind. et Vat. r. pro vulg. ταχέως πως,

Οὐδ' ἄρα ἐκέλευον] Cavillatione quadam utens sophista: Ergo, inquit, quum fieri non possit, ut quis ab altero refutetur, ne ego quidem antea a te refutari volui. Frustra viri docti in hoc loco explicando se torserunt, non animadvertentes callidum disputatorem e laqueis a Socrate dispositis ita se expedire studere, ut continuo novas tricas neclere instituat. Mox quum optimi libri post κελύσαι additum habeant: οὐδὲ κελύσαι ὅτι ἦν δ' ἐγώ, vide ne olim tale quid scriptum fuerit: Οὐδὲ ἂν κελύσαι ὁρθῶς, ἦν δ' ἐγώ, Ὡς Εὐθύδημος· τὰ σοφὰ ταῦτα κ. τ. λ. Neque recte hoc a me postulaveris, Euthydemus: nam dialecticas istas subtilitates, vel eas, quae bene se habent, haud sane percipio, sed nescio quo modo cetera. Quanquam quid a Platonis manu profectum sit, nemo facile

coniectura assequatur. Male vero verba καὶ τὰ εὖ ἔχοντα vulgo explicantur, atque praecleara, quod nec Wickelmanno erroris suspicionem movit. Imo significant illa: etiam, s. vel, ea, quae recte se habent, nec meris argutiis continentur. Quae interpretatio si vera est, sponte consequitur, ut pro vitioso habendum sit quod vulgo circumfertur, ἀλλὰ ταχέως πως ἔννοῶ, quod etiam alias ob causas reici oportebat. Quod enim Wickelmannus censet μανθάνειν et ἔννοεῖν inter se opponi ideoque sententiam esse hanc: Subtilia haec atque praecleara non admodum disco, sed nescio quomodo celeriter ipse excogito; ea ratio multis atque magnis premitur difficultatibus. Nam primum ita non intelligitur, quid sibi velit istud οὐ πᾶν sive non admodum. Deinde ἐν-

Τοῦτό ἐστιν ἤδη, ἦν δ' ἐγώ, τὸ φορτικὸν ἐρώτημα.
 εἰ γὰρ μὴ ἀμαρτάνομεν μήτε πράττοντες μήτε λέ-
 γοντες μήτε διανοοῦμενοι, ὑμεῖς, ὦ πρὸς Διός, εἰ
 ταῦτα οὕτως ἔχει, τίνας διδάσκαλοι ἦκατε; ἢ οὐκ
 ἄρτι ἔφατε ἀρετὴν κάλλιστ' ἂν παραδοῦναι ἀνθρώ-
 πων τῷ ἐθέλοντι μανθάνειν; Cap. XVI. Εἶτ', B
 ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὁ Διονυσόδωρος ὑπολαβὼν, οὕτως
 εἰ Κρόνος, ὥστε ἂ τὸ πρῶτον εἶπομεν, νῦν ἀναμι-
 μνήσκει, καὶ εἰ τι πέρυσιν εἶπον, νῦν ἀναμνησθήσει,
 τοῖς δ' ἐν τῷ παρόντι λεγομένοις οὐχ ἔξεις ὁ τι χρῆ;

quod frustra tuetur Winkelmann.

P. 287. ἄλλο τι οὐδ' ἐξαμ.] Ante Routhium scribebatur
 ἀλλ' ὅτι Coisl. ἄλλο τι ἦ.

ἢ οὐκ ἄρτι] V. ἦ, quod correxit primus Heindorf. adstipul-
 lantibus libris Vind. et Par. C.

B. εἰ Κρόνος] Bodl. Vat. Θ. r. Vind. Ang. Urb. et in marg.
 Par. BC. Barber. Flor. a. cum ed. Bas. 2. κρόνος, quod manifestum
 glossemā est. Recepit tamen Winkelmannus.

νοεῖν non significat excogitare, sed potius mente informare, intelligere, secum reputare. Denique ταχέως πως ἔννοεῖν quid sit, recte negavit Heindorfius cuiquam fore perspicuum. Legendum igitur cum Buttmanno παχέως, quod duo codices manuscripti confirmant. Qua lectione restituta omnia lucem suam recipiunt. Ita enim callidus εἰρων simulat maximam in rebus dialecticis inertiam et stoliditatem. Nihilominus autem deinde sophistam acutus interrogatiunculis suis adeo perturbat, ut is se virtutis magistrum non amplius proferri posse videatur.

P. 287. φορτικώτερόν τι ἐρήσομαι] Φορτικόν monente Heindorfio ad Cratyl. p. 400. A. h. l. est pingue, in quo nihil inest subtilitatis et sollaritiae, ideoque auribus sophistae molestum. conf. Rep. II. p. 367. A. IV. p. 442. E. Gorg. p. 482.

E. Phaedr. p. 236. C. Mox iungas: κάλλιστ' ἂν ἀνθρώπων, omnium optime. v. ad Hipp. mai. p. 284. A.

B. οὕτως εἰ Κρόνος] Nihil aptius hoc vocabulo, quod eum denotat, qui priscarum tantum rerum memor et praesentium negligens inscitiae et stoliditatis crimen subit. v. Aristoph. Nubb. v. 926. Vesp. v. 1458. Plut. v. 581. ibiq. intpp. Eodem modo dicitur ἀρχαῖος, ut Nubb. v. 823. ibid. v. 908. Plut. v. 319. al. Itaque hoc dicit sophista: Itane tu, o Socrate, adeo es obsoletus ac stolidus, ut quae diximus inde ab initio, eorum nunc mentionem facias? Hanc verborum elegantiam non percipientes librarii posuerunt κρόνος, quod nollem a Wickelmanno receptum esse. Quanquam enim eo vocabulo subinde denotatur is, qui quum sapientia praeditus videat-

Καὶ γὰρ, ἔφην ἐγώ, χαλεποὶ εἰσι πάνυ· εἰκότως·
παρὰ σοφῶν γὰρ λέγονται. ἐπεὶ καὶ τοῦτω τῷ τελευ-
ταίῳ παγγάλεπον χρῆσασθαι ἔστιν, ᾧ λέγεις. τὸ γὰρ
οὐκ ἔχω ὅ τι χρῶμαι ὅ τι ποτε λέγεις, ὦ Διονυ-

χαλεποὶ εἰσι πάνυ· εἰκότως· π.] Ita ego haec distinxi.
Bekkerus et Winckelmann. ante πάνυ interpunxerunt. Vett. editi.
interpunctionem omittunt. Coisl. habet εἰκότως πάνυ.
ὅ τι ποτε λέγεις] Heindorf. et Bekker. de coniectura scri-
pserunt τί ποτε λ. in vitis libris omnibus. v. infra.

tur, famen ea est destitutus at-
que vanus; tamen illud uni-
versae sententiae rationi minus
convenire arbitramur, siquidem
de Socratis vanitate aliqua non
licet cogitare. Talibus in locis
artis criticae munus est ex
ipsa sententiarum ratione dis-
iudicare, quid verum sit, quid
falsum. Saepenumero enim ac-
cidit, ut vel praestantissimi li-
bri depravatam lectionem tue-
antur; deteriores contra veram
praesent. Enimvero vel opti-
mi codices non possunt haberi
pro exemplis primariis et ab
ipsis scriptoribus exaratis vel
emendatis: quod opinari viden-
tur, si qui uni alterive libro
ita per omnia fidem habent, ut
ab eius auctoritate nunquam
discedendum existiment nisi si-
cubi eius lectio et scriptura
aperte depravata sit.

Καὶ γὰρ, ἔφην ἐγώ, χα-
λεποὶ εἰσιν] Haec dicta vi-
dentur κατὰ σύνθεσιν. Quum
enim τὰ λεγόμενα idem signifi-
cet quod οἱ λόγοι, nunc inferitur
genus masculinum, perinde ac
si hoc praecesserit. Similia
quaedam notavit Bernhardy
Syntax. p. 430. Heindorfius
post λεγόμενοι excidisse puta-
bat λόγους. Deinde Bekkerus
et Winckelmannus ante
πάνυ commate distinxerunt. Mi-
hi post πάνυ interpungere vi-
sum est. Nam πάνυ pertinet

ad χαλεποί, et postpositum est,
ut sexcenties. v. ad Phaedr. p.
256. E. Menex. p. 235. A. Hipp.
mai. p. 282. E. Tum εἰκότως
ita per se positum saepe repe-
ritur; cum πάνυ aut simili ali-
quo vocabulo consociatum isto
quidem modo nusquam positum
reperitur. Lachel. p. 183. B.
καὶ τοῖσδ' ἐπιδεικνύσιν. εἰκότως.
ubi v. ann. Legg. p. 948. B.
Aristoph. Ecclesiaz. v. 7.
σοὶ γὰρ μόνῳ δηλοῦμεν. εἰκότως.
ἐπεὶ κἀν τοῖσι θωμαῖοισιν —
ἐπιστάταις. Avv. v. 273. Pis.
βαβαλ, καλὸς γε καὶ φοινικιοῖς.
Ep. εἰκότως, καὶ γὰρ ὄνομα αὐ-
τῷ γ' ἐστὶ φοινικιοπέτρος.

ὅ τι ποτε λέγεις] Cave
corrigas cum Bekkero et
Heindorfio τί ποτε λέγεις;
Nam ὅ τι eodem modo usurpa-
tur, quo ὁπότιον, de quo v.
ad pag. 271. A. Ita Phileb. p.
23. C. Καθ' ὃ τι φράζοις ἄν;
intell. scire cupio. Formu-
lam οὐκ ἔχω ὅ τι χρῶμαι τῷ λό-
γῳ hoc sensu positam habes
Phaedon. p. 95. A. Hipp. mai.
p. 299. B.

C. τί σοι ἄλλο ἐννοεῖ]
quis alius huius loquun-
tionis sensus est? Vide
tamen ne σοὶ reponendum sit,
siquidem ἐννοεῖν nusquam eo
sensu positum reperitur, et mox
sect. D. et E. in eadem re non
ἐννοεῖν sed σοὶν dicitur. Deinde
recte codices ὅ τι χρῶμαι

σώδωρα; ἢ δῆλον ὅτι, ὡς οὐκ ἔχω ἐξελέξαι αὐτόν; C
ἐπεὶ εἶπέ, τί σοι ἄλλο ἐννοεῖ τοῦτο τὸ ὄημα, τὸ οὐκ
ἔχω ὅ τι χρῶμαι τοῖς λόγοις; Ἄλλ' ὃ σὺ λέγεις,
ἔφη, τοῦτο τὸ πάνυ χαλεπὸν χρῆσθαι· ἐπεὶ ἀπόκριται.

C. οὐκ ἔχω ὅ τι χρῶμαι] Sic libri fere omnes, fortasse
etiam Florentini, quanquam ex iis nihil enotatum est. Vulgo le-
gebatur χρῶμαι. v. ann. Dein Ἄλλ' ὃ σὺ λέγεις recte Bodl. Vat.
Θ. pro vulg. Ἄλλο σὺ λέγεις. Pro τοῦτο τὸ π. χ. libri plurimi
τοῦτω τῷ π. χ. v. ann.

τοῖς λόγοις pro vulgato ὅ τι
χρῶμαι τ. λ. suppeditarunt.
Neque enim nunc de una aliqua
aut praesenti dubitatione sermo
est, sed res in universum si-
gnificatur ideoque de futuri
temporis perpetuitate cogitan-
dum est. conf. Gorg. p. 521.
C. Symp. p. 216. C. ubi χρῶ-
μαι tenendum. Coniunctivus
deliberantis est de eo, quod pro
praesenti rerum condicione fieri
debeat. Quod si durare cogita-
tur, coniunctivus praesentis ad-
hibetur; sin vel brevi absolvi-
tur vel semel tantum fit atque
cito peragitur, opus est aori-
sto. Itaque antea dicebatur
οἶχ' ἔσεις ὅ τι χρῶ, quia utendi
actio praesenti tempore durare
cogitatur; eademque ratio est
verborum, τὸ γὰρ οὐκ ἔχω ὅ τι
χρῶμαι. Sed Gorg. p. 466. A.
εἶν μὴ ἔχω — ὅ τι χρῶμαι,
et aliis multis locis, quos par-
tim ad Criton. p. 45. B. indi-
cavi, aoristus ponitur, quia fu-
turae actionis nulla cogitatur
continuatio et perpetuitas. Prae-
sentis temporis eundem usum
habes Criton. l. c. ὅτι οἶχ' ἄν
ἔσῃς ἐξελθῶν ὅ τι χρῶσαι σαρτῶ,
ubi χρῶσαι non habet locum.

Ἄλλ' ὃ σὺ λέγεις, ἔφη,
τοῦτο τὸ πάνυ χαλ.] Ita
praesente Bekkero e duobus
libris praestantissimis reposui-
mus. Sententia verborum haec
est: At istud quod iudicis,

τί σοι ἄλλο ἐννοεῖ τοῦτο τὸ ὄημα,
id vero difficile istud
est ad refellendum et
confutandum: quae postrema
verba apertum est ironice pro-
nuntiari. Ficius us vertit:
Allud ipse ais, inquit,
hoc, quod valde difficile
sit hoc uti. Videtur igitur
legisse: Ἄλλο σὺ λέγεις, ἔφη,
τοῦτο, ὃ πάνυ χαλεπὸν χρῆσθαι,
quod ipsum olim Schleier-
macherus reponendum cen-
suit, inserto αὐ post οὐ. Nu-
per tamen mutata sententia
scribi maluit hanc in modum:
Ἄλλ' ὃ σὺ λέγεις, ἔφη, τοῦτω πάνυ
χαλεπὸν χρῆσθαι, idque recepit
Winckelmannus. Verum da-
ctivus nobis videtur ex corre-
ctione natus esse, quae peperit
etiam illud τῷ post τοῦτω in
multis libris intrusum. Enim-
vero τῷ aliquis tanquam veram
terminationem annotaverat: quod
deinde pro articulo acceptum
errore insertum est. Ita error,
ut fit, errorem genuit. Callide
autem sophista continuo Socra-
tem adoritur propter illius usum
dictionis, in eaque re suum il-
lud χαλεπὸν χρῆσθαι adhibet
cum protervo quodam ludibrio.
Quod non sentiens Winckel-
mannus sophistam negat com-
mode uti loquutione πάνυ χα-
λεπὸν χρῆσθαι, ut quae ab al-
tera illa, οἶχ' ἔσεις ὅ τι χρῶ,
non multum differat, neque enim

Πρὶν δὲ ἀποκρίνασθαι, ἦν δ' ἐγώ, ὦ Διονυσόδωρε; Οὐκ ἀποκρίνεις; ἔφη. Ἡ καὶ δίκαιον; Δίκαιον μέντοι, ἔφη. Κατὰ τίνα λόγον; ἦν δ' ἐγώ· ἢ δῆλον, ὅτι κατὰ τόνδε, ὅτι σὺ νῦν πάνσοφος τις ἡμῖν ἀφίξει περὶ λόγους, καὶ οἶσθ' ὅτε δεῖ ἀποκρίνασθαι καὶ ὅτε μὴ; **D** καὶ νῦν οὐδ' ἂν ὀτιοῦν ἀποκρίνεις, ἅτε γινώσκων ὅτι οὐ δεῖ; Λαλεῖς, ἔφη, ἀμελήσας ἀποκρίνασθαι. ἀλλ', ὦ γαθὲ, πείθου καὶ ἀποκρίνου, ἐπειδὴ καὶ ὁμολογεῖς με σοφὸν εἶναι. Πειστέον τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ἀνάγκη, ὡς ἔοικε· σὺ γὰρ ἄρχεις. ἀλλ' ἐρώτα. Πότερον οὖν ψυχὴν ἔχοντα νοεῖ τὰ νοοῦντα, ἢ καὶ τὰ ἀψυχα; Τὰ ψυχὴν ἔχοντα. Οἶσθα οὖν **E** τι, ἔφη, ῥῆμα ψυχὴν ἔχον; Μὰ Δί' οὐκ ἐγωγε. Τί

C. Οὐκ ἀποκρίνεις] Heindorf., Bekk. et Winckelm. sine libris dederunt ἀποκρινεῖ.

D. ὀτιοῦν ἀποκρίνεις] Heind. Bekk. ἀποκρινεῖ, quod habet Vat. Θ.

ἀποκρίνασθαι. ἀλλ' ὦ γαθὲ, π.] Vulgo post ἀποκρίνασθαι additum legebatur καὶ ὅτε μὴ, quod cum Bekkero et aliis auctoritate cod. Bodl. Urb. Flor. b. abieciimus. Errorem iam Stephanus Routhiusque animadverterunt.

ipsum posse ignorare, quot et quantis difficultatibus istius dictionis irretiatur. Itaque legendum suspicatur: ἀλλ' ὅ σὺ λέγεις, τοῦτω τῷ πάνυ χαλεπὸν χρῆσθαι — hoc sensu: sed quod tu dicis πάνυ χαλεπὸν χρῆσθαι, eo non habeo uti, ita ut supprimat hoc οὐκ ἔχω χρῆσθαι. Quae coniectura nulla modo probari potest, praesertim quum Dionysodorum formulam ἐνοεῖ τὸ ῥῆμα in mente habere quae mox sequuntur clarissime doceant.

Ὁὐκ ἀποκρίνεις;] Temere recentiores editores inde ab Heindorfio scripserunt ἀποκρινεῖ, quod ne unus quidem liber confirmat. Nam in hac interrogatione etiam praesens tempus usitatum esse ad Lysid. p. 203. B. Gorg. p. 468. D. et Protagor. p. 310. E. docuimus.

D. καὶ νῦν οὐδ' ἂν ὀτιοῦν ἀποκρίνεις] Cavendum magnopere est, ne ἂν cum ἀποκρίνεις cohaerere existimes, quo errore deceptus Heindorfius aut ἂν deleri aut ἀποκρινεῖ scribendum iudicavit. Nam pertinet vocula ad οὐδ' ἂν ὀτιοῦν, quandoquidem ea in qualibet accessoria parte sententiae locum habet, si illi ipsi parti aliquid fortuiti adscribendum est. v. Hermann. De Part. ἂν Libr. I. c. 8. p. 33.

Πότερον οὖν ψυχὴν ἔχοντα —] longas hunc in modum; πότερον οὖν τὰ νοοῦντα ψυχὴν ἔχοντα νοεῖ ἢ καὶ τὰ ἀψυχα, i. e. ἢ καὶ τὰ νοοῦντα ψυχὴν οὐκ ἔχοντα. Breviloquentia haec Serranum adeo male habuit, ut legendum putaverit: πότερον οὖν τὰ τῆν ψυχὴν ἔχοντα νοεῖν νομιστέα;

οὖν ἄρτι ἦρον, ὃ τί μοι νοεῖ τὸ ῥῆμα; Τί ἄλλο γε, ἦν δ' ἐγώ, ἢ ἐξήμαρτον διὰ τὴν βλακείαν; ἢ οὐκ ἐξήμαρτον, ἀλλὰ καὶ τοῦτο ὀρθῶς εἶπον, εἰπὼν ὅτι νοεῖ τὰ ῥήματα; πότερα φῆς ἐξαμαρτάνειν με ἢ οὐ; εἰ γὰρ μὴ ἐξήμαρτον, οὐδὲ σὺ ἐξελέγξεις, καίπερ σοφὸς ὢν, οὐδ' ἔχεις ὃ τι χρῆ τῷ λόγῳ· εἰ δ' ἐξήμαρτον, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς λέγεις, φάσκων οὐκ εἶ- 288
ναι ἐξαμαρτάνειν. καὶ ταῦτα οὐ πρὸς ἅ πέρουσιν ἐλεγες λέγω. ἀλλὰ ἔοικεν, ἔφη ἐγώ, ὦ Διονυσόδωρέ τε καὶ Εὐθύδημε, οὗτος μὲν ὁ λόγος ἐν ταῦτῳ μένει, καὶ ἔτι ὡς περὶ τὸ παλαιὸν καταβαλὼν πίπτειν, καὶ ὡς τε τοῦτο μὴ πάσχειν, οὐδ' ὑπὸ τῆς ὑμετέρας πον τέχνης ἐξευρησθαι, καὶ ταῦτα οὕτως ἰθαναστῆς

με σοφὸν εἶναι] σοφὸς Bodl. Vat. Θ. Dein τοίνυν pro vulg. τοι praebuerunt Bodl. Vat. Θ r. Vind.

ἔχοντα νοεῖ — ῥῆμα ψυχὴν] Desunt haec in Coisl.

E. ὃ τί μοι νοεῖ] V. νοεῖ, quod soli Par. E. Ang. Vat. r. Flor. b. o. tuentur.

P. 288. τοῦτο μὴ πάσχειν] Sic Bodl. Vat. Θ r. Vind. Legebatur ante Bekkerum μὴ τοῦτο π.

ὃ τί μοι νοεῖ τὸ ῥῆμα;] Legebatur νοεῖ. Et non desunt alia exempla indicativi ita in obliqua oratione usurpatis; qui usus loquendi e confusione rectae et obliquae orationis explicandus est. v. ad Protagor. p. 320. D. Apol. Socr. p. 21. B. Veruntamen hoc loco νοεῖ ob codicum meliorum auctoritatem utique reponendum fuit.

Τί ἄλλο γε — ἢ ἐξήμαρτον] H. e. οὐδὲν ἄλλο ἐποιοῦν ἢ ἐξήμαρτον, notissima hodie loquendi forma, de qua vide, sis, Matthiae Gr. §. 635.

P. 288. ὁ λόγος ἐν ταῦτῳ μένει] Aptè comparavit Routhius Phaedon. p. 86. K. ἐμοὶ μὲν γὰρ φάνηται εἶναι ἐν τῷ αὐτῷ ὁ λόγος εἶναι καὶ ὅπερ ἐν τοῖς ἐμπροσθεῖν ἐλέγομεν ταῦτον ἐγκλημα ἔχειν.

ὡς περὶ τὸ παλαιὸν κατα-

βαλὼν πίπτειν] „atque etiam nunc perinde atque olim (Protagorae et superiorum aetate; conf. p. 286. C.), quum deiecit, ipse ruere videtur. Scilicet καταβαλὼν πίπτειν dicitur iste sophistarum λόγος, quatenus τοῖς τε ἄλλοις ἀνατρέπει καὶ αὐτὸς αὐτὸν, ut dixit de eo Socrates l. c. Sophist. p. 238. D. ubi sermo est de hoc sophismate: τί δέ; ὦ θανμάσι; οὐκ ἐνοεῖς αὐτοῖς τοῖς λεχθεῖσιν, οὐ καὶ τὸν ἐλέγχοντα εἰς ἀπορίαν καθίστημι τὸ μὴ ἂν οὕτως, ὡς τε, ὅπῃ αὐτὸ ἐπιχειρῆ τις ἐλέγχειν, ἐναντία αὐτῶν αὐτῷ περὶ ἐκεῖνο ἀναγκάζεσθαι λέγειν κ. τ. λ. (quem locum iam Routhius comparavit). Nam τὸ παλαιὸν i. q. τὸ πάλαι, ut Cratyl. p. 401. C. Herodot. IX. 26. Opponitur autem τὸ παλαιὸν hoc

οὔσης εἰς ἀκρίβειαν λόγων. Καὶ ὁ Κτήσιππος, Θαν-
 B μασία γὰρ λέγει, ἔφη, ὦ ἄνδρες Θούριοι εἴτε Χιοὶ
 εἰδ' ὀπόθεν καὶ ὅπη χαιρέτον ὀνομαζόμενοι· ὡς οὐ-
 δὲν ὑμῖν μέλει τοῦ παραληρεῖν. Καὶ ἐγὼ φοβηθεὶς,
 μὴ λοιδορία γένηται, πάλιν κατεπράυνον τὸν Κτή-
 σιππον καὶ εἶπον· ὦ Κτήσιππε, καὶ νῦν δὴ ἂν πρὸς
 Κλειτίαν ἔλεγον, καὶ πρὸς σὲ ταῦτα ταῦτα λέγω,
 ὅτι οὐ γινώσκεις τῶν ξένων τὴν σοφίαν, ὅτι Θαν-
 μασία ἐστίν· ἀλλ' οὐκ ἐθέλετον ἡμῖν ἐπιδείξασθαι

B. οὐδὲν ὑμῖν μέλει] Sic Vat. Ven. G. r. Vind. Olim
 legebatur ὑμῖν οὐδὲν μ.

τῷ ἐτι et deinde τῷ οὐδέπω, ut
 iuanis putanda sit Stephani su-
 spicio in Schediasm. Varr. III.
 25. p. 118. apud Gruterum Fac.
 Artium T. V. Supplem. con-
 iectantis τὸ πάλαιον αὐτὸν πα-
 λαίοντα. Heindorf. Recte
 iam Routhius locum inter-
 pretatus est. Deinde Hein-
 dorfius duce Ficino legendum
 censuit: οὐδ' ὑπὸ τῆς ἡμετέρας
 πω τέρχνης, quod verum pu-
 tamus.

ὦ ἄνδρες Θούριοι εἴτε
 Χιοὶ εἰδ' ὀπόθεν] Pag. p.
 271. C. οἱτοὶ τὸ μὲν γένος —
 εἰσὶν ἐκ Χίου, ἀπέκησαν δὲ ἐς
 Θουρίους, φεύγοντες δὲ ἐκείθεν
 πόλλ' ἤδη ἔτη περὶ ταύσδε τοὺς
 τόπους διατρέβονον. Lepide igitur
 ad notissimam illam deo-
 rum πολωνυμίαν alludens so-
 phistas carpit, quod ex aliis in
 alias urbes commigraverint nec
 certam habeant rerum suarum
 sedem ac domicilium. De lo-
 quendi genere, conf. Protagor.
 p. 358. A. εἴτε ὀπόθεν καὶ ὅπως
 χαιρέτε τὰ κοιὰτα ὀνομάζων.
 Sympos. p. 212. C. Legg. I. p.
 633. A. Criton. p. 50. A. Hipp.
 min. p. 369. A. Parm. p. 133.
 D. Phaedr. p. 273. C. ὁ Τισίας
 ἢ ἄλλος, ὄρει δῆποι' ὦν τεγ-
 χάνει καὶ ὀπόθεν χαιρέε ὀνομα-
 ζόμενος.

B. μὴ λοιδορία γένηται]
 Frustra Heindorfius γένοιτο
 coniecitabat. Coniunctivum post
 verba timendi haud raro sic
 praeteritis subiungi temporibus
 monui ad Protagor. p. 320. A.
 δεδιώς περὶ αὐτοῦ, μὴ διαφθαρή
 δὴ ὑπ' Ἀλκιβιάδου — κατὰθέ-
 μενος ἐν Ἀθήρησιν ἐπιπέδον.
 conf. Matthiae Gr. §. 520.
 qui causam rei acute perspexit.
 Xenoph. Symp. II. 11. ἐφο-
 βούνητο, μὴ τι πάθῃ. ubi. v.
 Bornemann. Anabas. I. 8,
 24. Κῆρος δέλας, μὴ ὀπειθεὶν
 γένοιτο κατὰκρή τὸ Ἑλληγι-
 κόν. ad quem locum multa Krü-
 gerus. Mox paululum tra-
 iecta verba καὶ νῦν δὴ κ. τ. λ.
 hoc ordine iungenda sunt: ἂν
 νῦν δὲ καὶ πρὸς Κλ. ἔλεγον. Re-
 lativum ita postpositum exem-
 plis illustravi ad Phaedrum p.
 238. A. Eundem loquendi usum
 nec Latinis esse incognitum de-
 monstravit Garatonius ad
 Ciceron. orat. pro Milon. c. 16.
 §. 42.

ἔτι Θανμασία ἐστίν, ἀλλ'
 οὐκ εἶδ'.] „Haec post Ctesippi,
 illa, Θανμασία γὰρ λέγεται. ὦ ἄν-
 δρε, inepte a Socrate dici iu-
 dicans Heusdius corriggit, ὅ,
 τι Θανμασία ἐστίν, ignoras,
 Ctesippe, qua tandem in

σπουδάζοντε, ἀλλὰ τὸν Πρωτέα μιμῆσθον τὸν Δι-
 γύπτιον σοφιστὴν γοητεύοντε ἡμᾶς. ἡμεῖς οὖν τὸν C
 Μενέλαον μιμῶμεθα, καὶ μὴ ἀριώμεθα τοῖν ἄν-
 δροῖν, ἕως ἂν ἡμῖν ἐκφανῆτον ἐφ' ᾧ αὐτῷ σπουδά-
 ζετον· οἶμαι γάρ τι αὐτοῖν πάγκαλον φανεῖσθαι,
 ἐπεὶ δὲ ἀν' ἄρξωνται σπουδάζειν. ἀλλὰ δεώμεθα καὶ
 παραμυθώμεθα καὶ προσευχόμεθα αὐτοῖν ἐκφανῆναι.
 ἐγὼ οὖν μοι δοκῶ καὶ αὐτὸς πάλιν ὑψηλῆσθαι,

ἐπιδείξασθαι σπουδάζοντε] Steph. et Coisl. Flor. a. c.
 σπουδάζοντες. Utrumque bonum. Idem fere deinde γοητεύοντες.

re mirabilis sit hospitem
 sapientiam, correctioni praesidi-
 um quaerens ex sqq. illis, ἕως
 ἂν ἡμῖν ἐκφανῆτον ἐφ' ᾧ αὐτῷ
 σπουδάζετον. Mihi secus vide-
 tur. Nam Ctesippi illud Θαν-
 μασία dictum fuit pro ἄτοια,
 ληρώδη; Socratis hoc Θανμασία
 laudis significationem habet, ut
 saepe Θανμασίως eodem fere re-
 dit, quo Θανμαστός. Respicit
 autem Socrates illud, quod Cli-
 niae supra dixerat p. 277 D.,
 pro lusu quodam habenda esse
 quae proferrentur ab istis so-
 phistis; longe graviora eos ha-
 bere, si serio loqui vellent suam-
 que proderet sapientiam. Hei-
 dorf.

τὸν Πρωτέα μιμῆ-
 σθαι —] V. ad Ion. p. 541.
 E. coll. Homer. Odys. δ. v.
 354 sqq.

C. τὸν Μενέλαον μιμῶ-
 μεθα] V. locum Homeri v. 360
 sqq. Menelaus enim adversis
 ventis a reditu in patriam pro-
 hibitus, quum vellet a Proteo
 istius morae causas audire, ab
 Idothea, Protei Aegyptii filia,
 edoctus deum vaticinicum e mari
 emergentem corripuit, eumque
 nec in varias species mutan-
 tem adiuvantibus tribus sociis
 constrictum tenuit, donec in
 pristinum redisset formam eique

et diuturnae morae causas ex-
 posuisset et alia esset vaticina-
 tus. Ceterum conf. Lachet. p.
 181. A. μὴ ἀριώσῃ γε τοῦ ἄν-
 δρός. Ibid. p. 186. D. καθάπερ
 ἄρτι Λάχης μὴ ἀριώσῃ σε ἐμοῦ
 διεκλιθέτω, ἀλλ' ἐρωτῶν, καὶ
 ἐγὼ νῦν παρακλιθέωμαι σοὶ μὴ
 ἀριώσῃ Λάχης μηδὲ Νικίον,
 ἀλλ' ἐρωτῶν. Proxima sic in-
 telligas: donec nobis evi-
 denter apparuerint, in
 quo ipsi serio versentur
 studio. Nam errare Ficinum
 haec ita reddentem, ac si ἐκφῆ-
 νητον scriptum reperit, recto
 iudicavit Heindorfius.

οἶμαι γάρ τι αὐτοῖν] Per-
 pton cum φανεῖσθαι iunxit. Co-
 haeret potius cum τι, ut ge-
 nitive casu accipiendum sit, hoc
 sensu: etwas ganz schōnes
 von ihnen. v. ad Apol. Socr.
 p. 17. A. Matthiae Gr. §.
 317.

δοκῶ — ὑψηλῆσθαι]
 Δοκῶ μοι est mihi placet.
 Phaedr. p. 230. E. ἐγὼ μὲν δοκῶ
 μοι κατὰκλιθέσθαι. Theaet. p.
 183. E. ἀλλὰ μοι δοκῶ — οὐ
 πέλωσθαι αὐτῷ. Protagor. p.
 339. E. δοκῶ οὖν μοι ἐγὼ παρα-
 κλιθεῖν σε. Aeschyl. Agam. v.
 16. ὅταν δ' ἀέλθειν ἢ μινυῖσθαι
 δοκῶ, i. e. quando mihi plu-

οἷο προσέχουμαι αὐτῷ φανῆναι μοι. ὄθεν γὰρ τὸ πρῶτον ἀπέλιπον, τὸ ἐξῆς τούτοις πειράσομαι, ὅπως ἂν δύνωμαι, διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντέ με καὶ οἰκτείραντε συντεταμένον καὶ σπουδάζοντα καὶ αὐτῷ σπουδάσειον.

Cap. XVII. Σὺ δέ, ὦ Κλεινία, ἔφη, ἀνάμνησόν με, πόθεν τότ' ἀπέλιπομεν. ὡς μὲν οὖν ἐγώμηναι, ἐνθὲνδε ποθέν. φιλοσοφητέον ὠμολογήσαμεν τελευτῶντες. ἦ γάρ; Ναι, ἦ δ' ὄς. Ἡ δέ γε φιλοσοφία κτῆσις ἐπιστήμης. οὐχ οὕτως; ἔφη. Ναι, ἔφη. Τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτη-

D. ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι] πᾶν ὅπως ἐκ. Vat. Gr. Bodl. Male. Paulo ante vet. edit. vitiose ἀπέλιπον τὸ ἐξῆς, quod vitium iam a Routhio animadversum ex libris omnibus emendatum est.

καὶ οἰκτείραντε] οἰκτείροντε Bodl.

cet. Quod Heindorfius reponendum censuit ὑφηγησῶμαι, id quia significat actionem futuro tempore durantem, cuius neque initium neque finis definitus est, in hunc locum minus convenire arbitramur. Vult enim Socrates statim et e vestigio uno aliquo commonstrare exemplo, quales sibi illos apparere cupiat: unde recte utitur aoristo, quem etiam libri tuentur omnes. Enimvero aoristus quia nullam facit significationem perpetuitatis et continuationis, prouti vel initium vel progressus vel finis actionis verbo expressae spectatur, ita solet usurpari, ut dicatur vel de eo, quod statim et e vestigio sit ideoque etiam certo futurum est, vel de re semel tantum eveniente, quae diuturnitatis et perpetuitatis cogitationem aut non fert aut certe non requirit, vel denique de re brevi et uno velati temporis ictu peracta. Unde subinde etiam in universum inservit significandae actioni ab omni temporis definiti conditione li-

berae et immuni, veluti Phaedon. p. 67. E. πολλὴ ἐλπίς ἀφικόμενος, οἱ ἐγὼ πορεύομαι, ἐκεῖ ἱκανῶς, εἴπερ που ἄλλοθι, κησασθαι τοῦτο, οὐ ἕνεκα ἢ πολλὴ πραγματεία ἡμῖν γέρονε, ubi tenenda est mera consequendi notio in se absoluta neque cum perpetuitatis alicuius aut status et conditionis significatione coniuncta. Quod monemus, quia fuit, qui quae ad eum locum scripsimus, non recte intelligeret. Exempla infinitivi aoristi ita post verba putandi, sperandi, pollicendi, alia, usurpati collegerunt quos laudavi ad Phaedon. p. 67. B. Remp. II. p. 369. A. Quod autem Socrates dicit πάλιν ὑφηγησῶμαι, respicit locum 278. C.

ὄθεν γὰρ τὸ πρῶτον ἀπέλιπον] P. 282. A. B. Iungas hanc in modum: πειράσομαι τὸ ἐξῆς τούτοις διελθεῖν, ὄθεν τὸ πρῶτον ἀπέλιπον. Dativum cum ἐξῆς iunctum ad Remp. III. 389. E. tetigi.

D. ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι —] si qua eos provo-

σαίμεθα; ἄρ' οὐ τοῦτο μὲν ἀπλοῦν, ὅτι ταύτην, ἣτις E ἡμᾶς ὀνήσει; Πάνυ γ', ἔφη. Ἄρ' οὖν ἂν τι ἡμᾶς ὀνήσειεν, εἰ ἐπισταίμεθα γινώσκειν περιόντες, ὅπου τῆς γῆς χροσίον πλείστον κατορώσονται; ἴσως, ἔφη. Ἀλλὰ τὸ πρῶτον, ἦν δ' ἐγώ, τοῦτό γε ἐξηλέγξαμεν, ὅτι οὐδὲν πλέον, οὐδ' εἰ ἄνευ πραγμάτων καὶ τοῦ ὀρύττειν τὴν γῆν τὸ πᾶν ἡμῖν χροσίον γένοιτο. ὥστε οὐδ' εἰ τὰς πέτρας χροσῆς ἐπισταίμεθα ποιεῖν, οὐδε- 289 νός ἂν ἀξία ἢ ἐπιστήμη εἴη. εἰ γὰρ μὴ κεχρησθαι ἐπιστησόμεθα τῷ χροσίῳ, οὐδὲν ὄφελος αὐτὸ ἐφάνη ὄν. ἢ οὐ μέμνησαι; ἔφη ἐγώ. Πάνυ γ', ἔφη, μέ-

E. ὅτι ταύτην] Desunt haec verba in Bodl. Vat. Gr. Dein pro vulg. ἔφη e Coisl. Ven. Ξ. Angel. Barb. Pal. Urb. Vat. r. et Florentinis praeunte Bekkero dedimus ἔφη, quod ratio flagitat. ἂν τι ἡμᾶς ὀν.] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Olim erat ἡμᾶς ἂν τι.

cem, et mei miserentes, utpote conititantis et sera agentis, et ipsi agant serio. De Rep. VI. p. 504. D. ἢ οὐ χροσίον ἐπὶ μὲν ἄλλοις μικροῦ ἀξίους πᾶν ποιεῖν συντετιμένους; Ibid. E. συντετιμένους, ὅπως δ' τι ἀκριβέστατα ἴσθι. Legg. XI. p. 935. D. πάσῳ μὲν ἐξέστω τῷ λέγειν χροσίον ἄνευ θυμοῦ συντετιμένῳ δὲ καὶ μετὰ θυμοῦ ἔξέστω μηδέν. Apte Winckelmannus comparat Sympos. p. 206. B. ἐν τίνι πράξει ἢ σπουδῇ καὶ ἢ συνταίσι ἕως ἂν καλοῦτο;

E. τοῦτο μὲν ἀπλοῦν] nonne hoc simpliciter valet et sine exceptione? Heindorf. V. de hoc usu vocabuli ad Symp. p. 183. D. De Rep. VIII. p. 545. E.

τοῦτό γε ἐξηλέγξαμεν, ὅτι οὐδὲν πλέον] at prius coarguendo docuimus, nihil prodesset, etiamsi nobis nullo negotio et sine labore terram effodiendi omne nobis aurum contingere. Nam ita ἐξελέγχειν

nunc intelligendum: cuius usus exempla ad Gorg. p. 467. A. notavimus. Adde Theaet. p. 166. C. Phaedr. p. 273. B. Hipp. mai. p. 288. R. et quae congestit Wyttenbach. ad Plutarchi Moral. II. p. 1170.

P. 289. εἰ γὰρ μὴ κεχρησθαι] Heindorfius malebat καὶ χρησθαι Frustra, siquidem monente Buttmanno Gr. Ampl. T. II. p. 256. κεχρησθαι raro habet vim et significationem temporis perfecti, multoque saepius significat semper uti ideoque habere. Xenoph. De Re Equestr. 4, 5. κεχρησθαι ταῖς ὄπλαις. Xenoph. Mem. II. 6, 7. ὅν ἂν τοῖς πρόσθεν ὄρω κεχρημένον, ubi ante Bornemannum erat χρώμενον. Eurip. Hippol. v. 349. ἡμεῖς δ' ἂν εἴμεν θατέρω κεχρημέτοι. ubi vi indigendi ponitur. Nec alia ratio est loci Sophist. p. 223. D. ab Heindorfio ad h. l. collati itemque male tentati. Verum etiam Winckelmannus pervidit. Idem in proximis primus restituit οὐδὲν ὄφε-

μημαί. Οὐδὲ γε, ὡς ἔοικε, τῆς ἄλλης ἐπιστήμης ὄφελος γίνεσθαι οὐδέν, οὔτε χρηματιστικῆς οὔτε ἰατρικῆς οὔτε ἄλλης οὐδεμιᾶς, ἣτις ποιεῖν τι ἐπίσταται, χρῆσθαι δὲ μὴ ᾧ ἂν ποιήσῃ. οὐχ οὕτω;

B Συνέφη. Οὐδὲ γε εἴ τις ἐστὶν ἐπιστήμη, ὥστε ἀθανάτους ποιεῖν ἀνευ τοῦ ἐπίστασθαι τῇ ἀθανασίᾳ χρῆσθαι, οὐδὲ ταύτης ἔοικεν ὄφελος οὐδέν, εἴ τι δεῖ τοῖς πρόσθεν ἀμολογημένοις τεκμαίρεσθαι. Συνδόκει ἡμῖν πάντα ταῦτα. Τοιαύτης τινὸς ἄρα ἡμῖν ἐπιστήμης δεῖ, ᾧ καλὲ παῖ, ἦν δ' ἐγώ, ἐν ἧ συμπίπτωκεν ἅμα τό τε ποιεῖν καὶ τὸ ἐπίστασθαι χρῆ-

P. 289. οὔτε ἄλλης οὐδεμιᾶς] οὐδεμιᾶς ἄλλης Coisl.

ᾧ ἂν ποιήσῃ] ὁ Ven. Z. Par. E. Urb. Vat. r. ἂ Ven. S. Par. BC. Barb.

B. Οὐδέ γε εἴ τις] Sic Coisl. ex corr. Vulg. οὐδ' εἴ γε εἴ τις, quod iam Steph. emendandum vidit.

ἀμολογημένοις τεκμαίρεσθαι] τεκμαίρεσθαι δεῖ Bodl.

λος αὐτὸ ἐγάνη, quod qui non intellexerunt, protenus αὐτοῦ correxerunt. Enimvero iungendum: αὐτὸ ἐγάνη οὐδὲν ὄφελος, scil. ἡμῖν. v. Hemsterhus. ad Lucian. Tim. §. 55.

τῆς ἄλλης ἐπιστήμης] H. e. omnis reliquae scientiae praeter illam, de qua modo dicebamus. Ita si haec intellexeris, Heindorfii coniectura τινὸς ἄλλης facile carebit.

B. οὐδὲ ταύτης ἔοικεν ὄφελος οὐδέν] Ne quis cum Heindorfio suspicetur infinitivum εἶναι excidisse. Certissimis enim exemplis ad hunc locum docuit Winckelmannus hac infinitivi omissione nihil esse usitatum. Plura coëgit Dobree ad Demosth. Olynth. III. p. 28. 7. in Adversariis p. 353.

ᾧ ἂν ποιή] Tertia verbi persona post infinitivum pendente ita sive τις de more posita v.

ad Lysid. p. 212. B. Criton. p. 49. D.

ἡμᾶς λυροποιούς δεινοὺς εἶναι —] Heindorfius vulgatum δεινοὺς in δεινὸν mutavit, probantibus Schleiermachero et Bekkero. Ita hanc habebis sententiam: Multum igitur abest, sicuti videtur, ut nos oporteat lyrarum esse fabricatores et talis cuiuspiam artis (qualis est lyras fabricandi ars) peritos: ea enim usum instrumenti ab eius confectione prorsus se iunctum habet, ut multum inter se differant ἡ λυροποιική et ἡ καθαριστική. Winckelmannus autem tuendam censet lectionem vulgatam, quam sic interpretatur: multum igitur abest, ut si sumus periti lyrarum fabricatores, idcirco censendi simus illam, quam quaerimus, scientiam adepti esse. Ktenim vir do-

σθαι τούτῳ, ὃ ἂν ποιῇ. Φαίνεται, ἔφη. Πολλοῦ ἄρα δεῖ, ὡς ἔοικεν, ἡμᾶς λυροποιούς δεινοὺς εἶναι καὶ τοιαύτης τινὸς ἐπιστήμης ἐπιβόλους. ἐνταῦθα γὰρ **C** δὴ χωρὶς μὲν ἡ ποιούσα τέχνη, χωρὶς δὲ ἡ χρωμένη, διήρηται δὲ τοῦ αὐτοῦ πέρι. ἡ γὰρ λυροποιική καὶ ἡ καθαριστική πολὺ διαφίρετον ἀλλήλοιν. οὐχ οὕτω; Συνέφη. Οὐδὲ μὴν ἀνλοποιική γε δῆλον ὅτι δεόμεθα. καὶ γὰρ αὕτη ἑτέρα τοιαύτη. Συνεδόκει. Ἀλλὰ πρὸς θεῶν, ἔφη ἐγώ, εἰ τὴν λογοποιικήν τέχνην μάθοιμεν, ἄρα ἐστὶν αὕτη, ἣν ἔδει κεκτημένους ἡμᾶς εὐδαίμονας εἶναι; Οὐκ οἶμαι, ἔφη, ἐγώ,

λυροποιούς δεινοὺς εἶναι] Heind. et Bekker. de Heindorfii coniectura aederunt δεῖν εἶναι. Scribendum videtur: δεινοὺς ὄντας εἶναι. Cod. Angel. δεινὸς εἶναι. Urb. εἶναι δεινοὺς. Dein Vat. Θ. Bodl. Vindob. ἐπιβόλους, vitiosae.

C. διήρηται δὲ τοῦ αὐτοῦ πέρι] Sic cum Winckelmanno nunc dedi e Bodl. Vat. Gr. et Vindob. Vulgo legebatur: τέχνη, χωρὶς δὲ ἡ χρωμένη διήρηται τοῦ αὐτοῦ πέρι.

ctissimus non invidia haesit in eo, quod καὶ τοιαύτης τινὸς ἐπιστήμης ex Heindorfii ratione nunc de alio scientiae genere accipiendum est atque antea in verbis: Τοιαύτης τινὸς ἄρα ἡμῖν ἐπιστήμης δεῖ. Sed quamquam hoc verissime ita ab eo iudicatum est, tamen desideramus aliquid ad luci integritatem. Scriptum enim oportuit ἡμᾶς λυροποιούς δεινοὺς ὄντας εἶναι καὶ κ. τ. λ. Videtur igitur participium errore incidisse. Vocem ἐπιβόλος exemplis illustrat Ruhken. ad Tim. p. 116. etymon eius erudite exquirat Boeckhii In Min. et Legg. p. 148 sq. quo loco statuit non ab ἐπι et βάλλω, sed ab ἐπι et ὄσολετο ἐβάλλω repetendam esse eius originem. conf. tamen Lobeck. ad Phrynich. p. 699.

C. διήρηται δὲ τοῦ αὐτοῦ πέρι] H. e. quamquam divisa ac seiuncta est unius eiusdemque rei ha-

bita ratione. De sententia ita per δε ἀνεκὰ v. Menon. p. 77. D. Gorg. p. 464. A. ibique ann. Usus praepositionis περι ad Phaedr. p. 231. D. p. 250. C. notavimus.

Οὐδὲ μὴν ἀνλοποιική — δεόμεθα] H. e. δῆλον μὴν ὅτι οὐδὲ — δεόμεθα, quibus iam aptissime subiungitur istud: καὶ γὰρ αὕτη ἑτέρα τοιαύτη. Sine causa Heusadius Spec. Crit. p. 61 verba δῆλον ὅτι δεόμεθα ex glossemate orta iudicabat, ut οὐδὲ μὴν ἀνλοποιική γε e praecedenti ἐπιβόλους penderet, merito hoc nomine reprehensus ab Heindorfio ad h. l. et Buttmanno ad Criton. c. 14.

ἣν ἔδει κεκτημένους ἡμᾶς —] H. e. ἣν ἔδει κεκτησθαι ἡμᾶς ὥστε εὐδαίμονας εἶναι v. ad p. 282. B. imperfectum autem, quia respicitur ad superiora, de more positum. v. ad Criton. p. 47. D. De Rep. VI. p. 490. A. ubi multa huius usus exempla congressimus.

D ὁ Κλεινίας ὑπολαβών. Τίτι τεκμηρίω, ἦν δ' ἐγώ, χοῆ; Ὁρῶ, ἔφη, τινὰς λογοποιούς, οἱ τοῖς ἰδίους λόγοις, οἷς αὐτοὶ ποιούσιν, οὐκ ἐπίστανται χρῆσθαι, ὡς περ οἱ λυροποιοὶ ταῖς λύραις, ἀλλὰ καὶ ἐνταῦθα ἄλλοι δυνατοὶ χρῆσθαι οἷς ἐκεῖνοι εἰργάσαντο, οἱ λογοποιεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι. δῆλον οὖν, ὅτι καὶ περὶ λόγους χωρὶς ἢ τοῦ ποιεῖν τέχνη καὶ ἢ τοῦ χρῆσθαι. Ἰκανόν μοι δοκεῖς, ἔφη ἐγώ, τεκμηρίον λέγειν, ὅτι οὐκ αὐτὴ ἐστὶν ἢ τῶν λογοποιῶν τέχνη, ἦν ἂν κτησάμενός τις εὐδαιμῶν εἴη. καίτοι ἐγὼ ᾤμην ἐνταῦθά ποῦ φανήσεσθαι τὴν ἐπιστήμην, ἦν δὴ πάλαι ζητοῦμεν. καὶ γὰρ μοι οἱ τε ἄνδρες αὐτοὶ οἱ λογοποιοί, ὅταν συγγένωμαι αὐτοῖς, ὑπέροσοφοι, ὦ Κλεινία, δοκοῦσιν εἶναι καὶ αὐτὴ ἢ τέχνη αὐτῶν θεσπεσία τις καὶ ὑψηλὴ. καὶ μέντοι οὐδὲν θαναταστόν· ἐστὶ γὰρ

D. οἱ λογοποιεῖν αὐτοὶ ἀδύνα.] Libri λυροποιεῖν, quod emendavit Routhius. Praeterea recentiores oī ediderunt.

P. 290. τραποῖμεθ' ἂν ἔτι.] Recte Steph. ἔτι. Libri omnes ὅτι ἐπὶ π. τ.

D. τινὰς λογοποιούς —] Qui argumentationis huius rationem perspexerint, iis non poterit esse obscurum, cur λογοποιός hoc loco dicatur scriptor causarum forensium, qui alias λογογράφος vocari solet. v. Pierson ad Moer. p. 244. iam a Routhio hoc nomine laudatus. conf. p. 290. A. unde liquido apparet ipsum Platonem non aliter hoc vocabulum voluisse intelligi.

ἀλλὰ καὶ ἐνταῦθα] in hoc genere, quo de orationibus agitur.

οἱ λογοποιεῖν αὐτοὶ ἀδύνατοι] Appositio cum gravitate quadam subiecta pertinet ad ἄλλοι: sic, die selbst Reden zu fertigen unfähig sind. Exempla huius verborum collocationis notavimus De Rep. IX. p. 579. A. Phaedr. p. 241. B. Hipp. mai. p. 285. B. Ita-

que articulum οἱ nolim Schleiermacherus et Heindorfius in οἱ commutavissent. Quod autem Mudgius, Buttmanus, Heindorfius pro eo, quod libri habent λυροποιεῖν, reponendum iudicaverunt λογοποιεῖν, id tam certum putamus, quam quod certissimum. Neque enim probamus Winckelmannum verba οἱ λογοποιεῖν ἀδύνατοι pro glossemate habentem. Sunt enim satis commode adiecta, et corrupta ab iis, qui vim et efficaciam huius appositionis non percepissent.

E. οἱ τε ἄνδρες αὐτοὶ] Non improbabilis est coniectura Heindorfii scribendum suspicantis οἱ τε ἄνδρες οὗτοι. Sequitur enim καὶ αὐτὴ ἢ τέχνη. Mox fuit qui legendum putaret: μικρῶ δὲ ἐκείνης ἑποδ. Nec tamen adducor, ut τε mutandum credam. Minus etiam placet

τῆς τῶν ἐποδῶν τέχνης μῶριον μικρῶ τε ἐκείνης ὑποδεεστέρα. ἢ μὲν γὰρ τῶν ἐποδῶν ἔχεών τε καὶ 290 φαλαγγίων καὶ σκορπίων καὶ τῶν ἄλλων θηρίων τε καὶ νόσων κήλησις ἐστίν, ἢ δὲ δικαστῶν τε καὶ ἐκκλησιαστῶν καὶ τῶν ἄλλων ὄχλων κήλησις τε καὶ παραμυθία τυγχάνει οὔσα. ἢ σοι, ἔφη ἐγώ, ἄλλως πως δοκεῖ; Οὐκ, ἀλλ' οὕτω μοι φαίνεται, ἔφη, ὡς σὺ λέγεις. Ποῖ οὖν, ἔφη ἐγώ, τραποῖμεθ' ἂν ἔτι; ἐπὶ ποίαν τέχνην; Ἐγὼ μὲν οὐκ εὐπορῶ, ἔφη. Ἄλλ', ἦν δ' ἐγώ, ἐμὲ οἶμαι εὐρηκέναι. Τίνα; ἔφη ὁ Κλεινίας. Ἡ στρατηγικὴ μοι δοκεῖ, ἔφη ἐγώ, τέχνη B παντὸς μᾶλλον εἶναι, ἦν ἂν τις κτησάμενός εὐδαιμῶν εἴη. Οὐκ ἔμοιγε δοκεῖ. Πῶς; ἦν δ' ἐγώ. Θηρευτικὴ τις ἢδε γὰρ ἐστὶ τέχνη ἀνθρώπων. Τί δὴ οὖν; ἔφη ἐγώ. Οὐδεμία; ἔφη, τῆς θηρευτικῆς αὐτῆς

ἐμὲ οἶμαι] ἐμὲ additum e Bodl. Vat. Gr. v. commentar.

B. ἔφη ἐγώ, τέχνη] ἐγώ, quod vulgo deerat, primus addidi e Bodl. Vat. r. Vind. Urb. et rec. Ven. Z.

quod Backius apud Groen van Prinsterer Prosopogr. Plat. p. 116. coniecit μικρῶ τε ἐκ. ἑποδ. Sententia haec est: est enim artis incantandi particula eique non multum cedit: illa enim viperarum et aranearum et scorpionum et ceterarum ferarum ac morborum mitigatio est; haec autem iudicium et concionum et reliquarum turbarum mitigatione et placatione continetur. Voc. παραμυθία et παραμυθεῖσθαι ita de affectuum levatione et mitigatione usurpari ad Phaedon. p. 70. B. et Ion. p. 540. C. observavimus.

P. 290. ἐμὲ οἶμαι εὐρηκέναι] Accusativi cum infinitivo rationem explicavimus ad Hipp. mai. p. 282. E. Synp. p. 175. C. p. 220. E. p. 223. C.

De Rep. III. p. 400. C. Adde Xenoph. Cyrop. I. 4; 4. V. 1, 20. VIII. 2, 25. coll. infra p. 305. D. Ita iam Homerus Iliad. vi. 269 οὐδὲ γὰρ οὐδ' ἐμὲ φημί ληλασμένον ἔμμεναι ἀλάης. Hanc structuram cum altera coniunxit Propertius III. 6, 39. Me quoque consimili impositum torquerier igni Iurabo; et bis sex integer esse dies. Vulgo ἐμὲ deerat, quod oppositionis ratione requiri nec Heindorfium praeteriit, qui ἐγὼ excidisse suspicatus est.

B. Οὐδεμία; ἔφη, τῆς θηρευτικῆς αὐτῆς ἐπὶ πλ.] Recte iudicavit Heindorfius οὐδεῖς ita cum genitivo copulari non solere, ideoque Routhii interpretationem hanc: Nulla pars ipsius artis venatoriae latius patet quam ut venetur et subigat, in Graecis non inesse, licet eam

ἐπὶ πλέον ἐστὶν ἢ ὅσον θηρεῦσαι καὶ χειρώσασθαι. ἐπειδὴν δὲ χειρώσονται τοῦτο, δ' ἂν θηρεῦνται, οὐ δύνασθαι τούτῳ χρῆσθαι, ἀλλ' οἱ μὲν κνηγέται καὶ ἄλλοις τοῖς ὀμοιοῦσι παραδιδόασιν, οἱ δ' αὖ γεωμέτραι καὶ οἱ ἀστρονόμοι καὶ οἱ λόγιστικοί — θηρευτικοὶ γὰρ εἰσι καὶ οὗτοι· οὐ γὰρ ποιοῦσι τὰ διαγράμματα ἕκαστοι τούτων, ἀλλὰ τὰ ὄντα ἀνευρίσκουσιν — ἅτε οὖν χρῆσθαι αὐτοῖς οὐκ ἐπιστάμενοι, ἀλλὰ θηρεῦσαι μόνον, παραδιδόασιν δὴπου τοῖς διαλεκτικοῖς καταχρῆσθαι αὐτῶν τοῖς εὐρήμασιν, ὅσοι γε αὐτῶν μὴ παντάλασιν ἀνόητοί εἰσιν. Εἶεν, ἦν

ἢ ὅσον θηρεῦσαι] Coisl. ἢ ὅσον ἐστὶ θηρεῦσαι. Mox Steph. θηρεῦσονται, inivitis codicibus.

C. τὰ διαγράμματα ἕκαστοι] ἕκαστα Bodl. Vat. Gr. Vind. χρῆσθαι αὐτοῖς οὐκ ἐπ.] V. χρῆσθαι αὐτοὶ αὐτοῖς, quod mutatum e Bodl. Vat. Gr.

concedendum sit per se esse aptissimam. Accedit quod nullo modo intelligitur, quid istud autē sibi velit, quum arti venatoriae nihil opponatur, quod ab ipsa distinguendum sit. Itaque ego in ea sententia sum, ut virum doctissimum putem illud autē non male in δύναις mutavisse. Nam ita eadem verborum constructio est atque Gorg. p. 453. A. ἢ ἔχεις τι λέγειν ἐπὶ πλέον τῆν θηροκίην δύνασθαι ἢ πειθῶ τοῖς ἀκούουσιν ἐν τῇ ψυχῇ ποιεῖν; Nisi forte praestat altera ratio ab eodem viro docto proposita, qua pro autē maluit ἀπάσης scribi. Eodem certe modo Cicero Offic. I. 13 Totius autem iniustitiae nulla capitulior est quam eorum etc. Librorum lectionem defendit Winckelmannus, qui locum sic interpretatur: nulla ars venatrix latius patet quam ipsa ars venandi, videlicet quam ut venetur et subigat. Quod equi-

dem magnopere vereor, ne Plato ipse dicere non voluerit. Ceterum τῆς θηρευτικῆς idem ambitus est Sophist. p. 219. B. E. ad quem locum de hac re plura dicemus: ad χειρώσονται autem intelligas οἱ θηρευτικοί.

C. οὐ γὰρ ποιοῦσι τὰ διαγράμματα] non enim ipsi figurarum geometrarum auctores sunt, ut eorum ars non sit ποιητικὴ quaedam existimanda; sed ea, quae iam sunt, investigant, ideoque θηρευτικὴ potius iis propria iudicari debet. Quod διαγράμματα memorantur sola, quum tamen etiam de ἀστρονόμοις et λόγιστικοῖς sermo sit, in eo nemo temere haerebit, si quidem haec exempli loco afferuntur ita, ut geometrarum potissimum ratio habeatur. Usum voc. διαγράμματα ad Menon. p. 81. B. et Phaedon. p. 73. B. notavimus.

ἅτε οὖν χρῆσθαι —] Resumitur orationis filum post οἱ δ' αὖ γεωμέτραι — καὶ οἱ λο-

δ' ἐγώ, ὦ κάλλιστε καὶ σοφώτατε Κλεινία· τοῦτο οὕτως ἔχει; Πάνν μὲν οὖν. καὶ οἱ γε στρατηγοί, ἔφη, οὕτω τὸν αὐτὸν τρόπον, ἐπειδὴν ἢ πόλιν τινα θηρεῦσονται ἢ στρατόπεδον, παραδιδόασιν τοῖς πολιτικοῖς ἀνδράσιν· αὐτοὶ γὰρ οὐκ ἐπίστανται χρῆσθαι τούτοις, ἀ ἐθήρευσαν· ὥσπερ, οἶμαι, οἱ ὀρτυγοθήραι τοῖς ὀρτυγοτρόφοις παραδιδόασιν. εἰ οὖν, ἦ δ' ὅς, δεόμεθα ἐκείνης τῆς τέχνης, ἣτις ᾧ ἂν κτήσεται ἢ ποιήσασα ἢ θηρευσαμένη, αὐτὴ καὶ ἐπιστήσεται χρῆσθαι, καὶ ἡ τοιαύτη ποιήσει ἡμᾶς μακαρίους, ἄλλην δὲ τινα, ἔφη, ζητητέον ἀντὶ τῆς στρατηγικῆς.

τοῦτο οὕτως ἔχει] ἔχοι Steph. errore.

D. ἣτις ᾧ ἂν κτησ.] Sic Bodl. Vat. Gr. et Vind. Olim perperam ἂν etiam post ἣτις insertum legebatur. Mox Bodl. αὐτὴ καὶ ἐπ.

ἄλλην δὲ τινα] Bodl. Vat. Gr. Urb. δέ τινα, quod recepit Winckelmann.

γιστικοὶ parentesi abruptum: in qua epanalepsi οὖν propriam habet sedem. v. ad Lysid. p. 223 B.

παραδιδόασιν δὴπου τοῖς διαλεκτικοῖς] Nam uni dialecticae hoc est propositum, ut ipsam vim et naturam cuiusque rei investiget, neque subsistat in rerum adspectabilium exploratione, sicuti ceterae artes ac disciplinae. De quo loco philosophus copiose exposuit De Rep. VII. p. 531. B. — 536. C. ubi inter alia p. 533. C. αἱ δὲ λοιπαὶ (ἐπιστήμαι), ἃς τοῦ ὄντος τι ἔχουσιν ἐπιλαμβάνεσθαι, γεωμετρίας τε καὶ τὰς ταύτης ἐπομένους, ὁρῶμεν ὡς ἀνεμάτητοι μὲν περὶ τὸ ὄν, ἕκαστα δὲ ἀδύνατον αὐταῖς ἰδεῖν, ἵνα ἂν ὑποθέσῃ χρώμενα ταύτας ἀκνήτορες ἐὼσι, μὴ δύναμενοι λόγον δίδουσι αὐτῶν. — οὐκ οὖν ἢ διαλεκτικὴ μέθοδος μόνη ταύτη πορεύεται, τὰς ὑποθέσεις ἀναιροῦσα ἐπὶ τὴν ἀρχὴν, κ. τ. λ. Itaque non obscurum puto, quid sit, in quo istud καταχρῆσθαι cernatur.

D. τοῖς πολιτικοῖς ἀνδράσι] H. e. viris rerum civilium peritis, qui hodie vocantur diplomatici. Hi enim urbibus vel castris expugnatis cum hostibus de deditioe, de pacis conditionibus, de foederibus et pactis iuendis agere solent. Acerbe autem adduntur verba, ὥσπερ οἱ ὀρτυγοθήραι τοῖς ὀρτυγοτρόφοις, de quibus vere Schleiermacherus: Schwerlich steht dieses Gleichniss hier ohne eine strafende Rücksicht auf das Verfahren der mächtigeren griechischen Staaten gegen die kleineren, die sich in einer Art Abhängigkeit von ihnen befanden. Neque enim assentior Winckelmanno Midiam notari putanti, de quo v. Alcibiad. I. p. 120. A. ἄλλην δὲ τινα — ζητητέον] Quod codices optimi fere scriptum praebent ἄλλην δὲ τινα, id nollem Winckelmannus protenus arripisset. Nam quae

E Cap. XVIII. ΚΡ. Τι λέγεις σύ, ὦ Σώκρατες; ἐκεῖνο τὸ μειράκιον τοιαῦτ' ἐφθέγγετο;

ΣΩ. Οὐκ οἶσι, ὦ Κριτών;

ΚΡ. Μὰ Δί' οὐ μέντοι. οἶμαι γὰρ αὐτὸν ἐγὼ, εἰ ταῦτ' εἶπεν, οὐτ' Εὐθυδήμου οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἔτ' ἀνθρώπου δεῖσθαι εἰς παιδείαν.

ΣΩ. Ἄλλ' ἄρα, ὦ πρὸς Διός, μὴ ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπών, ἐγὼ δὲ οὐ μνησθῆμαι;

291 ΚΡ. Ποῖος Κτήσιππος;

ΣΩ. Ἄλλὰ μὴν τόδε εὔοδα, ὅτι οὔτε Εὐθύδημος οὔτε Διονυσόδωρος ἦν ὁ εἰπὼν ταῦτα. ἀλλ',

P. 291. Ἄλλὰ μὴν τόδε εὔοδα] Sic Vat. r. Ceteri cum vet. edit. τό γε. Scribendum fortasse τόδε γε.

οὔτε Διονυσόδωρος] V. οὔτε ὁ Δ. Articulum om. Bodl. Coisl. Vat. Gr. Vind.

Buttmannus ad Demosth. Midian. or. p. 150 sqq. disputavit, ea certe in hunc locum non conveniunt. Is enim docuit de ita demum eo modo usurpari, sicubi eo opus fuerit, sententiis in protaseos et apodoseos formam redactis. Quae ratio ab hoc loco prorsus est aliena.

Ἄλλ' ἄρα—μὴ ὁ Κτήσιππος] Aptissime hic ἀλλ' ἄρα ponitur. Quum enim Crito tantam esse adolescentuli sapientiam valde miratus sit, Socrates suam iam retractans sententiam se dubitare simulat, num ille haec revera disseruerit. Itaque respondet: At rebus ita comparatis num Ctesippus fuit potius qui haec dixerit? isto ἄρα cum ironico quodam lepore significans sibi sane tantam pueruli sapientiam iam miram accidere. Quocirca mirari licet Schneiderum ad Pol. II. p. 374. B. hic ἄρα necessario requiri iudicantem. conf. ad p. 286. B.

P. 291. Ποῖος Κτήσιππος] Negantis est cum indignatione quadam et contentu. v. ad Hipp. mai. p. 285. D.

Ἄλλὰ μὴν τόδε εὔοδα] Vulgatum τό γε ita demum stare posset, si certis testimoniis esset demonstratum articulum apud Atticos prosae orationis scriptores ita demonstrativi pronominis munere fungi solere. Cuius usus exempla quia nulla reperiuntur, ne hic quidem dubitandum est, quin Vat. r. et teste Schneidero ad Polit. VIII. p. 546. C. eod. Lobcow. veram lectionem τόδε γε servaverint. Magis tamen placet quod Bernhardt Syntax. p. 312. restitui voluit τόδε γε. Eodem modo erratum est Politic. p. 305. C. τό γε δὴ καινοσητόν. ubi aliquot codd. τόδε δὴ καινόν. Xenoph. Mem. II. 2, 4. plerique libri perperam τοῦ γε ἀπολύστων; recte alii τοῦτόν γε. Ibid. III. 10, 4. vulgo τό γε pro

ὦ δαιμόνιε Κριτών, μὴ τις τῶν κρειτόνων παρῶν αὐτὰ ἐφθέγγετο; ὅτι γὰρ ἤκουσά γε ταῦτα, εὔοδα.

ΚΡ. Ναι μὰ Δία, ὦ Σώκρατες· τῶν κρειτόνων μέντοι τις ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ πολὺ γε. ἀλλὰ μετὰ τοῦτο ἐτι τίνα ἐζητήσατε τέχνην; καὶ εὔρετε ἐκελεην ἢ οὐχ εὔρετε, ἧς ἕνεκα ἐζητεῖτε;

ΣΩ. Πόθεν, ὦ μακάριε, εὔρομεν; ἀλλ' ἤμεν **B** πάνν γελοῖοι, ὥσπερ τὰ παιδία τὰ τοὺς κορυδοὺς διώκοντα· αἰεὶ φόμεθα ἐκάστην τῶν ἐπιστημῶν αὐτίκα λήψεσθαι, αἱ δ' αἰεὶ ὑπεξέφυγον. τὰ μὲν οὖν πολλὰ τί ἂν σοι λέγοιμι; ἐπι δὲ δὴ τὴν βασιλικὴν

τῶν κρειτόνων μέντοι τις] τῶν om. Bodl. Vat. Θ.

B. κορυδοὺς διώκ.] Bodl. Vat. Gr. mutato accentu κορύδους.

τὰ μὲν οὖν πολλὰ] Sic Bodl. Vat. Θ. Vulgo τὰς μὲν οὖν πολλάς.

τοῦτό γε. Anab. IV. 6, 3. al. Nimirum istae ceterioris Graecitatis sordes sunt.

μὴ τις τῶν κρειτόνων] Quia non statim meminit, quis illa dixerit, lepide se fugit fortasse vel alicuius vocem exaudivisse. Nam οἱ κρείττορες saepe sunt dii, de quo loquendi genere praeter Heindorfium et Routhium ad h. l. dixit Schaefer. Melett. p. 31. breviter monuit Dissem ad Pindar. p. 132. ed. Goth. Hanc vero responsionem Crito lepidissime ita accipit, ut τοὺς κρείττορας non iam de diis intelligat, sed de praestantiore ac sapientiore aliquo disputatore velit cogitari. Enimvero significat, nisi fallor, ipsum Socratem ea disseruisse, quae ab eo Cliniae adolescentulo tributa sint.

B. Πόθεν — εὔρομεν] „Indicativo opus est, ut De

Rep. I. p. 330. A. πότερον — ὦ Κέφαλε, ὃν κένεσαι τὰ πλεῖα παραλαβὴς ἢ ἐπεκτιήσω; Ποῖ' ἐπικτηράμην — ὦ Σώκρατες;“ Heindorf. De verbis, ἤμεν πάνν γελοῖοι, v. ad Protagor. p. 340. D. Proxima, quae proverbii speciem habent, tractavit Ruhkenius ad Tim. p. 164. et cum similibus contendit Gataker ad Antonin. VI. 15. Ceterum τὴν κορυδάλον esse alaudentem cri-statam Schneider. ad Eclogg. Phys. p. 52. docuit. Schol. ὄρνιθες ὄρνιθιν ὄμοιοι, οὗς ἐπιὶ κορυδαλοὺς φασί. Quam observationem confirmant quae disputavit Lobeckius ad Phrynichum p. 338.

τὰ μὲν οὖν πολλὰ τί ἂν σοι λ.] Fuit qui τὰ μὲν οὖν ἄλλα legendum suspicaretur. Non inepte. Nec tamen mutanda est librorum scriptura, cuius hic est sensus: Et multa quidem illa, quae disputavimus, quid tibi referam? Ceterum de arte regni

ἐλθόντες τέχνην καὶ διασκοπούμενοι αὐτήν, εἰ αὕτη εἴη ἢ τὴν εὐδαιμονίαν παρέχουσα τε καὶ ἀπεργαζομένη, ἐνταῦθα ὥσπερ εἰς λαβύρινθον ἐμπεσόντες, οἴομενοι ἤδη ἐπὶ τέλει εἶναι, περιεκάμψαντες πάλιν
C ὥσπερ ἐν ἀρχῇ τῆς ζητήσεως ἀνεφάνημεν ὄντες καὶ τοῦ ἴσου δεόμενοι, ὅσπουπερ ὅτε τὸ πρῶτον ἐζητοῦμεν.

KP. Πῶς δὴ τοῦτο ὑμῖν συνέβη, ὦ Σώκρατες;

ΣΩ. Ἐγὼ φράσω. ἔδοξε γὰρ δὴ ἡμῖν ἢ πολιτική καὶ ἢ βασιλικὴ τέχνη ἢ αὕτη εἶναι.

KP. Τί οὖν δὴ;

D ΣΩ. Ταύτη τῇ τέχνῃ ἢ τε στρατηγικῇ καὶ αἱ ἄλλαι παραδιδόναι ἄρχειν τῶν ἔργων, ὧν αὐτὰ δημοιογοί εἰσιν, ὡς μόνῃ ἐπισταμένη χρῆσθαι. σαφῶς οὖν ἔδοκει ἡμῖν αὕτη εἶναι, ἣν ἐζητοῦμεν, καὶ ἢ αἰτία τοῦ ὀρθῶς πράττειν ἐν τῇ πόλει, καὶ ἀτεχνῶς κατὰ τὸ Δισχύλου ἰαμβεῖον μᾶλλον ἐν τῇ πρύμνῃ καθῆσθαι τῆς πόλεως, πάντα κυβερνῶσα καὶ πάντων ἄρχουσα πάντα χρήσιμα ποιεῖν.

KP. Οὐκοῦν καλῶς ὑμῖν ἔδοκει, ὦ Σώκρατες;

Cap. XIX. ΣΩ. Σὺ κρινεῖς, ὦ Κρίτων, ἐάν

εἰ αὕτη εἴη ἢ τὴν εὐδ.] αὐτῇ Bodl. Vat. G. Urb. Dein Bodl. Vat. G. omittit verba παρέχουσα τε καὶ, quae nec Ficinus expressit.

C. ὧν αὐταὶ δημ.] Plerique libri αὐται, quod correxit Heindorf.

ἣν ἐζητοῦμεν] Steph. cum Par. E. ζητοῦμεν.

D. ἄρχουσα πάντα] Sic Bodl. Coisl. Vat. G. Ven. SS. Vindob. Par. BC. Aug. Barb. Pal. Vat. r. Flor. a. c. pro vulg. ἄρχουσα καὶ πάντα, quod solus Par. E. cum Flor. b. o. tuetur.

καὶ τὰ μετὰ ταῦτα — πάλιν ἐσκοπούμεν] Vat. G.

cur deinde disceptetur, in Prolegomenis explicare conati sumus.

C. Ταύτη τῇ τέχνῃ — παραδιδόναι.] Intell. ἔδοξαν, cuius rationis alia exempla attuli ad Apolog. Socrat. p. 25. B.

D. κατὰ τὸ Δισχύλου ἰαμβεῖον] Aeschyli Trag. Ἐπιτά ἐπὶ Θήβαις v. 1. Κάθρον πολίται, χροὶ λέγειν τὰ κείρια Ὀγρις

φιλάσσει πρῶτος ἐν πρύμνῃ πόλεως Ὀϊάκη τωμῶν, βλέφαρα μὴ κοιμῶν ἄπρη.

τι ἡμῖν ἀπεργάζεται] Hoc non dubitavi de coniectura recipere pro τί ἡμῖν ἀπεργάζεται. Quum enim addatur ἢ οὐδέν; ac deinceps a demum interrogetur, quidnam sit in quo tractanda versetur ars regia, nunc

βούλη ἀκούειν καὶ τὰ μετὰ ταῦτα συμβάντα ἡμῖν. αὐτὸς γὰρ δὴ πάλιν ἐσκοπούμεν ὁδὸ πῶς. Φέρε, πάντων ἄρχουσα ἢ βασιλικὴ τέχνη τι ἡμῖν ἀπεργάζεται ἔργον; ἢ οὐδέν; Πάντως δήπου, ἡμεῖς ἔφαμεν E πρὸς ἀλλήλους. Οὐ καὶ σὺ ἂν ταῦτα φαιῖς, ὦ Κρίτων;

KP. Ἐγωγε.

ΣΩ. Τί οὖν ἂν φαιῖς αὐτῆς ἔργον εἶναι; ὥσπερ εἰ σὲ ἐγὼ ἐρωτήην, πάντων ἄρχουσα ἢ ἰατρικὴ, ὧν ἄρχει, τί ἔργον παρέχεται; οὐ τὴν ὑγίαιαν φαιῖς;

KP. Ἐγωγε.

ΣΩ. Τί δέ; ἢ ὑμετέρα τέχνη ἢ γεωργία, πάντων ἄρχουσα, ὧν ἄρχει, τί ἔργον ἀπεργάζεται; οὐ τὴν τροφήν ἂν φαιῖς τὴν ἐκ τῆς γῆς παρέχειν ἡμῖν; 292

KP. Ἐγωγε.

ΣΩ. Τί δέ; ἢ βασιλικὴ πάντων ἄρχουσα, ὧν ἄρχει, τί ἀπεργάζεται; ἴσως οὐ πάνν γ' εὐπορεῖς.

KP. Μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες.

Vindob. Bodl. μετὰ γὰρ τὰ ἔμπροσθεν συμβάντα ἡμῖν (om. Bodl.) αὐτὸς (Vind. αὐτὸς) μετὰ ταῦτα ἐσκοπούμεν. Idem habet Vat. r. praeterquam quod hic verba συμβάντα ἡμῖν αὐτὸς μετὰ omittit.

εἰ ἐγὼ σε ἐρωτήην] σε ἐγὼ Bodl. Vat. G. r. Vindob. quod recepi.

τί ἔργον ἀπεργάζεται] ἔργον post ἀπεργάζεται ponunt Ven. S. Par. C. Angel. Barber. Palat. Urb. alii, cum ed. Bas. 2. Vulgo deerat, ut in Par. BE. Quod nos dedimus, debetur Bodl. Vat. G. r. Vind. Ven. S. Coisl.

perfecto requiritur quod Ficinus ita expressit: ars illa regia aliquod opus efficit, annon? Fallitur autem Heindorfius Platonem putans se post ἔργον potius fuisse collocatarum. Nimirum τίς est ecquis, quod ne putes temere in initio poni, conferas Hermannum ad Viger. ann. 151. p. 730.

E. ἢ ὑμετέρα τέχνη ἢ γεωργία] „Multi cives Athenienses, qui in Attica habebant praedia, agros suos ipsi colere solebant.“ Routh. Conf. Boeckh. Oeconom. Athen. T. 1. 44 sq. Critonem fuisse in numero τῶν χρηματιστῶν ipse philosophus infra p. 304. C. significavit.

ΣΩ. Οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς, ὦ Κρίτων, ἀλλὰ τοσόνδε γε οἴσθα, ὅτι εἴπερ ἔστιν αὕτη ἢν ἡμῖς ζητοῦμεν, ὠφέλιμον αὐτὴν δεῖ εἶναι.

ΚΡ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἀγαθὸν γέ τι δεῖ ἡμῖν αὐτὴν παραδιδόναι;

ΚΡ. Ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες.

B ΣΩ. Ἀγαθὸν δέ γε που ὠμολογήσαμεν ἀλλήλοις ἐγὼ τε καὶ Κλεινίας οὐδὲν εἶναι ἄλλο ἢ ἐπιστήμην τινά.

ΚΡ. Ναί, οὕτως ἔλεγες.

ΣΩ. Οὐκοῦν τὰ μὲν ἄλλα ἔργα, ἃ φαίη ἂν τις πολιτικῆς εἶναι — πολλὰ δέ που ταῦτ' ἂν εἴη, οἷον πλουσίους τοὺς πολίτας παρέχειν καὶ ἐλευθέρους καὶ ἀστασιάστους — πάντα ταῦτα οὔτε κακὰ οὔτε ἀγαθὰ ἐφάνη, ἔδει δὲ σοφούς ποιεῖν καὶ ἐπιστήμης μεταδιδόναι, εἴπερ ἐμελλεν αὕτη εἶναι ἢ ὠφελουσά τε καὶ εὐδαιμόνας ποιούσα.

C ΚΡ. Ἔστι ταῦτα· τότε γοῦν οὕτως ὑμῖν ὠμολογήθη, ὡς σὺ τοὺς λόγους ἀπήγγειλας.

P. 292. C. καὶ πάντα ἀγαθούς] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Vulgo erat πάντως. Frequentissimum est πάντα ἀγαθός, πάντα ἀγιός, πάντα σοφός, πάντα εὐδαίμων, quod nuper docuit Lobeck. ad Aiacem p. 482 sq. ed. sec.

D. ἢ τί χρῆσόμεθα] V. ἢ, quod Heusdijus et Heindorffius emendarunt. Ven. Σ. ἢ. Vat. Θ. Coisl. ἢ. Idem error in proximis cum Bodl. Coisl. Ven. Z. sublatus est.

P. 292. D. τῶν μὲν γὰρ ἔργων —] nam operum neque malorum neque bonorum nullius eam oportet esse effectricem, scientiam autem nullam aliam impertire nisi semet ipsam. Itaque iam dicamus, quancnam tandem

haec sit, qua quid faciamus?

ὅτι ἄλλους ποιήσουσιν] Intell. ἀγαθούς καὶ χρησάτους, non indicata ea re, in qua boni et utiles sint evasuri. — ἢ τιμάσαμεν, i. e. nihili fecimus,

ΣΩ. Ἄρ' οὖν ἡ βασιλικὴ σοφούς ποιεῖ τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἀγαθούς;

ΚΡ. Τί γὰρ κωλύει, ὦ Σώκρατες;

ΣΩ. Ἄλλ' ἄρα πάντα καὶ πάντα ἀγαθούς; καὶ πᾶσαν ἐπιστήμην, σκυτοτομικὴν τε καὶ τεκτονικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀπάσας, αὕτη ἢ παραδιδουσά ἔστιν;

ΚΡ. Οὐκ οἶμαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ἀλλὰ τίνα δὴ ἐπιστήμην; ἢ τί χρῆσόμεθα; D τῶν μὲν γὰρ ἔργων οὐδενὸς δεῖ αὐτὴν δημιουργὸν εἶναι τῶν μῆτε κακῶν μῆτε ἀγαθῶν, ἐπιστήμην δὲ παραδιδόναι μηδεμίαν ἄλλην ἢ αὐτὴν ἑαυτήν. λέγωμεν δὴ οὖν, τίς ποτε ἔστιν αὕτη, ἢ τί χρῆσόμεθα; βούλει φῶμεν, ὦ Κρίτων, ἢ ἄλλους ἀγαθούς ποιήσομεν;

ΚΡ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οἱ τί ἔσονται ἡμῖν ἀγαθοὶ καὶ τί χρήσιμοι; ἢ ἔτι λέγωμεν, ὅτι ἄλλους ποιήσουσιν, οἱ δὲ ἄλλοι ἐκεῖνοι ἄλλους; ὃ τι δὲ ποτε ἀγαθοὶ εἰσιν, οὐδαμοῦ ἡμῖν φαίνονται, ἐπειδήπερ τὰ ἔργα τὰ λεγόμενα εἶναι τῆς πολιτικῆς ἠτιμάσαμεν, ἀλλ' ἀτεχνῶς τὸ λεγόμενον ὁ Διὸς Κόρινθος γίγνεται, καὶ

ἢ ἄλλους ἀγ.] Steph. errore ἢ τ' ἄλλους. Scilicet in Par. E. est ἢ γ' ἄλλους.

E. τῆς πολιτικῆς ἠτιμάσαμεν] Quod vulgo legebatur ἀπεδοκιμάσαμεν, id manifestum est ex interpretatione duxisse originem. Verum praebuerunt Bodl. Coisl. Vat. Θ. Ven. Σ. Par. C. Barb. Vat. r. Vind. Flor. a. b. c. et pr. Par. BE.

mus, negleximus, ut saepe nem illustrarunt Müllerus apud Platonem. Ex interpretatione fluxit, quod vulgo legebatur ἀπεδοκιμάσαμεν. Dorien. I. p. 88. 9. Dissen ad Pindar. p. 467. ed. Goth. conf. Wachsmuth. Hellen. Alterthumsk. II. 2. p. 188. Istud ἀτεχνῶς in proverbiorum commemoratione longe est frequentissimum. v. ad Ion. p. 554. D.

E. ὁ Διὸς Κόρινθος] Proverbium de continua eaque inani eiusdem rei repetitione usurpari solitum, cuius origi-

ὅπερ ἔλεγον, τοῦ ἴσου ἡμῖν ἐνδεῖ ἢ ἔτι πλείονος πρὸς τὸ εἶδέναι, τίς ποτ' ἐστὶν ἢ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἢ ἡμᾶς εὐδαιμονας ποιήσῃ;

ΚΡ. Νῆ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, εἰς πολλήν γε ἀπορίαν, ὡς εἴκεν, ἀφίκεσθε.

ΣΩ. Ἐγὼγε οὖν καὶ αὐτός, ὦ Κρίτων, ἐπειδὴ
293 ἐν ταύτῃ τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτόκη, πᾶσαν ἤδη φωνὴν ἤφειν, δεόμενος τοῖν ξένοι, ὡςπερ Διοσκύρων ἐπικαλούμενος, σῶσαι ἡμᾶς, ἐμέ τε καὶ τὸ μειράκιον, ἐκ τῆς τρικυμίας τοῦ λόγου, καὶ παντὶ τρόπῳ σπουδάσαι, καὶ σπουδάσαντας ἐπιδείξαι, τίς ποτ' ἐστὶν ἢ ἐπιστήμη, ἧς τυχόντες ἂν καλῶς τὸν ἐπιλοπόν βίον διέλθοιμεν.

τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτόκη] V. ἐνεπεπτόκειν. Sed Bodl. Vat. Gr. Ven. S. Par. BC. Angel. Barb. Pal. Flor. a. b. c. et pr. Coisl. ἐνεπεπτόκει, in quo latet haud dubie quod cum Bekkero restituumus.

P. 293. φωνὴν ἤφειν] ἤφειν solus Angel. quod revocavit Bekker. Dein e Bodl. Vat. O. Urb. Vind. Διοσκύρων recepinus

ἢ ἡμᾶς εὐδαιμονας ποιήσῃ] Optativum Reisius De ἂν particula p. 135. ita explicat: quam quis credat nos reddere beatos. Hermannus Disp. de part. ἂν p. 135. optativum ita demum ferri posse censet, si reponatur ἐνδεῖ. Heindorfius et Winckelmannus in vitis codicibus ποιήσῃ scripserunt. Mihi nihil mutandum videtur, siquidem Socrates utitur optativo ratione praegressi illius ὅπερ ἔλεγον habita, neglectis verbis intermedii. conf. quae collegit Matthiae Gr. §. 528. ann.

ἐν ταύτῃ τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτόκη] Contulit Heindorfius Hipp. mai. p. 298. C. ἐν τῇ αὐτῇ ἐνεπεπτόκη ἀπορίᾳ. Addit Winckelmannus Xe-

noph. Hellen. IV. 5, 5. ἐν τοιοῦτω χωρίῳ ἐνεπεπτόκη. De formula loquendi πᾶσαν φωνὴν ἀφίκεν v. ad Remp. V. p. 475. Phaedr. p. 259. D. et Heindorf. ad h. l. Pro ἤφειν, quod ad analogiam secundae ac tertiae personae ἤφειν et ἤφειν formatum videtur, Bekkerus ex uno libro ἤφειν reposuit. Quod ego imitari dubitavi, nec probavit Buttmanus Gr. Ampl. §. 108. 4. 1. p. 522. ed. 2. A. Matthiae T. I. p. 398.

P. 293. ἐκ τῆς τρικυμίας] V. ad Reip. V. p. 472. A. Aptissime igitur antea Dioscororum fecit mentionem, quorum munus peculiare erat hominibus naufragio periclitantibus opem ferre. v. Mitscherlich. ad Horat. l. 3, 2.

ΚΡ. Τί οὖν; ἠθέλησέ τι ὑμῖν ἐπιδείξαι ὁ Εὐθύδημος;

ΣΩ. Πῶς γὰρ οὐ; καὶ ἤρξατό γε, ὦ ἑταῖρε, πάνυ μεγαλοφρόνως τοῦ λόγου ὧδε.

Cap. XX. Πότερον δὴ σε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, Β ταύτην τὴν ἐπιστήμην, περὶ ἣν πάλαι ἀπορεῖτε, διδάξω, ἢ ἐπιδείξω ἔχοντα; Ὡ μακάριε, ἦν δ' ἐγώ, ἔστι δὲ ἐπὶ σοὶ τοῦτο; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. Ἐπιδείξον τοίνυν με νῆ Δί', ἔφη ἐγώ, ἔχοντα· πολὺ γὰρ ῥᾶον ἢ μανθάνειν τηλικόνδε ἄνδρα. Φέρε δὴ μοι ἀπόκριναι, ἔφη· ἐστὶν ὁ τι ἐπίστασαι; Πάνυ γε, ἦν δ' ἐγώ, καὶ πολλά, σμικρά γε. Ἄρχει, ἔφη. Ἄρ' οὖν δοκεῖς αἰὼν τε, τὶ τῶν ὄντων τοῦτο, ὃ τυγχάνει ὄν, αὐτὸ

pro vulg. Διοσκύρων. In Vat. r. est Διοσκύρων. Ven. S. a pr. m. habet Διοσκῶν. De scriptura vocabuli v. Lobeck. ad Phryn. p. 235.

B. τοίνυν με νῆ Δί'] με om. Bodl. Vat. O.

καὶ πολλά, σμικρά γε] Coisl. κ. π. καὶ σμικρά γε Ven. S. γε σμικρά.

B. ἢ ἐπιδείξω ἔχοντα] Argumentatur hunc in modum: Qui quid scit, is sciens est; qui ignorat, insciens. Iam vero fieri non potest, ut quid simul sit et non sit. Igitur qui alicuius rei sciens est, is scit omnia: nam si quid ignoraret, simul esset insciens, id quod ideo non potest accidere, quia idem simul et esse et non esse non potest. Ex quo consequitur, ut illud ipsum scias, quod te scire negavisti. Conclusionis fallaciam mox ipse Socrates demonstrabit.

ἔστι δὲ ἐπὶ σοὶ τοῦτο] Particula δὲ ita post vocativum interposita ad suppressam aliquam sententiam refertur. Veluti hoc loco integra oratio haec foret: Bene quidem se ha-

bet, quod dicis: sed num haec res penes te est? Exempla haudquaquam rara sunt. v. ad Theagem p. 127. C. Hermann. ad Viger. p. 846. Porson. ad Eurip. Orest. v. 614. Mox ad ἔχοντα nemo erit quin sponte intelligat με, quod vulgo modeste post τοίνυν intrusum legitur. — τηλικόνδε ἄνδρα, tam grandem aetate.

καὶ πολλά, σμικρά γε.] et quidem multa, certe levia. Simulat enim Socrates rerum graviorum ignorantiam, qui mos est ἰδιώτης callidissimi. Sed vel hanc rerum leviorum scientiam sufficere ait sophista ad demonstrandum id, quod vult argumentatione sua efficere.

C. τοῦτο μὴ εἶναι; Ἀλλὰ μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε. Οὐκοῦν οὐ ἔφησ' ἐπίστασθαι τι; Ἐγώγε. Οὐκοῦν ἐπιστήμων εἶ, εἶπερ ἐπίστασαι; Πάνν γε, τούτου γε αὐτοῦ. Οὐδὲν διαφέροι, ἀλλ' οὐκ ἀνάγκη σε ἔχει πάντα ἐπίστασθαι ἐπιστήμονά γε ὄντα; Μὰ Δί', ἔφη ἔγώ· ἐπεὶ πολλὰ ἄλλ' οὐκ ἐπίσταμαι. Οὐκοῦν εἶ τι μὴ ἐπίστασαι, οὐκ ἐπιστήμων εἶ. Ἐκείνου γε, ὦ φίλε, ἦν δ' ἐγώ. Ἦτον οὖν τι, ἔφη, οὐκ ἐπιστήμων εἶ; ἄρτι δὲ ἐπιστήμων ἔφησθαι εἶναι. καὶ

C. Οὐκοῦν οὐ ἔφησ' ἐπ.] Sic Bodl. Coisl. Vat. Θ. Vind. Ven. ΞΣ. Par. E. Angel. Barb. Pal. Urb. Florr. cum Ald. et Bass. Vulgo erat ἔφη. Dein pro ἐπίστασθαι, quod e Flor. e. Ven. Σ. et corr. Coisl. restitutum est, vulgo legebatur ἐπίστασαι. Sed vide commentar.

C. Οὐκοῦν οὐ ἔφησ' ἐπίστασθαι τι] nonne te aiebas scire aliquid? Quamquam φῆς, φησί, φαιμέν, φαιτέ, praesentis temporis formae, crebro γεταε orationi interponuntur, cuius generis exempla ad Remp. IX. p. 580. D. et alibi notavimus, tamen qui ἔφησ' eodem modo usurpaverit, novimus neminem. Ex quo consequitur, ut pro ἐπίστασαι, quod defendit Winckelmannus, scribendum fuerit ἐπίστασθαι.

C. τούτου γε αὐτοῦ] Sentit Socrates, quorsum evasura sit haec oratio, ideoque rei, quae sciatur, mentionem adiciendam censet. Enimvero qui unam rem novit, is nihilominus alius cuiusdam ignarus esse potest, ideoque simul sciens esse atque nesciens. Verum sophista hoc non curandum esse existimans continuo argumentatur eum, qui sciens sit, omnia novisse.

Μὰ Δί', ἔφη ἔγώ· εἶπερ —] Non per Iovem (novi omnia); quandoquidem multa alia ignoro. Ne quis Οὐ μὰ Δί' scribendum putet, solet μὰ Δία negandi vi et si-

gnificatione usurpari, ubi sequitur sententia, quae praeviam negationem flagitat. v. Reisig. Coniectan. p. 106 sq.

Ἦτον οὖν τι — οὐκ ἐπιστήμων εἶ] Num igitur ideo minus eris insciens? h. e. nihil refert, num huiusce rei sis insciens; illud certe tibi erit consendum, cadere in te inscientiam. Iam vero si insciens es, quum tamen modo te scientem esse concesseris, consequitur, ut sis αὐτὸς οὐτός, ὅς εἶ, ac vicissim etiam οὐχ οὐτός, ὅς εἶ, et quidem κατὰ ταυτὰ ἅμα, i. e. simul eodem in genere, h. e. quod attinet ad scientiam et inscientiam. Fallitur enim Winckelmannus κατὰ ταυτὰ ἅμα positum existimans ἐκ παραλλήλου, sicuti alias ὁσαύτως κατὰ ταυτὰ et id genus alia usurpentur. Mox de usu voc. εἶν sequente γάρ v. ad Phaedon. p. 95. A. p. 117. A. ubi Heindorfius contulit Sympos. p. 204. E. p. 213. E.

D. τὸ γὰρ λεγόμενον, κατὰ δὴ παταγείς] Editt. κατὰ δὴ πάντα λέγεις. Scholiasta apud Rubnkenium: κατὰ δὴ πάντ' ἄγεις· ἀπὸ τοῦ ἄγ-

οὔτω τυγχάνεις ὡν αὐτὸς οὐτός, ὅς εἶ, καὶ αὐτὸ πά- D
λιν οὐκ εἶ, κατὰ ταυτὰ ἅμα. Εἶεν, ἦν δ' ἐγώ, Εὐθύδημε· τὸ γὰρ λεγόμενον, κατὰ δὴ παταγείς. πῶς οὖν ἐπίσταμαι ἐκείνην τὴν ἐπιστήμην, ἦν ἐξήτοῦμεν; ὡς δὴ τοῦτο ἀδύνατόν ἐστι τὸ αὐτὸ εἶναι τε καὶ μὴ· εἶπερ ἐν ἐπίσταμαι, ἅπαντ' ἐπίσταμαι· οὐ γὰρ ἂν εἶην ἐπιστήμων τε καὶ ἀνεπιστήμων ἅμα· ἐπεὶ δὲ πάντα ἐπίσταμαι, κάκιστήν δὴ τὴν ἐπιστήμην ἔχω· ἄρα οὔτω λέγεις, καὶ τοῦτο ἐστι τὸ συ-

D. κατὰ δὴ παταγείς] Libelli κατὰ δὴ πάντα λέγεις. v. comment. Pro πάντα Angel. habet κατὰ.

ἐπεὶ δὲ πάντα ἐπίσταμαι] V. εἰ δὲ π. quod e Bodl. Vat. Θ. mutavit Bekker.

γέλλεις, ἐπὶ τῶν αἰσία ἀγγελλόντων. πολλὰς δὲ λέγεται καὶ κατ' εἰρωνείαν. Ἀριστοφανῆς Γεωργίαις, καὶ Πλάτων Εὐθύδημῳ. Librorum scripturam depravatam esse vel ex eo apparet, quod scholiastes λέγεις non erat interpretaturus verbo ἀγγέλλεις, quum ille usus nihil habeat inusitati. Quocirca nec Winckelmanno assentimur, vulgatam lectionem ita defendenti, ut τὸ λεγόμενον dicat ad solum κατὰ πάντα pertinere, quod usu fuerit longe tritissimum. Nimirum scholiastae interpretatio manifeste non ad κατὰ πάντα, sed ad verbum his vocibus additum spectat, nec veri est dissimile proverbium aliquod hic delituisse. His rationibus ductus Heindorfius spreta librorum Platonis lectione ἄγεις restituendum iudicavit. Verum istud ἄγεις quid sibi velit, nemo quisquam dixerit. Nam etsi φέρειν nuntiandi vi positum non est infrequens, tamen ἄγεις nusquam ita usurpatum est. Vere, opinor, Abreschius ad Hesychium et Heindorfius Fragm. Aristoph. p. 100. κατὰ δὴ παταγείς. Ita enim hoc proverbium recte scriptum

est apud Hesychium Vol. II. p. 117. ubi v. intpp. item apud Photium; Suidam. Activum verbi usum cognoscet ex Hesychio. p. 400. αἷς ἵνεια παταγείται καὶ χάλκεια κρόνια. Itaque dubium non est, quin haec verborum sententia sit: nam quod in proverbio dicitur, Pulchra scilicet crepas. Quod egregie convenit cum ironia, qua Socrates deinceps utitur. Ceterum λέγεις natum est ex glossemate. Nam hoc ipso vocabulo Suidas, Hesychius; Photius παταγείς interpretati esse reperitur. Mox frustra Heindorfius coniecitavit ἔχτομεν.

ὡς δὴ τοῦτο ἀδύνατόν —] Ionicè refert quae ab sophista antea exposita sunt: quae in re proprium habent usum particulae ὡς δὴ et ὡς δὴ τοι; nam ὡς est nam, δὴ scilicet, τοι autem asseverat et confirmat. v. ad Remp. p. 266. C. Gorg. p. 468. E. p. 499. B. Protagor. p. 342. C. Sensus loci hic est: Videlicet (tuo iudicio) fieri non potest, ut idem sit et non sit: siquidem unum quiddam novum, omnia no-

Ε φόν; Αὐτὸς σαυτὸν γε δὴ ἐξελέγχεις, ἔφη, ὦ Σώκρατες. Τί δέ, ἦν δ' ἐγώ, ὦ Εὐθύδημε, σὺ οὐ πέπονθας τοῦτο τὸ αὐτὸ πάθος; ἐγὼ γάρ τοι μετὰ σοῦ ὅτιοῦν ἂν πάσχω καὶ μετὰ Διονυσόδωρου τοῦδε, φίλης κεφαλῆς, οὐκ ἂν πάννυ ἀγανακτοίην. εἰπέ μοι, σφῶ οὐχὶ τὰ μὲν ἐπίστασθον τῶν ὄντων, τὰ δὲ οὐκ ἐπίστασθον; Ἡμιστά γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὁ Διονυσόδωρος. Πῶς λέγεται; ἔφη ἐγώ· ἀλλ' οὐδὲν ἄρα ἐπίστασθον; Καὶ μάλα, ἦ δ' ὅς. Πάντ' ἄρα, ἔφη
 291 ἐγώ, ἐπίστασθον, ἐπειδήπερ καὶ ὅτιοῦν; Πάντ', ἔφη, καὶ σὺ γε πρὸς, εἶπερ καὶ ἐν ἐπίστασαι, πάντα

B. 294. ἀγαθὸν μέγα πεφάνθαι] Sic Bodl. Vat. Gr. Vindob. Coisl. Ven. ΞΞ. Par. BC. Angel. Barb. Pal. Urb. Legabatur πέφανται, in quo merito offendit Heindorf.

οὐ γὰρ δήπου, ἔφη, τὰ μὲν ἐπ.] ἔφη Bodl. Vat. Gr.

vi; neque enim fieri potest, ut simul et sciens sim et insciens: quum vero novi omnia, etiam illam scilicet teneo scientiam, de qua quaerimus. Nonne ita statuta atque hoc est callidum illud inventum tuum? Vides igitur omnia esse intellectu facilia et expedita, nec requiri post ἐπιστήμην ἔχω notam interrogandi, quam recentiores editores posuerunt. Post εἶπερ autem ne quis γὰρ excidisse opinetur, vere monuit Heindorfius nihil offensionis hoc asyndeton habere, quia verba εἶπερ ἐν ἐπιστάμῃ, ἀπαντα ἐπίσταμαι epexegesin contineant.

E. Αὐτὸς σαυτὸν γε δὴ ἐξελέγχεις] Callide sophista Socratem ista iamiam refutatorum interpellat eumque arguit suam ipsius sententiam evertere. Quo facto ille ostendit, rebus ita comparatis tantam fore Dionysodori et Euthydemii scientiam, quae cuncta eaque etiam

levissima complectatur. Qua argumentatione eos sanequam in magnam consilii inopiam coniecit, qua tamen illi ita se levare student, ut omnia se cognita habere confidenter affirmant. Ante φίλης κεφαλῆς Heindorfius articulum τῆς inserendum censebat, quo vereor ut opus sit, v. quae collegit Astius ad Phaedr. p. 141. D.

ἀλλ' οὐδὲν ἄρα ἐπίστασθον] Prudenter primum interrogat sophistas, an nihil sciunt. Haec enim interrogatio homines superbos et fastuosos vel maxime commovere debet. Quocirca Dionysodorus confestim respondet Καὶ μάλα, ad quae verba quisque ex antecedentibus intelliget ἐπιστάμῃ τι. Neque enim raro τι vel ἕκαστον e praegresso οὐδὲν assumendum est. Itaque equidem non exputo, cur Winckelmannus οὐδ' ἐν scribendum iudicaverit. — καὶ ὅτιοῦν, vel tantillum. Phileb. p. 59.

ἐπίστασαι. Ὡ Ζεῦ, ἔφη ἐγώ, ὡς θαυμαστὸν λέγεις καὶ ἀγαθὸν μέγα πεφάνθαι. μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἀνθρώποι πάντ' ἐπίστανται, ἢ οὐδέν; Οὐ γὰρ δήπου, ἔφη, τὰ μὲν ἐπίστανται, τὰ δ' οὐκ ἐπίστανται, καὶ εἰσὶν ἅμα ἐπιστήμονες τε καὶ ἀνεπιστήμονες. Ἀλλὰ τί; ἦν δ' ἐγώ. Πάντες, ἦ δ' ὅς, πάντα ἐπίστανται, εἶπερ καὶ ἐν. Ὡ πρὸς τῶν θεῶν, ἦν δ' ἐγώ, ὦ Διονυσόδωρε· δῆλοι γὰρ μοι B ἔστων ἤδη, ὅτι σπουδάζετον, καὶ μόλις ὑμᾶς προῦκαλεσάμην σπουδάζειν· αὐτῶ τῷ ὄντι πάντα ἐπίστασθον; οἷον τεκτονικὴν καὶ σκυτικὴν; Πάννυ γ',

Coisl. Ven. Ξ. Par. BCE. Pal. Urb. Flor. a. b. c. quod recepit Winckelm.

B. καὶ μόλις ὑμᾶς] Bekkerus libris in vitis dedit μόλις, quod Platoni usitatius. v. Lobeck. ad Aiacem. p. 217. ed. sec. Deinde Steph. cum Paris. E. παρακαλεσάμην.

C. πῶς ἂν ποτε βέβαιον γίγνοιθ' ἡμῖν καὶ ὅτιοῦν; Ibid. p. 60. E. δεῖται ἂν οἱ καὶ ὅτιοῦν εἶναι. Legg. I. p. 639. A. ἡγοῦμεθα ὑγίης ἂν ποτε φέξαι καὶ ὄντιον. Hipp. mai. p. 291. D. Apol. Sotr. p. 35. B. De Rep. VII. p. 522. E. al.

P. 294. καὶ σὺ γε πρὸς] et tu quoque praeter nos, quandoquidem, si vel unum scis, omnia scis. Nam haec: εἶπερ καὶ ἐν — ἐπίστασαι, rursus epexegesin praecedentium verborum comprehendunt. Usus particularum καὶ πρὸς ad Remp. VIII. p. 559. exemplis firmavimus.

Οὐ γὰρ δήπου, ἔφη, τὰ μὲν ἐπίστανται] Ironice Dionysodorus haec respondet: Ita est, inquit: non enim, opinor, alia sciunt, alia ignorant, eoque modo simul et scientes sunt et inscientes. Quo sensu ubi verba acceperis, nequiquam ea lenius

videbuntur dicta esse quam pro Dionysodori confidentia. Quodsi autem ἔφη restituito ea cum Winckelmanno Socrati continuaveris, praeter triplex istud ἔφη ἐγώ, ἔφη, ἦν δ' ἐγώ, gravem habebit offensionem ἀλλὰ τί; ita ipsius loquentis sermoni subiunctum. Euthyphr. p. 14. D. ἔρ' οὐ τὸ γε ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη, ἂν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα ἀντιὸς αἰτεῖν; Euthyphr. Ἀλλὰ τί; sc. εἴη ἂν, εἰ μὴ τοῦτο ἴστω. Phaedon. p. 89. B. οἶκ', ἂν γε μοι πέθῃ. Ἀλλὰ τί; ἦν δ' ἐγώ. ubi alia exempla dedit Heindorf. Dicitur autem ἀλλὰ τί; sic, ut ἄλλο intelligere liceat.

B. καὶ μόλις ὑμᾶς πρ. σπ.] H. e. aegre tandem, tandem aliquando; quod alias plenius dicitur μόλις ποτε. Protagor. p. 248. C. μόλις προῦκρίπειο εἰς τὸ διαλέγεσθαι καὶ ἐκείνῃν ἰσότην. De Rep. VI. p. 502. C. Apol. p. 27. C. Charmas p. 155. E. Theaet. p. 160. E.

ἔφη. Ἡ καὶ νευροῦραφεῖν δυνατὴ ἐστων; Καὶ καὶ
 μὰ Δία καττύειν, ἔφη. Ἡ καὶ τὰ τοιαῦτα, τοὺς
 ἀστέρας, ὅποσοι εἰσὶ, καὶ τὴν ἄμμον; Πάνυ γε, ἢ
 δ' ὅς· εἴτ' οὐκ ἂν οἶε ὁμολογῆσαι ἡμᾶς; Cap. XXI.
 Καὶ ὁ Κτησίππος ὑπολαβὼν· Πρὸς Διός, ἔφη, Διο-
 νυσόδωρε, τεκμηριὸν τί μοι τούτων ἐπιδείξατον τοι-
 ὄνδε, ᾧ εἰσομαι, ὅτι ἀληθῆ λέγετον. Τί ἐπιδείξω;
 ἔφη. Οἷσθα Εὐθύδημον, ὅποσους ὀδόντας ἔχει, καὶ
 ὁ Εὐθύδημος, ὅποσους σὺ; Οὐκ ἐξαρκεῖ σοι, ἔφη,
 ἀκοῦσαι, ὅτι πάντα ἐπιστάμεθα; Μηδαμῶς, ἢ δ' ὅς,
 ἀλλὰ τοῦτο ἔτι ἡμῖν μόνον εἶπατον καὶ ἐπιδείξατον,
 ὅτι ἀληθῆ λέγετον. καὶ ἐὰν εἰπητον, ὅποσους ἐκάτε-
 ρος ἔχει ὑμῶν, καὶ φαινῆσθε γνόντες ἡμῶν ἀρι-
 θμησάντων, ἤδη πεισόμεθα ὑμῖν καὶ τᾶλλα. Ἦγού-

νευροῦραφεῖν δυνατὴ] αὐ vulgo ante δυνατὴ interposi-
 tum abiecti cum Bodl. Coisl. Vind. Ven. ΞΣ. Par. BC. Angel.
 Barb. Pal. Urb. Vat. r. Florr. Tuentur voculam soli Vat. O. et
 Par. E.

D. ὁμόσε ἦτην] V. ἦτην ut est in Vind. et Vat. r. Ceteri

Καὶ καὶ μὰ Δία καττύ-
 ει] H. e. fulmentas s. so-
 la suppingere, ut interpre-
 tatur Casaubonus ad Theo-
 phrast. Char. IV. p. 58. ed. Fi-
 scher. conf. intpp. ad Aristoph.
 Plut. v. 663. Usurpatur autem
 formula καὶ καὶ μὰ Δία vel ἢ
 καὶ ἢ Δία, ut Lat. et meher-
 cule, ubi superioribus gravius
 quiddam vel serio vel cum irri-
 sione quadam subiungitur. v.
 Schaefer. Mel. Critt. p. 62.
 Fritsch. Quaest. Lucian. p.
 155 sq.

Ἡ καὶ τὰ τοιαῦτα] Int.
 ἐπιτασθε.
 εἴτ' οὐκ ἂν οἶε — ἡμᾶς]
 itane putas nos haec non
 esse concessuros? Hic quo-
 que εἶτα admirationis et indi-
 gnationis indicium facit, de quo
 usu v. ad Apolog. Socr. p. 28.
 B. Crit. p. 43. A.

C. ὁποσους ὀδόντας ἔχει]

Hoc cur Ctesippus, homo dica-
 cissimus, ita interroget, patet
 ex Eustathio ad Odyss. p.
 1839. 38. ed. Rom. T. II. p.
 170. ed. Lips. ἐνθυμητόν δὲ
 ἀστέριον τι περὶ ὀδόντων ὄλων
 γραφῆς· εἰς ὅπερ ὁ μὲν Ἀριστο-
 φάνης ἄλλως παιζειν ἐν τῷ Πλού-
 τῳ διὰ κερῶν παιδιᾶς, ἔτερος
 δὲ τις πλεον ἁσιμαμενος ἔφη,
 ὅσων εἶναι τῆς δεῖρας τοῖς ὀδόν-
 τας ἀριθμησοῖ ἢ τοῖς τῆς χει-
 ρὸς δακτύλου. Aristoph. Plut.
 v. 1055. Adol. βούλει διὰ χρο-
 νον πρὸς μέ παῖσαι; Anus. ποῖ,
 τάλαν; Ad. ἀβτιῶ, λαβοῦσα κί-
 ρνα. An. πόσους ἔχει ὀδόντας;
 Photius Lexic. T. II. p. 417.
 ed. Dindorf. Πρῶν ἂν τις τοῖς
 ὀδόντας ἠριθμησῆν ἢ τοῖς δακτύ-
 λους. Itaque Ctesippus homines
 grandaevos et edentulos, sed
 eosdem admodum garrulos et
 rixosos hac interrogatione car-
 pere et notare videtur. Gran-

μένω οὖν σκώπτεσθαι οὐκ ἠθέλητον, ἀλλ' ὁμολογη- D
 σάτην πάντα χρήματα ἐπίστασθαι, καθ' ἐν ἑαστον
 ἐρωτώμενοι ὑπὸ Κτησίππου. ὁ γὰρ Κτησίππος πάνυ
 ἀπαρακαλύπτως οὐδὲν ὅ τι οὐκ ἠρώτα τελευτῶν, καὶ
 τὰ αἰσχίστα, εἰ ἐπισταίσθην. τὼ δὲ ἀνδρείοτατα
 ὁμόσε ἦτην τοῖς ἐρωτήμασιν, ὁμολογοῦντες εἰδέναι,
 ὥσπερ οἱ κάπροι οἱ πρὸς τὴν πληγὴν ὁμόσε ὠθοῦ-
 μενοι. ὥστ' ἐγωγε καὶ αὐτός, ὦ Κρίτων, ὑπ' ἀπι-
 στίας ἠναγκάσθην τελευτῶν ἐρέσθαι τὸν Εὐθύδημον,
 εἰ καὶ ὀρχεῖσθαι ἐπίστατο ὁ Διονυσόδωρος. Ὁ δέ, E
 Πάνυ, ἔφη. Οὐ δήπου, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ἐς μαχαί-
 ρας γε κυβιστῶν καὶ ἐπὶ τροχοῦ δινεῖσθαι τηλικού-
 τος ὢν· οὕτω πόρρω σοφίας ἔκει. Οὐδέν, ἔφη, ὅ
 τι οὐ. Πότερον δέ, ἦν δ' ἐγώ, πάντα νῦν μόνον

libri εἴτην cum Ald. Bas. I. 2. unde Heindorfius extudit ἦτην, quod
 praeceunte Bekkero recepi.

E. πόρρω σοφίας ἔκει] Libri ἔκει, quod bene correxit
 Stephan. v. commentar.

dem Dionysodori aetatem mox
 p. 294. E. etiam Socrates si-
 gnificat. Ceterum structurae ge-
 nus, satis illud tritum, habes
 etiam p. 295. D. p. 297. B. Po-
 litic. p. 270. C. p. 277. E. al.
 Μηδαμῶς, ἢ δ' ὅς] H. e.
 Absit hoc. Nam intelligitur
 aliquod verbum, veluti τοῦτο
 λέγε. v. ad Phaedr. p. 234. E.

D. ὁμόσε ἦτην] Frequens
 est apud Atticos scriptores hu-
 ius formulae usus. v. ad Euthy-
 phron. p. 3. C. Remp. X. p.
 610. C. coll. Ruhken. ad
 Tim. p. 191. Boissonad. ad
 Philostr. Her. p. 610. — ὥσ-
 περ οἱ κάπροι κ. τ. λ. si-
 cuti apri in ictum irru-
 entes. Aptē contulit Win-
 ckelmannus Theocr. XV.
 v. 73 ἀδρόος ὄχλος ὠθεῖνθ'
 ὡσπερ ὄες.

E. Οὐ δήπου, ἦν δ' ἐγώ,
 — σοφίας ἔκει] Nec vero,

Plat. Opp. Vol. VI. Sect. I.

opinor, in gladios devol-
 vi et in rota circumagi,
 sc. ἐπισταίτω ἄν, quippe qui
 tam provec̄ta aetate sit.
 Hactenus omnia recte se habent,
 nisi forte praestat Οὐ δέ που
 non est quin labem aliquam con-
 traxerint. Certe quidem pro
 librorum scriptura ἔκει, quam
 frustra defendunt Winckel-
 mannus et Bernhardy Syn-
 tax. p. 424., procul dubio cum
 Stephano, Heindorfio,
 Bekkero, aliis, e Ficino ἔκει re-
 ponendum. Nam quod Hein-
 dorfius praeterea ante πόρρω
 inseruit ἦ, id non videtur ne-
 cessarium, siquidem haec in-
 terrogatio praecedenti epexege-
 sis gratia subiungitur. Itaque
 sententia verborum haec est:
 eone ille sapientiae per-
 venit, ut vel senex pos-
 sit ista exercere artifi-

ἐπίστασθον ἢ καὶ αἰεὶ; Καὶ αἰεὶ, ἔφη. Καὶ ὅτε παι-
 295 δία ἦσθην καὶ εὐθύς γενόμενοι ἠπίστασθε; Πάντα,
 ἐγάτην ἅμα ἀμφοτέρω. Καὶ ἡμῖν μὲν ἀπιστον ἐδό-
 κει τὸ πρᾶγμα εἶναι. Ὁ δ' Εὐθύδημος, Ἀπιστεῖς,
 ἔφη, ὦ Σώκρατες; Πλὴν γ' ὅτι, * ἦν * δ' ἐγώ, εἰ-
 κὸς ὑμᾶς ἐστὶ σοφὸς εἶναι. Ἀλλ' ἦν, ἔφη, ἐθελή-
 σης μοι ἀποκρίσθαι, ἐγὼ ἐπιδείξω καὶ σὲ ταῦτα
 τὰ θαυμαστά ὁμολογοῦντα. Ἀλλὰ μὴν, ἦν δ' ἐγώ,
 ἠδιστα ταῦτα ἐξελέγχουμαι. εἰ γὰρ τοι λέληθα ἐναν-
 τὸν σοφὸς ὢν, σὺ δὲ τοῦτο ἐπιδείξεις ὡς πάντα

καὶ ὅτε παιδία ἦσθην] Vat. r. ἦσθην. Coisl. corr. ἦτον.
 Bekkerus dedit ἦσθον.

P. 295. τὸ πρᾶγμα εἶναι] εἶναι τὸ πρᾶγμα Steph. cum
 Par. E.

ἐθελήσας μοι ἀπ.] Coisl. Ven. ΞΣ. Par. BE. ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ
 ἰσθῆς. Bodl. ἐθελήσας. Mox ὁμολογοῦντα om. Bodl. Vat. G.

cia? Quod posteaquam Euthy-
 demus ita affirmavit, ut illum
 cuiusvis rei peritum esse dicat,
 Socrates tantam sapientiae prae-
 stantiam in ipsum quoque Euthy-
 demum convenire iure suo
 sumens ita perguit interrogare, ut
 iam rursus numero verbi duali
 utatur. Quam rationem non
 perspicentes librarii pro ἦν
 videntur ἦναι posuisse, ne sci-
 licet de ipso Euthydemo nihil
 dictum esset. De ipso artificio
 v. Xenoph. Sympos. II. 11. et
 quae ibi Bornemannus expo-
 suit.

εὐθύς γενόμενοι] statim
 ut nati eratis. v. ad Phae-
 don. p. 70. A. p. 75. B.

P. 295. Πλὴν γ' ὅτι, ἦν
 δ' ἐγώ, εἰκὸς ὑμᾶς —] H. e.
 dubito sane, excepto tamen
 eo, in quo probabile
 est vos sapientes esse.
 Hoc igitur dicit: nolo ego ve-
 stram sapientiam, quatenus fieri
 potest, in dubitationem vocare;
 imo concedo vobis quantam pos-
 sum maximam: illud tamen mihi

videtur esse incredibile, quod
 modo professus es. Hunc sen-
 sum sane perquam commodum
 et elegantem praebent verba, ubi
 cum Winckelmanno lenissi-
 ma mutatione pro ὅτι syllabis
 diductis scripseris ὅτι. Nollem
 tamen illud ἦν δ' ἐγώ ab illo
 extrusum esse. Quam enim ἐγὼ
 in omnibus libris servatum sit,
 recte videtur Stephanus de
 Cornarii correctione ἦν δὲ ad-
 didisse. Illud πλὴν ὅτι nemi-
 nem morabitur perulgati illius
 πλὴν ὅσον non immemorem.

ταῦτα ἐξελέγχουμαι] in
 his me coargui facile pa-
 tior.

σὺ δὲ τοῦτο ἐπιδεί-
 ξεις —] Probata librorum plu-
 rimorum lectione, σὺ δὲ τοῦτο
 ἐπ., verba σὺ δὲ usque ad καὶ
 αἰεὶ per parenthesis interposita
 esse existimanda sunt: nec
 vero hoc ostendes, me
 omnia scire et scire sem-
 per; quam rationem Win-
 kelmannus sequutus est.
 Nec tamen adducor ut eam le-

ἐπίσταμαι καὶ αἰεὶ, τί μείζον ἔρομαιον αὐτοῦ ἂν εὐ-
 ροομι ἐν παντὶ τῷ βίῳ; Cap. XXII. Ἀποκρίνον δὴ,
 ἔφη. Ὡς ἀποκρινόμενον ἐρώτα. Ἄρ' οὖν, ἔφη, ὦ B
 Σώκρατες, ἐπιστήμων του εἶ ἢ οὐ; Ἐγώ γε. Πότερον
 οὖν ᾧ ἐπιστήμων εἶ, τούτῳ καὶ ἐπίστασαι, ἢ ἄλλῳ
 τῷ; Ὡς ἐπιστήμων. οἶμαι γὰρ σε τὴν ψυχὴν λέγειν.
 ἢ οὐ τοῦτο λέγεις; Οὐκ αἰσχύνει, ἔφη, ὦ Σώκρατες;
 ἐρωτώμενος ἀντερωτᾶς; Εἶεν, ἦν δ' ἐγώ. ἀλλὰ πῶς
 ποιῶ; οὕτω γὰρ ποιήσω, ὅπως ἂν σὺ κελεύης. ὅταν
 μὴ εἰδῶ ὅ τι ἐρωτᾶς, κελύεις με ὅμως ἀποκρίνε-

σὺ δὲ τοῦτο ἐπιδείξεις] Sic vet. edit. cum Ven.
 E. et corr. Coisl. Par. E. Ceteri libri σὺ δὲ τ., quod recepit
 Winckelm.

B. τὴν ψυχὴν λέγειν] Articulum vulgo omissum libri
 fere omnes praeter Ven. ΞΣ. Par. E. tuentur.

ἐρωτώμενος ἀντερωτᾶς] ἀντερωτῶν Ven. Σ. Pal. Flor.
 b. o. Viind. cum vet. edit.

clionem pro vera probem. Quam
 enim adiciatur τί μείζον ἔρομαιον
 αὐτοῦ ἂν εὐροομι; non salis est
 praecedere simplex illud ac te-
 nue: si mea me latuit sapientia;
 sed gravius quiddam
 sublangi debuit, quale est hoc:
 tu autem me ostendes
 omnia scire atque semper.
 Ausam corruptioni dedit, quod
 ante σὺ δὲ non praecedat ἐγὼ
 vel αὐτὸς ἐναντὸν. Sed ita
 Graeci non raro pronomen in
 oppositionibus omittunt. De-
 mosthen. De Coron. p. 315.
 ed. Reisk. in ἐξέτασον τοῦτων πα-
 ράλληλα τὰ σοὶ καὶ ἐμοὶ βιβιω-
 μένα — ἐπίδωκας γράμματα (sc.
 σὺ), ἐγὼ δ' ἐρωτῶν. ἐπέεις,
 ἐγὼ δ' ἐπιλοῦμαι. ἐχόμενες, ἐγὼ
 δ' ἐρωτῶν. ἐρωτῶντες,
 ἐγὼ δ' ἐκκλησιάζων. ἐρωτῶν-
 τες, ἐγὼ δ' ἐθελῶν. ἐπέ-
 πεις, ἐγὼ δ' ἐρωτῶν. Ibid.
 p. 321. in. τὸ δὲ αἴτιον οὐκ
 ἀγνοεῖς μὲν, ὅμως δὲ φράσω σοὶ
 καὶ ἐγώ, i. e. σὺ μὲν οὐκ
 ἀγνοεῖς. Xenoph. Cyrop. IV. 5,
 31. οἷος ὅπως ἂν ἐθέλωσιν (sc.

ἐπινοεῖ), ἀλλ' ὅπως ἂν σὺ βοήθη,
 Ibid. §. 2. παρασκευάσθαι δὲ καὶ
 ἐνθάδε (sc. ἡμῖν), ὡς περὶ καὶ
 τοῖσι. Sophocl. Oed. Col. v.
 726. καὶ γὰρ εἰ γένοιτο (ἐγὼ) κερῶ,
 τὸ τῆςδε χώρας οὐ γεγηκασθε σθένος.
 Eurip. Med. v. 464. καὶ
 γὰρ εἰ σὺ με στυγεῖς, οὐκ ἂν δυ-
 ναίην σοὶ (ἐγὼ) κακῶς φρονεῖν
 ποιεῖ. Simile quiddam infra p.
 299. C. observavimus de usu en-
 cliticorum. Haec igitur qui rite
 perpenderit, illud σὺ δὲ, quam-
 vis in plurimis codicibus reper-
 tum, abiciendum esse nobis fa-
 cile largietur.

ἀλλὰ πῶς ποιῶ; οὕτω
 γὰρ ποιήσω —] Locus maxi-
 me controversus, qui quomodo
 mihi explicandus videatur, po-
 stea dicam, quam de lectione
 codicum mss. exposuero. E-
 enim pro ἀλλὰ μὴ ἐπαρρησιάζου-
 λης libri optimi praebent ἀλλὰ μὴ
 ἐπ. Quod mihi probaveris. So-
 crates pollicetur se, quodcum-
 que imperet Euthydemus, fa-
 cturum esse, ea tamen condi-
 tione, ut de quo sibi minus li-

σθαι, ἀλλὰ μὴ ἐπανερέσθαι; Ὑπολαμβάνεις γὰρ
 C δήπου τι, ἔφη, ὃ λέγω; "Ἐγωγε, ἦν δ' ἐγώ. Πρὸς
 τοῦτο τοίνυν ἀποκρίνου, ὃ ὑπολαμβάνεις. Τί οὖν,
 ἔφη, ἂν σὺ μὲν ἄλλῃ ἐρωτᾷς διανοούμενος, ἐγὼ δὲ
 ἄλλῃ ὑπολάβω, ἔπειτα πρὸς τοῦτο ἀποκρίνωμαι,
 ἐξαρχεῖ σοι, ἐὰν μηδὲν πρὸς ἔπος ἀποκρίνωμαι; "Ἐμοι-
 γε, ἦ δ' ὅς· οὐ μέντοι σοί γε, ὡς ἐγώμαι. Οὐ
 τοίνυν μὰ Δία ἀποκρινούμαι, ἦν δ' ἐγώ, πρότερον,
 ποῖν ἂν πύθωμαι. Οὐκ ἀποκρινεῖ, ἔφη, πρὸς ἃ ἂν
 αἰεὶ ὑπολαμβάνης, ὅτι ἔχων γλωσσῆς καὶ ἀρχαιοτέ-
 D ρος εἶ τοῦ δέοντος. Καγὼ ἔγνω αὐτὸν, ὅτι μοι χα-

ἀλλὰ μὴ ἐπανερέσθαι] μὴν Bodl. Vat. Θ. r. Par. E.
 Barb. quod dedit Winckelm. v. commentar.

C. Οὐκ ἀποκρινεῖ, ἔφη, πρ.] V. ἀποκρίνη. Bodl. ἀποκρί-
 νει. Bekkerus scripsit ἀποκρινεῖ.

D. ἐπειδὴ ὅν δειν.] ἐπεὶ δὲ οὖν Bodl. Vat. Θ. Vindob.
 quod recepi post Winckelmann. Vat r. ἐπεὶ οὖν. Pro vulg. διενε-

queat, interrogare licitum sit. Atque haec ratio placuit Winckelmanno. Mihi tamen, factor, ea minime satisfacit. Neque enim Socrates recte ait sophistam hoc velle, ut si quid ipsi minus perspicuum sit, de eo interrogare liceat. Imo hoc a sophistae mente prorsus abhorret, qui istam sciscitandi consuetudinem in Socrate ferat molestissime. Accedit quod his a Socrate ita dictis Euthydemus nullo modo sic pergere potuit: Ὑπολαμβάνεις γὰρ δήπου τι κ. τ. λ. Itaque ego in ea sententia sum, ut plurimorum librorum scripturam, ἀλλὰ μὴ ἐπανερέσθαι, veram esse existimem, modo cum Heindorfio post ἐπανερέσθαι interrogandi signum ponatur. Quo facto haec oritur loci sententia: At quomodo faciam? faciam enim utcumque volueris; inhebesne me, quando quid sit quod interroges non perspicuam, nihilo minus

respondere, neque interrogare? Ita enim Socrates se simulat sophistae per omnia gratum facturum, veruntamen cum admiratione quadam eundem interrogat, num postulet, ut vel ad id respondeat, quod non intellexerit accurate planeque perceperit. Atque haec si vera est interpretatio, etiam asyndeti ratio facillime perspicitur, in quo viri docti non sine causa offenderunt. Eumvero addita sunt verba: ὅταν μὴ εἰδῶ — ἐπανερέσθαι, ut praegressum illud πῶς ποῖω; accuratius illustretur; ista autem, οἷός γὰρ ποιῶσ ὅπως ἂν οὐ κελύξῃς, grammaticam si spectamus rationem, διὰ μέσου accipienda sunt. Hanc explicationem etiam Heindorfio et Schleiermacherso placuisse laetus animadverti.

Ὑπολαμβάνεις γὰρ δή-
 που τι —] h. e. aliquid sus-
 picaris et putas esse id, quod
 dico. Iubet igitur sophista So-

λεπαῖνοι διαστέλλοντι τὰ λεγόμενα, βουλούμενός με
 θηρεύσαι τὰ ὀνόματα περιτήσας, ἀνεμνήσθη οὖν
 τοῦ Κόννου, ὅτι μοι κακείνος χαλεπαίνει ἐκάστου,
 ὅταν αὐτῷ μὴ ὑπέκω, ἔπειτά μου ἦττον ἐπιμελεῖ-
 ται ὡς ἀμαθοῦς ὄντος. ἐπεὶ δὲ οὖν διενενοήμην καὶ
 παρὰ τοῦτον φοιτᾶν, σήθη δεῖν ὑπέκω, μὴ με
 σκατὸν ἠγησάμενος φοιτητὴν μὴ προσδέχοιτο. εἶπον
 οὖν· Ἄλλ' εἰ δοκεῖ σοι, Εὐθύδημε, οὕτω ποιεῖν,
 ποιητέον· σὺ γὰρ πάντως πον καλλίον ἐπίστασαι E
 διαλέγεσθαι ἢ ἐγώ, τέχνην ἔχων ἰδιώτου ἀνθρώπου.
 ἐρώτα οὖν πάλιν ἐξ ἀρχῆς. Ἀποκρίνου δὴ, ἔφη,

οἴμην Bodl. Vat. Θ. r. Vind. διενενοήμην, probante etiam nupero editore. Dein edit. τοῦτοιον. Dedi τοῦτοιον e Vat. r. Vindob. et Florentinis, quod placuit etiam Winckelmanno. Pro ἠγησάμενος, quod Bodl. Coisl. Vind. Ven. Σ. Par. BCE. Angel. Barb. Palat. Urb. alii cum Ald. et Bas. I. tuentur, vulgo legebatur ἠγησάμενοι. Indidem restitui προσδέχοιτο: nam vulgo προσδέχοιτο scribebatur.

cratem ita respondere, ut certe suam sequatur sententiam, aut, si mavis, coniecturam.

C. ἔπειτα πρὸς τοῦτο ἀποκρ.] h. e. κίπειτα, ut mox D., de quo usu loquendi v. Heindorf. ad h. l. et Phaedon, p. 133. — μηδὲν πρὸς ἔπος, nihil apti; v. ad Protagor. p. 343. D.

Ἐμοιγε, ἦ δ' ὅς] qui nihilominus necere potero argutas conclusiones, quum tu hac disserendi arte sis destitutus.

Οὐκ ἀποκρινεῖ, ἔφη] Acerbe repetit Euthydemus quod Socrates dixit Ὁ τοίνυν ἀποκρινούμαι, ideoque utitur tempore futuro, quod iam a Bekkero restitutum Winckelmannus parum considerate rursus in ἀποκρίναι mutavit. Sententia enim verborum haec est: Non respondebis scilicet ad ea, quaecumque a me dicta esse opineris, quia nugas agis et iusto es stolidior. De hoc usu

voc. ἀρχαῖος v. Ast. ad Legg. p. 105. coll. supra p. 287. B. Istud ἔχων γλωσσῆς praeter alios illustravit Hermann. ad Viger. p. 777. Ceterum affert haec verba scholiastes Aristoph. ad Rann. v. 204.

D. διαστέλλοντι τὰ λεγόμενα] h. e. distinguenti et explicanti. Quaerendum enim iudicaverat, quid esset de quo interrogaretur. In proximo quod metaphora a venatione petita est, nihil hoc usu apud Platonem est frequentius. v. ad Lachet. p. 194. B. De Rep. IV. p. 432. B.

E. σὺ γὰρ πάντως πον x.] Hoc πάντως, omnino, respondet Germanico jedenfalls, ut Charmid. p. 154. E. et al. — τέχνην ἔχων ἰδιώτου ἀνθρώπου, quum non aliam nisi ἰδιώτου artem teneam; h. e. quum disserendi artis sim imperitus. Frustra haec a Stephano, Cornario, Heusdio, sollicitata sunt.

πάλιν, πότερον ἐπίστασαι τῷ ἄ ἐπίστασαι, ἢ οὐ;
 296 Ἐγὼ γε, ἔφη, τῇ γε ψυχῇ. Οὗτος αὖ, ἔφη, προσ-
 ἀποκρίνεται τοῖς ἐρωτωμένοις. οὐ γὰρ ἔγωγε ἐρωτῶ
 ὄτῳ, ἀλλ' εἰ ἐπίστασαι τῷ. Πλέον αὖ, ἔφη, ἐγὼ,
 τοῦ δέοντος ἀπεκρινάμην ὑπὸ ἀπαιδευσίας. ἀλλὰ
 συγγίγνωσκέ μοι ἀποκρινοῦμαι γὰρ ἤδη ἀπλῶς, ὅτι
 ἐπίσταμαι τῷ αἰεὶ ἄ ἐπίσταμαι. Πότερον, ἢ δ' ὅς,
 τῷ αὐτῷ τούτῳ γ' αἰεὶ, ἢ ἔστι μὲν ὅτε τούτῳ, ἔστι
 δὲ ὅτε ἑτέρῳ; Αἰεὶ, ὅταν ἐπίστωμαι, ἦν δ' ἐγὼ,
 τούτῳ. Οὐκ αὖ, ἔφη, παύσει παραφθεγγόμενος;
 B Ἀλλ' ὅπως μὴ τι ἡμᾶς σφῆλῃ τὸ αἰεὶ τοῦτο. Οὐκοῦν
 ἡμᾶς γε, ἔφη, ἀλλ' εἴπερ, σέ. ἀλλ' ἀποκρίνου· ἢ
 αἰεὶ τούτῳ ἐπίστασαι; Αἰεὶ, ἦν δ' ἐγὼ, ἐπειδὴ δεῖ

P. 296. αἰεὶ ἄ ἐπίσταμαι] ἄ om. Bodl. Vat. Θ. Coisl.
 Par. E. In Urb. est αἰεὶ ἄρα, ἐπ.

ὅταν ἐπίστωμαι] Coisl. Par. E. Angel. Pal. Urb. ἐπιστῶ-
 μαι, probante Bekkerō, v. Schneider. ad Remp. Vol. III. p. 142.
 Etiam paullo post section. C. ἐπιστῆ codd. tuentur praeter unum
 Urb. quem sequutus Bekkerus ἐπιστῆ dedit.

ἡμᾶς σφῆλῃ] Sic Coisl. Urb. Vat. r. Vindob. Vulgo erat

Οὗτος αὖ, ἔφη, προσ-
 ἀποκρίνεται] Loquitur cum
 indignatione et contemptu, ideo-
 que utitur tertia verbi persona,
 licet Socratem intelligat. Con-
 tendit hunc locum Heusdius
 Specim. Crit. p. 3 sq. cum illis
 Gorg., p. 489. B. οὗτον ἄνηρ οὐ
 παύσειαι φησάτων, et aliis simi-
 libus. Formula προσἀποκρίνε-
 σθαι τοῖς ἐρωτωμένοις est: ad
 ea, quae interrogantur,
 ita respondere, ut plus
 addas quam interrogata
 sint; quod mox dicitur παρα-
 φθέγγεσθαι et παράφθεγμα.
 Et enim Socrates quum simpli-
 citer affirmare deberet se aliqua
 re percipere scientiam, ulterius
 progressus animum significavit
 esse, quo scientia contineatur.

P. 296. Οὐκ αὖ παύσει π.]

Molestum homini accidit, quod
 Socrates addidit ὅταν ἐπιστῶμαι.
 Nam αἰεὶ quum duplicem habeat
 vim et potestatem, ut sit vel
 ἐκείνοτε, quo sensu a Socrate
 nunc ponitur, vel semper et
 perpetuo; hac vocis ambigui-
 tate Euthydemus uti constituit,
 ut Socratem omnia semper scire
 et novisse doceat. Quod ipsum
 hic sentiens callide interponit
 suum istud ὅταν ἐπιστῶμαι.

B. ἀλλ' εἴπερ, σέ] sed
 si quem in fraudem indu-
 cet, te fallat. Ellipsis te-
 tigi ad Remp. VI. p. 497. E.
 copiose illustravit Heindorf.
 ad Parmen. p. 255.

Τούτ' ἐκεῖνο, ἔφη, ἢ-
 κει —] Formulam τούτ' ἐκεῖνο,

ἀφελῆν τὸ ὅταν. Οὐκοῦν αἰεὶ μὲν τούτῳ ἐπίστασαι·
 αἰεὶ δ' ἐπιστάμενος πότερον τὰ μὲν τούτῳ ἐπίστασαι
 ᾧ ἐπίστασαι, τὰ δ' ἄλλῳ, ἢ τούτῳ πάντα; Τούτῳ,
 ἔφη, ἐγὼ, ἅπαντα, ἃ γ' ἐπίσταμαι. Τούτ' ἐκεῖνο,
 ἔφη, ἦκει τὸ αὐτὸ παράφθεγμα. Ἀλλ' ἀφαιρῶ,
 ἔφη, ἐγὼ, τὸ ἃ γ' ἐπίσταμαι. Ἀλλὰ μηδὲ ἔν, ἔφη,
 ἀφελῆς· οὐδὲν γὰρ σὺν δέομαι. ἀλλὰ μοι ἀπόκριναί· C
 δύναιο ἂν ἅπαντα ἐπίστασθαι, εἰ μὴ πάντα ἐπί-
 στασιο; Τέρας γὰρ ἂν εἴη, ἦν δ' ἐγὼ. Καὶ ὅς εἶπε·
 Προστίθει τοίνυν ἤδη ὃ τι βούλει· ἅπαντα γὰρ ὁμο-
 λογεῖς ἐπίστασθαι. Ἔοικα, ἔφη, ἐγὼ, ἐπειδήπερ
 γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἄ ἐπίσταμαι, πάντα
 δὲ ἐπίσταμαι. Οὐκοῦν καὶ αἰεὶ ὁμολόγησας ἐπίστα-

σφῆλῃ, unde Heindorf. et Winckelm. σφαλεῖ effluxerunt. De for-
 ma disputat Lobeck. ad Aiacem p. 225 ed. sec.

B. ἢ αἰεὶ τούτῳ ἐπ.] V. εἰ αἰεὶ, quod correxit Heindorf.
 Bodl. Vat. Θ. Ven. ΞΣ. Par. C. Angel. Barb. Pal. Flor. a. c. o.
 ἢ habent. In Coisl. est ἦ. Verum exhibent cum Ald. et Bass.
 editt. codices Vat. r. Par. BE. Flor. b.

καὶ δὲ ἄλλῳ] ἄ Bodl. Vat. Θ.

quae respondet fere Germanico:
 da haben wir! ad Symp. p.
 210. E. Charmid. p. 166. B.
 Phaedr. p. 241. D. et alibi, ex-
 plicavimus.

C. Προστίθει τοίνυν
 ἤδη —] Exultans de victoria,
 quam sibi videtur reportavisse,
 exclamat: iam igitur quid-
 vis addas licet! cuncta
 enim te scire fateris.
 Quod enim Socrates respondit
 monstri simile fore, si ἅπαντα
 quidem, nec vero πάντα cognita
 haberet, id sophista sic accipit,
 ac si ille se πάντα novisse ul-
 tro concessisset, ideoque etiam
 ἅπαντα scire fateretur. Perpe-
 ram igitur Schleiermacherus
 pro vulgato ἅπαντα γὰρ
 ὁμολογεῖς legendum censet πάν-
 τα γὰρ ὁμολογεῖς, quod nec

proxima Socratis responsio fla-
 gitat.

ἐπειδήπερ γε οὐδεμίαν
 — πάντα δὲ ἐπίσταμαι]
 quandoquidem nihil va-
 let quod antea addidi ἄ
 ἐπίσταμαι, sed simpliciter
 πάντα ἐπίσταμαι, h. e. sed me
 simpliciter, omnia scire aio.
 Nam ita hic locus intelligendus
 est, in quo explicando miror vi-
 ros doctos adeo se torsisse. Nam
 Heindorfius verba πάντα
 δὲ ἐπίσταμαι abesse mavult.
 Schleiermacherus pro δὲ
 legendum putat δῆ; denique re-
 centissimus libri interpretes δὲ
 censet redordiri sermonem ver-
 bis ἐπειδήπερ γε κ. τ. λ. in-
 terruptum. Quorum omnium
 nihil est quod ad rectam ratio-
 nem perducat.

σθαι τούτω, ᾧ ἐπίστασαι, εἴτε ὅταν ἐπίστη εἴτε ὅπως βούλει· ἀεὶ γὰρ ὁμολόγηκας ἐπίστασθαι καὶ
 D αἶμα πάντα. δῆλον οὖν, ὅτι καὶ παῖς ὢν ἠπίστω, καὶ
 ὅτ' ἐγγυον, καὶ ὅτ' ἐγγύον· καὶ πρὶν αὐτὸς γενέ-
 σθαι, καὶ πρὶν οὐρανὸν καὶ γῆν γενέσθαι, ἠπίστω
 ἅπαντα, εἴπερ ἀεὶ ἐπίστασαι. καὶ ναὶ μὰ Δία, ἔφη,
 αὐτὸς ἀεὶ ἐπιστήσοι καὶ ἅπαντα, ἂν ἐγὼ βούλωμαι.
 Cap. XXIII. Ἀλλὰ βουληθεῖς, ἦν δ' ἐγὼ, ᾧ πολυ-
 τιμητε Εὐθύδημε, εἰ δὴ τῷ ὄντι ἀληθῆ λέγεις. ἀλλ'
 οὐ σοὶ πάνυ πιστεύω ἰκανῶ εἶναι, εἰ μὴ σοὶ συμβου-

D. ᾧ πολυτιμητε Εὐθύδημε] Steph. πολίτιμε quod so-
 lus Par. E. tuetur. v. Heindorf. ad h. l. Ammonius p. 118. ed.
 Valck. Thomas M. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. p. 120.

εἰ μὴ σοὶ συμβουληθεῖς] βουληθεῖς Bodl. Vat. Θ. Par.
 C. Barber. errore manifesto, quem adscivit Winckelm. Fieri ta-
 men potest, ut σοὶ abiciendum sit.

οὐτὼ δὲ τάχ' ἄν] δε om. Bodl. Vat. Θ. quo arrepto Win-
 ckelmannus scripsit: Διονυσόδωρος οὕτω. τάχα ἄν' εἶπετον δὲ μοι.

εἴτε, ὅταν ἐπ. εἴτε ὅπως
 βούλει] h. e. sive addas tuum
 istud ὅταν ἐπίστωμαι, sive quid
 aliud volueris, veluti, quo paulo
 ante utebaris, ἢ γε ἐπίσταμαι.
 Nam ita haec accipienda sunt,
 absque quoque est prorsus quod
 Winckelmannus εἴτε ὅπως
 βούλει vult significare sive
 nec sis.

D. ἀδὲς ἀεὶ ἐπιστήσοι] Molestum esse, imo prorsus
 absurdum istud αὐτὸς, neminem fore speramus quin Hein-
 dorfio lubens concedat. Ita-
 que aut ἀδὲς legendum vi-
 detur, quod saepe numero est in
 posterum, postero tem-
 pore, aut, quod placuit Hein-
 dorfio, corrigendum εὐθύς.
 Sententia haec est: et meher-
 cle etiam futuro tempore
 cuncta atque semper scire
 videberis, si ego id
 disputando efficere vo-
 luero.

ἀλλ' οὐ σοὶ πάνυ π. —] At non sane credo te esse

idoneum ad hoc efficien-
 dum, nisi frater tuus Dion-
 ysdorus idem voluerit:
 ita enim forsitan id effi-
 cietis. Ridet enim Socrates
 et pungit Euthydemum, qui an-
 tea ab ipso erat reductus in an-
 gustias. Quocirca Dionysodori
 auxilio opus fore significat,
 quandoquidem ita futurum sit,
 ut amborum cavillationibus ipsi
 sit concedendum. Verbum συμ-
 βουληθεῖν infra p. 298. C. et
 Lachet. p. 188. E. eodem modo
 positum. Quod Bodl. et Vat.
 cum duobus aliis βουληθεῖν ha-
 bent, susceptum illud nuper a
 Winckelmanno, vereor equi-
 dem ne haec scriptura errore
 nata sit. Fortasse enim scrip-
 tum fuit olim: εἰ μὴ συμβου-
 ληθεῖς, quemadmodum etiam p.
 298. C. datus desideratur.
 Deinde cur οὕτω τάχ' ἄν omi-
 sa conjunctione γὰρ dicatur,
 nemini erit obscurum. Addun-
 tur enim haec verba explicatio-
 nis gratia. Itaque quod vulgo

ληθεῖν ὁ ἀδελφός σου οὕτωσι Διονυσόδωρος· οὕτω
 τάχ' ἄν. εἶπετον δὲ μοι, ἦν δ' ἐγὼ, — τὰ μὲν
 γὰρ ἄλλα οὐκ ἔχω ὑμῖν πῶς ἀμφισβητοῖην, οὕτως E
 εἰς σοφίαν τερατώδεσιν ἀνθρώποις, ὅπως οὐ πάντα
 ἐγὼ ἐπίσταμαι, ἐπειδὴ ὑμεῖς γατὲ· τὰ δὲ τοιαῦτα
 πῶς γὰρ ἐπίστασθαι, Εὐθύδημε, ὡς οἱ ἀγαθοὶ ἄν-
 δρες ἀδικοὶ εἰσι; φέρε εἰπέ, τοῦτο ἐπίσταμαι ἢ οὐκ
 ἐπίσταμαι; Ἐπίστασαι μὲντοι, ἔφη, Τι; ἦν δ' ἐγὼ.
 Ὅτι οὐκ ἀδικοὶ εἰσιν οἱ ἀγαθοί. Πάνυ γε, ἦν
 δ' ἐγὼ, πάλα. ἀλλ' οὐ τοῦτο ἐρωτῶ· ἀλλ' ὡς 297

Mihi δε extruso vulgata verborum distinctio servanda visa est.

E. οὐ πάντα ἐγὼ ἐπίσταμαι] ἐγὼ om. Bodl. ante οὐ
 ponit Vat. r. Dein vulgo scribitur ἐπειδὴ περ ὑμεῖς γατὲ. Coisl.
 Ven. 22. Par. BC. Angel. Barb. Pal. Urb. Vat. r. Flor. a. b. c.
 o. ed. Bas. 2. ἐπειδὴ γε, probante Winckelmanno. Routhius coni.
 ἐπειδὴ περ γε, sicuti est p. 296. C. Bodl. Vat. Θ. neque περ neque
 γε habent, atque ita edere non dubitavi.

ὡς οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες] οἱ om. Steph. cum Par. E. Flor. b.

scribatur οὕτω δὲ τάχ' ἄν, id ex
 glossemate natum est. Ad τάχ' ἄν
 liquet ex antecedentibus intel-
 ligendum esse ἰκανός εἰς. Ali-
 ter totum locum constituit Win-
 ckelmannus, qui ita scripsit:
 εἰ μὴ σοὶ βουληθεῖς ὁ ἀδελφός
 σου οὕτωσι Διονυσόδωρος οὕτω·
 τάχα ἄν' εἶπετον δὲ μοι, κ. τ. λ.
 ut ad τόχα ἄν intelligendum sit
 βουληθεῖς. Quae ratio vel ideo
 displicet, quia οὕτω in clausula
 collocatum nescio quid mole-
 stiae affert; nec τάχα ἄν caret
 offensione.

E. πῶς ἀμφισβητοῖην —
 ὅπως οὐ πάντα] Assentior
 Heindorfio πῶς ἄν ἀμφ. cor-
 rigenti. Nam ἄν omisso sen-
 tentia haec existeret: non ha-
 beo quomodo me dubitare
 existimem s. velim; quod
 quam sit perversum et ineptum,
 nemo erit qui protenus sen-
 tiant. Iungenda autem verba
 sunt hunc in modum: πῶς ἄν
 ἀμφισβητοῖην, ἅσως οὐ πάντα
 ἐπίσταμαι, de ceteris quidem

quomodo possum dubitare,
 qui non (i. e. quin) omnia
 sciam; nam ὅπως est quomo-
 do, poniturque sic post verba sen-
 tiendi, dicendi, significandi, non
 ita raro, v. praeter interpretes
 ad h. l. Matthiae Gr. p. 1267.

τὰ δὲ τοιαῦτα πῶς γὰρ —] Illud negat a se intellectum,
 bonos viros esse iniustos. Vult
 enim Euthydemum commovere,
 ut de hac re disserere secum
 instituat. Hic quoque Socratem
 videmus dialecticam referre ad
 quaestiones de rebus turpibus
 et honestis, quum Euthydemus
 et Dionysodori ars unice ne-
 ctendis argutis conclusionibus
 et ad facum faciendum compa-
 ratis contineatur.

Tl; ἦν δ' ἐγὼ. Ὅτι οὐκ
 ἀδικοὶ —] Euthydemus quia
 fraudulentem et captiosam respon-
 dit ἐπαίωσαι, omissa rei, quae
 sciatur, commemoratione, So-
 crates ne quod homini effu-
 gium relinquatur, nunc quaerit,
 quidnam illud sit, quod ipsius

ἀδικοὶ εἰσὶν οἱ ἀγαθοί, ποῦ ἐγὼ τοῦτο ἔμαθον; Οὐδαμοῦ, ἔφη ὁ Διονυσόδωρος. Οὐκ ἄρα ἐπίσταμαι, ἔφη, τοῦτο ἐγώ. Διαφθείρεις, ἔφη, τὸν λόγον, ὁ Εὐθύδημος πρὸς τὸν Διονυσόδωρον, καὶ φανήσεται οὐτοσί οὐκ ἐπιστάμενος, καὶ ἐπιστήμων ἅμα ὢν καὶ ἀνεπιστήμων. Καὶ ὁ Διονυσόδωρος ἠραυθρίασεν. Ἄλλὰ σύ, ἦν δ' ἐγώ, πῶς λέγεις, ὦ Εὐθύδημε; οὐ δοκεῖ σοι ὀρθῶς ἀδελφὸς λέγειν ὁ πάντα εἰδώς; Ἀδελφὸς γάρ, ἔφη, ἐγώ εἰμι Εὐθύδημος, ταχὺ ὑπολαβὼν ὁ Διονυσόδωρος; Καγὼ εἶπον, Ἐασον, ὦ γαθέ, ἕως ἂν Εὐθύδημός με διδάξῃ, ὡς

P. 297. B. ὀρθῶς ἀδελφὸς λέγειν] V. ὁ ἀδελφός. Sed articulum libri omnes praeter Par. E. Barb. Flor. b. o. et pr. Coisl. ignorant. Itaque cum Bekkero scripsi ἀδελφός.

C. εἰ μίαν κεφαλὴν ἀποτρ.] εἰς μίαν Bodl. Vat. Θ. Iidem cum Vat. r. et Vindob. deinceps pro ἀποτμήθει τοῦ λόγου scriptum habent τοῦ λόγου τις ἀποτμή. Creuzer. εἰ μίαν κεφαλὴν τοῦ λόγου τις ἀποτμή. Hinc Winckelmannus dedit: εἰ εἰς μίαν κεφαλὴν τοῦ λόγου τις ἀποτμή. Mihi in illo εἰς μίαν latere videtur scriptura εἰ τις μίαν. Videtur autem iam antiquitus διτογραφία

iudicio sciat. Tum vero ille protenus sententiam a Socrate propositam pervertit atque respondet: *Ὅτι οὐκ ἀδικοὶ εἰσὶν οἱ ἀγαθοί.* Hanc loci rationem non perspiciens Serranus pro οὐκ ἀγαθοί legendum censuit ἀδικοί.

P. 297. B. οὐ δοκεῖ σοι ὀρθῶς ἀδελφὸς λέγειν —] Quia libri plerique omnes ὁ articulum omittunt, non videtur recte dubitari posse, quin hic quoque crasis illa oblitterata sit, quae dici non potest quam saepe fuerit a scribis vel ignorata vel neglecta. Enimvero etsi nomina consanguinitatem et affinitatem significantia articulo subinde carere certis exemplis demonstravit Schaeferus Melet. Critt. p. 45. et 116, tamen apud prosae orationis scriptores hoc ita demum

fieri solet, si non de uno aliquo atque certo homine cogitandum est, sed patris, matris, fratris in universum mentio sit. v. ad Lachet. p. 179. A. cuius loci rationem Winckelmannus non videtur perspectam habuisse. Aliter iudicandum est de verbis proxime sequentibus, in quibus ἀδελφός praedicati munere fungitur. Ceterum Dionysodorum apparet fratri laboranti opem laturum continuo aliam inferre interrogatiunculam atque disputationis cursum alio flectere conari.

καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν] inferior sum vel alterutro vestrum; multo minus igitur pugnam et contentionem cum utroque suscipere possum.

C. πολὺ γὰρ ποῦ εἰμι φ.] Fuit qui istud πον Socratis urbanitati parum convenire exi-

ἐπίσταμαι τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, ὅτι ἀδικοὶ εἰσὶ, καὶ μὴ μοι φθονήσης τοῦ μαθήματος. Φεύγεις, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὁ Διονυσόδωρος, καὶ οὐκ ἐθέλεις ἀποκοινεσθαι. Εἰκότως γ', εἶπον ἐγώ. ἦταν γάρ εἰμι καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν. πολὺ γάρ ποῦ εἰμι φανλότερος τοῦ Ἡρακλέους, ὃς οὐχ οἷός τε ἦν τῇ τε ὕδρα διαμάχεσθαι, σοφιστρία οὔση καὶ διὰ τὴν σοφίαν ἀνείσῃ, εἰ μίαν κεφαλὴν ἀποτμηθεῖ τοῦ λόγου, πολλὰς ἀντὶ τῆς μᾶς, καὶ καρκίνω τινὶ ἑτέρω σοφιστῇ, ἐκ θαλάττης ἀφγμένω, νεωστί, μοι δοκεῖν, καταπεπλευκότε.

hic locum habuisse, unde apparet, qui fiat, ut plerique codd. ἀποτμήθει tueantur, quod fateor mihi altero illo praestabilius videri. Pro τοῦ λόγου Vindob. in marg. τοῦ δλου.

καρκίνω τινὶ ἑτέρω] Sic Bodl. Vat. Θ. Coisl. Vind. Par. C. Barb. Urb. pro vulg. ἑτέρω τινι. Mox Bodl. Vat. Θ. νεωστί μοι μοι δοκεῖν. Unde Winckelm. scribendum coniecit: νεωστί τινὶ μοι δοκεῖν. Nec τις ita repetitum insolens; v. Porson. Addend. ad Hecub. p. 100 sq. ed. tert. Lips. Meineke. ad Menandr. p. 50.

stimaret. Qua in re vir doctus egregie fallitur. Constat enim non saepe usurpari ab iis, qui alterius expectant assensionem. Elegantissima vero est quae sequitur comparatio, ducta illa a proverbio πρὸς δύο ὁδὸν Ἡρακλῆς, de quo v. etiam Phaedon. p. 89. C. Etenim festive sophistae cum hydra et cancro comparantur. Quod eo est elegantius, quia cancerum in fabulis narrant hydrae adversus Herculeum suppetias tulisse. v. Apollodor. Bibl. II. 5, 2. ibique Heynium. Itaque facile apparet alteri hydrae, alteri cancri partes a Socrate tribui. Ceterum apte comparavit Winckelmannus fragmentum Platonis Comicis ap. Schol. Aristoph. 792. in Σοφιστικῆς Ξενοκλῆς δὲ δοδωκαμήχανος ὁ Καρκίνου παῖς τοῦ Θαλακτίου; quod tamen non

contendam philosopho ob oculos versatum esse.

εἰ μίαν κεφαλὴν — τοῦ λόγου] Winckelmannus e codicum quorundam vestigiis non dubitavit scribere: εἰ εἰς μίαν κ. τ. τις ἀποτμή, idque dicit certissime a se restitutum esse. Mihi secus videtur. Nam isti εἰς quidem hic locus non est propterea, quod in hac secundaria enuntiati parte nulla vis oppositionis continetur. Dein istud τοῦ λόγου ne quem male habeat, bene tenendum hydram informari tanquam sophistram. νεωστί, μοι δοκεῖν, καταπεπλευκότε] Tangit sophistas, qui nuper demum Athenas appulerant, maxime Dionysodorum. Pro μοι ne cum Heindorfio requiras ἑμοί, conf. annot. ad Phaedr. p. 258. A. Ion. p. 535. B.

ὅς ἐπειδὴ αὐτὸν ἐλύπει οὕτως ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ λέγων καὶ δάκνων, τὸν Ἰόλεω τὸν ἀδελφιδοῦν βοήθον ἐπεκαλέσατο, ὃ δὲ αὐτῷ ἰκανῶς ἐβοήθησεν. ὃ δ' ἐμὸς Ἰόλεως Πατροκλῆς εἰ ἐλθοι, πλεον ἂν θάτερον ποιήσειεν. Cap. XXIV. Ἀποκρίναι δὴ, ἔφη ὁ Διονυσόδωρος, ὅποτε σοι ταῦτα ὑμνηται· πότερον ὁ Ἰόλεως τοῦ Ἡρακλέους μᾶλλον ἢν ἀδελφιδούς ἢ σός; Κρατίστον τοίνυν μοι, ὦ Διονυσόδωρε, ἢν δ' ἐγώ, ἀποκρίνασθαι σοι. οὐ γὰρ μὴ ἀνῆς ἐρωτῶν, (σχεδὸν τι ἐγὼ τοῦτ' εὖ οἶδα), φθονῶν καὶ διακωλύων, ἵνα μὴ διδάξῃ με ὁ Εὐθύδημος ἐκείνο τὸ σοφόν. Ἀποκρίνου δὴ, ἔφη. Ἀποκρινούμαι δὴ, εἶπον, ὅτι τοῦ Ἡρακλέους ἢν ὁ Ἰόλεως ἀδελφιδούς, ἐμὸς δ', ὡς

ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ] ἀριστερὰ Coisl. Par. E. Angel. v. Lobeck. ad Phryn. p. 259.
D. διδάξῃ με ὁ Εὐθ.] Articulum e Vat. G. inseruit

οὕτως ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ λέγων] Recte Schleiermacher vertit: so von links her: quo tecte significatur Dionysodorus. Nam p. 271. B. ὃ δὲ παρ' ἐμὲ καθήμενος ἐξ ἀριστερᾶς ἀδελφός τούτου Διονυσόδωρος. De οὕτως v. ad. Sympos. p. 176. E. Istud ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερὰ dictum ut ἐκ τοῦ ἐπ' ἄτερα, ἐκ τοῦ ἐπ' πλείστον, alia id genus multa. conf. Lobeck. ad Phrynich. p. 259.

D. ὃ δ' ἐμὸς Ἰόλεως Πατροκλῆς εἰ ἐλθοι] „Huius hominis non alibi mentionem facit Plato neque alius quisquam scriptor, nisi quis cum Hemsterhusio ad Luciani Somn. §. 12. suspicetur eundem hunc esse Patroclum statuarium, quem Olymp. XCV. floruisse perhibet Plinius Hist. Nat. 37. 8. conjecturam probabili.“ Heindorf. Hunc Socratis fratrem tangi ab Aristophane Avv. v. 794 sqq. Plat. v. 84 sq. scita est coniectura Winkelmanni.

n.l. Non sine ioco eius mentionem hic inicit manifestum arbitrator. Videtur enim fuisse omnis eruditionis expertus et ad disserendum parum idoneus. De formula πλεον θάτερον ποιῆν, malam rem etiam peiorem reddere, v. ad p. 280. E.

ὅποτε σοι ταῦτα ὑμνηται] quandoquidem ista garrivisti; de quo usu verbi ὑμνεῖν v. Ruhnken. ad Tim. p. 262 sq. Iam vero quoniam Socrates fratris sui ideoque consanguinei mentionem iniecit, Dionysodorus inde novam captat arguendi materiam adeoque sciscitatur, fueritne Iolaeus magis (in höherm Grade) Herentis ἀδελφιδούς, quam Socratis. Quam sermonis conversionem non satis percipientes Heindorfius, Schleiermacher et Groen van Prinsterer Prosopogr. Plat. p. 160. paullo ante Patroclis nomen delendum iudicant: quo extruso vereor ne locus magna

ἐμοὶ δοκεῖ, οὐδ' ὅπωςτιοῦν. οὐ γὰρ Πατροκλῆς ἦν E αὐτῷ πατήρ, ὃ ἐμὸς ἀδελφός, ἀλλὰ παραπλήσιον μὲν τοῦνομα Ἰφικλῆς, ὃ Ἡρακλέους ἀδελφός. Πατροκλῆς δέ, ἢ δ' ὅς, σός; Πάνυ γ', ἔφη ἐγώ, ὁμομητριός γε, οὐ μὲντοι ὁμοπάτριος. Ἀδελφός ἄρα ἐστὶ σοι καὶ οὐκ ἀδελφός. Οὐκ ὁμοπάτριός γε, ὦ βέλτιστε, ἔφη· ἐκείνου μὲν γὰρ Χαιρέδημος ἦν πατήρ, ἐμὸς δὲ Σωφρονίσκος. Πατήρ δὲ ἦν, ἔφη, Σωφρονίσκος καὶ Χαιρέδημος; Πάνυ γ', ἔφη· ὁ μὲν γε ἐμὸς, ὃ δὲ ἐκείνου. Οὐκοῦν, ἢ δ' ὅς, ἔτε- 298 ρος ἦν Χαιρέδημος τοῦ πατρός; Τοῦμοῦ γ', ἔφη ἐγώ. Ἄρ' οὖν πατήρ ἦν ἕτερος ὢν πατρός; ἢ σὺ εἶ ὁ αὐτὸς τῷ λίθῳ; Λέδοικα μὲν ἐγώ, ἔφη, μὴ

Bekker.

E. ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, οὐδ' ὅπωςτιοῦν] V. δοκεῖν, quod soli tenent Par. CE. Barb. Flor. b.

laboraret obscuritate. Nec audiendus est Winkelmannus, qui ἢ ὃ σός, addito articulo, scribendum censet, quod a recta ratione abhorrere sequentia arguunt certissime.

ἐκείνο τὸ σοφόν] sc. ὅτι οἱ ἄγαθοὶ ἄνδρες ἀκόσμοι εἰσιν.

E. ἀλλὰ παραπλήσιον μὲν τοῦνομα Ἰφ.] „Haec fuit quum sic corrigenda viderentur, ἀλλὰ παραπλήσιος μὲν τοῦνομα, Ἰφικλῆς δὲ ὁ Ἡρακλ., nunc vulgatam scripturam teneo. Nam ut dicitur ἀνῆς ὄνομα Ἰφικλῆς, quidni itidem dicatur ἀνῆς παραπλήσιον τοῦνομα Ἰφικλῆς?“ Heindorf. Deinceps ἀλλὰ — μὲν non subsequente δὲ exemplis illustravit Heindorf. ad Theaet. p. 197. C. p. 201. B. et Winkelmann. ad h. l. Qui fiat, ut ἀλλὰ — μὲν saepissime ita dicatur, ex eo apparet, quod sententia per δὲ annexenda plerumque iam in praecedentibus verbis contine-

tur. Veluti hoc loco dici poterat etiam sic: παραπλήσιον μὲν τοῦνομα Ἰφικλῆς, ἢν δὲ οὐκ ἐκείνος αὐτῷ πατήρ. Criton. p. 43. D. οὔτοι ἀφίται, ἀλλὰ δοκεῖ μὲν μοι τῆμερον ἤσειν. ubi v. annot. De Rep. V. p. 475. E. οὐδαμῶς, εἶπον, ἀλλ' ὁμοίους μὲν φιλοσόφους.

P. 298. ὃ αὐτὸς τῷ λίθῳ] Pungit Socratem huius exempli commemoratione, siquidem Graeci lapidis nomine significarunt hominem stupidum. Socrates vero ita respondet, ut vocabulo alio sensu accepto de silentio cogitare videatur, ad quod metuendum sit ne istis cavillationibus redigatur. Apte contulit Heindorfius Sympos. p. 198. C. ἐφοβοῦμαι γὰρ μὴ μοι τελευτῶν ὁ Ἀγάθων Γοργίου κεφαλὴν δευοῦ λέγειν ἐν τῷ λόγῳ ἐπὶ τὸν ἐμὸν λόγον πειρῆς αὐτὸν με λίθον τῆ ἀφροσύνης ποιήσειεν.

φανῶ ὑπὸ σοῦ ὁ αὐτός· οὐ μέντοι μοι δοκῶ. Οὐκ οὖν ἕτερος εἶ, ἔφη, τοῦ λίθου; Ἔτερος μέντοι. Ἄλλο τι οὖν ἕτερος, ἢ δ' ὅς, ὦν λίθου οὐ λίθος εἶ; καὶ ἕτερος ὦν χρυσοῦ οὐ χρυσοῦς εἶ; Ἔστι ταῦτα. Οὐκοῦν καὶ ὁ Χαιρέδημος, ἔφη, ἕτερος ὦν πατρὸς οὐκ ἂν πατὴρ εἴη. Ἔοικεν, ἦν δ' ἐγώ, οὐ πατὴρ εἶναι. Εἰ γὰρ δήπου, ἔφη, πατὴρ ἐστὶν ὁ Χαιρέδημος, ὑπολαβὼν ὁ Εὐθύδημος, πάλιν αὖ ὁ Σωφρονίσκος ἕτερος ὦν πατρὸς οὐ πατὴρ ἐστὶν, ὥστε σύ, ὦ Σώκρατες, ἀπάτωρ εἶ. Καὶ ὁ Κτήσιππος ἐκδεξάμενος, Ὁ δὲ ὑμέτερος, ἔφη, αὖ πατὴρ οὐ ταῦτα ταῦτα πέπονθεν; ἕτερός ἐστι τοῦμοῦ πατρὸς; Πολλοῦ γ', ἔφη, δεῖ, ὁ Εὐθύδημος. Ἀλλά, ἢ δ' ὅς, ὁ αὐτός; Ὁ αὐτός μέντοι. Οὐκ ἂν συμβουλοῖ-
C μην. ἀλλὰ πότερον, ὦ Εὐθύδημε, ἐμὸς μόνος ἐστὶ πατὴρ ἢ καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων; Καὶ τῶν ἄλλων, ἔφη· ἢ οἶε τὸν αὐτὸν πατέρα ὄντα οὐ πατέρα εἶναι; Ὡμην δῆτα, ἔφη ὁ Κτήσιππος. Τί δέ; ἢ δ'

P. 298. οὐκ ἂν πατὴρ εἴη] οὐ πατὴρ ἐστὶν Vindob. Vat. r. et ἴσων etiam Bodl. Vat. G.

B. ἐμὸς μόνος ἐστὶ π.] μόνος Bodl. Coisl. Vat. Gr. Ven. ΣΣ. Par. CE. Angel. Barb. Pal. Urb. modo pro vulg. μόνον cum Winckelmanno restitui. v. Bremi Exeurs. XI. ad Lys. p. 449 sq.

C. Ἰππων καὶ τῶν ἄλλων] Sic Ven. E. Vat. r. Angel.

Οὐκοῦν καὶ ὁ Χαιρέδημος —] De toto hoc sophismate v. Aristotel. De Sophist. Elench. V. 2, 3. XXIV. 1, 2.

B. Οὐκ ἂν συμβουλοῖ-
 μην] V. ad Lachet. p. 189. A.

C. Μὴ γάρ, ἔφη ὁ Κτ., ὦ Εὐθύδημε· τὸ λεγόμεν.] Illud μὴ γάρ per se seorsum accipiendum, quo non animadverso Heindorfius ἀνάπτυξ legendum opinabatur. Exempla huius usus satis multa congressi ad Protagor. p. 334. E. Alcib. I. p. 75 B. al. Sententia verborum haec est: Noli ista in medium afferre; nam, quod in proverbio dici-

tur, οὐ λίθον λίθῳ συνάπτεις, i. e. non bene haec inter se componis. Schol. Λίθον λίθῳ συνάπτεις, ἐπὶ τῶν τὰ αὐτὰ διὰ τῶν αὐτῶν ἢ λεγόντων ἢ δρώντων ἢ τὰ ὅμοια εἰς φιλίαν συναπτόντων. μέμνηται δὲ αὐτῆς Ἀριστοτέλης ἐν τῷ γ' τῆς φουκῆς ἀκροάσεως (III. 6, 9): οὐ γὰρ λίθον λίθῳ συνάπτειν ἐστίν. Στάτις Ποταμοῖς (lege Ποταμοῖς cum Hemsterhusio ad Arist. Plut. v. 470.) καὶ Πλάτων Εὐθύδημος. Similia habent Photius Lex. p. 224. 23. ed. Porson. Schol. Aristid. T. III. p. 501. ed. Dindorf. Simplicius ad Aristot. Phys. p. 117.

ὅς· χρυσὸν ὄντα μὴ χρυσὸν εἶναι; ἢ ἀνθρώπον ὄντα μὴ ἀνθρώπον; Μὴ γάρ, ἔφη ὁ Κτήσιππος, ὦ Εὐθύδημε· τὸ λεγόμενον, οὐ λίθον λίθῳ συνάπτεις; δεινὸν γὰρ λέγεις πρᾶγμα, εἰ ὁ σοὶς πατὴρ πάντων ἐστὶ πατὴρ. Ἄλλ' ἐστὶν, ἔφη. Πότερον ἀνθρώπων; ἢ δ' ὅς ὁ Κτήσιππος, ἢ καὶ ἵππων καὶ τῶν ἄλλων πάντων ζώων; Πάντων, ἔφη. Ἡ καὶ μήτηρ ἢ μή-
D τηρ; Καὶ ἢ μήτηρ γε. Καὶ τῶν ἐχίνων ἄρα, ἔφη, ἢ σὴ μήτηρ μήτηρ ἐστὶ τῶν θαλαττίων. Καὶ ἢ σὴ γ', ἔφη. Καὶ σὺ ἄρα ἀδελφὸς εἶ τῶν κωβίων καὶ κυναρίων καὶ χοιριδίων. Καὶ γὰρ σύ, ἔφη. Καὶ πρὸς ἄρα σοὶ πατὴρ ἐστὶ καὶ κύων. Καὶ γὰρ σοί, ἔφη. Αὐτίκα δὲ γε, ἢ δ' ὅς ὁ Διονυσόδωρος, ἂν μοι ἀποκρίνη, ὦ Κτήσιππε, ὁμολογήσεις ταῦτα. εἰ-
 πὲ γάρ μοι, ἐστὶ σοὶ κύων; Καὶ μάλα πονηρός, ἔφη ὁ Κτήσιππος. Ἔστιν οὖν αὐτῷ κυνίδια; Καὶ μάλ',
E ἔφη, ἕτερα τοιαῦτα. Οὐκοῦν πατὴρ ἐστὶν αὐτῶν ὁ κύων; Ἐγώ γέ τοι εἶδον, ἔφη, αὐτὸν ὀχεύοντα τὴν

Vulgo ἵππων ἢ καὶ τῶν ἄλλων, quod mutavit Bekkerus. Alioquin post ἵππων ponenda est interrogatio nota.

D. Ἡ καὶ μήτηρ ἢ μήτηρ] Articulum om. Bodl. Vat. G. Urb. et pr. Coisl. post καὶ ponit rec. Coisl.

D. τῶν κωβίων] τῶν βοιδίων Bodl. Vat. G. τῶν ὄδιων Vindob. et in marg. γρηφ. κωβίων. Dein Coisl. καὶ τῶν κυναρίων. Mox Bodl. Καὶ γὰρ σὺ, ἔφη.

οὐ τα συγκλωθεῖσθαι περιφροσάται συγκλωθεῖν. Suidas: οὐ λίθον λίθῳ συνάπτεις: ἐπὶ τῶν τὰ αὐτὰ μὴ διὰ τῶν αὐτῶν πρακτόντων. Videtur igitur et λίθον λίθῳ συνάπτεις et οὐ λίθον λίθῳ συνάπτεις usu celebratum fuisse. Ad proxima Schleiermachers conferri iussit Aristotel. De Sophist. Elench. V. 2, 3. XXIV. 1, 2. Vol. III. p. 532. et 610. ed. Bip.

D. τῶν κωβίων] „gobiorum, de quo piscium genere v. Schneider. Histor. Litterar. Piscium p. 46.“ Heindorf. Schol. ad h. I. τῶν ὄδιων.

τῶν κωβίων. Ex quo apparet olim aliud quid scriptum fuisse. Cod. Vind. τῶν ὄδιων. Bodl. Vat. G. τῶν βοιδίων. Alii τῶν κωβίων. Winckelmannus coniecit τῶν κώθων s. κωθώνων. Certe Athenaeus VII. p. 309. C. = p. 673. ed. Dind. Νομήτιος δ' ἐν Ἀλεντικῷ κώθους αὐτοῦς (τοὺς κωβίους) καλεῖ. De voc. κυναρίων v. Lobeck, ad Phrynich. p. 180.

E. ἕτερα τοιαῦτα] sc. πονηρά.

ὀχεύοντα τὴν κύνα] H. e. ἐπιβαίνοντα. Usus verbi tetigi ad Rempubl. V. p. 455. B.

κύνα. Τί οὖν; οὐ σός ἐστιν ὁ κύων; Πάνυ γ', ἔφη. Οὐκοῦν πατήρ ὢν σός ἐστιν, ὥστε σός πατήρ γίγνεται ὁ κύων καὶ σὺ κυναρίων ἀδελφός; Καὶ αὐθις ταχὺ ὑπολαβὼν ὁ Διονυσόδωρος, ἵνα μὴ πρότερόν τι εἴποι ὁ Κτήσιππος, Καὶ ἔτι γέ μοι μικρόν, ἔφη, ἀπόκριναί· τίπτεις τὸν κύνα τοῦτον; Cap. XXV. Καὶ ὁ Κτήσιππος γελάσας, Νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη· οὐ
299 γὰρ δύναμαι σέ. Οὐκοῦν τὸν σαυτοῦ πατέρα, ἔφη, τύπτεις; Πολὺ μέντοι, ἔφη, δικαιοτέρον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὃ τι μαθὼν σοφοὺς νείεις οὕτως ἔφυσεν. ἀλλ' ἢ που, ὦ Εὐθύδημε, ἔφη ὁ Κτήσιππος, πόλλ' ἀγαθὰ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας σοφίας ταύτης ἀπολέλανκεν ὁ πατήρ ὁ ὑμέτερός τε καὶ τῶν κυνιδίων. Ἀλλ' οὐδὲν δεῖται πολλῶν ἀγαθῶν, ὦ Κτή-

E. ἵνα μὴ πρότερόν τι εἴποι] Sic Bodl. Vat. Θ. Angel. Vindob. Vulg. ἐπη, quod iam Heindorf. emendaverat.

P. 299. Πολὺ μέντοι, ἔφη] ἔφη om. Bodl. Dein Coisl. corr. ὃ τι παθῶν.

ὦ Εὐθύδημε, ἔφη ὁ Κτήσιππος.] ἔφη om. Vat. Θ. Vind. Ven. ΞΣ. Par. BCE. Angel. Barb. Pal. Urbin. Flor. b. o. et pr. Coisl.

καὶ τῶν κυνιδίων] Sic Vindob. Vulgo καὶ ὁ τῶν κυν. quod mutandum esse iam Heindorfius vidit.

μικρόν, ἔφη, ἀπόκριναί] spectes ἐν ὀλίγῳ πάνυ χρόνῳ. In antecedentibus Astius corrigendum censet δικαιότερον ἢ τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι.

P. 299. ὃ τι μαθὼν σοφοὺς νείεις —] Quod est in libro Coisl. παθῶν, id vereor ut quisquam probaturus sit inspectis iis, quae ad p. 283. E. explicavimus. Deinde οὕτως, quod ad σοφοὺς pertinet, cur ita positum sit, ex ann. ad Hipp. mai. p. 282. E. Phaedr. p. 256. E. intelligitur. Nec vero opus est, ut cum Heindorfio restituis σοφοὺς οὕτως νείεις. Nam σοφοὺς νείεις quia in unam comprehendere notionem debet, rectissime οὕτως utriusque vocabulo postponitur. Prorsus eodem modo Plato loco Hippiae, quem antea significavi, scripsit: ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ, ubi itidem ex-

Sed optativus sine ἄν opinatiōnem loquentis significat cum voluntatis quadam significatione coniunctam. v. Hermann. De Particula ἄν p. 159 sq.

πόλλ' ἀγαθὰ — κυνιδίων] Quoniam sophistarum patrem a Ctesippo designari manifestum est, articulus ὁ ante τῶν κυνιδίων abiciendus fuit, quem miror a nupero editore esse conservatum. Sententiam verborum puto hanc esse: Multa vero bona ex hac sapientia ille vester et catulorum pater percepit, siquidem cum vel pessime tractare licebit.

σιππε, οὐτ' ἐκεῖνος οὔτε σὺ. Οὐδὲ σὺ, ἢ δ' ὅς, ὦ Εὐθύδημε, αὐτός; Οὐδὲ ἄλλος γε οὐδεὶς ἀνθρώπων. εἰπέ γάρ μοι, ὦ Κτήσιππε, εἰ ἀγαθὸν νομίζεις εἶναι ἀσθενοῦντι φάρμακον πιεῖν ἢ οὐκ ἀγαθὸν
B εἶναι δοκεῖ σοι, ὅταν δέηται· ἢ εἰς πόλεμον ὅταν ἦ, ὅπλα ἔχοντα μᾶλλον ἵκται ἢ ἀνοπλον. Ἔμοιγε, ἔφη. καίτοι οἶμαί τί σε τῶν καλῶν ἱερεῖν. Σὺ ἄριστα εἴσει, ἔφη· ἀλλ' ἀποκρίνον. ἐπειδὴ γὰρ ὁμολόγους ἀγαθὸν εἶναι φάρμακον, ὅταν δέη, πίνειν ἀνθρώπῳ, ἄλλο τι τοῦτο τὸ ἀγαθὸν ὡς πλείστον δεῖ πίνειν, καὶ καλῶς ἐκεῖ ἔξει, ἰάν τις αὐτὸ τρίψας ἐγκεράσῃ ἐλλεβόρου ἄμαξαν; Καὶ ὁ Κτήσιππος εἶπε, Πάνυ γε σφόδρα, ὦ Εὐθύδημε, ἰάν ἢ γε ὁ πίνων ὅσος ὁ ἀνδριάς ὁ ἐν Δελφοῖς. Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ
C

B. εἶναι δοκεῖ σοι] Sic Bodl. Vat. Θr. Vindob. Coisl. Ven. Ξ. Urb. Legebatur olim σοι δοκεῖ.

ἄλλο τι τοῦτο τὸ ἀγαθόν] τὸ additum e Ven. ΞΣ. Par. C. Ang. Barb. Pal. Urb. Flor. a. b. c. o. et pr. Par. B.

αὐτὸ τρίψας] αὐτῷ Bodl. Vat. Θ. probante Winckelmanno.

C. ὅσος ὁ ἀνδριάς ὁ ἐν Δ.] Sic Bodl. Vat. Θr. Par. C. Barb. Flor. a. c. Legebatur olim ὁ σός ὁ ἀνδριάς.

εἰ ἀγαθὸν νομίζεις — πιεῖν] Conf. Aristotel. De Sophist. Elench. c. 4. p. 529. ed. Bip.

B. καίτοι οἶμαί τί — ἱερεῖν] quanquam vereor, ne captiosa sit rursus ista tua quaestio, alioque me denuo sophismate decipere velis. Τῶν καλῶν ἰ. e. τῶν κομφῶν, ut alias vocantur a Socrate huiusmodi sophistarum commenta. Infra p. 302. A. ἦδη γὰρ οἶε ἔξ αὐτῶν καλῶν τι ἀνακίψου τὸ τῶν ἱεροτήματων. Heindorf. Deinde οὐ ἄριστα εἴσει similiter dictum atque alibi τάχα εἴσει. Pro ὁμολόγους, modo fatebaris, quod Heindorfius de coniectura dedit ὁμολογείς, id nec necessa-

rium est nec a codicibus confirmatum.

καὶ καλῶς ἐκεῖ ἔξει] Recte Winckelmannus ἐκεῖ, ab Heindorfio aliisque in fraudis suspicionem vocatum, ita defendit, ut significare dicat in medicamento sumptione, ἐν τῷ τὸ φάρμακον πίνειν, qui vocabuli usus apud Platonem non ita rarus est. De usu hellebori v. intpp. ad Horat. Sermon. II. 3, 83. et Plinii H. N. 25, 5.

C. ὅσος ὁ ἀνδριάς ὁ ἐν Δελφοῖς] Quoniam statua intelligenda sit, non allunde constat. Plures enim statuas Delphis positas fuisse exploratum habemus.

ἐν τῷ πολέμῳ ἐπειδὴ ἀγαθὸν ἐστὶν ὄπλα ἔχειν, ὡς πλείστα δεῖ ἔχειν δόρατά τε καὶ ἀσπίδας, ἐπειδή περ ἀγαθὸν ἐστὶ; Μάλα δὴπου, ἔφη ὁ Κτήσιππος· σὺ δ' οὐκ οἶσι, ὦ Εὐθύδημε, ἀλλὰ μίαν καὶ ἐν δόρου; Ἐγώ γε. Ἡ καὶ τὸν Γηρόνην ἄν, ἔφη, καὶ τὸν Βοιάρων οὕτω σὺ ὀπλίσις; ἐγὼ δὲ ὦμην σε δεινότερον εἶναι, ἅτε ὀπλομάχην ὄντα, καὶ τόνδε τὸν ἑταῖρον. Καὶ ὁ μὲν Εὐθύδημος ἐσίγησεν· ὁ δὲ Διονυσόδωρος πρὸς τὰ πρότερον ἀποκεκριμένα τῷ Κτησίππῳ ἤρετο, Οὐκοῦν καὶ χρυσίον, ἢ δ' ὄς, ἀγαθὸν δοκεῖ σοι εἶναι ἔχειν; Πάνν, καὶ ταῦτά γε πο-

D. ἀγαθὰ οὐ δοκεῖ σοι] ἀγαθὸν cum Steph. unus Ven. Z. Σφόδρα γ', [ἐφη] γ' additum est e Bodl. Vat. Gr. Coisl. Par. BC. Barb. Urb. Flor. b.

ἀλλὰ μίαν καὶ ἐν δόρῳ] Quam ad μίαν intelligendum sit ἀσπίδα, ne δόρου quidem ut adii- ceretur necessarium fuit. Nec tamen vocabulum invitis codicibus eliminandum putamus.

Γηρόνην — καὶ τὸν Βοιάρων] Legg. VII. p. 795. C. Γηρόνην δὲ γε εἰ τις φύσιν ἔχων ἢ καὶ τὴν Βοιάρων φύσιν, ταῖς ἑκατὸν χειρῶν ἑκατὸν δεῖ βέλη ἔχειν δυνατόν εἶναι. ubi vide Astium p. 349. Dein quod Heindorfius malebat καὶ σὲ — καὶ τόνδε τὸν ἑταῖρον, eo non opus est. Quemadmodum enim pronomem in oppositione subinde omittitur, de quo genere supra ad p. 295. A. explicavimus, ita ne enclitica quidem eius forma hoc in genere temere spernenda est. Apollonius De Syntax. p. 121 sq. πᾶσα γὰρ φωνὴ ἀντωνυμία συμπλεκόμενη ἐν τῷ οὐκ ἐστὶν. Διονυσίῳ ἐλά- λησε καὶ ἐμοί, Διονυσίῳ τιμῆ καὶ ἐμέ. εἰ γοῦν (δ' οὖν) ἐκτός τοῦ συνδεσμοῦ γίνονται ἢ ἀντωνυμία, οὐ πάντως ὀρθοτο- νηθήσονται. ἐχαρίσατό σοι καὶ Διονυσίῳ, ἐτλησέ σε καὶ Διονυσίῳ. Supra p.

283. E. ὁ τε μαθὼν μου καὶ τῶν ἄλλων καταναίσει, ubi falluntur qui ἐμοῦ requirunt. Sophocli. Oedip. Col. v. 567. ἔσοις ἀνὴρ ὃν χρεὶ τῆς ἐς αἰῶνα οὐδὲν πλέον μοι σὺ μέτεστιν ἡμέ- ρας. Eurip. Hippolyt. 323. ἐὰ μ' ἀμαρτεῖν, οὐ γὰρ εἰς ὃ ἀμαρ- τάνοι. Orest. v. 736. μή μ' ἰδεῖν θανόνθ' ἐπ' ἁσπῶν καὶ κραι- νήτην ἐμήν. Ibid. v. 726. Με- νέλεως κικιστος εἰς με καὶ κραι- νήτην ἐμήν, ubi Porsonus dedit ἐς ἐμέ. Iphigen. Taur. 657. 1069. 1085. Aristoph. Rann. v. 504. Sophocli. Philoclet. v. 47. ὡς μάλλον ἂν ἴδοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀργείους λα- βείν, ubi v. Wunderum, Sophoclea comparantem.

D. Πάνν, καὶ ταῦτά γε πολὺ] Heindorfius requi- rebat Πάνν γε, καὶ ταῦτά γε πολὺ, sicuti est p. 297. E. πάνν γ', ἔφη, ὁ μὲν γε ἐμός. et p. 300. E. ἔγωγε, ἔφην, καὶ πολ- λά γε.

Οὐκοῦν ἀεὶ δεῖ — ἐν ἑαυ- τῷ] Observes quaeso formula- rum ambiguitatem; unde deinde ducitur argumentatio.

E. Φασί γε οὖν —] Optime

λύ, ἔφη ὁ Κτήσιππος. Τι οὖν; ἀγαθὰ οὐ δοκεῖ σοι χρήματα ἀεὶ τ' ἔχειν καὶ πανταχοῦ; Σφόδρα γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ τὸ χρυσίον ἀγαθὸν ὁμολογεῖς εἶναι; Ὁμολόγηκα μὲν οὖν, ἢ δ' ὄς. Οὐκοῦν ἀεὶ δεῖ αὐτὸ ἔχειν καὶ πανταχοῦ καὶ ὡς μάλιστα ἐν ἑαυτῷ; καὶ εἴη ἂν εὐδαιμονέστατος, εἰ ἔχοι χρυσίου μὲν E τρία τάλαντα ἐν τῇ γαστρὶ, τάλαντον δ' ἐν τῷ κρα- νίῳ, στατήρα δὲ χρυσοῦ ἐν ἑκατέρῳ τῶφθαλμῷ; Φασί γε οὖν, ὦ Εὐθύδημε, ἔφη ὁ Κτήσιππος, τού- τους εὐδαιμονεστάτους εἶναι Σκυθῶν καὶ ἀρίστους ἀνδρας, οἱ χρυσίον τε ἐν τοῖς κρανίοις ἔχουσι πολὺ

E. ἑκατέρῳ τῶφθαλμῷ] V. τῷ ὀφθαλμῷ. Illud tutum praestant Bodl. Vat. G. ZS. Par. BC. Angel. Barb. Flor. a. c.

Schleiermacherus: Sagt man doch auch, dass die glücklichsten und trefflichsten Männer sind unter den Scythen etc. Enimvero γοῦν et γε οὖν aliquantum inter se differant, siquidem altera vocula ab altera sciungitur, ubi γε vocabuli proxime praecedentis vim acuit, οὖν autem ratiocinationem loquentis cum assensione denotat. Exempla dabunt Schaefer. ad Dion. De Comp. Verb. p. 271. Schnei- der. ad Remp. I. p. 335. E.

ἐν τοῖς κρανίοις — τοῖς ἑαυτῶν] Hic aut diversa Platonem confudisse aut alium, quem sequeretur, auctorem quam Herodotum habuisse notavit Valckenar. ad Herodot. IV. 26. secundum Herodotum enim IV. 65. non parentum aut amicum cranii usus Scythas tanquam poculis, sed hostium, quos interfecissent, aut inimicorum saltem; Issedones solos parentum suorum cranialia deaurata custodivisse et veluti ἀγάλματα veneratos esse, postquam cada- verum carnes cum aliis com- mixtas comedissent. At nulla

hic est parentum aut amicorum mentio; τὰ κράνια τῶν ἑαυτῶν, ipsorum cranialia, dicit Ctesippus eodem modo, quo ante Ctesippi canem, catulorum patrem, ipsius Ctesippi patrem dixerat sophista. Videlicet ut ibi ex hoc, πατὴρ ὃν σὸς ἐστὶ, Dionysodorus illud fecerat, σὸς πατὴρ ἐστὶ, eadem fallacia h. l. Ctesippus τὰ κράνια αὐτῶν ὄντα, cranialia, quae ipsi possident, convertit in τὰ ἑαυτῶν, quod ipse significat haec addens, ὡς περὶ οὐκ οὖν δὴ Πηγῆς τὸν κῆρα τὸν πατέρα. Itaque nihil h. l. Plato respexit nisi communem illam narrationem de Scythiis τοῖς κρανίοις ἐκπέμ- σαι utentibus. v. Strabo VII. p. 458. A. et p. 460. B. Heindorf. — Videlicet est fallacia compositionis, quam dialectici appellant, h. e. qua conjuncte accipiuntur, quae sunt accipienda divisim. Veluti sophista antea hunc in modum argumentabatur. Quia canis est Ctesippi, consequitur eum esse Ctesippi patrem. Eodem igitur modo nunc Ctesippus arguendo ludit: Scytharum, inquit, di-

τοῖς ἑαυτῶν, ὡς περ σὺ νῦν δὴ ἔλεγες τὸν κόνα τὸν πατέρα, καὶ ὁ θαυμασιώτερόν γε ἐστὶ, ὅτι καὶ πίνουσι ἐκ τῶν ἑαυτῶν κορανίων κεχρυσωμένων, καὶ ταῦτα ἐντὸς καθορῶσι, τὴν ἑαυτῶν κορυφήν ἐν ταῖς
300 χερσὶν ἔχοντες. Πότερον δὲ ὀρθῶσι, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, καὶ Σκύθαι τε καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι τὰ δυνατὰ ὀρᾶν ἢ τὰ ἀδύνατα; Τὰ δυνατὰ δήπου. Οὐκοῦν καὶ σὺ, ἔφη; Καγὼ. Ὅρας οὖν τὰ ἡμέτερα ἱμάτια; Ναί. Δυνατὰ οὖν ὀρᾶν ἐστὶ ταῦτα. Ὑπερφῶς, ἔφη ὁ Κτήσιππος. Τί δέ; ἢ δ' ὅς. Μηδέν. σὺ δ' ἴσως οὐκ οἶε αὐτὰ ὀρᾶν· οὕτως ἡδὺς εἰ. ἄλ-

P. 300. οἶε αὐτὰ ὀρᾶν] Sic Bodl. Vat. Gr. Vind. Legatur olim ὀρᾶν αὐτὰ. Dein Bodl. Vat. Gr. Coisl. Ven. S. Vind. Urbin. et pr. Par. B. ἐπιχειροῦσθαι.

καὶ εἰ οἶόν τε λέγοντα] εἰ de Stephani coniectura additum librorum caret commendatione.

fissimi habentur, qui plurimum auri habent in craniis suis reconditum, h. e. in craniis, quae possident. Iam vero craniis istis deauratis etiam pro poculis utuntur. Ergo illi ex suis ipsorum craniis bibunt adeoque suos ipsorum vertices manibus tenentes illa introspiciunt.

P. 390. καὶ Σκύθαι τε καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι] Recte Winckelmannus te tuetur comparatis locis Euthydem. p. 286. C. Legg. I. p. 633. A. II. p. 665. E.

Δυνατὰ οὖν ὀρᾶν ἐστὶ ταῦτα] Ambiguitas per constructionis rationem quaesita. Nam δυνατὰ per attractionem dicitur pro δυνατόν, ita quidem, ut verba vi et potestate activa accipienda sint. Phaedr. p. 256. B. οὐ μείζον ἀγαθόν οὔτε σωφροσύνη ἀνθρώπινη οὔτε φιλία μανία δυνατὴ ποιεῖται ἀνθρώπων. De Rep. v. q. 471. C. δυνατὴ αὐτὴ ἢ πολιτεία γενέσθαι. Ibid. VIII. p. 559. B. δυνατὴ δὲ κολάζομένη ἀπαλλάττεσθαι.

Τί δέ; ἢ δ' ὅς. Μηδέν.] Sophistae interroganti, quid sit quod vestes videant, Ctesippus festive respondet: Nihil; atque tum ridens pergit: tu autem fortasse non putas illas videre; adeo suavis es! Formulam ἦδος εἰ, stavis, i. e. fatuus, es, ad Hipp. maior. p. 300. C. attigimus, copiose illustravit Ruhnken. ad Tim. p. 131.

καὶ * εἰ * οἶόν τε λέγοντα —] Recepimus εἰ de coniectura Stephani, quod consilium recentioribus editoribus omnibus probatum est, si ab uno discesseris Winckelmanno. Is enim protasin sine εἰ positam censet, sicut in Horatiano illo: Non possis oculo quantum contendere Lynceus, Non tamen idcirco contemnas Ippus inungi; cuius generis alia multa collegerunt Bentleius ad Horat. Satyr. II. 6, 48. Heindorf. ad Satyr. I. 1, 45. Gronov. Obs. 4, 20. p. 315. Manut. ad Cicer. Verr.

λά μοι δοκεῖς, Εὐθύδημε, οὐ καθεύδων ἐπιχειροῦσθαι, καὶ * εἰ * οἶόν τε λέγοντα μηδὲν λέγειν, καὶ σὺ τοῦτο ποιεῖν. Cap. XXVI. Ἡ γὰρ οὐχ οἶόν τε, **B** ἔφη ὁ Διονυσόδωρος, σιγῶντα λέγειν; Οὐδ' ὅπως οἶόν, ἢ δ' ὅς ὁ Κτήσιππος. Ἄρ' οὐδὲ λέγοντα σιγᾶν; Ἐτι ἦττον, ἔφη. Ὅταν οὖν λίθους λέγῃς καὶ ξύλα καὶ σιδήρια, οὐ σιγῶντα λέγεις; Οὐκοῦν, εἰ γε ἐγώ, ἔφη, παρέροχμαι ἐν τοῖς χαλκείοις, ἀλλὰ φθεγγόμενα καὶ βοῶντα μέγιστον τὰ σιδήρια λέγεται, ἐάν τις ἀψηπῶν. ὥστε τοῦτο μὲν ὑπὸ σοφίας ἐλαθεσ οὐδὲν εἰπῶν. ἀλλ' ἔτι μοι τὸ ἕτερον ἐπιδείξατον, ὅπως αὐ

B. ἢ δ' ὅς ὁ Κτήσιππος] ὅς om. Bodl. Vat. Gr.

Οὐκοῦν εἰ γε ἐγώ] ἦγε Bodl. Vat. Gr. Vind. Florr. ἦγε Ven. ΞΣ. Par. BC. Palat. ἦγε Coisl. Barb. unde Winckelmannus effinxit ἦ γε ἐγώ. Sed ἦ ab hoc loco alienum.

6, 63. Matthiae ad Orat. pro Rosc. Am. §. 55. Drackenb. ad Liv. XXI. 10, 6. al. ex quibus Heindorfius etiam Graecorum scriptorum exempla commemoravit, quae sane non pauca apud ipsum Platonem extant. At enim vero quantumvis haec loquendi forma Graecis Latinisque scriptoribus celebrata sit, tamen ea certis quibusdam finibus circumscripta fuerit necesse est. Neque ea locum habet nisi in oratione vividiore, quae refert speciem quandam sermocinationis. Talis enim oratio partientiam condicionalem non requirit propterea, quod protasis ita potest pronuntiari, ut prope accedat ad formam interrogationis. Quod quum in hunc locum nullo modo conveniat, librorum scripturam vitiatam esse dubitari non potest. Nihil autem facilius potuit accidere, quam ut εἰ post καὶ a scribis obliteraretur. De aliis locis Platonis ad hanc normam examinandis suo tempore explicabitur.

B. οὐ σιγῶντα λέγεις] H. e. nonne silentio dicis? Pervertit enim sensum verborum, σιγῶντα nunc per amphibosiam genere neutro accipiens. Aristotel. Sophist. Elench. c. IV. 6. iam a Routhio laudatus Παρὰ δὲ τὴν ἀμφιβολίαν, inquit, οἱ τοιοῦτοι λόγοι· ἄρα ἐστὶ σιγῶντα λέγειν; διπλὸν γὰρ ἐστὶ καὶ τὸ σιγῶντα λέγειν, τὸ τε τὸν λέγοντα σιγᾶν καὶ τὸ τὰ λεγόμενα. conf. etiam X. 8. Ad haec vero Ctesippus, sophistam rursus ludificans, respondet: Minime vero, siquidem obambulo per officinas ferrarias, sed sonantia et vel maxime loquentia ferra dicuntur (i. e. vocantur), si quis ea attigerit. Eumvero φθέγγεσθαι et βοᾶν etiam de rebus inanimis usurpatur. Dio Cass. p. 1094, 94. de Vesuvio: ἦχε τε καὶ βοᾶ (Vesuvius). Pro λέγεται Astius legendum coniecit λέγει, quo verior ut opus sit.

C ἔστι λέγοντα σιγῶν. Καὶ μοι ἐδόκει ὑπεραγωνιᾶν ὁ Κτήσιππος διὰ τὰ παιδικά. Ὅταν σιγῆς, ἔφη ὁ Εὐθύδημος, οὐ πάντα σιγῆς; Ἐγώ γε, ἢ δ' ὅς. Οὐκ οὖν καὶ τὰ λέγοντα σιγῆς, εἴπερ τῶν ἀπάντων ἔστι τὰ λέγοντα. Τί δέ; ἔφη ὁ Κτήσιππος, οὐ σιγῆ πάντα; Οὐ δήπου, ἔφη ὁ Εὐθύδημος. Ἄλλ' ἄρα, ὧ βέλτιστε, λέγει τὰ πάντα; Τὰ γε δήπου λέγοντα. Ἄλλ', ἢ δ' ὅς, οὐ τοῦτο ἐρωτῶ, ἀλλὰ τὰ πάντα σιγῆ ἢ λέγει; Οὐδέτερα καὶ ἀμφοτέρω, ἔφη ὑφαρπιάσας ὁ Διονυσόδωρος· εὐ γὰρ οἶδα ὅτι τῇ ἀποκρίσει οὐχ ἕξεις ὅ τι χρῆ. Καὶ ὁ Κτήσιππος,

C. εἴπερ τῶν ἀπάντων ἔστι τὰ λέγοντα] τὰ λεγόμενα Bodl. Vind. Coisl. Ven. SS. Par. BCE. Angel. Barbar. Pal. Urb. Vat. r. Flor. a. b. c. o. Ald. Bas. 1. 2. Recte Cornarius correxit τὰ λέγοντα, quod tuetur Vat. Θ. Praeterea idem vir doctus ante τὰ λέγοντα inserendam censuit καὶ, non improbante Heindorfio.

οὐ σιγῆ πάντα] Heindorf. coni. τὰ πάντα.

Ἄλλ' ἄρα, ὧ βέλτ. Sic Vindob. Ceterae edit. Ἄλλ' ἄρα.

D. ἐξηφοτέρω τ. λ.] ἐξηφοτέρω Ven. Σ. Angel. Pal. et Flor. errore. Dein Heindorf. corr. καὶ ἀπολώλεκε καὶ ἤτηται. In Ang. Pal. Flor. o. et pr. Ven. Σ. τε ὀμmissum. Pro ἤτηται Vind. Vat. r. Par. BC. Barb. et pr. Coisl. ἤτησαι.

ὥστε ὁ Κτήσιππος] ὥστε Bodl. Vat. Θ. Dein vulgo

C. ἐδόκει ὑπεραγωνιᾶν] V. ad Charmid. p. 162. B. quem locum iam Heindorfius comparavit.

εἴπερ τῶν ἀπάντων ἔστι τὰ λέγοντα] siquidem τὰ λέγοντα non exenta sunt numero τῶν ἀπάντων. Argumentum hunc in modum concluditur: Quando siles, omnia siles. Iam vero τὰ λέγοντα ad omnia illa pertinent. Ergo siles τὰ λέγοντα. Ex his perspicuum est nihili esse quod vett. edit. et codd. magno consensu tumentur τὰ λεγόμενα; nec cuiquam placebit Winckelmanni ratio hanc lectionem sic interpretantis; atqui quaecumque dicuntur, i. e. quaecumque sermonis ore eloquimur et proinde etiam ipsa τὰ λέγοντα, ad omnia pertinent.

Verum iam Stephanus de Cornarii coniectura restituit, idque confirmatur verbis Ficini: illa, quae dicunt. Mox Heindorfius legendum censet, inserto articulo: οὐ σιγῆ τὰ πάντα, ut τὰ πάντα intelligantur de haec rerum universitate. Nec tamen hac correctione opus est, siquidem πάντα simpliciter est omnia.

Οὐδέτερα καὶ ἀμφοτέρω] Neutrū et utramque, inquit Dionysodorus sermonem arripit. De plurali numero v. ad Lysid. p. 218. K. — οὐχ ἕξεις ὅ τι χρῆ, h. e. quomodo eam redarguas, de quo formulae usu v. ad p. 207. K.

D. ἐξηφοτέρω τὸν λόγον] Recte explicat Heindorf-

ὥστερ εἰώθει, μέγα πάννυ ἀνακαγγάσας, ὦ Εὐθύδημε, ἔφη, ὁ ἀδελφός σου ἐξηφοτέρω τὸν λόγον, καὶ ἀπολώλεκε τε καὶ ἤτηται. Καὶ ὁ Κλεινίας πάννυ ἤσθη καὶ ἐγέλασεν, ὥστε ὁ Κτήσιππος ἐγένετο πλείον ἢ δεκαπλάσιος. ὁ δέ μοι, πανοῦργος ὢν, ὁ Κτήσιππος, παρ' αὐτῶν τούτων αὐτὰ ταῦτα παρακηκοί· οὐ γὰρ ἔστιν ἄλλον τοιαύτη σοφία τῶν νῦν ἀνθρώπων. Cap. XXVII. Καγὼ εἶπον, Τί ἐγέλῃς, ὦ Κλεινία, ἐπὶ σπουδαίοις οὕτω πράγμασι καὶ καλοῖς; Σὺ γὰρ ἤδη τι πρόποτε εἶδες, ὦ Σώκρατες, καλὸν πρᾶγμα; ἔφη ὁ Διονυσόδωρος. Ἐγώ γε, ἔφη,

πλείον, quod e Bodl. Vat. Θ. Vindob. Coisl. Ven. Σ. Par. BC. Ang. Barb. correctum. Pro δεκαπλάσιος Vind. Vat. r. διπλάσιος, ut est apud Aristid. Vol. I. p. 454. ed. Dind.

ὁ δέ μοι πανοῦργος ὢν ὁ Κτ.] V. ὁ δ' ἰδὸκει μοι, ἄτε πανοῦργος ὢν, ὁ Κτ. quod soli tuentur Par. E. Urb. Flor. b. Heindorfus de Heusdii coniectura dedit: ὁ δὲ, δοκεῖ μοι, ἄτε παν. procul dubio ille nunc codices auditorus. Istud ὁ Κτήσιππος post ὁ δὲ Heusdus p. 66. Specim. Crit. eliminandum censuit. Sed recte monuit Heindorfius saepenumero ita post ὁ δὲ ipsum nomen inferri.

παρακηκοί] Sic Bodl. Vat. Θ. Coisl. et pr. Par. B. Vett. edit. παρακηκοί, addito augmento.

fius: sermonem eo perduxit, ut de eo in utramque partem possit statui. De qua re cur adeo exsultet Ctesippus, perspicuum est ex illis p. 297. A. διαφθεροῖς τὸν λόγον, καὶ φανήσεται οὐτοῦ οὐκ ἐπιτάμενος καὶ ἐπιστήμων ἄμα ὢν καὶ ἀνεπιστήμων. Bene igitur Hesyehius: Ἐξαμφοτέρω τὸ ἀμφίβολον ποιῆσαι καὶ τὸ δύο πραγμάτων ἐκπεσεῖν. conf. Ruhnk. ad Tim. p. 107. qui explicat εἰς ἀμφίβολον ἀγαγεῖν τὸν λόγον. Iam vero quia sophista sua ipsius responsione confutatus est, recte addit adolescens: καὶ ἀπολώλεκε τε καὶ ἤτηται, perit atque victus est, in quibus neque cum Winckelmanno ὁ λόγος ad ἀπόλωλε intelligendum neque cum

Heindorf. ἀπολώλεκε καὶ ἤτηται scribendum putamus.

ἐγένετο πλείον ἢ δεκαπλάσιος] Ficinus: quare Ctesippus gestiens longius in decuplum laetitia crevit. Apte his comparat Heindorfius Aristid. Orat. Sacr. I. p. 494. — p. 454. ed. Dind. ἤδη μὲν τις καὶ ἄλλος χρηστοῦ τινος αὐτῷ συμβᾶτος καὶ βουλομένου ἐνδείξασθαι τὴν ἡδονὴν εἶπεν, ὡς ἄρα εἴη πλείον ἢ διπλάσιος γεγονώς. conf. ad Menex. p. 235. A. Mox παρακηκοίεν est clam aliorum sermones sublegere et cognoscere, abhorchen, ablauschen. Aristoph. Rann. v. 750. καὶ παρακωνῶν δεσποτῶν ἄτ' ἂν λαλοῦσιν. Theophrast. Charact. VIII. 3. λέγει δὲ ὡς καὶ

καὶ πολλὰ γε, ὦ Διονυσόδωρε. Ἄρα ἕτερα ὄντα τοῦ
 301 καλοῦ, ἔφη, ἢ ταῦτα τῷ καλῷ; Καγὼ ἐν παντὶ ἐγε-
 νόμην ὑπ' ἀπορίας, καὶ ἠγοῦμην δίκαια πεπονθέναι,
 ὅτι ἐγρονῆσα, ὅμως δὲ ἕτερα ἔφην αὐτοῦ γε τοῦ καλοῦ·
 πάρεστι μέντοι ἐκάστῳ αὐτῶν κάλλος τι. Ἐὰν οὖν, ἔφη,
 παραγενηταί σοι βοῦς, βοῦς εἶ, καὶ ὅτι νῦν ἐγὼ σοι πάρεμι,
 Διονυσόδωρος εἶ; Εὐφῆμι τοῦτό γε, ἦν δ' ἐγώ. Ἀλλὰ τίνα
 B τρόπον, ἔφη, ἐτέρου ἐτέρῳ παραγενομένου τὸ ἕτερον ἕτε-
 ρον ἂν εἶη; Ἄρα τοῦτο, ἔφην ἐγώ, ἀπορεῖς; ἦδη δὲ τοῖν
 ἀνδροῖν τὴν σοφίαν ἐπεχείρουν μιμῆσθαι, ἅτε ἐπιθυμῶν
 αὐτῆς. Πῶς γὰρ οὐκ ἀπορῶ, ἔφη, καὶ ἐγὼ καὶ οἱ
 ἄλλοι ἅπαντες ἀνθρώποι ὃ μὴ ἔστι; Τί λέγεις, ἦν δ'
 ἐγώ, ὦ Διονυσόδωρε; οὐ τὸ καλὸν καλὸν ἔστι καὶ
 τὸ αἰσχρὸν αἰσχρὸν; Ἐὰν ἔμοιγε, ἔφη, δοκῆ. Οὐκοῦν

P. 301. B. ἦδη δὲ τοῖν ἀνδροῖν τὴν σ.] Bodl. Vat. Gr.
 et a pr. m. Vind. ἦδη διὰ τῶν ἀνδρῶν σοφίαν.

C. ἐπεὶ τὰ ἄλλα] Hoc restituit Cornarius pro vulg. ἐπει-
 τα ἄλλα.

παγκάλως ἀπεργάζεσθαι] ἀπεργάζεσθε Vind. Vat. r.
 Ven. Σ. alii. Prius ἀπεργάζεσθαι Heindorffus censet elegantius
 omissum iri.

Οἶσθα οὖν, ἔφη] ἔφη e Vat. Gr. et Ficino additum resti-
 tuendum vidit Routhius.

παρικήκοι παρὰ τούτοις κρητιό-
 μενόν τινα ἐν οἰκίᾳ, ἦδη πέμ-
 πτην ἡμέραν ἦγοντα ἐκ Μακεδό-
 νιας, ὅς πάντα ταῦτα οἶδε. Verbi
 usum illustravit vir doctus in
 Obs. Miscellan. Vol. III. p. 94.
 Boissonad. ad Eupar. p. 151.
 De Ctesippo v. Lysid. p. 211. B.

P. 301. ἐν παντὶ ἐγε-
 νόμην] in summa versabar
 consilii inopia. v. ad Symp.
 p. 194. A. — ὅτι ἐγρονῆσα,
 quod hicere ausus essem,
 quod mussitavisse; v.
 in pp. ad Aristoph. Plut.
 v. 17.

πάρεστι μέντοι ἐκάστῳ
 —] nam res singulae, quae pul-

crae vocantur, sub ipsam pul-
 critudinis speciem subiectae
 sunt: unde haec in illis inesse
 vel iis adesse dicitur.

παραγένηται σοι βοῦς:]
 Est fallacia homonymiae, quan-
 doquidem diverso sensu παρα-
 γένεσθαι dicuntur bos atque
 pulcritudo.

Ἀλλὰ τίνα τρόπον —]
 At quomodo, aliud alii si
 adest, aliud erit aliud? h.
 e. qui fieri potest, ut quid per
 aliud quiddam, quod ab eo di-
 versum sit, aliud reddatur, quem-
 admodum res pulcræ sunt?

B. οὐκ ἀπορῶ — ὃ μὴ
 ἔστιν] Constructionem attigi-
 mus supra p. 279. A. Eodem

δοκῆ; Πάνν γε, ἔφη. Οὐκοῦν καὶ τὸ ταῦτόν ταυ-
 τὸν καὶ τὸ ἕτερον ἕτερον. οὐ γὰρ δήπου τό γε ἕτε-
 ρον ταῦτόν, ἀλλ' ἐγωγε οὐδ' ἂν παῖδα ᾤμην τοῦτο
 ἀπορῆσαι ὡς οὐ τὸ ἕτερον ἕτερόν ἐστιν. ἀλλ', ὦ Διο- C
 νυσόδωρε, τοῦτο μὲν ἐκὼν παρήκας, ἐπεὶ τὰ ἄλλα
 μοι δοκεῖτε ὡς περ οἱ δημιουργοί, οἷς ἕκαστα προσή-
 κει ἀπεργάζεσθαι, καὶ ὑμεῖς τὸ διαλέγεσθαι παγ-
 κάλως ἀπεργάζεσθαι. Οἶσθα οὖν, ἔφη, ὅ τι προσ-
 ἤκει ἐκάστοις τῶν δημιουργῶν; πρῶτον τίνα χαλ-
 κεύειν προσήκει, οἶσθα; Ἐγωγε· ὅτι χαλκία. Τί δὲ
 κεραμεύειν; Κεραμεῖα. Τί δὲ σφάττειν τε καὶ ἐκδέ-
 ρειν καὶ τὰ μικρὰ κρέα κατακόψαντα ἐψεῖν καὶ
 ὀπτᾶν; Μάγειρον, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκοῦν ἐὰν τις, ἔφη, D
 τὰ προσήκοντα πράττη, ὀρθῶς πράξει; Μάλιστα.

τίνα χαλκεύειν προσήκει, οἶσθα; Ἐγωγε, ὅτι χ.] Sic
 primus scripsi, probante Winckelm., secutus Bodl. Vat. r. Vind.
 Coisl. Par. B. Pal. Urb. Flor. o. et Ficinum. Vulgo: τίνα χαλ-
 κεύειν προσήκει; Οἶδα ἔγωγε ὅτι χαλκία, quod tenuit Bekker.

τί δὲ κεραμεύειν] Bekker. e Vat. r. Ven. Σ. dedit τίνα δὲ
 κ. et τίνα δὲ σφάττειν praeter necessitatem. Mox Ven. Σ. ἐκδέ-
 ρειν, ut sect. D. Mox quod scriptum legitur ἐψεῖν, quum p. 285.
 C. sit ἐψέτω, nemo id mirabitur qui legerit Lobeckium ad Aiacem
 p. 181. ed. 2.

modo statim post: οὐδ' ἂν παῖδα
 ᾤμην τοῦτο ἀπορῆσαι.

οὐ τὸ καλὸν καλὸν ἔστι]
 Imitatur nunc Socrates sophi-
 starum disserendi rationem ideo-
 que verba premens neminem
 dubitare posse ait, quin idem
 sit idem, aliud autem aliud.
 οὐδ' ἂν παῖδα — Symp. p.
 217. E. εἰ πλέον ἢ παιδῶν δι-
 νέγκοι τῶν ποποτε ἀγαθέων λό-
 γων. Atque satis tritum est il-
 lud κἄν παῖς γνῶη.

C. τοῦτο μὲν ἐκὼν παρή-
 κας] hoc sponte remisi-
 sti neque solito acumine
 voluisti rimari; nam ce-
 tera mihi videmini — dis-

putandi artem praeclare
 factitare.

πρῶτον τίνα χαλκεύειν
 προσήκει] Accusativo nunc
 utitur fallacia amphiboliae, de
 qua dixit Aristot. Sophist.
 Elench. p. 597. ed. Bip. i. e.
 XIX. 4.

καὶ τὰ μικρὰ κρέα κα-
 τακόψαντα] Quod Winckel-
 mannus coniecit κατὰ μικρὰ
 κρέα, id etsi prima specie blan-
 ditur, tamen re accuratius exa-
 minata non videbitur necessa-
 rium. Nam τὰ μικρὰ κρέα sunt
 frustula illa, in quae carnes ab
 coquis dissecari solent. Quo-
 circa articulus nihil habet offen-
 sionis.

Προσῆκει δὲ γε, ὡς φῆς, τὸν μάγειρον κατακόπτειν καὶ ἐκδερναι; ὁμολόγησας ταῦτα ἢ οὐ; Ὁμολόγησα, ἔφη, ἀλλὰ συγγνώμην μοι ἔχε. Δῆλον τοίνυν, ἢ δ' ὅς, ὅτι ἂν τις σφάξας τὸν μάγειρον καὶ κατακόψας ἐμήσῃ καὶ ὀπτήσῃ, τὰ προσήκοντα ποιήσει· καὶ ἐὰν τὸν χαλκία τις αὐτὸν χαλκῆν καὶ τὸν κεραμῆα κεραμῆν, καὶ οὗτος τὰ προσήκοντα πράξει. Cap. XXVIII. Ὡς Ποσειδον, ἦν δ' ἐγώ, ἤδη κολοφῶνα ἐπιτίθης τῇ σοφίᾳ. Ἄρα μοι ποτε αὕτη παραγενήσεται, ὥστε μοι οἰκεία γενέσθαι; Ἐπιγνοίης ἂν αὐτήν, ὦ Σώκρατες, ἔφη, οἰκείαν γενομένην; Ἐὰν σὺ γε βούλῃ, ἔφη ἐγώ, δῆλον ὅτι. Τί δέ, ἢ δ' ὅς, τὰ σαντοῦ οἰεὶ γινώσκεις; Εἰ μὴ τι σὺ ἄλλο λέγεις· ἀπὸ σοῦ γὰρ δεῖ ἀρχεσθαι, τελευτῶν δ' εἰς Εὐθύδημον

E. Ἐὰν σὺ γε βούλῃ] Haec Cornarius sic transponenda iudicavit: Ἐπιγνοίης — οἰεὶ γενομένην. Ἐὰν σὺ γε βούλῃ, ἔφη. Τί δέ; ἢ δ' ὅς, τὰ σαντοῦ οἰεὶ γινώσκεις; Ἐγώ δῆλον οἶμι, εἰ μὴ τι σὺ ἄλλο λέγεις. At nimirum verba ita cohaerent: δῆλον ὅτι (ἐπιγνοίης αὐτήν) ἔφη ἐγώ, ἐὰν σὺ γε βούλῃ, ut ne literula quidem loco movenda sit.

οἶον βοῦς καὶ πρόβατον] πρόβατα quod e Bodl. Vind. Ven. S. Ang. Par. B. Flor. a. c. o. mutatum.

D. καὶ ἐὰν τὸν χαλκία τις αὐτὸν χαλκῆν] Pro αὐτὸν fuit qui a scripto mallet. Nec placet sane istud αὐτὸν, nisi explicare velis: ipsum fabrum aetarium, qui alias metalla tractare solet.

E. κολοφῶνα ἐπιτίθης τῇ σοφίᾳ] De hoc proverbio v. Suidas v. τὸν κολοφῶνα. Apostol. p. 237. Hesychius s. v. Etymol. Magn. p. 525. Wesseling. ad Diodor. II. 40. Wytttenbach. ad Select. Princip. Hist. p. 441. Plutarch. de S. N. V. p. 22. Ruhnken. apud Heusdium Specim. crit. p. 33.

Ἐπιγνοίης ἂν αὐτήν —] Num eam agnosceres, si tibi propria configisset? Mox de formula εἰ μὴ τι σὺ ἄλλο λέγεις conf. Phaedr. p. 235.

A. Hipp. mai. p. 291. A. Gorg. p. 462. C. De Rep. IV. p. 430. B. ibique ann.

ἀπὸ σοῦ γὰρ δεῖ —] „Nam vos instar omnium estis. A te incipiendum, in fratre tuo desinendum; missis ceteris omnibus in vestra amborum suffragatione acquiescendum. Homer. Iliad. IX. 96. Ἀγορεύη κἀδιστε, ἀναξ ἄνδρῶν Ἀγαμέμνον, Ἐν σοὶ μὲν λέξω, σέο δ' ἀρχομαι, οὐνεκα πολλῶν Ἀσῶν ἔσοι ἀναξ κ. τ. λ. Horat. Epist. I. 1. Primo dicte mihi, summa dicende Camoena. conf. Ruhnken. ad Hymn. in Bacch. v. 9.“ Heindorf.

τόνδε. Ἄρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ἂν ἂν ἄρχῃς καὶ ἐξῆ σοι αὐτοῖς χοῖσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἶον βοῦς καὶ πρόβατον, ἄρ' ἂν ἡγοῖτο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχη, οὐ σὰ; Καγώ, ἤδη γὰρ ὅτι ἐξ αὐτῶν καλόν τι ἀνακῆφοι τὸ τῶν ἐρωτημάτων, καὶ ἅμα βουλόμενος ὅ τι τάχιστ' ἀκούσαι, Πάνν μὲν οὖν, ἔφη, οὕτως ἔχει· τὰ τοιαῦτα ἐστὶ μόνα ἐμά. Τί δέ; ζῶα, ἔφη, οὐ ταῦτα καλεῖς, ἃ ἂν ψυχὴν ἔχη; Ναί, ἔφη. Ὁμολογεῖς οὖν τῶν ζώων ταῦτα μόνα εἶναι σὰ, περὶ ἃ ἂν σοι ἐξονσία ἢ πάντα ταῦτα ποιεῖν, ἃ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον; Ὁμολογῶ. Καὶ ὅς, εἰρωνικῶς πάνν ἐπισχῶν ὡς τι μέγα σχοπούμενος, Εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Σώκρατες,

P. 302. ὅτῳ βούλοιο θεῶν] V. βούλει, quod soli tenent Par. E. et Flor. b.

ἢ δὴ γὰρ δεῖ] V. ἦδειν, quod auctoritate Bodl. Vat. O. Vindob. Par. E. al. mutavimus.

ἀνακῆφοι τὸ τῶν ἐρωτ.] Sic praecunte Bekkero e Ven. S. Par. C. Angel. Barb. Flor. b. et pr. Coisl. dedimus pro vulg. ἀνακῆφοι τῶν ἐρωτ. Ven. Z. Pal. Flor. a. o. ἀνακῆφει τὸ τῶν ἐρωτ.

καὶ ἐξῆ σοι αὐτοῖς χοῖ.] Debebat esse καὶ οἷς ἐξῆ σοι χοῖσθαι. Sed ita sexcenties demonstrativum praegresso relativo inferitur. v. ad Hipp. mai. 289. E. Matthiae Gr. S. 472. 3. p. 881. De nominativo οἶον βοῦς καὶ πρόβατον sequente ἄρ' ἂν ἡγοῖτο εἶναι, v. Heindorf. ad Cratyl. S. 47. Theaet. S. 78. Rem optime illustrat Bernhardy Syntax. p. 68 sqq.

P. 302. καλόν τι ἀνακῆφοι τὸ τῶν ἐρωτημάτων] Iungas hunc in modum: τὸ τῶν ἐρωτημάτων ἀνακῆφοι καλόν τι, emersuram esse quaestionem perpulcram. Nam τις adiectivis additum fere habet vim intendendi. v. Ernesti ad Xenoph. Mem. I. 2, 39.

Dorvill. ad Chariton. p. 364. ed. Lips.

καὶ ἅμα βουλόμενος —] Expectabas καὶ ἅμα ἐβουλόμην. Sed participium subiungitur perinde ac si pro ἢ δὴ γὰρ dictum esset εἰδώς. conf. Matthiae Gr. p. 1300 sq.

B. ἐπισχῶν ὡς τι μέγα σκ.] Usam participii ἐπισχῶν exemplis illustravimus ad Charitid. p. 160. E. Dicitur autem sophista εἰρωνικῶς πάνν moram interposuisse. Enimvero simulabat se magnum quiddam et grave in medium allaturum esse, quum nihil nisi novas tricas meditaretur. Apte cantabit Winkelmanus Cratyl. p. 383. E. εἰρωνικῶς τι πρὸς ἐμέ, προσποιούμενός τι αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ διανοεῖσθαι ὡς εἰδώς περὶ αὐτοῦ.

ἔστι σοι Ζεὺς πατῆρ; Καὶ ἐγὼ ὑποπεύσας ἤξειν τὸν λόγον ἢ περ ἐτελεύτησεν, ἀπορὸν τινα στροφήν ἐφευγόν τε καὶ ἐστρεφόμην ἤδη, ὡς περ ἐν δικτύῳ εἰλημμένος. Οὐκ ἔστιν, ἦν δ' ἐγὼ, ὦ Διονυσόδωρε. Ταλαίπωρος ἄρα τις σύ γε ἀνθρώπος εἶ καὶ οὐδὲ C Ἀθηναῖος, ὃ μῆτε θεοὶ πατῆρ οἱ εἰσι μῆτε ἱερά μῆτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν. Ἐα, ἦν δ' ἐγὼ, ὦ Διονυσόδωρε, εὐφῆμι τε καὶ μὴ χαλεπῶς με προ-

C. Ἐστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοί] Verba καὶ βωμοί om. Bodl. et Vat. G. v. commentar.

οὐθ' ὄσοι — οὐθ' ἡμῖν] Ita cum Bekkero correximus

υποπεύσας ἤξειν τὸν λόγον —] rediturum sermonem eo, ubi finierat. p. 301. D. Sic ἤκειν positum Menex. p. 240. A. Eurip. Suppl. v. 458. ἤκεις δὲ τι τῆςδε γῆς κερημένους; Eodem modo ἐρχεσθαι et ἔναι usurpari docuit Heindorf. ad Protagor. p. 310. C. Poteris tamen verba etiam hunc in modum interpretari: deventuram esse orationem, quo tandem devenit; quam explicationem Astio placuisse video. Proxima: ἀπορὸν τινα στροφήν ἐφευγόν, ego sic intelligo: callida tergiversatione effugere studebam, eaque tali, quae nullum inveniret exitum, neque torquebam tanquam reti impeditus vel constrictus. Nam aliorum interpretatio: fallaciam, unde exitus erat nullus, effugere studebam, certas quasdam ab causis vehementer displicet. conf. De Rep. V. p. 405. C. ὡς δεινὸς ὢν περὶ τὸ ἀδικεῖν καὶ ἱκανὸς πάσας μὲν στροφὰς στρέφασθαι, πάσας δὲ διεξόδους διεξελθὼν ἀποστραφῆναι. Ibid. V. p. 453. D. De verbis ἐν δικτύῳ εἰλημμένος v. ad Criton. p. 43. C.

C. μὴ χαλεπῶς με προδίδασκε] V. ad Gorg. p. 489. D. Hipp. mai. p. 291. B.

ἔστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοὶ καὶ ἱερά] Quod Bodl. et Vat. καὶ βωμοὶ omittunt, id ipsum rursus argumento est hos libros grammaticorum correctiones expertos esse. Ktenim exterminarunt haec vocabula, qui in numero verbi singulari haerent. Sed v. ad Sympos. p. 188. B. De Rep. II. p. 363. A. Matthiae Gr. §. 303. Praeterea conf. Legg. VII. p. 800. B. παραστάς βωμοῖς τε καὶ ἱεροῖς. VI. p. 771. D. βωμοῖς τε καὶ τὰ τοῦτοις προσήκοντα ἀποδόντες. X. p. 910. A. ἱερά τε καὶ βωμοῖς ἐν δόμοις οἰκίας ἰδρονόμενοι. Sympos. p. 189. C. μέγιστά γ' ἂν αὐτοῦ ἱερά κατασκευάσαι καὶ βωμοῖς καὶ θυσίας ἂν ποιεῖν μέγιστας. Quocirca ego quidem non exprobo, cur Schneiderus ad Remp. I. p. 122. verba καὶ βωμοὶ per se suspecta esse indicaverit.

Οὐκ ἔστιν, ἦν δ' ἐγὼ, αὐτή ἢ ἐπωνυμία] Hic locus dici non potest quantos dubitationum fluctus excitaverit. Quum enim

διδασκε. ἔστι γὰρ ἔμοιγε καὶ βωμοὶ καὶ ἱερά οἰκεία καὶ πατῆρ καὶ τὰλλα ὅσα περ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις τῶν τοιούτων. Εἶτα τοῖς ἄλλοις, ἔφη, Ἀθηναίοις οὐκ ἔστι Ζεὺς ὁ πατῆρ; Οὐκ ἔστιν, ἦν δ' ἐγὼ, αὐτή ἢ ἐπωνυμία Ἰώνων οὐδενί, οὐθ' ὄσοι ἐκ τῆςδε τῆς πόλεως ἀπαρισμένοι εἰσὶν οὐθ' ἡμῖν, ἀλλὰ Ἀπόλλων πατῆρ διὰ τὴν τοῦ Ἰανὸς γένε- D

vulgatum οὐδ' ὄσοι — οὐθ' ἡμῖν, quod Winckelmannus non debebat defendere. v. ad Lachet. p. 196. D.

ἐκ τῆςδε τῆς πόλεως] Errore τῆς excidit in edit. Bipont. Heindorf. Bekker. Nam libri omnes illud tuentur constantissime.

certissimum sit Iovis Πατῆρ tanquam dei Atheniensium alibi mentionem fieri, cuius rei testimonia attulit Albertius ad Hesychium v. Πατῆρ Ζεὺς; qua ratione fieri possit, ut Socrates neget Atheniensibus Iovem Πατῆρ adoratum esse, admodum controversum visum est. Nolumus varias virorum doctorum de ea re sententias recensere, quas si quis cognoscere cupiat, adeat is Porsonum ad Eurip. Med. v. 1314. Heindorfium ad h. l. Lobeckium Aglaopham. T. I. p. 767 sqq. Creuzer. Symbol. II. p. 484. 510. Schleiermacher. et Winckelmann. ad h. l. Praestat statim expromere, quid ipsi sentiamus. Itaque nos quidem Socratem putamus toto hoc loco imitando ridere sophistarum artificium maxime e vocularum ambiguitate argutas conclusiunculas elicentium, id quod ipse pag. 301. B. significavit. Quocirca eum verisimile est etiam nunc Dionysodorum ita in fraudem inducere studere, ut Iovis πατῆρ nomen in alium sensum detorqueat atque ille expectavisset. Iam vero Iupiter πατῆρ dupliciter dici potuit. Aut enim fuit Iupiter, qui iustitiam et

pietatem adversus parentes tuebatur, quem utique ab Atheniensibus omnibus cultum et adoratum esse certissimis documentis constat: aut intelligi potuit Iupiter auctor universae gentis. Posteriore ratione nunc Socrates cognomen illud intelligit ideoque sophistae fallaciam declinaturus captiose negat Apollinem πατῆρ ab Atheniensibus atque Ionibus adorari solere. Enimvero Athenienses cum Ionibus Apollinem tanquam stirpis suae auctorem venerabantur, quum Ion Apollinis ex Creusa filius Ioniae crederetur. v. ad Remp. IV. p. 427. C. De Apolline Patricio doctissime scripsit Chr. Fel. Baehr. Heidelberg. 1829. 8. Müller. Dor. Vol. I. p. 244 sq. Vides igitur eos, qui hoc Platonis loco usi sunt, argutum Socratis lusum vere non percepisse eaque re in magnos errores inductos esse. Nimirum saepenumero accidit, ut iocosi scriptorum loci pro seriis accepti immania opinionum portenta genuerint. Ceterum eadem refert Aristoteles apud Harpocrationem v. Ἀπόλλων πατῆρ.

σιν· Ζεὺς δ' ἡμῶν πατριῶς μὲν οὐ καλεῖται, ἔρκειος δὲ καὶ φράτριος, καὶ Ἀθηναίη φρατρία. Ἄλλ' ἀρκεῖ γέ, ἔφη ὁ Διονυσόδωρος· ἔστι γὰρ σοι, ὡς ἔοικεν, Ἀπόλλων τε καὶ Ζεὺς καὶ Ἀθηναῖα. Πάνν, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκοῦν καὶ οὗτοι σοὶ θεοὶ ἂν εἴεν; ἔφη. Πρόγονοι, ἦν δ' ἐγώ, καὶ δεσπότες. Ἄλλ' οὐν σοὶ γέ, ἔφη. ἢ οὐ σοὺς ὠμολόγηκας αὐτοὺς εἶναι; Ὁμολόγηκα, ἔφη· τί γὰρ πάθω; Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ ζῶά εἰσιν οὗτοι οἱ θεοὶ; ὠμολόγηκας γάρ, ὅσα ψυχὴν ἔχει, ζῶα εἶναι. ἢ οὗτοι οἱ θεοὶ οὐκ ἔχουσι ψυχὴν; ἔχουσιν, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκοῦν καὶ ζῶά εἰσι; Ζῶα,

D. ἔρκειος δὲ] Libri ἔρκειος sed v. Polluc. VIII. 85. ibiq. Intpp. Harpocrat. s. v. Photion 14. 20. Hermann. ad. Soph. Aiac. v. 108. Blomfield. ad Aeschyl. Choephor. v. 553. Deinde codd. Platonis omnes Ἀθηναῖα φρατρία, v. commentar.

καὶ οὗτοι σοὶ θεοὶ] V. οὗτοι σοὶ θεοὶ, quod a Heindorfio de coniectura, a Bekkero e Vat. r. emendatum est.

E. καὶ θῦσαι ἂν θεῶ] ἂν om. Ven. Z. Pal. Flor. o. at-

D. ἔρκειος δὲ καὶ φράτριος] Fuit enim Iupiter iuris civilis deus tutelaris. v. Creuzer. Symbol. T. II. p. 498 sqq. Itaque Athenienses eum coluerunt tanquam ἔρκειον et φράτριον, quod quorsum spectet, ex iis videri potest, quae monuit Car. Fr. Hermann. in libro: Lehrbuch der griech. Staatsalterthümer §. 100. p. 188 sqq. ed. 1.

καὶ Ἀθηναίη φρατρία] Ita haec vere emendavit Porsonus ad Xenoph. Anab. VII. 3, 39. pag. LVII et Creuzerus Symb. T. II. p. 512. pro vulgata Ἀθηναῖα, probante etiam Winckelmanno. Etenim Eustathius ad Odys. p. 1456. 43. ed. Rom. = T. I. p. 112. ed. Lips. σημειῶσι δὲ, ὡς οὐ μόνος Ὀμηρος Ἀθηναίαν λέγει τὴν Ἀθηναίαν, ἀλλὰ καὶ τῶν μετ' αὐτὸν πεζολόγων πολλοὶ Ἀτικοὶ, ὡς Δημοσθένης ἐν τῷ κατὰ Ἀριστοκράτους· οἱ σύμμαχοι ἀριστέων τῇ Ἀθηναίᾳ ἀνέ-

θεσαν· καὶ Πλάτων Εὐθύδημῳ· ἔρκειος Ζεὺς καὶ φράτριος καὶ Ἀθηναίη φρατρία. Locus Demosthenis legitur p. 616. 3. ed. Reisk. Alia id genus exempla dudum collegit Schaeferi industria ad Gregor. Corinth. p. 394. Nec citiorem Graecitatem his formis abstinuisse Sturzius De Dial. Maced. et Alexandr. p. 173. docuit. Aristoph. Av. v. 829. τί δ' οὐκ Ἀθηναίαν ἰδόμεν Πολυάδα; ibid. v. 1652. ἐπὶ αἰήρον εἶμι τὴν Ἀθηναίαν δοκεῖς. Pac. v. 271. ὦ πότνια δεσποίνῃ Ἀθηναίᾳ. Equitt. v. 760. τῇ μὲν δεσποίνῃ Ἀθηναίᾳ. In publicis monumentis ante Euclidem archontem semper formam Ἀθηναίᾳ, nunquam Ἀθηναῖα usurpatam esse observavit Boeckh. Oecon. Reipubl. Att. T. II. p. 200. Videtur igitur forma diducta et antiquior et solemnior fuisse.

οὗτοι καὶ σοὶ θεοὶ ἂν εἴεν] etiam tui dii. Male ante Heindorfium σοὶ scri-

ἔφη. Τῶν δὲ γε ζῶων, ἔφη, ὠμολόγηκας ταῦτ' εἶναι σά, ὅσα ἂν σοι ἐξῆ καὶ δοῦναι καὶ ἀποδοῦσθαι καὶ θῦσαι ἂν θεῶ ὅτῳ ἂν βούλη. Ὁμολόγηκα, ἔφη· οὐκ ἔστι γάρ μοι ἀνάδυσις, ὧ Εὐθύδημε. Ἴθι δὴ μοι εὐθύς, ἢ δ' ὅς, εἰπέ· ἐπειδὴ σὸν ὀμολογεῖς εἶναι τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς, ἄρα ἔξεστι σοι αὐτοὺς ἀποδοῦσθαι ἢ δοῦναι ἢ ἄλλ' ὅ 303 τι ἂν βούλη χοῦσθαι ὡς περ τοῖς ἄλλοις ζῴοις; Ἐγὼ μὲν οὐν, ὧ Κρίτων, ὡς περ πληγεῖς ὑπὸ τοῦ λόγου, ἐκείμην ἄφωνος· ὁ δὲ Κτήσιππος μοι ἰὼν ὡς βοηθήσων, Πυππάξ ὧ Ἡράκλεις, ἔφη, καλοῦ λό-

que delendum censuerunt Steph. et Heindorf. Mox pro ἀποδοῦσθαι Par. C. Barb. Pal. Flor. a. c. ἀποδοῦναι.

P. 303. Ἐγὼ μὲν οὐν, ὧ Κρ.] οὐν cum Ald. et Bas. 1. om. Coisl. Par. E.

ἐκείμην ἄφωνος] V. ἄφωνος ἐκείμην, quod unus habet Par. E. Dein vulgo erat πύππας. Vat. πυππάξ. Bodl. hic πυπᾶξ, sed mox idem πυπᾶξ. Alii πύππυξ vel πύππηξ, vel πύππας.

beatur. — καὶ δεσπότες. Quod scripsit Valckenarius ad Eurip. Hippolyt. v. 88. Graecos ne deos quidem suos lubenter δεσπότες appellavisse, id multis Platonis locis coarguitur; v. Phaedon. p. 62. B. p. 85. B. Legg. v. p. 726. A. Phaedr. p. 273. E. Parmenid. p. 134. E. quae sane non licet omnia ad Pythagoreorum revocare rationem.

τί γὰρ πάθω] quid enim agam? Formula est eorum, quos invitos necessitas aliqua cogit. v. Valcken. ad Eurip. Phoeniss. v. 902. Heindorf. conf. Brunck. ad Aristoph. Lysistr. v. 884. Hermann. ad Lucian. De conser. histor. p. 35.

E. καὶ θῦσαι ἂν θεῶ] Non ausim ἂν de Stephani et Heindorfii sententia eliminare, quamquam in tribus omissum codicibus. Repetitur enim videtur perinde ac si plene diceretur καὶ θῦσαι ἂν ἐξῆ; quo fit, ut conditione apud θῦσαι

iterum inculcata huius ipsius verbi notio aliquanto fortius effeferenda sit. Fateor tamen non alia mihi in promptu esse huius usus exempla.

οὐκ ἔστι γάρ μοι ἀνάδυσις] neque enim retractare mihi licet. Theaet. p. 145. C. μὴ ἀναδύου τὰ ὠμολογημένα. Heindorf. Scriptor Alcibiadis II. p. 147. E. ἄλλ' ὅπερ ἂν μάλιστα σοὶ δόξῃ, τοῦτο καὶ ἐκ δευτέρου αὐ καὶ οὐκέτι ὡς αὐτως δοκεῖ.

Ἴθι δὴ μοι εὐθύς — εἰπέ] Ne haereas in collocatione encliticae μοι, quae ad εἰπέ referenda est, eodem modo Ion. p. 535. B. ἔχε δὴ μοι τόδε εἰπέ. Ibid. p. 538. E. ἴθι μοι ἔειπε. Phaedr. p. 258. A. ubi v. annot. P. 303. ὡς περ πληγεῖς ὑπὸ τοῦ λόγου] Metaphoram attigimus Protagor. p. 339. E. et Phileb. p. 22. E.

Πύππας ὧ Ἡράκλεις] Vox mirantis est atque stupentis: unde πυπᾶζειν τινὰ et ὑπερ-

γον. Καὶ ὁ Διονυσόδωρος, Πότερον οὖν, ἔφη, ὁ Ἡρακλῆς πύππαξ ἐστὶν ἢ ὁ πύππαξ Ἡρακλῆς; Καὶ ὁ Κτήσιππος, Ὡ Πόσειδον, ἔφη, δεινῶν λόγων ἀφίσταμαι· ἀμάχω τῷ ἄνδρι.

B Cap. XXIX. Ἐνταῦθα μέντοι, ὡ φίλε Κρίτων, οὐδεὶς ὅστις οὐ τῶν παρόντων ὑπερεπήνεσε τὸν λόγον καὶ τῷ ἄνδρι, καὶ γελῶντε καὶ κροτοῦντε καὶ χαιρόντε ὀλίγου παρετάθησαν. ἐπὶ μὲν γὰρ τοῖς ἐμπρο-

B. καὶ τῷ ἄνδρι, καὶ γελῶντε —] καὶ ante γελῶντε pri-mus recepit Winckelm. e Bodl. et Vat. Gr. mutata interpunctione. Idem deinde e Vat. r. dedit παρελθσαν, quod restituendum con-

πυπάζειν apud Aristoph. Equit. v. 677. est aliquem admirari clamantem πύππαξ s. πυπάξ; Popanz, Popanz! v. ibi Scholiast. et Hesych. s. v. Iam vero Dionysodorus illam vocem non pro interiectione, sed pro nomine substantivo accipit, ideoque interrogat, num Hereules sit πύππαξ, retracto, ut opinor, accentu; quo in ultima syllaba servato vix ita ludere potuisset. Quod artificium deinde ridens Ctesippus exclamat: ἀφίσταμαι h. e. desisto, horroris adiuncta notione, sicuti monuit Boeckhiius ad Pind. Commentar. p. 108. conf. Aristot. Sophist. Klensch. IV. 8. p. 530. ed. Bip. Ceterum schol. h. l. πύππαξ: τὸ οὖν βόμβαξ λεγόμενον πύππαξ λέγον, ὡς καὶ Ἀνκόφρων ᾄθη, οὐκ ἐστὶ δέ· τὸ μὲν γὰρ πύππαξ ἰδέναι καὶ ἐπὶ σχετικισμοῦ καὶ ἰγκωμίου· τὸ δὲ βόμβαξ οὐκέτι.

B. κροτοῦντε καὶ χαιρόντε ὀλίγου παρετάθησαν] h. e. laetitia paene rumpebantur, s. disperibant. Nam παρατείνειν proprie extensionem significat. Quia autem tormentis corpora extenduntur, solet illud verbum ac-

cipi simpliciter pro torquere aut quoque modo cruciare. Hoc loco sicuti alibi de ira, odio, metu, de nimia et effusa laetitia dicitur, qua quis veluti rumpitur et torquetur. v. Ruhnk. ad Tim. p. 206. et quos laudavit. Ita igitur quum verbum explicari commode possit, equidem non puto necessarium esse, ut cum Abreschio ad Cattieri Gazophylac. p. 76. et Winckelmanuo scribatur παρελθσαν. Nam quod unus cod. Vat. r. diserte ita scriptum exhibet, id sane non magnum facit momentum ad suspicionem illam confirmandam. Nec Ficino multum auctoritatis hac in re tribuerim, qui vertit: strepitu et laetitia exultantes gestientesque ferme resoluti sunt. Paulo plus dubitationis affert, quod Bodl. Vat. Gr. et Vind. παρετέθησαν habent, quae lectio fortasse ex παρελθσαν orta est. Nisi forte statuere malis illud ipsum quoque ex παρετάθησαν natum esse, quippe quod hic paullo insolentius positam videretur. Utut est, non sine causa videmur plurimorum librorum lectionem retinuisse: quanquam quid verum sit, nolumus certo affirmare et con-

σθεν ἐφ' ἑκάστοις πᾶσι παγκάλως ἐθορύβουν μόνοι οἱ τοῦ Εὐθύδημου ἑρασταί, ἐνταῦθα δὲ ὀλίγου καὶ οἱ κίονες οἱ ἐν τῷ Ἀνκίῳ ἐθορύβησαν τ' ἐπὶ τοῖν ἀνδρῶν καὶ ἤσθησαν. ἐγὼ μὲν οὖν καὶ αὐτὸς οὕτω διετέθη, ὥστε ὠμολογεῖν μηδένας πώποτε ἀνθρώπους ἰδεῖν οὕτω σοφούς, καὶ παντάπασι καταδουλωθεῖς ὑπὸ τῆς σοφίας αὐτοῖν ἐπὶ τὸ ἐπαινεῖν τε καὶ ἐγκωμιάζειν αὐτῷ ἐτραπόμην, καὶ εἶπον· Ὡ μακάριοι

iecerat Abresch. ad Cattieri Gazophylacium p. 76. Bodl. Vat. Gr. Vind. παρετέθησαν. v. comm.

μηδένας πώποτε ἀνθρώπους] V. τῶν ἀνθρώπων, quod soli habent Par. E. Flor. b., et Vat. r. in quo tamen τῶν abest.

tendere. De hoc indicativo autem cum ὀλίγου ita sine ἄν usurpato solito v. Remp. VIII. p. 563. B. Menex. p. 236. B. Apol. Soer. p. 17. A. al. Usum verbi κροτεῖν, quod est plaudere vel approbationis vel laetitiae significandae causa, illustrabunt haec: Herodot. II. 60. αἱ δὲ λοιπαὶ γυναικες καὶ ἄνδρες ἀείδουσι καὶ τὰς χεῖρας κροτέουσι. Aristoph. Plut. v. 739. ἐγὼ δὲ τῷ χεῖρ' ἀνεκρότησ' ὑφ' ἠδονῆς. Demosthen. T. I. p. 519. 10. ed. Reisk. καὶ θόρυβον καὶ κρότον τοιοῦτον, ὡς ἂν ἐπαινοῦντες τε καὶ σὺνθησθέντες, ποιήσουτε. Alia huius usus exempla notavit Iacobs ad Achill. Tat. p. 432.

ἐπὶ μὲν γὰρ τοῖς ἐμπροσθεν ἐφ' ἑκάστοις —] Non recte puto Heindorfium alterum hoc ἐφ' delendum iudicasse. Etenim quum verba ἐφ' ἑκάστοις praecedentibus per epegesin subiecta sint, ista praepositionis iteratio me quidem minime offendit. Simile quid ad Remp. VIII. p. 553. B. observavimus. Dein Heindorfius iungebat πᾶσι παγκάλως, ut esset admodum, vehementer, comparans vulgaria illa πάντες πάντα, πάντα πάντως, πάντες πανταχοῦ. Sed ho-

rum pariter atque illorum, de quibus dixit Hermannus ad Soph. Oed. Col. v. 1448. rationem maxime diversam esse facile apparet. Nec animum explet correctio Heusdii ἐφ' ἑκάστοις πᾶσι παγκάλως, pro quo Plato scripturus erat ἐφ' ἑκάστοις πᾶσι τῶν παγκάλων. Iungendum haud dubie ἐφ' ἑκάστοις πᾶσι, quod nescio cur Winckelmannus recte fieri posse negaverit. Nam ἕκαστα πάντα sunt singula quaeque. Denique παγκάλως, quod Heusdii vi omni carere visum est, recte vidit Winckelmannus pertinere ad p. 276. B. τοῦτ' οὖν εἰπόντος αὐτοῦ, ὥσπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημνηται ἀνεθορύβησαν.

ὀλίγου καὶ οἱ κίονες] Apte Routhius comparavit De Rep. VI. p. 492. B. ὅταν ἐνγκαθήμενοι ἀθροοὶ πολλοὶ εἰς ἐκκλησίαν ἢ εἰς δικαστήρια ἢ θέατρα — ἐν πολλῷ θορύβῳ τὰ μὲν ψέγωσι τῶν λεγομένων ἢ πρῆτομένων, τὰ δὲ ἐπαινοῦν, ὑπερβαλλόντως ἑκάτερα, καὶ ἐβωώντες καὶ κροτοῦντες, πρὸς δ' αὐτοῖς αἰ τε πείραι καὶ ὁ τόπος, ἐν ᾧ ἂν ὦν, ἐπιχρῶντες διαλάσιον θόρυβον παρῆχουσι τοῦ νόμου τε καὶ ἐπαύου, ἐν δὲ τοῖσι τῶν

σφά τῆς θαναταστῆς φύσεως, οἱ τοσοῦτον πρᾶγμα οὕτω ταχὺ καὶ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ ἐξείρασθον. πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα οἱ λόγοι ὑμῶν καλὰ ἔχουσιν, ὧ Εὐθύδημέ τε καὶ Διονυσόδωρε· ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο μεγαλοπρεπέστατον, ὅτι τῶν πολλῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν σεμνῶν δὴ καὶ δοκούντων τι εἶναι οὐδὲν ὑμῖν μέλει, ἀλλὰ τῶν ὁμοίων ὑμῖν μόνον. ἐγὼ γάρ εὐ οἶδα, ὅτι τούτους τοὺς λόγους πάνυ μὲν ἂν ὀλίγοι ἀγαπῶν ἀνθρώποι ὅμοιοι ὑμῖν, οἱ δ' ἄλλοι οὕτως ἀγροῦσιν αὐτούς, ὥστ' εὐ οἶδ' ὅτι αἰσχυρθεῖεν ἂν

C. χρόνῳ ἐξείρασθον] Sic Coisl. Ven. ΞΣ. Par. BC. Barb. Pal. Flor. a. c. o. pro vulg. ἐξείρασθον. conf. p. 272. A. ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο] Pro τοῖς Coisl. habet τοῖς, quod cave amplectaris. Deinde Steph. Heindorf. Bekker. de coniectura scripserunt μεγαλοπρεπέστατον. Sed recte Rothius comparativum explicat: plus quam solito magnificentum. v. ad Phaedon. p. 63. D. ubi plura huius usus exempla dedimus.
D. οὕτως ἀγροῦσιν αὐτούς] Bodl. Vat. Gr. Vind. οὔτως σοοῦσιν αὐτούς, quod recepit Winckelm.

νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἷα καρδίαν ἔχει;

C. ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ] V. p. 272. B.

ἐν δὲ τοῖς καὶ τοῦτο] H. e. ἐν δὲ τοῖς, v. Matthiae Gr. §. 290.

D. ἀνθρώποι ὅμοιοι ὑμῖν] H. e. ὅμοιοι ὑμῖν ὄντες. Neque enim opus est, ut oī de coniectura Heindorfii ante ὅμοιοι interponatur.

οὕτως ἀγροῦσιν αὐτούς] Corruptum est ἀγροῦσιν, quod spernendi atque contemnendi significatione non fuit usitatum. Winckelmannus e libro Bodl. et aliis quibusdam reposuit οὕτω σοοῦσιν αὐτούς, quod interpretatur: ita sentiunt de his sermonibus. Sed ea significatio in formula σοοῦσιν non inest, atque alius sunt generis illa De Rep. VI. p. 488. A. Sympos. p. 200. C., quae vir doctus hanc in rem comparavit. Vide igitur an scriben-

dum sit οὕτως ἀτιμάζουσιν αὐτούς.

καὶ τὸδε αὐ ἕτερον δημοτικόν τι —] Et hoc quoque aliud quid populare est et mansuetum in vestris disputationibus, quod, si quid negatis aut pulcrum esse aut bonum aut album aut tale quippiam, aut adeo omnino omne rerum discrimen tollitis, sanequam hominum ora consuitis (obstruistis), quemadmodum et ipsi gloriamini; quod autem non ceterorum tantum hominum, sed etiam vestra ipsorum ora obstruere videmini, hoc admodum est gratiosum et omnem tollit vestrorum sermonum invidiam. Videt orationem esse paullo liberius conformatam, quandoquidem sententia hoc modo poterat enuntiari simplicius: Hoc

μᾶλλον ἐξελέγοντες τοιούτοις λόγοις τοὺς ἄλλους ἢ αὐτοὶ ἐξελεγχόμενοι. καὶ τὸδε αὐ ἕτερον δημοτικόν τι καὶ πρῶτον ἐν τοῖς λόγοις, ὅτι ὅταν φῆτε μήτε καλὸν εἶναι μηδὲν μήτε ἀγαθὸν πρᾶγμα μήτε λευκὸν μηδ' ἄλλο τῶν τοιούτων μηδὲν, μηδὲ τὸ παράπαν ἕτερον ἕτερον, ἀτεχνῶς μὲν τῷ ὄντι ξυρροῦσθε τὰ στόματα τῶν ἀνθρώπων, ὥσπερ καὶ φατέ· ὅτι δ' οὐ μόνον τὰ τῶν ἄλλων, ἀλλὰ δόξατε ἂν καὶ τὰ ὑμέτερα αὐτῶ, τοῦτο πάνυ χαρίεν τέ ἐστι καὶ τὸ ἐπαχθές τῶν λόγων ἀφαιρεῖται. τὸ δὲ δὴ μέγιστον, ὅτι ταῦτα

δημοτικόν τι καὶ πρῶτον] τε pro τι habent Par. B. Urb. Flor. a. c. et corr. Ven. Ξ.

μηδὲ τὸ παράπαν] V. μήτε, quod cum Winckelm. e Bodl. et Val. O. correxi.

E. χαρίεν τέ ἐστι] V. χάριεν, quod facite mutavit Bekker. Enimvero Attici χάριεν dicebant, ubi adverbium esset. v. Bekkeri Anecd. p. 527. 27.

quoque populare est et gratiosum, quod, dum rebus praedicata eripitis, non modo aliorum hominum ora consuitis, sed etiam vos ipsos ad silentium redigitis. Quocirca illa, τὸδε αὐ ἕτερον δημοτικόν τι καὶ πρῶτον repetuntur sane verbis, τοῦτο πάνυ χαρίεν τέ ἐστι κ. τ. λ. quae scita est Heindorfii observatio. Verba μηδ' ἄλλο τῶν τοιούτων μηδὲν post μήτε eo modo subiuncta sunt, quem attigimus ad Apolog. Socrat. p. 19. D. Quibus recte iam adduntur haec: μηδὲ τὸ παράπαν ἕτερον ἕτερον: nam μηδὲ nunc ideo requiritur, quia praecedentibus novi quid adicitur, quod ab his diversum est ac notionum seriem continuat. v. ad Lachet. p. 196. D. Usum vocabulorum ἀτεχνῶς τῷ ὄντι ad Phaedon. p. 66. C. Lachet. p. 187. B. 196. D. Ion. p. 534. D. illustravimus. Loquutionem σοο-

ῶσθαι τὰ στόματα Heindorfii optime explicavit comparato Senec. Epist. 47. At illi (servi), quibus non tantum coram dominis, sed cum ipsis erat sermo, quorum os non consuebatur, parati erant pro domino porrigere cervicem. Denique τὸ ἐπαχθές quid sit, ad Phaedon. p. 87. A. Charmid. p. 158. D. ostendimus.

E. τὸ δὲ δὴ μέγιστον, ὅτι ταῦτα οὕτως ἔχει ὑμῖν] Quod autem summum est, haec ita vobis comparata sunt tamque artificiose inventa, ut quilibet ea admodum exiguo temporis spatio discere queat. Neque enim dubitare licet, quin post ἀνθρώπων plene interponendum sit, sicuti iam a Stephano factum est. Constructionis genus Platoni frequens. v. Phaedon. p. 66. D. Lachet. p. 184. B. De Rep. VI. p. 491. B.

οὕτως ἔχει ὑμῖν καὶ τεχνικῶς ἐξεύρηται, ὥστε πάνυ * ἐν * ὀλίγῳ χρόνῳ ὄντινον ἂν μαθεῖν ἀνθρώπων. ἔγνω ἔγωγε καὶ τῷ Κτησίπῳ τὸν νοῦν προσέχων, ὡς ταχὺ ὑμᾶς ἐκ τοῦ παραχρῆμα μμεῖσθαι οἷός τ' ἦν. τοῦτο μὲν οὖν τοῦ πράγματος σφῶν πρὸς μὲν τὸ ταχὺ παραδιδόναι καλόν, ἐναντίον δ' ἀνθρώπων διαλέγεσθαι οὐκ ἐπιτήδειον, ἀλλ' ἂν γ' ἐμοὶ πείθησθε, εὐλαβήσεσθε μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν,

πάνυ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ.] ἐν de coniectura Heindorfii inseruimus, qui contulit p. 303. C. p. 272. B. Apol. p. 19. A. p. 24. A. p. 37. B. Crit. p. 52. E. al.

τὸν νοῦν προσέχων.] Sic de Heusdii coniectura scripsi. Libri habent προσέχων.

al. Iam vero Socrates hoc iudicium suum confirmaturus addit: ἔγνω ἔγωγε κ. τ. λ. intellexi ego quidem etiam Ctesippum animadvertens vos subito imitari potuisse. In quibus frustra Heusdii suspicatus est post ἔγνω intercidisse γούν. Nam asyndeton in hac confirmatione praegressae sententiae haudquaquam inusitatum esse docebunt, quae ad Remp. II. p. 368. D. et aliis multis locis observavimus. Nec quidquam offensionis habet καὶ ante τῷ Κτησίπῳ, quod Heindorfius acute interpretatur: cognovi hoc quum alibunde (ex ipsa re) tum ex eo, quod Ctesippum animadverti cfr. Pro προσέχων autem, quod libri omnes tumentur, non dubitavi de certa Heusdii coniectura restituere προσέχων, quod etiam Heindorfio et Bekkero placuit. Ita igitur locus omni ex parte integer atque sanus esse videtur. Restat ut de Winckelmanni ratione dicendum sit. Hic enim et in asyndeto haerens et Heusdii spernens emendationem Aldum et Basileenses sequutus ita scripsit: τὸ δὲ δὴ μέγιστον ὅτι ταῦτα οὕτως — ἀνθρώπων, ἔγνω

ἔγωγε καὶ τῷ Κτ. τὸν νοῦν προσέχων, ὡς ταχὺ κ. τ. λ. Quae lectione probata sententia e verbis exit haec: quod autem summum est, intellexi equidem haec ita vobis se habere atque artificiose inventa esse, ut quilibet ea facile discere possit, atque Ctesippum attendo, quam is celeriter vos subito imitari potuerit. Quae ratio non uno nomine displicet. Nam primum quidem absonum videtur, quod Socrates illud dicit summum esse, quod a se ipso huius disciplinae facilitas sit intellecta. Deinde istud ἔγνω ἔγωγε alieno loco est inculcatum, quum ordo verborum hic requiratur: τὸ δὲ δὴ μέγιστον, ἔγνω ἔγωγε ὅτι κ. τ. λ. Denique quum dicitur μμεῖσθαι οἷός τ' ἦν, pro τὸν νοῦν προσέχων haud dubie scribendum fuit τὸν νοῦν προσέχων. Nam alias sententiae ratio pervertitur. Haec igitur omnia vehementer impediunt, quominus nuperi interpretis rationem comprobemus. Nostram verborum interpunctionem etiam Ficinus sequitur, cuius interpretatio haec est: Maximum vero hoc est, quod haec usque adeo

ἵνα μὴ ταχὺ ἐμαθόντες ὑμῖν μὴ εἰδῶσι χάριν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν αὐτῷ πρὸς ἀλλήλω μόνω διαλέγεσθον· εἰ δὲ μὴ, εἴπερ ἄλλου του ἐναντίον, ἐκείνου μόνου, ὅς ἂν ὑμῖν διδῶ ἀργύριον. τὰ αὐτὰ δὲ ταῦτα, ἐὰν σωφρονῆτε, καὶ τοῖς μαθηταῖς συμβουλευέσσετε, μηδέποτε μηδεὶ ἀνθρώπων διαλέγεσθαι, ἀλλ' ἢ ὑμῖν τε καὶ αὐτοῖς. τὸ γὰρ σπάνιον, ὧ Εὐθύδημε, τίμιον· τὸ δὲ ὑδάρ εὐωτότατον, ἀριστον οὖν, ὡς ἔφη Πίν-

P. 304. τοῦτο μὲν οὖν τοῦ πρ.] V. τοῦτου μὲν οὖν τοῦ πράγματος σφῶν τὸ σοφόν. Bodl. Vat. Θ. τοῦτο μὲν οὖν τοῦ πράγματος σφῶν πρὸς μὲν τὸ ταχὺ. v. comm. Pro τὸ σοφόν Urb. habet τὸ σοφός. Flor. b. τὸν σοφόν.

B. ὑμῖν τε καὶ αὐτοῖς.] Sic Bodl. pro vulg. αὐτοῖς, quod etiam Winckelm. abiecit.

vobis artificiose sunt adinventata atque instituta, ut brevi cuilibet tradere valeatis. Cognovi equidem, et Ctesippo mentem adhibeo, consideroque, quam subito imitari vos coeperit.

P. 304. τοῦτο μὲν οὖν τοῦ πράγματος —] Genitivus τοῦ πράγματος aptus nexusque est ex pronomine τοῦτο. v. Matthiae Gr. §. 317. Ex interpretatione fluxit quod vulgo post τοῦ πράγματος additum legitur τὸ σοφόν, quod eo est verisimilius, quod vulgo pro τοῦτο scriptum est τοῦτου. Eumvero ex σφῶν videntur τὸ σοφόν extudisse, qui in corrupta loci scriptura haerent. Veram lectionem conservarunt Bodl. et Vat. Θ. quibus non obsequutus Winckelmannus locum ita contaminavit: τοῦτο μὲν οὖν τοῦ πράγματος σφῶν τὸ σοφόν, πρὸς μὲν τὸ ταχὺ κ. τ. λ. Sententia verborum haec est: Et haec quidem vestri negotii pars ad celerem institutionem est praeclara, nec vero ad disputandum coram hominibus accommodata, sed, si me audietis, cavebitis, ne coram mul-

tis disseratis cfr. Σφῶν eodem modo positum, quo supra C. ὧ μακάριοι σφῶ. Ἐδιδάξθαι sequente μὴ et infinitivo legimus Protag. p. 315. B. Charmid. p. 155. D. Quod deinde sequitur μάλιστα μὲν — εἰ δὲ μὴ, affatim illustrarunt Boeckh. in Min. p. 87. Krüger. ad Dionys. p. 27. Hermann. ad Lucian. De Conscrib. Hist. p. 284. Winckelmann. ad h. l. Addimus Demosthen. De Coron. p. 260. ed. Reisk. ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον, εἰ δὲ μὴ, καταβαλόντα ἐὰν ἐν ἰπωμασίᾳ. Ibid. p. 282. μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὀρόνοισιν διατηρεῖν καὶ τὰς συνθήκας, εἰ δὲ μὴ, πρὸς τὸ βουλευσασθαι δοῦναι χρόνον.

ἐὰν σωφρονῆτε.] si sapientia. v. ad Remp. III. p. 399. E. B. ἀλλ' ἢ ὑμῖν.] De usu vocularum ἀλλ' ἢ v. ad Phaedon. p. 81. B. De Rep. IV. p. 427. C. οὐκ ἔστιν ἄλλος ἢ οὐδὲν ἄλλω πεισόμεθα, ἐὰν τοῦν ἔχωμεν, — ἀλλ' ἢ τῷ πατρώῳ. Ex cuiusmodi locis apparet ἀλλ' ἢ non ex ἄλλος ἢ ortum esse, quae fuit quorundam sententia.

τὸ γὰρ σπάνιον — τίμιον.] Recte Winckelmannus: quod rarum est, magni

δαρος. ἀλλ' ἄγετε, ἦν δ' ἐγώ, ὅπως καμὲ καὶ Κλει-
νιαν τόνδε παραδέξεσθον.

Cap. XXX. Ταῦτα, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλ' ἅττα
ἐπι βραχεία διαλεχθέντες ἀπῆμεν. σκόπει οὖν, ὅπως
C συμφοιτήσεις παρὰ τῷ ἄνδρι, ὡς ἐκείνω φάτον οἶω
τ' εἶναι διδάξαι τὸν ἐθέλοντ' ἀργύριον δίδόναι, καὶ
οὔτε φύσιν οὔθ' ἡλικίαν ἐξίργειν οὐδεμίαν — ὃ δὲ
καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι, ὅτι οὐδὲ τοῦ
χρηματίζεσθαι φάτον διακωλύειν οὐδέν — μὴ οὐ πα-
ραλαβεῖν ὀντινοῦν εὐπειῶς τὴν σφετέρην σοφίαν.

KP. Καὶ μὴν, ὦ Σώκρατες, φιλήκοος μὲν ἔγωγος

ὅπως — παραδέξεσθον] Sic cum Bekkero de sententia
Heindorf scripti adstipulantibus Par. E. Flor. o. et Coisl. Lega-
batur παραδέξεσθον.

ἀλλ' ἅττα ἔτε] ἅττα ἐτε om. Bodl. In Vat. G. ἔτε abest,
Urb. ἄλλα τε ἐτε.

ὅπως συμφοιτήσεις] V. συμφοιτήσης, quod sohl Vat. r.
Par. E. Urb. Flor. b. habent.

C. οὐδὲ τοῦ χρηματίζεσθαι] Steph. et Heindorf. de
coniectura dederunt τὸ χρημ.

constat. Praecedat enim ὅς
ἂν ἡμῖν διδῶ ἀργύριον, et sub-
iicitur τὸ δὲ ὕδωρ ἐπὶ ὀνόματι.
v. ad Protagor. p. 347. C. Re-
spondet Latinum: quod ra-
rum, earum. Quod Stephe-
nus narrat legi etiam τὸ δὲ
ὕδωρ ὅμως ἐπὶ ὀνόματι, id unde
petitum sit, ignoramus. Quan-
quam nobis quidem dubium non
est, quin ille hic atque illic eo-
dicem aliquem inspexerit. Pin-
darii locus Olymp. I. I. vel
pueris notus. Ceterum hic quo-
que sophistarum avaritia no-
tatur.

ὅπως — παραδέξεσθον]
sed agite, me quoque et
Cliniam haecce in ve-
stram recipite discipli-
nam. Cur παραδέξεσθον seri-
bendum iudicaverimus, ex ann.
ad Ion. p. 530. B. perspicitur.

C. οὔτε φύσιν οὔθ' ἡλι-

κίαν] Acerbe carpit virorum
disciplinam, quam arbitratur ne-
minem adeo stolidum atque he-
betem fore quin facile perceptu-
rus sit.

ὅτι οὐδὲ τοῦ χρηματίζε-
σθαι —] Quod autem tua
maxime refert audire,
hoc est, quod dicunt se
nec a quaestus faciendi
studio (cui tu es deditus v. p.
291. E.) quemquam prohibe-
re. De constructione v. Mat-
thiae Gr. §. 432. 5. coll. De
Rep. VI. p. 491. B. Lachet. p.
184. B. Quod vet. edit. et li-
bri mss. tenent τοῦ χρηματίζε-
σθαι, id recte Winckelmann-
nus sic defendere studuit, ut
verba: ὃ δὲ καὶ σοὶ usque ad
διακωλύειν οὐδέν, per parenthe-
sin interposita esse arbitretur.
Qua ratione probata omnia sa-

καὶ ἡδέως ἂν τι μανθάνοιμι, κινδυνεύω μέντοι καὶ γὰρ
εἰς εἶναι τῶν οὐχ ὁμοίων Εὐθύδημον, ἀλλ' ἐκείνων,
ὧν δὴ καὶ σὺ ἔλεγες, τῶν ἡδίων ἂν ἐξελεγχόμενων D
ὑπὸ τῶν τοιούτων λόγων ἢ ἐξελεγχόντων. Ἀτὰρ γε-
λοῖον μὲν μοι δοκεῖ εἶναι τὸ νομιθεῖν σε, ὅμως δέ,
ἅ γ' ἤκουον, ἐθέλω σοὶ ἀπαγγεῖλαι. τῶν ἀφ' ἡμῶν
ἀπιόντων οἷόςθ' ὅτι προσελθὼν τις μοι περιπατοῦντι,
ἀνηρ οἰόμενος πάνυ εἶναι σοφός, τούτων τις τῶν
περὶ τοὺς λόγους τοὺς εἰς τὰ δικαστήρια δεινῶν, Ὡ
Κρίτων, ἔφη, οὐδὲν ἀκροῶ τῶνδε τῶν σοφῶν; Οὐ
μὰ τὸν Δία, ἦν δ' ἐγώ, οὐ γὰρ οἷός τ' ἢ προσστάς

καὶ ἡδέως ἂν τι μανθάνοιμι] Sic Bodl. Vat. Gr. Viad.
Ante Winckelmannum erat μάθημι.

D. ἀτὰρ γελοῖον μὲν] μὲν om. Bodl. Vat. G. Tuetar
Winckelm. comparans Men. p. 82. A. Soph. p. 224. B. p. 231. B.
Politic. p. 289. E. Theaet. p. 145. D. ubi item ante ὅμως δὲ le-
gitur.

οὐ γὰρ οἷός τ' ἢ] Sic Par. E. Angel. Urb. Flor. b. et marg.
Flor. a. Barb. Par. BC. pro vulg. ἦν. In Ven. Σ. Par. BC. aliis
legitur εἰ, quod receptam lectionem confirmat.

tis expedita sunt. Ceteri inter-
pretes inde a Stephano τοῦ
in τὸ commutato verba postre-
ma μὴ οὐ παραλαβεῖν a praee-
denti διακωλύειν οὐδέν pendere
censuerunt, cui sententiae ob-
stare videtur istud ὀντινοῦν.

οἷόςθ' ὅτι προσελθῶ.] Quum
verba per interrogationem effe-
rantur, non opus est ut ἰσθ'
ὅτι corrigatur, quod volebat
Heindorf.

τούτων τις τῶν περὶ τ.
λ. — δεινῶν] lege Attica con-
stitutum erat, ut litigatores pro
se ipsi dicerent. Sed invaluit
mos, ut his alii orationes scri-
berent, qua in re praeter Anti-
phonem, alios, etiam Aeschinem
Socraticum esse testatur Dio-
genes Laert. Vit. Aesch. 12.
conf. Quint. De Institut. Orat.

II. 15, 30. ibique Spalding.
Isocrat. De Permut. p. 14.
Primus hac scribendi arte que-
stum factitasse narratur Anti-
phon Rhamnensis, de quo v.
Ruhnken. Diss. de Antiphonte
p. 808 sqq. ed. Reisk. s. T. I.
p. 156 sqq. ed. Bergmann. conf.
ad Phaedrum p. 257. C.

οὐδὲν ἀκροῶ τῶνδε τῶν
σοφῶν] Itaque Ficinus: ni-
hil ex istis sapientibus
audivisti? Itaque Heindorf-
fius malebat οὐδὲν ἠκροῶσθαι.
Sed non opus est mutatione, si-
quidem praesens tempus hunc
effecit sensum: nonne sapi-
entibus istis operam dast
Enimvero quum Crito haec in-
terrogaretur, colloquium inter
Socratem et sophistas nondam
erat finitum, ut profecto non
videam, quid praesens tempus
habeat offensionis.

κατακούειν ὑπὸ τοῦ ὄχλου. Καὶ μὴν, ἔφη, ἀξιὸν
 E γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἴνα ἤκουσας
 ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἱ νῦν σοφώτατοί εἰσι τῶν περὶ
 τοὺς τοιοῦτους λόγους. Κἀγὼ εἶπον, Τί οὖν ἐφαι-
 νοντό σοι; Τί δὲ ἄλλο, ἢ δ' ὅς, ἢ οἷάπερ ἀεὶ ἄν-
 τις τῶν τοιούτων ἀκούσαι ληρούντων καὶ περὶ οὐ-
 δενὸς ἀξίων ἀναξίαν σπουδὴν ποιουμένων; οὕτως
 γὰρ πως καὶ εἶπε τοῖς ὀνόμασι. Καὶ ἐγώ, Ἀλλὰ
 μέντοι, ἔφη, χαρίεν γέ τι πρᾶγμα ἐστὶν ἡ φιλοσο-
 φία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν
 305 οὖν ἀξίον. ἀλλὰ καὶ εἰ νῦν παρεγένου, πάνν ἂν σε
 οἴμοι αἰσχυνθῆναι ὑπὲρ τοῦ σεαυτοῦ ἐταίρου· οὐ-
 τως ἦν ἄτοπος, ἐθέλων ἑαυτὸν παρέχειν ἀνθρώποις,

καὶ μὴν, ἔφη, ἀξιὸν γ' ἀκοῦσαι] Multi libri, in iisque
 Bodl. Ven. ΞΣ. Par. C. Pal. Flor. a. e. o. Vind., ἔφη.

E. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ] Sic Bodl. Vat. Gr. Vulgo omissio
 δὲ scribatur Tί; ἦν δ' ἐγώ.

ἢ οἷάπερ] Sic cum Bas. 2. libri plerique omnes. Vulgo ἢ
 ἄπερ.

E. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἴνα
 ἤκουσας —] Cur? inquam
 ego. Ut audivisses viros
 disputantes, qui nunc
 sunt sapientissimi inter
 eos, qui in talibus dispu-
 tationibus (dialecticis) ver-
 santur. Aoristus indicativi
 post ἴνα illatus indicat rem non
 esse factam. v. Hermann. ad
 Viger. p. 850 sq. et quae lau-
 dant Valckenar. Diatrib. p.
 149. Monk. ad Eurip. Hippolyt.
 v. 643. Matthiae Gr. § 519.
 6. Sed non ignota cuiquam ho-
 die erit haec particularum fina-
 lium constructio.

Τί οὖν ἐφαινοντό σοι] V.
 ad Phaedr. p. 234. C. Respon-
 detur autem perinde ac si Crito
 interrogasset: Τί οὖν ἐφαινοῦ
 σοι ἢ οὗτοι ἔλεγον; in qua ra-
 tione non est quod haereamus.
 De proximis περὶ οὐδενὸς ἀξίων

x. τ. λ. conf. alia huius parono-
 masiae exempla ad Menex. p.
 293. C.

καὶ εἶπε τοῖς ὀνόμασι] Pertinet καὶ ad εἶπε τοῖς ὀνό-
 μασι, hoc sensu: nam sic fe-
 re adeo verbotenus dixit.
 Similiter τῷ ᾄματι dicitur,
 Gorg. p. 450. E. οὐχ ὅτι
 τῷ ᾄματι αὐτὸς εἶπες. Ibid. p.
 459. B. εἰν τις ᾄματι αὐτῶν.
 Theaet. p. 166. D. τὰν δὲ λόγον
 αὐτὸν τῷ ᾄματι μου δῶκε.
 De Rep. I. p. 340. D. λέγοντες
 τῷ ᾄματι οὕτω. Phaedon, p.
 102. B. De re ipsa dictum est
 Prolegg. p. 48 sq.

οὐδενὸς μὲν οὖν ἀξίον] imo nullius pretii. v. ad
 Criton. p. 44. B. Sympos. p.
 201. C. Illud Ποῖον χαρίεν ha-
 bet mirandi et indignandi signi-
 ficationem. v. ad Gorg. p. 490.
 D. Charmid. p. 174. B.

οἷς οὐδὲν μέλει ὅ τι ἂν λέγωσι, παντὸς δὲ ῥήματος
 ἀντέχονται. καὶ οὗτοι, ὅπερ ἄρτι ἔλεγον, ἐν τοῖς
 κρατίστοις εἰσι τῶν νῦν. ἀλλὰ γάρ, ὦ Κρίτων, ἔφη,
 τὸ πρᾶγμα αὐτὸ καὶ οἱ ἄνθρωποι οἱ ἐπὶ τῷ πρᾶ-
 γματι διατρίβοντες πάνν φαῦλοί εἰσι καὶ καταγέλα-
 στοί. Ἐμοὶ δέ, ὦ Σώκρατες, τὸ πρᾶγμα ἐδόκει
 οὐκ ὀρθῶς ψέγειν οὐθ' οὗτος οὐτ' εἴ τις ἄλλος ψέ- B
 γει· τὸ μέντοι ἐθέλειν διαλέγεσθαι τοιοῦτοις ἐναν-
 τίων πολλῶν ἀνθρώπων ὀρθῶς μοι ἐδόκει μέμφεσθαι.
 Cap. XXXI. ΣΩ. ὦ Κρίτων, θανατοῖοί εἰ-
 σιν οἱ τοιοῦτοι ἄνδρες. ἀτὰρ οὐπω οἶδα ὅ τι μέλλω
 εἰρεῖν. ποτέρων ἦν ὁ προσελθὼν σοὶ καὶ μεμφόμενος
 τὴν φιλοσοφίαν; πότερον τῶν ἀγωνίσασθαι δεινῶν ἐν

γέ τι πρᾶγμα] τι additum ex codd. longe plurimis. Pri-
 mus restituit Heindorf. ex Par. B.

P. 305. οἱ ἄνθρωποι οἱ ἐπὶ τῷ πρ.] οἱ ante ἐπὶ iam ab
 Heindorfo desideratum suppeditarunt codd. fere omnes.

πάνν φαῦλοί εἰσι] πάνν om. Bodl. Vat. Gr. Urb. quod
 extrusit Winckelm. Mihi videtur ob sequentis syllabae similitu-
 dinem oblitteratum esse.

P. 305. αἰσχυνθῆναι ὑπὲρ
 τοῦ σ. ἐτ.] V. ad p. 283. E.
 Dein ἰαντὸν παρέχειν τινι est
 sui copiam facere alicui,
 Euthyphr. p. 3. D. οὐ μὲν δοκεῖς
 σπάνιον σεαυτὸν παρέχειν. —
 παντὸς δὲ ῥήματος ἀντέ-
 χονται, i. e. τὸν δὲ λόγον τῷ
 ᾄματι διώκουσιν.

B. ἀτὰρ οὐπω οἶδα ὅ τι
 μέλλω εἰρεῖν] Hoc dicit; sed
 priusquam de hac re quid sen-
 tiam aperio, scire cupio, ex
 quonam ille oratorum genere
 fuerit.

πότερον τῶν ἀγ. δ. ἐν δ.,
 ῥήτωρ τις] Rhetoris nomen
 proprium vult esse iis, qui ipsi
 coram iudicibus causas agerent,
 non illis, qui aliis scriberent
 orationes, quibus in iudicio ute-
 rentur. Enimvero ῥήτορες an-
 tiquitus appellati sunt, qui pu-
 blice vel in iudiciis vel in po-

puli concionibus verba faciebant.
 Suidas s. v. ῥήτωρ τὸ πάλ-
 λαιον ἐκαλεῖτο ὁ δῆμῳ συμβου-
 λεύων καὶ ὁ ἐν δῆμῳ ἀγορευόν,
 εἴτε ἰκανὸς εἴη λέγειν εἴτε καὶ
 ἀδύνατος. Unde Xenoph.
 Mem. II. 6. coniunguntur ῥήτο-
 ρες et δημηγόροι, ita quidem,
 ut hi intelligantur, qui in co-
 mitiis populi dicunt. Qui qui-
 dem, si multum apud populum
 valebant, τῶν δημαγωγῶν nomen
 acceperunt, de quo v. Schö-
 mann. de Com. Athen. p. 109.
 et Valckenar. Diatrib. c.
 XXIII. p. 251 sqq. Postea vero
 ortum illud oratorum genus
 est, qui in πανηγύρεσι et aliis
 conventibus ostentationis causa
 orationes declamarent. Qui
 et ipsi ῥήτορες vel δημαγωγοῦ-
 τες ῥήτορες appellati sunt. v.
 Valckenar. l. c. Ita Gorgias
 in cognomine dialogo p. 455.

τοῖς δικαστηρίοις, ῥήτωρ τις, ἢ τῶν τοιούτους εἰςπεμπόντων, ποιητῆς τῶν λόγων, οἷς οἱ ῥήτορες ἀγωνίζονται;

C. ΚΡ. Ἐκιστα νῆ τὸν Δία ῥήτωρ· οὐδὲ οἶμαι πώποτ' αὐτὸν ἐπὶ δικαστήριον ἀναβεβηκέναι, ἀλλ' ἐπατεῖν αὐτὸν φασὶ περὶ τοῦ πράγματος νῆ τὸν Δία καὶ δεινὸν εἶναι καὶ δεινοὺς λόγους συντιθέναι.

B. ποιητῆς τῶν λόγων] Articulum vulgo omissum omnes codd. praeter Par. E. et Barb. omittunt,

C. ῥήτωρ audit, quandoquidem Socrates ad eum: ἐπειδὴ γὰρ αὐτὸς τε φησὶ ῥήτωρ εἶναι καὶ δυνατοὺς ἄλλους ποιεῖν ῥητορικῶς. Etenim eum palam verba fecisse e Diodor. Sic. XII. p. 296. Plat. Hipp. mai. p. 288. B. al. constat. Sed doctores artis oratoriae et magistri posteriore demum aetate illud nomen acceperunt, quorum si qui rhetores appellantur, non propter docendi manus, sed propter suam in dicendo vim ita vocari existimandi sunt. Quocirca recte iudicavit Cresollius Theatr. Rhetor in Gronov. Antiquitatt. Vol. X. p. 23. videri sophistis ob eloquentiam suam τῶν ῥητόρων nomen tributum esse, non propter oratoriam institutionem. Et hoc quidem loco videmus a Platone honorificum illud nomen oratorum iis solis tribui, qui in iudiciis agere et certare possent; orationum scriptoribus denegari. Quod cur ita fiat, facilem habet explanationem. Etenim illi orationum scriptores, quum ridicule et prudentiam civilem et philosophiae laudem affectarent, tamen futiles et inanes sophistas pro philosophis habentes sapientiae disciplinam contemnebant et paucis philosophari satis habebant. Itaque hic quo loco habendi sint, deinceps explicatur.

ἢ τῶν τοιούτους εἰςπεμπόντων] an aliquis eorum, qui litigatos in iudicium mittunt, scriptor orationum, quibus utentes in iudiciis certant. In his verbis graviter offendit istud οἱ ῥήτορες, quum litigantes intelligendi sint, qui causam suam dicturi orationibus utuntur ab aliis compositis, qui profecto non possunt οἱ ῥήτορες appellari. Itaque delendum censeo hoc οἱ ῥήτορες. Enimvero οἷς ἀγωνίζονται idem est quod οἷς ἀγωνίζονται οἱ ἀγωνίζομενοι.

C. ἀλλ' ἐπατεῖν αὐτὸν φασὶ] Parum circumspectum Heindorfii iudicium est, Isocratem a Platone notari existimantis. Neque enim causa intelligitur ulla, cur philosophus iam aliter de eo iudicaverit, atque fecit in Phaedro. Nec profecto in Isocratem conveniunt illa p. 305. E. Groen van Prinsterer Prosopogr. Plat. p. 117. Lysiam notari suspicatur. Winckelmannus Prolegg. p. XXXIV sqq. Trasymachum Chalcedonium intelligendum censet, quam sententiam maxime e loco Euthyd. p. 289. E. sq. cum Phaedr. p. 267. C. D. collato confirmare conatur. Sed ibi quum de λογοποιῶς in universum sermo sit, non vide-

ΣΩ. Ἦδη μανθάνω· περὶ τούτων καὶ αὐτὸς νῦν δὴ ἐμελλον λέγειν. οὗτοι γὰρ εἰσὶ μὲν, ὧ Κρίτων, οὗς ἔφη Πρόδικος μετ' ὅρα φιλοσόφου τε ἀνδρὸς καὶ πολιτικοῦ, οἰοῦνται δ' εἶναι πάντων σοφώτατοι ἀνθρώπων, πρὸς δὲ τῷ εἶναι καὶ δοκεῖν πάνυ παρὰ πολλοῖς, ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκίμειν ἐμποδῶν σφίσιν εἶναι οὐδένας ἄλλους ἢ τοὺς περὶ φιλοσοφίαν

C. νῦν δὴ ἐμελλον] ἤμελλον Bodl. Coisl. Flor. b. quod non debebat probare Bekkerus. v. Buttman. Gr. Vol. II. p. 415., πρὸς δὲ τῷ εἶναι] Libri plurimi optimeque τό.

tur sane unus aliquis praeter ceteros significari. Neque hoc loco causa est ulla, cur unum aliquem notari existimemus. Imo perstringitur tota illa miscellanea scriptorum cohors, qui quum nec medioeres philosophi essent neque reipublicae darent operam, tamen intolerabili quadam sapientiae opinione erant inflati atque philosophiae laudibus detrectare studebant.

Ἦδη μανθάνω· περὶ τούτων —] Etsi μανθάνειν περὶ τίνος recte dicitur, tamen nollem Winckelmannus veterum editionum interpunctionem, qua post τούτων demum interstinguitur, iam inde a Routhio derelictam illam, denuo revocare in animum induxisset. Nam primum quidem μανθάνω in responsione sine tali additamento frequentari solet, cuius rei exempla non est quod hic consignemus. Deinde ad καὶ αὐτὸς νῦν δὴ ἐμελλον λέγειν illud ipsum περὶ τούτων aegre desideres, quia aliquo facile τάρτα vel τι intelligendum existimaveris. Denique αὐνδῆτον hoc in concitatore Socratis sermone longe est venustissimum, quum idem nescio quo modo languidus evadat et impeditus, ubi περὶ τούτων eam μανθάνω consociaveris.

πρὸς δὲ τῷ εἶναι —] et

praeterquam quod sint sapientissimi, etiam admodum multis tales videri. Nauci non faciendum quod plurimi libri mss. in iisque etiam praestantissimi offerunt πρὸς δὲ τῷ εἶναι. Nam in hac compositione solum dativum fuisse usitatum plane exploratum habemus. v. ad Phaedr. p. 240. B. p. 252. A. De Rep. X. p. 610. E. Charmid. p. 169. B. Symp. p. 195. C. Sed plurima rei exempla suppeditabit Wyttenbach. ad Platarch. Consol. ad Apollon. p. 766. = T. II. p. 85. ed. Lips. ex cuius annotatione item discas librariorum subinde accusativum in dativi locum substituisse. Dein iungas παρὰ πάνυ πολλοῖς. Sed πάνυ ob soni vim et gravitatem praemisum, usu haud ita raro. Euthyphr. p. 14. B. ἢ πολὺ μοι διὰ βραχυτέρων, ὧ Εὐθύφρων, εἰ ἐβούλον, εἶπες ἂν τὸ κεφάλαιον. De Rep. IX. p. 589. E. πολὺ ἐπὶ δεινοτέρῳ ὀλέθρῳ χροῖσθον δουροδοκεῖ. ubi v. annot. Phaedon. p. 110. C. al.

ὥστε παρὰ πᾶσιν —] Consecutio verborum haec est: ὥστε οὐδένας ἄλλους ἢ τοὺς περὶ φιλοσοφίαν ἀνθρώπους ἐμποδῶν σφίσιν εἶναι εὐδοκίμειν παρὰ πᾶσιν, ita ut non alii nisi philosophi ipsis officiant, quominus apud omnes

ἀνθρώπους. ἡγοῦνται οὖν, ἐὰν τούτους εἰς δόξαν καταστήσωσι μηδενὸς δοκεῖν ἀξίους εἶναι, ἀναμριβητήτως ἤδη παρὰ πᾶσι τὰ νικητήρια εἰς δόξαν ὀσεσθαι σοφίας περὶ. εἶναι μὲν γὰρ τῇ ἀληθείᾳ σφᾶς σοφωτάτους, ἐν δὲ τοῖς ἰδίοις λόγοις ὅταν ἀποληφθῶσιν, ὑπὸ τῶν ἀμφὶ Εὐθύδημον κολουέσθαι. σοφοὶ δὲ ἡγοῦνται εἶναι πάνν· εἰκότως· μετρίως μὲν γὰρ φιλοσοφίας ἔχειν, μετρίως δὲ πολιτικῶν, πάνν
E ἔξ εἰκότος λόγου· μετέχειν γὰρ ἀμφοτέρων ὅσον ἔδει, ἐκτὸς δὲ ὄντες κινδύνων καὶ ἀγῶνων καρποῦσθαι τὴν σοφίαν.

D. ἡγοῦνται οἶν] γοῦν Vat. G.

E. Καὶ γὰρ ἔχει ὄντως] Libri omnes ὄτως praeter Bas. 2. Steph. et cod. Ven. E., qui tuentur ὄντως, quod Winckelmannus non debuit aspernari.

P. 306. ὅσα μὲν ἐκ κακοῦ] V. ὅσα καὶ ἐκ κακοῦ in vitis

bona existimatione et auctoritate floreat. Quod Stephanus desideravit τοῦ εὐδοκμεῖν, eo non opus esse demonstravit Heindorfius allatis locis De Rep. III. p. 407. C. ὥστε ὅπη αὐτῆ, ἀρετῆ ἀκεῖσθαι καὶ δοκιμάζεσθαι πάντη ἐμπόδιος. Thueyd. I. 16. ἐπεγίγνετο — κωλύματα μὴ αὐτῆσθῆναι. Eodem modo aliter cum simplici infinitivo iungi ad Phaedon. p. 97. A. et alibi observatum est. Ceterum recte Winckelmannus vidit ἀνθρώπους post τοῦς περὶ φιλοσοφίαν additum contemptus indicium facere.

D. εἰς δόξαν καταστήσωσι μηδενὸς δοκεῖν] „Similiter Crito p. 44. C. καὶ τοὶ εἰς ἢν αἰσχρῶν εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν ζητήματα περὶ πλεονος ποιεῖσθαι ἢ φλοῦς; Ibid. p. 53. B. βιβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὁμοῦς τὴν δόξαν δικασίαι. Epist. VII. in ἢν λαχεῖ τότε δόξαν, ταύτην καὶ διετίθεσεν ἔχων, Συγκαταστάτους αἰεσθαι δεῖν ἐκείνου εἶναι. Legg. II. p. 657. B. ἢ ζητηοῖς

τοῦ κινή ζῆτεῖν αἰε μουσικῆ χρῆσθαι. Heindorf. Alia id genus consignavimus ad Hipp. min. p. 369. E. p. 258 sq. ed. Goth.

εἶναι μὲν γὰρ — σφᾶς σοφωτάτους] De accusativo cum infinitivo v. ad p. 290. A. Bodl. et Vat. σοφωτάτοι, quod si verum esset, σφᾶς necesse esset ut deleteretur.

ἐν δὲ τοῖς ἰδίοις λόγοις] in privatis autem sermibus si intercludantur, h. e. prohibeantur, quominus arte sua excellent, ab Euthydemis se deprimi. Verbum ἀπολαμβάνειν intercipiendi, cohibendi, retinendi vi et potestate usurpatum Valckenar. ad Herodot. IX. 70. Hemsterhus. ad Aristoph. Plut. v. 933. illustrarunt. conf. Phaedon. p. 58. C. Tim. p. 85. A. Gorg. p. 522. A. Astius tamen ad Conviv. p. 363. interpret. vernac. ἀπολειφθῶσι legendum coniecit, h. e. inferiores sint. — Κολουεῖν propriam habet amputandi ac decurtandi

KP. Τί οὖν; δοκοῦσὶ σοὶ τι, ὦ Σώκρατες, λέγειν; οὐ γὰρ τοι ἄλλ' ὁ γε λόγος ἔχει τινὰ εὐπρέπειαν τῶν ἀνδρῶν.

ΣΩ. Καὶ γὰρ ἔχει ὄντως, ὦ Κρίτων, εὐπρέπειαν μᾶλλον ἢ ἀλήθειαν. οὐ γὰρ ῥῆδιον αὐτοὺς πείσαι, 306 ὅτι καὶ ἀνθρώποι καὶ τᾶλλα πάντα, ὅσα μεταξὺ τινῶν δυοῖν ἐστὶ καὶ ἀμφοτέροιον τυγχάνει μετέχοντα, ὅσα μὲν ἐκ κακοῦ καὶ ἀγαθοῦ, τοῦ μὲν βελτίου, τοῦ δὲ χείρω γίγνεται· ὅσα δὲ ἐκ δυεῖν ἀγαθῶν μὴ πρὸς ταῦτόν, ἀμφοῖν χείρω, πρὸς ὃ ἂν ἐκάτερον ἢ χρηστόν ἐκείνων, ἔξ ὧν συνετέθη· ὅσα δὲ ἐκ δυοῖν κα-

libris omnibus.

ἐκ δυεῖν ἀγαθῶν] V. δυοῖν, quod e Bodl. et Flor. b. mutavi, ut paullo post. Nam Platoni utrumque est usitatum; ut ubique codices optimi audiendi videantur. conf. quae collegit Rückert, ad Sympos. p. 113. et Schneider. ad Polit. V. p. 470. B.

notionem; translatum ad animum est impetum alicuius frangere, deprimere, impedire. Schol. ad h. l. κολουεσθαι· ἐκαστοῦσθαι, ἐμποδίζεσθαι. v. ad Apol. Socrat. p. 39. D.

ἡγοῦνται εἶναι πάνν· εἰκότως] Distinxi post πάνν. v. ad p. 287. B. Vulgo ante πάνν interpungunt.

πάνν ἔξ εἰκότος λόγου] ex ratione admodum probabili. Fallitur enim Heindorfius his verbis praegressum μετρίως explicari arbitratus.

E. οὐ γὰρ τοι ἄλλ' ὁ γε λ.] V. ad p. 286. C. Deinde εὐπρέπειαν et εὐπρεπῆς usurpatum de orationis probabilitate et specie extat etiam Phaedon. p. 92. C. ubi Wytttenbachius consulendus est. Pro ὄντως Ald. Bas. l. cum libris plurimis habent ὄντως, quod nollem amplexus esset Winckelmannus. Videlicet grammatici vel scribae ignorarunt usum illum loquendi, quo ὄντως et τῷ ὄντι in dictorum usurpatur confirma-

tione, ideoque in eius locum otiosum istud atque languidum ὄντως suffecerunt. v. ad Lachet. p. 196. D. et supra p. 304. D. Plurima id genus exempla consignavit Wytttenbach. ad Phaedon. p. 66. C. verissime iudicans etiam Xenoph. Symp. IV. 8. ὄντως pro οὐτως revocandum esse.

P. 306. ὅσα μὲν ἐκ κακοῦ καὶ ἀγαθοῦ] Intell. ἰστίαν.

μὴ πρὸς ταῦτόν] quae autem (sint) e duobus bonis non ad idem spectantibus, veluti e prudentia civili et philosophia, quarum unaquaque suam sibi subiectam habet materiam, in qua tractanda versatur, utrisque deteriora, habita quidem eius ratione, quo utrumque illorum, unde conflata sint, bonum censetur. Post μὴ πρὸς ταῦτόν Heindorfius additum volebat ὄντιον. Paratam tamen vulgatae lectioni defensionem esse puto ex eo, quod μὴ πρὸς ταῦτόν absolute ponitur, ut sit non eiusdem rei

κοῖν συντεθέντα μὴ πρὸς τὸ αὐτὸ ὄντων ἐν τῷ μέσῳ
 B ἐστί, ταῦτα μόνον βελτίω ἑκατέρου ἐκείνων ἐστίν, ὧν
 ἀμφοτέρων μέρος μετέχουσιν. εἰ μὲν οὖν ἡ φιλοσο-
 φία ἀγαθὸν ἐστὶ καὶ ἡ πολιτικὴ πράξις, πρὸς ἄλλο
 δὲ ἑκάτερον, οὗτοι δ' ἀμφοτέρων μετέχοντες τούτων
 ἐν μέσῳ εἰσὶν, οὐδὲν λέγουσιν· ἀμφοτέρων γὰρ εἰς
 φανυλότεροι· εἰ δὲ ἀγαθὸν καὶ κακόν, τῶν μὲν βελ-
 τίους, τῶν δὲ χείρους· εἰ δὲ κακὰ ἀμφοτέρω, οὕτως
 ἂν τι λέγοιεν ἀληθῆς, ἄλλως δ' οὐδαμῶς. οὐκ ἂν
 C οὖν οἴμαι αὐτοὺς ὁμολογῆσαι οὔτε κακῶ αὐτῶ ἀμ-
 φότερον εἶναι οὔτε τὸ μὲν κακόν, τὸ δὲ ἀγαθόν·
 ἀλλὰ τῷ ὄντι οὗτοι ἀμφοτέρων μετέχοντες ἀμφοτέ-
 ρων ἤτιους εἰσὶ πρὸς ἑκάτερον, πρὸς ὃ ἢ τε πολι-
 τικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστὸν, καὶ τρίτοι
 ὄντες τῇ ἀληθείᾳ ζητοῦσι πρῶτοι δοκεῖν εἶναι. συγ-
 γιγνώσκειν μὲν οὖν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας καὶ
 μὴ χαλεπαίνειν, ἡγεῖσθαι μὲντοι τοιοῦτους εἶναι οἷοί

D. ὥστε μοι δοκεῖ μ.] Sic codd. fere omnes. Vulgò δοκεῖν.

habita ratione. Ha certe
 eis usurpatum Legg. VI. p. 774.
 B. εἰς μὲν οὖν χρῆματα, ὃ μὴ
 θείων γυμνῶν ταῦτα ζημιούσθω.
 Mox, πρὸς ἄλλο δὲ ἑκάτερον, scilicet
 ἀγαθὸν ἐστίν.

ὧν ἀμφοτέρων μέρος με-
 τέχουσιν] „Pluralis μετέχουσι
 pro μετέχει per synesin quan-
 dam positus est, quum dicen-
 tis animo homines magis quam
 res obversarentur.“ Heindorf.
 De loquutione μέρος με-
 τέχων τινός v. ad Protagor. p.
 329. E. Schaefer: ad Lamb.
 Bos. p. 279.

B. καὶ ἡ πολιτικὴ πρά-
 ξις] Gorg. p. 484. D. ἐπειδὴν
 οὖν ἔθωπον εἰς τινὰ ἰδίαν ἢ πο-
 λιτικὴν πράξιν. Hipp. mai. p.
 281. C. πολιτικὰ πράξεις. Legg.
 V. p. 737. A. οὐκ εὐπορὸς ἢ

μετὰ ταῦτα πολιτικὴ πράξις οὐ-
 δεμία γίγνεται ἂν πόλει. al. —
 ἀμφοτέρων i. e. τῶν φιλοσό-
 φων καὶ τῶν πολιτικῶν; sicuti
 statim post infertur τῶν μὲν βελ-
 τῶν δὲ χείρους: quae synesis
 haudquaquam raro.

εἰ δὲ ἀγαθὸν καὶ κακόν]
 „Pono κακόν ante ἀγαθόν, si-
 cut ponitur in praecedentibus,
 ut illa τῶν μὲν βελτίων, τῶν δὲ
 χείρους respondeant sicut ibi.
 Ac τῶν μὲν, τῶν δὲ dicere Pla-
 tonem existimo, quasi φιλοσό-
 φους et πολιτικούς dixisset.
 Stèphan. Non opus esse ulla
 mutatione recte iudicant Routhius
 et Heindorfius. Neque enim rara
 est haec chiasmi figura.

C. χρὴ τῆς ἐπιθυμίας]
 De genitivo conf. Matthiae
 Gr. §. 368.

εἶσι· πάντα γὰρ ἄνδρα χρὴ ἀγαπᾶν, ὅστις καὶ ὅτιοῦν
 λέγει ἐχόμενον φρονήσεως πρᾶγμα καὶ ἀνδρείως ἐπεξ- D
 ἰων διαπονεῖται.

Cap. XXXII. KP. Καὶ μὴν, ὦ Σώκρατες, καὶ
 αὐτὸς περὶ τῶν νείων, ὥσπερ αἰεὶ πρὸς σε λέγω, ἐν
 ἀπορία εἰμί, τί δεῖ αὐτοῖς χρῆσασθαι. ὁ μὲν οὖν
 νεώτερος ἐτι καὶ μικρὸς ἐστὶ, Κριτόβουλος δ' ἤδη
 ἡλικίαν ἔχει καὶ δεῖται τινος, ὅστις αὐτὸν ὀνήσει.
 ἐγὼ μὲν οὖν ὅταν σοὶ ξυγγένωμαι, οὕτω διατίθειμαι,
 ὥστε μοι δοκεῖ μανίαν εἶναι τὸ ἐνεκα τῶν παιδῶν
 ἄλλων μὲν πολλῶν σπουδὴν τοιαύτην ἐσχηκέναι, καὶ
 περὶ τοῦ γάμου, ὅπως ἐκ γενναιοτάτης ἔσονται μη- E
 τρός, καὶ περὶ τῶν χρημάτων, ὅπως ὡς πλουσιώτα-
 τοι, αὐτῶν δὲ περὶ παιδείας ἀμελήσῃ· ὅταν δὲ εἰς
 τινα ἀποβλέψω τῶν φασκόντων ἂν παιδεῦσαι ἀνθρώ-
 πους, ἐκπέπληγμαι, καὶ μοι δοκεῖ εἰς ἕκαστος αὐτῶν
 σκοποῦντι πάνν ἄλλόκοτος εἶναι, ὡς γὰρ πρὸς σε τὰ 307

πάντα γὰρ ἄνδρα χρὴ
 ἀγαπᾶν] Ἀγαπᾶν, conten-
 tum esse, ita cum accusativo
 iunctum extat De Rep. III. p.
 399. C. ubi v. annot. Senten-
 tia haec est: debemus con-
 tenti esse, si quis vel
 tantillum profert a pru-
 dentia non alienum et in
 eo explicando pro viri-
 bus elaborat. Comparavit
 Routhius De Rep. VI. p. 496.
 A. οὐδὲν γρηγορον οὐδὲ ἀξιον οὐδὲ
 φρονήσεως ἀληθινῆς ἐχο-
 μενον. v. Indic. ad Libro
 De Rep. s. v. ἔχουσαι.

locus satis certo testatur. Mox
 αἰεὶ i. q. ἐκάστοτε, videlicet, quo-
 tiescumque de hac re tecum col-
 loquor, qui vocabuli usus est
 pervulgatus.

Κριτόβουλος δ' ἤδη ἡλι-
 κίαν ἔχει] H. e. iam ad
 aetatis maturitatem per-
 venit. v. ad Charm. p. 154. A.
 Menex. p. 240. D. Gorg. p.
 484. C. Lachel. p. 200. C. Ita-
 que ex hoc loco probabiliter li-
 cet colligere colloquium hoc ha-
 bitum fingi aliquanto ante So-
 crates accusationem. Etenim
 Critobulus, Critonis filius, in-
 ter eos fuit, qui pro Socrate
 sponderē voluerunt, quum is
 multam triginta minarum sibi
 irrogavisset. v. Apolog. Socr.
 §. 28.

D. περὶ τῶν νείων] Diog.
 Laert. II. 13, 121. quatuor re-
 censet Critonis filios, Critobu-
 lum, Hermogenem, Epigenem et
 Ctesippum. Quorum e numero
 recte Heindorfius censuit
 eximendos esse Hermogenem et
 Critobulum. Id quod vel hic

P. 307. πάνν ἄλλόκοτος
 εἶναι] H. e. ea indole et in-

ληθῆ εἰρησθαι· ὥστε οὐκ ἔχω ὅπως προτρέπω τὸ μειράκιον ἐπὶ φιλοσοφίαν.

ΣΩ. Ὡ φίλε Κρίτων, οὐκ οἶσθα, ὅτι ἐν παντὶ ἐπιτηδύματι οἱ μὲν φαῦλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι; ἐπεὶ γυμναστική οὐ καλὸν δοκεῖ σοι εἶναι, καὶ χρηματιστική καὶ ῥητορική καὶ στρατηγία;

ΚΡ. Ἐμοίγε πάντως δήπου.

B ΣΩ. Τί οὖν; ἐν ἐκάστη τούτων τοὺς πολλοὺς πρὸς ἕκαστον τὸ ἔργον οὐ καταγελάστους δοῖς;

ΚΡ. Ναὶ μὰ τὸν Δία, καὶ μάλα ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Ἡ οὖν τούτου ἕνεκα αὐτὸς τε φεύξει πάντα τὰ ἐπιτηδύματα καὶ τῷ υἱῷ οὐκ ἐπιτρέψει;

ΚΡ. Οὐκ οὖν δικαίον γε, ὦ Σώκρατες.

P. 307. οὐκ οἶσθα ὅτι ἐν παντί] Hunc locum laudat Aristid. Vol. II. p. 153. ed. Dind. non sine lectionis discrepantia.

καὶ παντὸς ἄξιοι] V. καὶ τοῦ παντὸς ἄξιοι. Sed articulum soli tenent Par. E. Urb. Flor. a. b. c.

οὐ καλὸν δοκεῖ σοι εἶναι] σοι δοκεῖ Flor. c. et Aristid.

B. πρὸς ἕκαστον τὸ ἔργον] τῶν ἔργων cod. Coisl. Aristidis, quod ideo praefert Heindorfus, quia in vulgata lectione offendat articulus.

Οὐκ οὖν δικαίον γε] V. Οὐκοῦν, quod bene correxit Heindorf.

genio carere, quae ad inventus institutionem requiratur. v. ad Protagor. p. 346. A. coll. Ruhnk. ad Tim. p. 24.

καὶ παντὸς ἄξιοι] Utrumque dicitur, et τοῦ παντὸς ἄξιος et παντὸς ἄξιος; v. Heindorf. ad h. l. et ad Sophist. p. 216. C. Elmslei. ad Eurip. Heraclid. v. 168. Quum vero praecedat οὐδενὸς ἄξιος, omisso articulo; ne hic quidem eum invitis libris fere omnibus tuendum

existimavimus. Neque habuit eum Aristides Orat. Plat. I. Vol. II. p. 153. ed. Dindorf. ubi hic locus recitatur.

B. πρὸς ἕκαστον τὸ ἔργον] V. ad Hipp. mai. p. 281. B. Frustra enim Heindorfus in hoc usu articuli haesit.

Οὐκ οὖν δικαίον γε] V. ad Phaedr. p. 258. C. Ferri non potest quod vulgo scribatur Οὐκοῦν δικαίον γε.

ΣΩ. Μὴ τοίνυν ὁ γε οὐ γοη ποιεῖ, ὦ Κρίτων, ἀλλ' ἰάσας χείρειν τοὺς ἐπιτηδύοντας φιλοσοφίαν, εἴτε χρηστοὶ εἰσιν εἴτε πονηροί, αὐτὸ τὸ πρᾶγμα βασανίσας καλῶς τε καὶ εὖ, ἐὰν μὲν σοι φαίνεται φαῦλον ὄν, πάντ' ἄνδρα ἀπότρεπε, μὴ μόνον τοὺς υἱεῖς· ἐὰν δὲ φαίνεται οἷον οἶμαι αὐτὸ ἐγὼ εἶναι, θαυρόων δίωκε καὶ ἄσκει, τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, αὐτὸς τε καὶ τὰ παιδία.

καλῶς τε καὶ εὖ] V. καλῶς γε καὶ εὖ, quo soli Flor. a. c. Ven. S. tenent.

καλῶς τε καὶ εὖ] V. supra p. 276. C. Comparavit Heindorfus Lachel. p. 188. A. πρὶν ἂν βασανίσῃ ταῦτα εὖ τε καὶ καλῶς ἅπαντα. Pura ad h. l. Winckelmannus collegit.

αὐτὸς τε καὶ τὰ παιδία] V. ad Remp. III. p. 414. D. Sympos. 221. D. Criton. p. 50. D. Reisig. ad Oed. Col. p. 313.

C o r r i g e n d a .

Prolegomm. p. 16. v. 15. lege magistram pro magistrum.
Ibid. p. 48. v. 11. inf. ante ne probabile quidem excidit ita.
P. 96. in text. v. ultim. pro ἀρα corrige ἀρα.
Pag. 99. in text. v. 6. pro τῷ ζένω repono quaeso τὸ ζένω.
